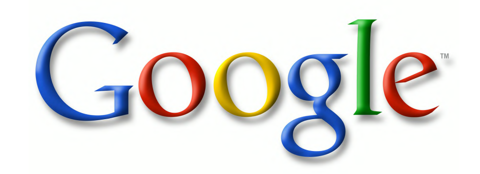


W. Weber, Verlagsbuchhandlung, Berlin W.

In gleichem Verlag erschien eine

kritische Ausgabe.

C. IULII CAESARIS

BELLI GALLICI



L M

Vol. I. 2430 Sp.

[redacted]. unsch

CONIECTURAE CAESARIANAE

COLLEGIT

H. MEUSEL.

XVII und 132 S. 8°.

Preis 4 Mark.

Diese „Tabula“, in der die zu jeder Stelle gemachten Conjecturen verzeichnet sind, wird in erster Linie den Besitzern der anderen Cäsar-Lexica eine willkommene Ergänzung der letzteren sein.

C. IULII CAESARIS
COMMENTARII
RERUM IN GALLIA GESTARUM
VII.

A. HIRTII COMMENTARIUS VIII.

Für den Schulgebrauch herausgegeben

von

H. Meusel.

Mit einem Anhang:

Das römische Kriegswesen zu Caesars Zeit

von

R. Schneider.

Zweite Auflage.

Berlin.

W. Weber.

1908.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten durch größere Schrift und weiteren Satz (aus 205 Seiten sind 249 geworden), Zerlegung der einzelnen Kapitel in kleinere Abschnitte, Anwendung der in Schulbüchern üblichen Orthographie (conicere, afficere, nonnulli, exspectare usw.), Hervorhebung der indirekten und direkten Rede u. ä. Auch der Titel und die Überschriften der einzelnen Bücher sind nach den überzeugenden Ausführungen von Francis W. Kelsey in den Transactions of the American Philological Association 1906 geändert worden.

Wichtiger aber sind die Änderungen im Texte. Der gesamte Text ist einer gründlichen Durcharbeitung und erneuten Prüfung unterzogen worden. Die in Besprechungen meiner kritischen Ausgabe, in Zeitschriften, Programmen, Dissertationen, neueren Ausgaben usw. seit 1894 gemachten Verbesserungsvorschläge sind, soweit sie zu meiner Kenntnis gekommen sind, geprüft und, wenn sie für mich überzeugend waren, berücksichtigt worden. Aber auch ältere Konjekturen, besonders solche, die schon in der kritischen Ausgabe als beachtenswert bezeichnet waren, haben Aufnahme im Text gefunden. Immerhin bleibt auch jetzt noch manches zu tun.

Kleinere Interpolationen, die in der ersten Auflage in eckige Klammern eingeschlossen waren, sind jetzt einfach gestrichen worden; größere Zusätze aber, besonders ganze Sätze und Kapitel, sind auch jetzt durch eckige Klammern als Interpolationen gekennzeichnet. Sie ganz zu beseitigen hat doch — selbst für eine Schulausgabe — große Bedenken.

Über die Textänderungen, namentlich die Streichungen (auch der ersten Auflage) hoffe ich im nächsten Jahre in den Jahresberichten des philologischen Vereins Rechenschaft geben zu können.

Für Lehrer ist ein Verzeichnis der Textänderungen unentgeltlich durch die Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

Berlin, den 2. September 1908. **H. Meusel.**



Druckfehler.

Seite 45 Zeile 1 von unten lies manibus statt amnibus
„ 82 „ 1 „ „ „ ibi timore statt tibi imore.

Leben und Schriften Caesars.

C. Julius Caesar, geboren zu Rom im Jahre 100 v. Chr. am 12. Tage des Monats Quinctilis, der später nach ihm Julius genannt worden ist, gehörte einem der ältesten Adelsgeschlechter an, das als seinen Stammvater den Sohn des Aeneas, Ascanius, auch Iulus genannt, betrachtete. Von seinem Vater wissen wir nur, daß er Praetor gewesen und im J. 84 gestorben ist. Seine Mutter, die treffliche Aurelia, war eine feingebildete Frau, welche die Erziehung ihres hochbegabten Lieblingssohnes, unseres Caesar, mit der größten Sorgfalt überwachte. Gewaltigen Eindruck machten auf ihn in seiner Jugend unzweifelhaft die Heldentaten seines Oheims Marius, der den Jugurtha und die Cimbern und Teutonen besiegt hatte. Dieser war mit einer Schwester von Caesars Vater vermählt, und sicherlich hat er durch seine Erzählungen in dem Knaben den Wunsch, einstmals auch als Feldherr zu glänzen, rege gemacht. Ebenso ist in ihm wohl durch Marius, der an der Spitze der Volkspartei stand, der Gedanke angeregt worden, später das Haupt derselben Partei und der mächtigste Mann des mächtigen römischen Reiches zu werden.

Seine unbeugsame Willenskraft bewies der junge Caesar dem Diktator Sulla gegenüber, indem er sich weigerte, dem Befehle dieses damals allmächtigen Führers der Adelspartei zu gehorchen und sich von seiner Gattin Cornelia, der Tochter des zweiten Führers der Volkspartei, Cinna, zu scheiden. Selbst die Acht, die nun über ihn verhängt wurde, der Verlust seiner Priesterwürde — er war nämlich in sehr jungen Jahren durch den Einfluß des Marius vom Volke zum Jupiterpriester, flamen dialis, gewählt worden — und die Entziehung seines Vermögens brachten ihn nicht dazu, sich dem Verlangen Sullas zu fügen. Die Acht nahm der Diktator nach kurzer Zeit auf Bitten einflußreicher Freunde und der Vestalinnen zurück, doch mit dem

Bemerken, sie würden später ihre Bitte bereuen: in Caesar stecke mehr als ein Marius; die Adelspartei möge auf ihrer Hut sein vor dem schlecht gegürteten Knaben. Daß Sulla die künftige Größe des jungen Mannes richtig erkannt hatte, sollte sich bald zeigen. Zunächst freilich zog es Caesar vor, so lange Sulla lebte, sich von Rom fern zu halten. Er ging nach Kleinasien, um hier im Heere des Q. Minucius Thermus und anderer Feldherren den Kriegsdienst kennen zu lernen und seine Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen. Wiederholt hatte er in diesen Jahren Gelegenheit, Mut, Entschlossenheit und Umsicht zu bewähren und sich die Zufriedenheit seines Feldherrn und militärische Auszeichnungen zu erwerben.

Auf die Nachricht von Sullas Tode, 78 v. Chr., kehrte er nach Rom zurück, hielt sich aber wohlweislich von den politischen Wirren fern. Doch verstand er es, die Aufmerksamkeit des Volkes auf sich zu lenken durch Anklagen von hervorragenden Mitgliedern der sullanischen Partei. In den Reden, die er bei dieser Gelegenheit hielt, zeigte er eine ungewöhnliche rednerische Begabung, so daß er seitdem zu den bedeutendsten Rednern gezählt wurde. Er selbst aber empfand, daß ihm zur Vollkommenheit noch manches fehle, und begab sich deshalb im J. 76 nach Rhodus zu dem gefeiertsten Lehrer der Beredsamkeit, Molo. Auf der Reise dahin fiel er den Seeräubern, die damals das ganze mittelländische Meer beherrschten, in die Hände. Als sie 20 Talente — ungefähr 90 000 Mark — Lösegeld forderten, soll er ihnen 50 geboten haben. 40 Tage war er in ihrer Gewalt. Während dieser Zeit trat er ihnen aber nicht wie ihr Gefangener, sondern wie ihr Gebieter entgegen und drohte ihnen scherzend, sobald er frei wäre, würde er sie alle ans Kreuz schlagen lassen. Und diese Drohung führte er wirklich aus: kaum war er nach Zahlung des Lösegeldes bei Milet ans Land gestiegen, da brachte er schnell eine Anzahl Schiffe zusammen, überfiel die noch im Hafen liegenden Seeräuber, nahm sie gefangen und ließ sie nach einiger Zeit kreuzigen.

Seine rednerischen Studien unterbrach er aber bald wieder, als der dritte mithridatische Krieg ausbrach. Auch in diesem Kriege zeichnete er sich durch tatkräftige Entschlossenheit aus.

Inzwischen war er in Rom auf Betreiben seiner Freunde zum Oberpriester, pontifex, erwählt worden. Bald darauf erhielt er die nicht unwichtige Stellung eines Tribunus mili-

tum. Im Jahre 70 wirkte er eifrig für die Wiederherstellung des von Sulla beseitigten Volkstribunates, die Pompejus, der mit Crassus in diesem Jahre Konsul war, durchsetzte.

Im Jahre 68 verwaltete er das erste höhere Amt, die Quaestur. In dieser Stellung begleitete er seinen Vorgesetzten, den Praetor Antistius, nach Spanien. Hier soll er auf einer Reise, die ihn nach Gades, dem jetzigen Cadiz, führte, beim Anblick einer Bildsäule Alexanders des Großen tiefbeschämt ausgerufen haben: Alexander hatte in meinem Alter bereits die ganze Welt unterworfen, und ich habe noch nichts getan.

Nach seiner Rückkehr unterstützte er, 67 v. Chr., eifrig den Antrag des Volkstribunen Gabinius, dem Pompejus außerordentliche Vollmacht zu übertragen, um dem immer mehr um sich greifenden Unwesen der Seeräuber ein Ende zu machen, die nicht bloß das Meer, sondern auch alle Küsten, ja sogar das Innere der Länder unsicher machten, angesehene Männer als Gefangene wegführten und vielfach Getreideschiffe abfingen, so daß Not und Teuerung in Rom entstand. Als Pompejus mit großem Geschick und bewunderungswürdiger Schnelligkeit seine Aufgabe gelöst hatte, beantragte der Volkstribun Manilius, ihm auch die Beendigung des dritten mithridatischen Krieges zu übertragen. Auch diesen Antrag unterstützte Caesar. Im nächsten Jahre, 65, verwaltete er die kurulische Aedilität. Die Spiele, die er als Aedil dem Volke zu geben hatte, waren so glänzend und er entfaltete dabei eine so ungewöhnliche Pracht, — z. B. ließ er 320 Fechterpaare in Rüstungen aus reinem Silber auftreten, — daß er die Bewunderung der Menge erregte und immer mehr der Liebling des Volkes wurde. Noch mehr gewann er sich die Gunst des Volkes dadurch, daß er die Bilder und Siegeszeichen des Marius, die Sulla zerstört hatte, wiederherstellen ließ.

In dem Jahr, in dem die Verschwörung des Catilina durch Cicero entdeckt wurde, 63, wurde Caesar mit großer Stimmenmehrheit vom Volke zum Pontifex Maximus gewählt, trotzdem hochangesehene Männer der Senatspartei sich um dieses Amt bewarben; bald darauf erfolgte auch seine Wahl zum Praetor. Als praetor designatus sprach er sich sehr entschieden gegen die ungesetzliche, vom Senat beabsichtigte und bald darauf wirklich vollzogene Hinrichtung von fünf Verschworenen aus und erregte dadurch so sehr den Haß der Adelspartei, daß er beim Verlassen des Senates von Bewaffneten mit

gezückten Schwertern angegriffen wurde. Als praetor urbanus unterstützte er, um sich den Pompejus noch mehr zu verpflichten, den Antrag des Volkstribunen Metellus Nepos, den Pompejus mit seinem Heere aus Asien zurückzurufen, da römische Bürger vor den Gewalttätigkeiten des Senates ihres Lebens nicht mehr sicher wären. Der Senat entsetzte den Metellus und Caesar ihrer Ämter und machte sich dadurch einer ganz unerhörten Verfassungsverletzung schuldig, war aber froh, daß Caesar, als ein Volksauflauf entstand, das Volk wieder beschwichtigte, und setzte ihn wieder in seine Rechte ein. Auch ein Versuch, ihn der Teilnahme an der catilinarischen Verschwörung zu bezichtigen, mißlang.

Im nächsten Jahre ging Caesar als Statthalter (propraetor) nach der Provinz Spanien und bewies schon hier in mehreren Feldzügen ein hervorragendes Feldherrntalent, so daß ihn seine Soldaten mit dem Ehrentitel Imperator begrüßten und er hoffen durfte, nach seiner Rückkehr im J. 60 einen glänzenden Triumph zu feiern. In demselben Jahre wollte er sich aber auch um das höchste Amt, das Konsulat, bewerben; dazu war seine persönliche Anwesenheit in Rom erforderlich. Da er jedoch vor der Feier des Triumphes die Stadt nicht betreten durfte und der Senat sich weigerte, ihm die persönliche Bewerbung zu erlassen, so verzichtete er auf die Ehre des Triumphes. Er wurde mit großer Majorität zum Konsul gewählt. Diese Wahl hatte er seiner Beliebtheit, aber ebensosehr seiner engen Verbindung mit Pompejus, dem aus Asien zurückgekehrten siegreichen Feldherrn, und mit Crassus, dem reichsten Manne Roms, zu verdanken. Pompejus hatte den Senat gebeten, die Anordnungen, die er in Asien nach Beendigung des mithridatischen Krieges getroffen, zu bestätigen: der Senat hatte sich geweigert; Pompejus hatte durch einen Tribunen Schenkung von Ländereien für seine alten Krieger beantragen lassen: die Senatspartei hatte die Annahme dieses Antrages verhindert. Dadurch erbittert schloß sich Pompejus eng an Caesar an, der ihm versprach, für die Erfüllung seiner Wünsche zu sorgen, wenn er durch die Unterstützung seiner Veteranen zum Konsul gewählt würde. Da aber zur Erreichung ihrer Zwecke auch die Hilfe des reichen Crassus wünschenswert war, so schlossen die drei Männer einen geheimen Bund, das sogenannte erste Triumvirat, in dem sie sich verpflichteten, sich gegenseitig bei der Verfolgung ihrer Absichten zu unterstützen. Das erste

Ergebnis dieser Vereinigung war die Wahl Caesars zum Konsul für das Jahr 59. Caesar hielt getreulich, was er dem Pompejus versprochen hatte, obwohl sein Amtsgenosse Bibulus ihm anfangs auf alle Weise entgegentrat. Dieser wurde aber bald so eingeschüchtert, daß er nicht mehr wagte, sein Haus zu verlassen, und das Volk scherzend von dem Konsulat des Julius und Caesar sprach. Durch eine Anzahl Gesetze zugunsten der Volkspartei wußte sich Caesar die Volksgunst zu sichern. Als ihm daher der Senat für das nächste Jahr, für sein Prokonsulat, einen Wirkungskreis anweisen wollte, in dem er nicht die geringste Gelegenheit gehabt hätte, sich auszuzeichnen, beschloß das Volk auf den Antrag des Tribunen Vatinius, ihm als Provinz Oberitalien (Gallia cisalpina) und Illyricum mit drei Legionen zu übertragen, und zwar auf fünf Jahre, während sonst die Prokonsuln nur ein Jahr ihre Provinz zu verwalten pflegten. Jetzt entschloß sich der Senat, noch das südliche Frankreich, Gallia transalpina, mit einer Legion, ebenfalls auf fünf Jahre, hinzuzufügen.

Die Gallier oder Kelten, deren Hauptwohnsitz das jetzige Frankreich war, hatten bis zum 4. Jahrhundert vor Chr. auch das nördliche Italien zum großen Teil erobert. Um das Jahr 390 waren sie zum erstenmal mit den Römern zusammengestoßen, hatten diese an dem Flüßchen Allia besiegt und Rom eingeäschert. Nach wiederholten Kämpfen gelang es endlich den Römern, das von Galliern besetzte Land südlich der Alpen zu beiden Seiten des Po, Gallia cisalpina oder G. citerior, kurz vor dem Ausbruch des zweiten punischen Krieges, 222, zu unterwerfen. Von dem Keltenlande westlich und nordwestlich der Alpen wurde erst im 2. Jahrhundert vor Chr. allmählich ein Teil zur römischen Provinz gemacht, während man anderen Völkerschaften, wie den von Q. Fabius Maximus im Jahre 121 besiegten Arvernern und Rutenern ihre Selbständigkeit ließ. Im J. 118 war schon derselbe Teil des südöstlichen Frankreich im Besitz der Römer, der bis zu Caesars Statthalterschaft die Provinz Gallia ulterior oder Gallia transalpina oder provincia (nostra), später provincia Narbonensis genannt, gebildet hat. Ein Aufstand, den die 122 und 121 unterworfenen Allobroger im J. 61 versuchten, wurde bald unterdrückt. Doch neue Gefahren drohten, da der gallische Volksstamm der Helvetier aus seinen bisherigen Wohnsitzen, der nördlichen Schweiz, wegen Übervölkerung auszuwandern beschlossen hatte. Deshalb eilte

Caesar, sobald er konnte, über die Alpen, um der von den Helvetiern und dem germanischen Heerkönig Ariovist drohenden Gefahr entgegenzutreten. Ariovist war vor längerer Zeit von der einen Partei der Gallier, den Arvernern und Sequanern, zu Hilfe gerufen worden, hatte die Gegenpartei, die Haeduer, in der Schlacht bei Magetobrĭga besiegt, aber allmählich so viel Germanen über den Rhein nach Gallien kommen lassen, daß selbst die Sequaner von diesem Bundesgenossen befreit zu werden wünschten. Caesar besiegte gleich im ersten Jahre seines Prokonsulats (58) sowohl die Helvetier als auch den Ariovist und unterwarf bis zum Jahre 50 — denn das Prokonsulat war ihm im J. 55 auf fünf Jahre verlängert worden — ganz Gallien bis zum Rhein der römischen Herrschaft.

Während Caesar durch seine Kriege mit den Galliern in Anspruch genommen war, hatte sich Pompejus allmählich wieder der Senatspartei genähert, namentlich seit dem Tode seiner Gemahlin Julia, der Tochter Caesars (54), mit der er sich nach Abschluß des Triumvirats vermählt hatte. Der eigentliche Grund zu dem Bruch zwischen Caesar und Pompejus ist darin zu suchen, daß beide die erste Stelle im Staate einnehmen wollten. Die Folge dieser Entzweiung war der Ausbruch des Bürgerkrieges, 49, des Krieges zwischen der Volkspartei und der Senatspartei. Caesar war in zwei Monaten Herr von Italien, das Pompejus und der Senat feige verließen. Dann ging er nach einem kurzen Aufenthalt in Rom nach Spanien, um zuerst das Heer ohne Feldherrn, dann nach Griechenland, um den Feldherrn ohne Heer zu schlagen. Die in Spanien unter den Legaten Afranius, Petrejus und Varro stehenden sieben Legionen des Pompejus wurden nach tapferer Gegenwehr überwunden, und die Stadt Massilia (jetzt Marseille), die sich an Pompejus angeschlossen hatte, wurde nach einer mehrmonatlichen Belagerung durch Caesars Legaten Trebonius und D. Brutus gezwungen, sich zu ergeben. Im folgenden Jahre (48) setzte Caesar mit seinen Legionen nach Griechenland über, um den Pompejus selbst, der inzwischen ein bedeutendes Heer gesammelt hatte, anzugreifen. Bei Dyrrachium in Illyrien erlitt er eine nicht unbedeutende Niederlage, doch bei Pharsalus in Thessalien gelang es ihm, das feindliche Heer vollständig zu schlagen. Pompejus floh nach Ägypten, wurde aber, als er hier ans Land steigen wollte, ermordet. Caesar folgte mit einer ganz geringen Streitmacht. Der Anblick des ermordeten Gegners rührte ihn

zu Tränen. Der Versuch, die Thronstreitigkeiten zwischen dem noch im Knabenalter stehenden Ptolemäus und seiner älteren Schwester Cleopatra zu schlichten, veranlaßte den alexandrinischen Krieg (48). Caesar wurde von dem ägyptischen Heere unter Achillas, dem Mörder des Pompejus, und den Bewohnern von Alexandria in dieser Stadt längere Zeit hart bedrängt, und erst nach Ankunft der Verstärkungen, die ihm Mithridates von Pergamum zuführte, gelang es ihm, die Feinde zu überwältigen. Nachdem er in Ägypten die nötigen Anordnungen getroffen hatte, zog er gegen Pharnăces, den Sohn jenes Mithridates, mit dem die Römer schwere Kriege hatten führen müssen, und besiegte ihn in der Schlacht bei Zela (47). Durch diese Schlacht wurde der pontische Krieg mit so überraschender Schnelligkeit beendet, daß Caesar einem Vertrauten in Rom die bekannten Worte schrieb: veni, vidi, vici. Caesar eilte nun nach Rom, um die Verhältnisse der Hauptstadt zu ordnen. Doch sehr bald mußte er zu einem neuen Kriege ausziehen, da seine politischen Gegner inzwischen in Afrika ein neues großes Heer ausgerüstet und sich mit Juba, dem König von Numidien, verbündet hatten. Seine Veteranen, die sich weigerten, ihm zu folgen, beschwichtigte er durch ein Wort, indem er sie *Quirites* statt *milites* anredete. In der Schlacht bei Thapsus (46) vernichtete er das feindliche Heer. Als so auch der afrikanische Krieg siegreich beendet war, ging er nach Rom zurück, feierte hier einen vierfachen Triumph, über Gallien, Ägypten, Pontus und Afrika, mit nie gesehener Pracht, wurde mit Ämtern und Ehren aller Art überhäuft, erließ eine große Anzahl der trefflichsten Gesetze, ordnete den in Verwirrung geratenen Kalender durch Einführung des julianischen Kalenders, der noch jetzt die Grundlage unserer Zeitrechnung bildet, und erwarb sich auch sonst die größten Verdienste um das ganze Reich. Doch noch einmal mußte er zu den Waffen greifen: die Söhne des Pompejus, Gnaeus und Sextus Pompejus, hatten in Spanien ein bedeutendes Heer zusammengebracht, welches Caesar in der heißen Schlacht bei Munda, in der er selbst in Lebensgefahr kam, im J. 45 vernichtete.

Caesar war jetzt unbestritten der Beherrscher des gewaltigen römischen Reiches. Und er gebrauchte seine Stellung in der edelsten Weise: nicht auf seinen Vorteil war er bedacht, nicht die Wünsche seiner Partei und die Schädigung oder Vernichtung der Gegenpartei, sondern nur das Wohl des Ganzen

hatte er im Auge. Aber obwohl er seinen Gegnern in großmütigster Weise verziehen, ja sie sogar zu hohen Ehren und einflußreichen Stellungen befördert, seinen Freunden und Anhängern sich dankbar erwiesen hatte, verschworen sich doch gegen 60 Römer, teils Unzufriedene und Selbstsüchtige, teils kurzsichtige Toren, zum großen Teil Männer, die ihm zu besonderem Dank verpflichtet waren, an ihrer Spitze Cassius und Brutus, gegen sein Leben, und an den Iden des März (15. März 44) hauchte der größte Römer in dem Sitzungssaale des Senates am Fuß der Bildsäule des Pompejus, aus 23 Wunden blutend, sein Leben aus.

Groß war dieser Mann als Feldherr, noch größer als Staatsmann, bewundert als Redner, bewunderungswürdig als Schriftsteller; alle Gebiete des Wissens und Könnens umfaßte sein Riesengeist, und mit sicherem Blick und feinem Takt wußte er stets das Rechte zu treffen. Von seinen Schriften sind uns nur seine historischen Werke über seine Kriege in Gallien und gegen Pompejus erhalten. Das Bellum Gallicum hat er wahrscheinlich im J. 51 veröffentlicht; es enthält eine Darstellung der Kriege, die er selbst in den sieben Jahren 58—52 v. Chr. mit den Galliern geführt hat, in sieben Büchern; ein achtes Buch, die Begebenheiten der Jahre 51 und 50 enthaltend, ist nach Caesars Tode von seinem Freunde Hirtius hinzugefügt worden. Das Bellum civile, welches den Krieg mit Pompejus schildert, ist erst in seinem Nachlaß gefunden und nach seinem Tode herausgegeben worden. Außer diesen uns erhaltenen Werken kannte das Altertum noch eine große Anzahl anderer Schriften Caesars, von denen nur unbedeutende Bruchstücke auf uns gekommen sind: Reden, Briefe, ein Werk über lateinische Grammatik, über Astronomie, poetische Werke und anderes.

Inhalt der einzelnen Bücher des **Bellum Gallicum:**

1. Buch (58 v. Chr.):

A) Vorbemerkung über Gallien: Land und Volk (Kap. 1).
B) Krieg mit den Helvetiern (Kap. 2—29);
  a) Vorbereitungen (K. 1—11);
  b) Erstes Treffen; Verhandlungen (K. 12—20);
  c) Entscheidungskampf; Folgen des Sieges (K. 21—29).
C) Krieg mit Ariovist (K. 30—54);
  a) Verhandlungen (K. 30—36);

b) Schrecken im römischen Heere (K. 37—42);
c) Nochmalige Verhandlungen. Entscheidungsschlacht (K. 43—53);
d) Folgen des Sieges (K. 54).

2. Buch (57 v. Chr.):

A) Krieg mit den Belgiern (K. 1—33);
a) Vorbereitungen (K. 1—4);
b) Schlacht an der Axona und Unterwerfung der südlichen belgischen Stämme (K. 5—15);
c) Nervierschlacht (K. 15—28);
d) Kampf mit den Atuatukern (K. 29—33).
B) Unterwerfung der aremorischen Völkerschaften durch P. Crassus (K. 34).
C) Folgen dieser Siege (K. 35).

3. Buch (56 v. Chr.):

A) Kampf des Galba mit einigen Alpenvölkern (K. 1—6).
B) Aufstand und Niederwerfung der aremorischen Stämme (K. 7—16).
C) Besiegung der Veneller und ihrer Verbündeten durch den Legaten Titurius Sabinus (K. 17—19).
D) Krieg des P. Crassus mit den aquitanischen Stämmen (K. 20—27).
E) Zug gegen die Moriner und Menapier (K. 28. 29).

4. Buch (55 v. Chr.):

A) Vernichtung der Usipeter und Tencterer (K. 1—15; Charakteristik der Sueben K. 1—3).
B) Erster Übergang über den Rhein (K. 16—19; die Rheinbrücke K. 17).
C) Erster Feldzug nach Britannien (K. 20—36).
D) Kampf mit den Morinern und Menapiern (K. 37. 38).

5. Buch (54 v. Chr.):

A) Vorbereitungen zur 2. Fahrt nach Britannien und Zug gegen die Pirusten (K. 1. 2).
B) Zug in das Gebiet der Treverer (K. 2—4).
C) Zweiter Feldzug nach Britannien (K. 5—23);
a) Vorbereitungen zur Abfahrt (K. 5);
b) Bestrafung des Häduers Dumnorix (K. 6. 7);
c) Überfahrt (K. 8);

d) erster Zusammenstoß; Unterbrechung des Kampfes (K. 9—11);
e) Land und Leute von Britannien (K. 12—14);
f) Kampf mit Cassivellaunus (K. 15—22);
g) Rückfahrt (K. 23).

D) Verteilung der Legionen in die Winterquartiere und Entsendung der Plancus zu den Carnuten (K. 24. 25).
E) Vernichtung 15 römischer Kohorten durch Ambiorix und die Eburonen (K. 26—37).
F) Angriff der Nervier auf Ciceros Lager und Besiegung der Angreifer durch Caesar (K. 38—52).
G) Kampf der Treverer unter Indutiomarus mit dem Legaten Labienus; Ende des Indutiomarus (K. 53—58).

6. Buch (53 v. Chr.):

A) Neue Aushebungen (K. 1).
B) Zug gegen die Nervier, Senonen und Carnuten (K. 2—4).
C) Vernichtungskampf gegen die Eburonen und Angriff auf ihre Verbündeten (K. 5—44);
   a) Kampf gegen die Treverer und Menapier (K. 5—8);
   b) zweiter Übergang über den Rhein (K. 9. 10. 29);
   c) Sitten der Gallier (K. 11—20) und der Germanen (K. 21—28);
   d) Beginn des Krieges gegen Ambiorix (K. 29—34);
   e) Angriff der Sugambrer auf Ciceros Legion (K. 35 bis 42);
   f) Vernichtung der Eburonen (K. 43).
D) Strafgericht über die Senonen und Carnuten. Winterquartiere (K. 44).

7. Buch (52 v. Chr.):

Aufstand von ganz Gallien unter Vercingetorix.

A) Beginn des Aufstandes (K. 1—5).
B) Erste Schritte Caesars (K. 6—13).
C) Belagerung und Eroberung von Avaricum (K. 14—31).
D) Caesar bei den Häduern (K. 32. 33).
E) Caesar vor Gergovia (K. 34—54);
   a) Marsch nach Gergovia; Beginn der Belagerung (K. 34—36);
   b) Aufhetzung der Häduer (K. 37—43);
   c) mißglückter Angriff auf Gergovia (K. 44—51);
   d) Rückzug (K. 52—54).

F) Abfall des Eporedorix und Viridomarus (K. 55).
G) Caesars Marsch zum Labienus (K. 56).
H) Zug des Labienus gegen Paris (K. 57—62).
I) Anschluß der Häduer an Vercingetorix. Maßregeln des letzteren (K. 63—65).
K) Reitertreffen (K. 66—67).
L) Caesar vor Alesia (K. 68—89);
  a) Beginn der Belagerung (K. 68—71);
  b) Einschließungsarbeiten (K. 72—74);
  c) Zusammenziehen des Entsatzheeres (K. 75—76);
  d) Verhalten der belagerten Gallier (K. 77. 78);
  e) Kämpfe vor Alesia (K. 79—88);
  f) Kapitulation des Vercingetorix (K. 89).
M) Winterquartiere (K. 90).

8. Buch:

1. Vorrede des Hirtius.
2. Ereignisse des Jahres 51 v. Chr. (K. 1—48).
   A) Zug gegen die Bituriger und Carnuten (K. 1—5).
   B) Krieg mit den Bellovakern (K. 6—23).
   C) Nochmalige Verwüstung des Eburonenlandes (K. 24. 25).
   D) Kampf der Legaten Caninius und Fabius mit Dumnacus (K. 26—31).
   E) Belagerung von Uxellodunum (K. 32—44).
   F) Besiegung der Treverer durch Labienus (K. 45).
   G) Unterwerfung der Aquitanier. Winterquartiere (K. 46).
   H) Commius und Volusenus (K. 47. 48).
3. Ereignisse des Jahres 50 v. Chr. (K. 49—55).
   A) Milde Caesars gegen die Unterworfenen (K. 49).
   B) Caesar in Oberitalien (K. 50. 51).
   C) Abfall des Labienus; Verhandlungen im Senat; Intriguen gegen Caesar (K. 52—55).

C. IULII CAESARIS

DE BELLO GALLICO

COMMENTARIUS PRIMUS.

1. Gallia est omnis divisa in partes tres; quarum 1
unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam qui
ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur. Hi 2
omnes lingua, institutis, legibus inter se differunt.
Gallos ab Aquitanis Garumna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit.

Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea 3
quod a cultu atque humanitate provinciae longissime
absunt minimeque ad eos mercatores saepe commeant
atque ea, quae ad effeminandos animos pertinent, important proximique sunt Germanis, qui trans Rhenum 4
incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Qua
de causa Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum Germanis
contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut
ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

[Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum 5
est, initium capit a flumine Rhodano, continetur Garumna flumine, Oceano, finibus Belgarum, attingit
etiam ab Sequanis et Helvetiis flumen Rhenum, vergit ad septentriones. Belgae ab extremis Galliae fini- 6
bus oriuntur, pertinent ad inferiorem partem fluminis
Rheni, spectant in septentrionem et orientem solem.

7 Aquitania a Garumna flumine ad Pyrenaeos montes
et eam partem Oceani, quae est ad Hispaniam, perti-
net, spectat inter occasum solis et septentriones.]

1 **2.** Apud Helvetios longe nobilissimus fuit et di-
tissimus Orgetorix. Is M. Messala M. Pisone consuli-
bus regni cupiditate inductus coniurationem nobilitatis
fecit et civitati persuasit, ut de finibus suis cum om-
2 nibus copiis exirent: *perfacile esse, cum virtute omnibus*
3 *praestarent, totius Galliae imperio potiri.* Id hoc fa-
cilius iis persuasit, quod undique loci natura Helvetii
continentur: una ex parte flumine Rheno latissimo
atque altissimo, qui agrum Helvetium a Germanis
dividit, altera ex parte monte Iura altissimo, qui est
inter Sequanos et Helvetios, tertia lacu Lemanno et
flumine Rhodano, qui provinciam nostram ab Helvetiis
4 dividit. His rebus fiebat, ut et minus late vagarentur
et minus facile finitimis bellum inferre possent; qua
ex parte homines bellandi cupidi magno dolore afficie-
5 bantur. Pro multitudine autem hominum et pro gloria
belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitra-
bantur, qui in longitudinem milia passuum CCXL,
in latitudinem CLXXX patebant.

1 **3.** His rebus adducti et auctoritate Orgetorigis
permoti constituerunt ea, quae ad proficiscendum per-
tinerent, comparare, iumentorum et carrorum quam
maximum numerum coëmere, sementes quam maximas
facere, ut in itinere copia frumenti suppeteret, cum
2 proximis civitatibus pacem et amicitiam confirmare. Ad
eas res conficiendas biennium sibi satis esse duxerunt;
in tertium annum profectionem lege confirmant.

3 Orgetorix dux deligitur. Is legationem ad civi-
4 tates suscipit. In eo itinere persuadet Castico, Cata-

mantaloedis filio, Sequano, cuius pater regnum in
Sequanis multos annos obtinuerat et a senatu populi
Romani amicus appellatus erat, ut regnum in civitate
sua occuparet, quod pater ante habuerit; itemque Dum- 5
norigi Haeduo, fratri Diviciaci, qui eo tempore prin-
cipatum in civitate obtinebat ac maxime plebi acceptus
erat, ut idem conaretur, persuadet eique filiam suam
in matrimonium dat. Perfacile factu esse illis probat 6
conata perficere, propterea quod ipse suae civitatis im-
perium obtenturus esset: *non esse dubium, quin totius* 7
Galliae plurimum Helvetii possent; se suis copiis suo-
que exercitu illis regna conciliaturum confirmat. Hac 8
oratione adducti inter se fidem et ius iurandum dant
et regno occupato per tres potentissimos ac firmis-
simos populos totius Galliae sese potiri posse sperant.

4. Ea res est Helvetiis per indicium enuntiata. 1
Moribus suis Orgetorigem ex vinculis causam dicere
coëgerunt; damnatum poenam sequi oportebat, ut
igni cremaretur. Die constituta causae dictionis, Or- 2
getorix ad iudicium omnem suam familiam, ad ho-
minum milia decem, undique coëgit et omnes clientes
obaeratosque suos, quorum magnum numerum habe-
bat, eodem conduxit; per eos, ne causam diceret, se
eripuit. Cum civitas ob eam rem incitata armis ius 3
suum exsequi conaretur multitudinemque hominum ex
agris magistratus cogerent, Orgetorix mortuus est;
neque abest suspicio, ut Helvetii arbitrantur, quin 4
ipse sibi mortem consciverit.

5. Post eius mortem nihilo minus Helvetii id, 1
quod constituerant, facere conantur, ut e finibus suis
exeant. Ubi iam se ad eam rem paratos esse arbitrati 2
sunt, oppida sua omnia, numero ad duodecim, vicos

ad quadringentos, reliqua privata aedificia incendunt,
3 frumentum omne, praeter quod secum portaturi erant,
comburunt, ut domum reditionis spe sublata paratiores
ad omnia pericula subeunda essent, trium mensum
molita cibaria sibi quemque domo efferre iubent.

4 Persuadent Rauracis et Tulingis et Latobrigis
finitimis, uti eodem usi consilio, oppidis suis vicisque
exustis, una cum iis proficiscantur, Boiosque, qui trans
Rhenum incoluerant et in agrum Noricum transierant
Noreiamque oppugnabant, receptos ad se socios sibi
adsciscunt.

1 **6.** Erant omnino itinera duo, quibus itineribus
domo exire possent: unum per Sequanos, angustum
et difficile, inter montem Iuram et flumen Rhodanum,
vix qua singuli carri ducerentur, mons autem altissi-
mus impendebat, ut facile perpauci prohibere possent;
2 alterum per provinciam nostram, multo facilius atque
expeditius, propterea quod inter fines Helvetiorum et
Allobrogum, qui nuper pacati erant, Rhodanus fluit
isque nonnullis locis vado transitur.

3 Extremum oppidum Allobrogum est proximum-
que Helvetiorum finibus Genava. Ex eo oppido pons
ad Helvetios pertinet. Allobrogibus sese vel persua-
suros, quod nondum bono animo in populum Roma-
num viderentur, existimabant vel vi coacturos, ut per
4 suos fines eos ire paterentur. Omnibus rebus ad pro-
fectionem comparatis diem dicunt, qua die ad ripam
Rhodani omnes conveniant. Is dies erat a. d. V. Kal.
Apr. L. Pisone A. Gabinio consulibus.

1 **7.** Caesari cum id nuntiatum esset, eos per pro-
vinciam nostram iter facere conari, maturat ab urbe
proficisci et, quam maximis potest itineribus, in Gal-

liam ulteriorem contendit et ad Genavam pervenit. Provinciae toti quam maximum potest militum nume- 2
rum imperat, — erat omnino in Gallia ulteriore legio una, — pontem, qui erat ad Genavam, iubet rescindi.

Ubi de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, 3
legatos ad eum mittunt nobilissimos civitatis, cuius legationis Nammeius et Verucloetius principem locum obtinebant, qui dicerent sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum: *rogare, ut eius voluntate id sibi facere liceat.*

Caesar, quod memoria tenebat L. Cassium con- 4
sulem occisum exercitumque eius ab Helvetiis pulsum et sub iugum missum, concedendum non putabat; neque homines inimico animo data facultate per pro- 5
vinciam itineris faciundi temperaturos ab iniuria et maleficio existimabat. Tamen, ut spatium intercedere 6
posset, dum milites, quos imperaverat, convenirent, legatis respondit diem se ad deliberandum sumpturum: *si quid vellent, ad Id. April. reverterentur.*

8. Interea ea legione, quam secum habebat, mi- 1
litibusque, qui ex provincia convenerant, a lacu Lemanno, qui in flumen Rhodanum influit, ad montem Iuram, qui fines Sequanorum ab Helvetiis dividit, milia passuum XVIIII murum in altitudinem pedum sedecim fossamque perducit. Eo opere perfecto prae- 2
sidia disponit, castella communit, quo facilius, si se invito transire conentur, prohibere possit.

Ubi ea dies, quam constituerat cum legatis, venit 3
et legati ad eum reverterunt, negat se more et exemplo populi Romani posse iter ulli per provinciam dare et, si vim facere conentur, prohibiturum ostendit.

4 Helvetii ea spe deiecti navibus iunctis ratibusque
compluribus factis, alii vadis Rhodani, qua minima
altitudo fluminis erat, nonnumquam interdiu, saepius
noctu, si perrumpere possent, conati operis munitione
et militum concursu et telis repulsi hoc conatu
destiterunt.

1 **9.** Relinquebatur una per Sequanos via, qua Se-
2 quanis invitis propter angustias ire non poterant. His
cum sua sponte persuadere non possent, legatos ad
Dumnorigem Haeduum mittunt, ut eo deprecatore a
Sequanis impetrarent.

3 Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos
plurimum poterat et Helvetiis erat amicus, quod ex
ea civitate Orgetorigis filiam in matrimonium duxerat,
et cupiditate regni adductus novis rebus studebat et
quam plurimas civitates suo beneficio habere obstrictas
4 volebat. Itaque rem suscipit et a Sequanis impetrat,
ut per fines suos Helvetios ire patiantur, obsidesque
uti inter sese dent, perficit: Sequani, ne itinere Hel-
vetios prohibeant, Helvetii, ut sine maleficio et in-
iuria transeant.

1 **10.** Caesari nuntiatur Helvetiis esse in animo per
agrum Sequanorum et Haeduorum iter in Santonum
fines facere, qui non longe a Tolosatium finibus ab-
2 sunt, quae civitas est in provincia. Id si fieret, in-
tellegebat magno cum periculo provinciae futurum, ut
homines bellicosos, populi Romani inimicos, locis pa-
tentibus maximeque frumentariis finitimos haberet.

3 Ob eas causas ei munitioni, quam fecerat,
T. Labienum legatum praeficit; ipse in Italiam ma-
gnis itineribus contendit duasque ibi legiones conscribit
et tres, quae circum Aquileiam hiemabant, ex hibernis

educit et, qua proximum iter in ulteriorem Galliam per
Alpes erat, cum his quinque legionibus ire contendit.

Ibi Ceutrones et Grai Oceli et Caturiges locis 4
superioribus occupatis itinere exercitum prohibere co-
nantur. Compluribus his proeliis pulsis ab Ocelo, 5
quod est oppidum citerioris provinciae extremum, in
fines Vocontiorum ulterioris provinciae die septimo per-
venit; inde in Allobrogum fines, ab Allobrogibus in
Segusiavos exercitum ducit. Hi sunt extra provinciam
trans Rhodanum primi.

11. Helvetii iam per angustias et fines Sequa- 1
norum suas copias traduxerant et in Haeduorum fines
pervenerant eorumque agros populabantur. Haedui 2
cum se suaque ab iis defendere non possent, legatos
ad Caesarem mittunt rogatum auxilium: *ita se omni* 3
tempore de populo Romano meritos esse, ut paene in
conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi in servi-
tutem abduci, oppida expugnari non debuerint.

Eodem tempore Ambarri, necessarii et consan- 4
guinei Haeduorum, Caesarem certiorem faciunt sese
depopulatis agris non facile ab oppidis vim hostium
prohibere. Item Allobroges, qui trans Rhodanum 5
vicos possessionesque habebant, fuga se ad Caesarem
recipiunt et demonstrant sibi praeter agri solum nihil
esse reliqui.

Quibus rebus adductus Caesar non exspectandum 6
sibi statuit, dum omnibus fortunis sociorum consumptis
in Santonos Helvetii pervenirent.

12. Flumen est Arar, quod per fines Haeduorum 1
et Sequanorum in Rhodanum influit, incredibili leni-
tate, ita ut oculis, in utram partem fluat, iudicari non
possit. Id Helvetii ratibus ac lintribus iunctis transibant.

2 Ubi per exploratores Caesar certior factus est
tres iam partes copiarum Helvetios id flumen tra-
duxisse, quartam fere partem citra flumen Ararim
reliquam esse, de tertia vigilia cum legionibus tribus
e castris profectus ad eam partem pervenit, quae non-
3 dum flumen transierat. Eos impeditos et inopinantes
aggressus magnam partem eorum concidit; reliqui sese
fugae mandarunt atque in proximas silvas abdiderunt.
4 Is pagus appellabatur Tigurinus; nam omnis
5 civitas Helvetia in quattuor pagos divisa est. Hic
pagus unus, cum domo exisset, patrum nostrorum
memoria L. Cassium consulem interfecerat et eius
6 exercitum sub iugum miserat. Ita sive casu sive con-
silio deorum immortalium, quae pars civitatis Hel-
vetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat,
ea princeps poenas persolvit.
7 Qua in re Caesar non solum publicas, sed etiam
privatas iniurias ultus est, quod eius soceri L. Pisonis
avum, L. Pisonem legatum, Tigurini eodem proelio
quo Cassium interfecerant.

1 **13.** Hoc proelio facto reliquas copias Helvetiorum
ut consequi posset, pontem in Arari faciendum curat
2 atque ita exercitum traducit. Helvetii repentino eius
adventu commoti, cum id, quod ipsi diebus XX aeger-
rime confecerant, ut flumen transirent, illum uno die
fecisse intellegerent, legatos ad eum mittunt; cuius
legationis Divico princeps fuit, qui bello Cassiano dux
Helvetiorum fuerat.
3 Is ita cum Caesare egit: *Si pacem populus Ro-
manus cum Helvetiis faceret, in eam partem ituros
atque ibi futuros Helvetios, ubi eos Caesar constituisset
4 atque esse voluisset; sin bello persequi perseveraret, re-*

minisceretur et veteris incommodi populi Romani et
pristinae virtutis Helvetiorum. Quod improviso unum 5
pagum adortus esset, cum ii, qui flumen transissent,
suis auxilium ferre non possent, ne ob eam rem aut
suae magnopere virtuti tribueret aut ipsos despiceret.
Se ita a patribus maioribusque suis didicisse, ut magis 6
virtute contenderent quam dolo aut insidiis niterentur.
Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex 7
calamitate populi Romani et internecione exercitus nomen
caperet aut memoriam proderet.

14. His Caesar ita respondit: *Eo sibi minus dubi-* 1
tationis dari, quod eas res, quas legati Helvetii comme-
morassent, memoria teneret, atque eo gravius ferre, quo
minus merito populi Romani accidissent; qui si alicuius 2
iniuriae sibi conscius fuisset, non fuisse difficile cavere;
sed eo deceptum, quod neque commissum a se intellegeret,
quare timeret, neque sine causa timendum putaret.

Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num 3
etiam recentium iniuriarum, quod eo invito iter per
provinciam per vim temptassent, quod Haeduos, quod
Ambarros, quod Allobrogas vexassent, memoriam de-
ponere posse? Quod sua victoria tam insolenter gloria- 4
rentur quodque tam diu se impune tulisse admirarentur,
eodem pertinere. Consuesse enim deos immortales, quo 5
gravius homines ex commutatione rerum doleant, quos
pro scelere eorum ulcisci velint, his secundiores interdum
res et diuturniorem impunitatem concedere.

Cum ea ita sint, tamen, si obsides ab iis sibi 6
dentur, uti ea, quae polliceantur, facturos intellegat, et
si Haeduis de iniuriis, quas ipsis sociisque eorum in-
tulerint, item si Allobrogibus satisfaciant, sese cum iis
pacem esse facturum.

7 Divico respondit: *Ita Helvetios a maioribus suis
institutos esse, uti obsides accipere, non dare consuerint;
eius rei populum Romanum esse testem. Hoc responso
dato discessit.

1 **15.** Postero die castra ex eo loco movent. Idem
facit Caesar equitatumque omnem, ad numerum quat-
tuor milium, quem ex omni provincia et Haeduis at-
que eorum sociis coactum habebat, praemittit, qui
2 videant, quas in partes hostes iter faciant. Qui cupi-
dius novissimum agmen insecuti alieno loco cum equi-
tatu Helvetiorum proelium committunt; et pauci de
nostris cadunt.

3 Quo proelio sublati Helvetii, quod quingentis
equitibus tantam multitudinem equitum propulerant,
audacius subsistere nonnumquam et novissimo agmine
4 proelio nostros lacessere coeperunt. Caesar suos a
proelio continebat ac satis habebat in praesentia ho-
5 stem rapinis populationibusque prohibere. Ita dies cir-
citer XV iter fecerunt, uti inter novissimum hostium
agmen et nostrum primum non amplius quinis aut
senis milibus passuum interesset.

1 **16.** Interim cotidie Caesar Haeduos frumentum,
2 quod essent publice polliciti, flagitare. Nam propter
frigora [quod Gallia sub septentrionibus, ut ante dic-
tum est, posita est] non modo frumenta in agris
matura non erant, sed ne pabuli quidem satis magna
3 copia suppetebat; eo autem frumento, quod flumine
Arari navibus subvexerat, propterea uti minus poterat,
quod iter ab Arari Helvetii averterant, a quibus dis-
cedere nolebat.

4 Diem ex die ducere Haedui: conferri, comportari,
5 adesse dicere. Ubi se diutius duci intellexit et diem

instare, quo die frumentum militibus metiri oporteret,
convocatis eorum principibus, quorum magnam copiam
in castris habebat, in his Diviciaco et Lisco, qui
summo magistratui praeerat, quem vergobretum appel-
lant Haedui, qui creatur annuus et vitae necisque in
suos habet potestatem, graviter eos accusat, quod, cum 6
neque emi neque ex agris sumi possit, tam necessario
tempore, tam propinquis hostibus ab iis non suble-
vetur, praesertim cum magna ex parte eorum precibus
adductus bellum susceperit[; multo etiam gravius, quod
sit destitutus, queritur].

17. Tum demum Liscus oratione Caesaris adductus, 1
quod antea tacuerat, proponit: *esse nonnullos, quorum*
auctoritas apud plebem plurimum valeat, qui privatim
plus possint quam ipsi magistratus. Hos seditiosa at- 2
que improba oratione multitudinem deterrere, ne fru-
mentum conferant, quod debeant: praestare, si iam 3
principatum Galliae obtinere non possint, Gallorum quam
Romanorum imperia perferre, neque dubitare, quin, si 4
Helvetios superaverint Romani, una cum reliqua Gallia
Haeduis libertatem sint erepturi. Ab isdem nostra con- 5
silia quaeque in castris gerantur hostibus enuntiari;
hos a se coërceri non posse. Quin etiam, quod neces- 6
sariam rem coactus Caesari enuntiarit, intellegere sese,
quanto id cum periculo fecerit, et ob eam causam, quam
diu potuerit, tacuisse.

18. Caesar hac oratione Lisci Dumnorigem, Di- 1
viciaci fratrem, designari sentiebat, sed, quod plu-
ribus praesentibus eas res iactari nolebat, celeriter
concilium dimittit, Liscum retinet. Quaerit ex solo 2
ea, quae in conventu dixerat. Dicit liberius atque
audacius.

Eadem secreto ab aliis quaerit; reperit esse vera:
3 *ipsum esse Dumnorigem, summa audacia, magna apud*
plebem propter liberalitatem gratia, cupidum rerum no-
varum. Complures annos portoria reliquaque omnia
Haeduorum vectigalia parvo pretio redempta habere,
propterea quod illo licente contra liceri audeat nemo.
4 *His rebus et suam rem familiarem auxisse et facultates*
5 *ad largiendum magnas comparasse; magnum numerum*
equitatus suo sumptu semper alere et circum se habere,
6 *neque solum domi, sed etiam apud finitimas civitates*
largiter posse, atque huius potentiae causa matrem in
Biturigibus homini illic nobilissimo ac potentissimo collo-
7 *casse; ipsum ex Helvetiis uxorem habere, sororem ex*
matre et propinquas suas nuptum in alias civitates
8 *collocasse. Favere et cupere Helvetiis propter eam af-*
finitatem, odisse etiam suo nomine Caesarem et Ro-
manos, quod eorum adventu potentia eius deminuta et
Diviciacus frater in antiquum locum gratiae atque ho-
9 *noris sit restitutus. Si quid accidat Romanis, summam*
in spem per Helvetios regni obtinendi venire; imperio
populi Romani non modo de regno, sed etiam de ea,
quam habeat, gratia desperare.

10 Reperiebat etiam in quaerendo Caesar, quod
proelium equestre adversum paucis ante diebus esset
factum, initium eius fugae factum a Dumnorige atque
eius equitibus — nam equitatui, quem auxilio Caesari
Haedui miserant, Dumnorix praeerat —: eorum fuga
reliquum esse equitatum perterritum.

1 **19.** Quibus rebus cognitis, cum ad has suspi-
ciones certissimae res accederent, quod per fines Se-
quanorum Helvetios traduxisset, quod obsides inter
eos dandos curasset, quod ea omnia non modo iniussu

suo et civitatis, sed etiam inscientibus ipsis fecisset,
quod a magistratu Haeduorum accusaretur, satis esse
causae arbitrabatur, quare in eum aut ipse animad-
verteret aut civitatem animadvertere iuberet.

His omnibus rebus unum repugnabat, quod Di- 2
viciaci fratris summum in populum Romanum studium,
summam in se voluntatem, egregiam fidem, iustitiam,
temperantiam cognoverat; nam, ne eius supplicio Di-
viciaci animum offenderet, verebatur.

Itaque priusquam quicquam conaretur, Diviciacum 3
ad se vocari iubet et cotidianis interpretibus remotis
per C. Valerium Troucillum, principem Galliae pro-
vinciae, familiarem suum, cui summam omnium rerum
fidem habebat, cum eo colloquitur; simul commone- 4
facit, quae ipso praesente in concilio de Dumnorige
sint dicta, et ostendit, quae separatim quisque de eo
apud se dixerit. Petit atque hortatur, ut sine eius 5
offensione animi vel ipse de eo causa cognita statuat
vel civitatem statuere iubeat.

20. Diviciacus multis cum lacrimis Caesarem 1
complexus obsecrare coepit, ne quid gravius in fratrem
statueret: *scire se illa esse vera, nec quemquam ex eo* 2
plus quam se doloris capere, propterea quod, cum ipse
gratia plurimum domi atque in reliqua Gallia, ille
minimum propter adulescentiam posset, per se crevisset;
quibus opibus ac nervis non solum ad minuendam gra- 3
tiam, sed paene ad perniciem suam uteretur. Sese tamen
et amore fraterno et existimatione vulgi commoveri. Quod 4
si quid ei a Caesare gravius accidisset, cum ipse eum
locum amicitiae apud eum teneret, neminem existima-
turum non sua voluntate factum; qua ex re futurum,
uti totius Galliae animi a se averterentur.

5 Haec cum pluribus verbis flens a Caesare peteret, Caesar eius dextram prendit; consolatus rogat, finem orandi faciat; tanti eius apud se gratiam esse ostendit, uti et rei publicae iniuriam et suum dolorem eius voluntati ac precibus condonet.

6 Dumnorigem ad se vocat, fratrem adhibet; quae in eo reprehendat, ostendit; quae ipse intellegat, quae civitas queratur, proponit; monet, ut in reliquum tempus omnes suspiciones vitet; praeterita se Diviciaco fratri condonare dicit. Dumnorigi custodes ponit, ut quae agat, quibuscum loquatur, scire possit.

1 **21.** Eodem die ab exploratoribus certior factus hostes sub monte consedisse milia passuum ab ipsius castris octo, qualis esset natura montis et qualis in circuitu ascensus, qui cognoscerent, misit. Renuntiatum est facilem esse.

2 De tertia vigilia T. Labienum, legatum pro praetore, cum duabus legionibus et iis ducibus, qui iter
cognoverant, summum iugum montis ascendere iubet;
3 quid sui consilii sit, ostendit. Ipse de quarta vigilia
eodem itinere, quo hostes ierant, ad eos contendit
4 equitatumque omnem ante se mittit. P. Considius,
qui rei militaris peritissimus habebatur et in exercitu L. Sullae et postea in M. Crassi fuerat, cum exploratoribus praemittitur.

1 **22.** Prima luce, cum summus mons a Labieno teneretur, ipse ab hostium castris non longius mille et quingentis passibus abesset neque, ut postea ex captivis comperit, aut ipsius adventus aut Labieni cognitus
2 esset, Considius equo admisso ad eum accurrit, dicit
montem, quem a Labieno occupari voluerit, ab hostibus teneri: *id se a Gallicis armis atque insignibus cognovisse.*

Caesar suas copias in proximum collem subducit, 3
aciem instruit. Labienus, ut erat ei praeceptum a
Caesare, ne proelium committeret, nisi ipsius copiae
prope hostium castra visae essent, ut undique uno
tempore in hostes impetus fieret, monte occupato nostros
exspectabat proelioque abstinebat.

Multo denique die per exploratores Caesar co- 4
gnovit et montem a suis teneri et Helvetios castra
movisse et Considium timore perterritum, quod non
vidisset, pro viso sibi renuntiavisse. Eo die, quo con- 5
suerat intervallo, hostes sequitur et milia passuum
tria ab eorum castris castra ponit.

23. Postridie eius diei, quod omnino biduum su- 1
pererat, cum exercitui frumentum metiri oporteret, et
quod a Bibracte, oppido Haeduorum longe maximo
et copiosissimo, non amplius milibus passuum XVIII
aberat, rei frumentariae prospiciendum existimans iter
ab Helvetiis avertit ac Bibracte ire contendit.

Ea res per fugitivos L. Aemilii, decurionis equi- 2
tum Gallorum, hostibus nuntiatur. Helvetii, seu quod 3
timore perterritos Romanos discedere a se existimarent,
eo magis, quod pridie superioribus locis occupatis
proelium non commisissent, sive eo, quod re frumen-
taria intercludi posse confiderent, commutato consilio
atque itinere converso nostros a novissimo agmine
insequi ac lacessere coeperunt.

24. Postquam id animum advertit, copias suas 1
Caesar in proximum collem subduxit equitatumque,
qui sustineret hostium impetum, misit. Ipse interim 2
in colle medio triplicem aciem instruxit legionum
quattuor veteranarum; in summo iugo duas legiones,
quas in Gallia citeriore proxime conscripserat, et omnia

3 auxilia collocari, [ac totum montem hominibus com-
pleri et interea] sarcinas in unum locum conferri et eum
ab iis, qui in superiore acie constiterant, muniri iussit.

4 Helvetii cum omnibus suis carris secuti impedi-
5 menta in unum locum contulerunt; ipsi confertissima
acie reiecto nostro equitatu phalange facta sub primam
nostram aciem successerunt.

1 25. Caesar primum suo, deinde omnium ex con-
spectu remotis equis, ut aequato omnium periculo spem
2 fugae tolleret, cohortatus suos proelium commisit. Mi-
lites e loco superiore pilis missis facile hostium pha-
langem perfregerunt. Ea disiecta gladiis destrictis in
eos impetum fecerunt.

3 Gallis magno ad pugnam erat impedimento, quod
pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et
colligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere
neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant,
4 multi ut diu iactato bracchio praeoptarent scutum manu
5 emittere et nudo corpore pugnare. Tandem vulneribus
defessi et pedem referre et, quod mons suberat circiter
mille passuum spatio, eo se recipere coeperunt.

6 Capto monte et succedentibus nostris Boi et Tu-
lingi, qui hominum milibus circiter XV agmen hostium
claudebant et novissimis praesidio erant, ex itinere
nostros ab latere aperto aggressi circumvenire, et id
conspicati Helvetii, qui in montem sese receperant,
7 rursus instare et proelium redintegrare coeperunt. Ro-
mani [conversa] signa bipertito intulerunt: prima et
secunda acies, ut victis ac submotis resisteret, tertia,
ut venientes sustineret.

1 26. Ita ancipiti proelio diu atque acriter pugnatum
est. Diutius cum sustinere nostrorum impetus non

possent, alteri se, ut coeperant, in montem receperunt,
alteri ad impedimenta et carros suos se contulerunt.
Nam hoc toto proelio, cum ab hora septima ad ve- 2
sperum pugnatum sit, aversum hostem videre nemo
potuit.

Ad multam noctem etiam ad impedimenta pu- 3
gnatum est, propterea quod pro vallo carros obiecerant
et e loco superiore in nostros venientes tela coniciebant
et nonnulli inter carros raedasque mataras ac tragulas
subiciebant nostrosque vulnerabant. Diu cum esset 4
pugnatum, impedimentis castrisque nostri potiti sunt.
Ibi Orgetorigis filia atque unus e filiis captus est.

Ex eo proelio circiter hominum milia CXXX 5
superfuerunt eaque tota nocte continenter ierunt [nullam
partem noctis itinere intermisso]; in fines Lingonum
die quarto pervenerunt, cum et propter vulnera militum
et propter sepulturam occisorum nostri eos sequi non
potuissent.

Caesar ad Lingonas litteras nuntiosque misit, *ne* 6
*eos frumento neve alia re iuvarent: qui si iuvissent, se
eodem loco, quo Helvetios, habiturum.* Ipse triduo inter-
misso cum omnibus copiis eos sequi coepit.

27. Helvetii omnium rerum inopia adducti legatos 1
de deditione ad eum miserunt. Qui cum eum in itinere 2
convenissent seque ad pedes proiecissent suppliciterque
locuti flentes pacem petissent atque eos in eo loco,
quo tum essent, suum adventum exspectare iussisset,
paruerunt.

Eo postquam Caesar pervenit, obsides, arma, ser- 3
vos, qui ad eos perfugissent, poposcit. Dum ea con- 4
quiruntur et conferuntur, circiter hominum milia VI
eius pagi, qui Verbigenus appellatur, sive timore per-

territi, ne armis traditis supplicio afficerentur, sive spe salutis inducti, quod in tanta multitudine dediticiorum suam fugam aut occultari aut omnino ignorari posse existimarent, prima nocte e castris Helvetiorum egressi ad Rhenum finesque Germanorum contenderunt.

1 **28.** Quod ubi Caesar resciit, quorum per fines ierant, his, uti conquirerent et reducerent, si sibi purgati esse vellent, imperavit; reductos in hostium numero
2 habuit; reliquos omnes obsidibus, armis, perfugis traditis in deditionem accepit.

3 Helvetios, Tulingos, Latobrigos in fines suos, unde erant profecti, reverti iussit, et quod omnibus frugibus amissis domi nihil erat, quo famem tolerarent, Allobrogibus imperavit, ut iis frumenti copiam facerent; ipsos oppida vicosque, quos incenderant, restituere
4 iussit. Id ea maxime ratione fecit, quod noluit eum locum, unde Helvetii discesserant, vacare, ne propter bonitatem agrorum Germani, qui trans Rhenum incolunt, ex suis finibus in Helvetiorum fines transirent et finitimi Galliae provinciae Allobrogibusque essent.

5 Boios petentibus Haeduis, quod egregia virtute erant cogniti, ut in finibus suis collocarent, concessit; quibus illi agros dederunt quosque postea in parem iuris libertatisque condicionem, atque ipsi erant, receperunt.

1 **29.** In castris Helvetiorum tabulae repertae sunt litteris Graecis confectae et ad Caesarem relatae, quibus in tabulis nominatim ratio confecta erat, qui numerus domo exisset eorum, qui arma ferre possent, et item separatim, quot pueri, senes mulieresque.
2 Summa erat capitum Helvetiorum milium CCLXIII, Tulingorum milium XXXVI, Latobrigorum XIIII,

Rauracorum XXIII, Boiorum XXXII; ex his, qui
arma ferre possent, ad milia nonaginta duo. Summa 3
omnium fuerunt ad milia CCCLXVIII. Eorum, qui
domum redierunt, censu habito, ut Caesar imperaverat,
repertus est numerus milium C et X.

30. Bello Helvetiorum confecto totius fere Galliae 1
legati, principes civitatum, ad Caesarem gratulatum
convenerunt: *intellegere sese, tametsi pro veteribus Hel-* 2
vetiorum iniuriis populus Romanus ab his poenas bello
repetisset, tamen eam rem non minus ex usu Galliae
quam populi Romani accidisse, propterea quod eo con- 3
silio florentissimis rebus domos suas Helvetii reliquissent,
uti toti Galliae bellum inferrent imperioque potirentur
locumque domicilio ex magna copia deligerent, quem ex
omni Gallia opportunissimum ac fructuosissimum iudi-
cassent, reliquasque civitates stipendiarias haberent.

Petierunt, uti sibi concilium totius Galliae in 4
diem certam indicere idque Caesaris voluntate facere
liceret: *sese habere quasdam res, quas ex communi*
consensu ab eo petere vellent. Ea re permissa diem 5
concilio constituerunt et iure iurando, ne quis enuntia-
ret, nisi quibus communi consilio mandatum esset,
inter se sanxerunt.

31. Eo concilio dimisso idem principes civitatum, 1
qui ante fuerant, ad Caesarem reverterunt petierunt-
que, uti sibi secreto de sua omniumque salute cum
eo agere liceret. Ea re impetrata sese omnes flentes 2
Caesari ad pedes proiecerunt: *non minus se id conten-*
dere et laborare, ne ea, quae dixissent, enuntiarentur,
quam uti ea, quae vellent, impetrarent, propterea quod,
si enuntiatum esset, summum in cruciatum se venturos
viderent.

3 Locutus est pro his Diviciacus Haeduus: *Galliae
totius factiones esse duas; harum alterius principatum
4 tenere Haeduos, alterius Arvernos. Hi cum tantopere
de potentatu inter se multos annos contenderent, factum
esse, uti ab Arvernis Sequanisque Germani mercede
5 arcesserentur. Horum primo circiter milia XV Rhe-
num transisse; posteaquam agros et cultum et copias
Gallorum homines feri ac barbari adamassent, tra-
ductos plures; nunc esse in Gallia ad C et XX milium
numerum.*

6 *Cum his Haeduos eorumque clientes semel atque
iterum armis contendisse; magnam calamitatem pulsos
accepisse, omnem nobilitatem, omnem senatum, omnem
7 equitatum amisisse. Quibus proeliis calamitatibusque
fractos, qui et sua virtute et populi Romani hospitio
atque amicitia plurimum ante in Gallia potuissent, co-
actos esse Sequanis obsides dare nobilissimos civitatis
et iure iurando civitatem obstringere sese neque obsides
repetituros neque auxilium a populo Romano imploratu-
ros neque recusaturos, quominus perpetuo sub illorum
8 dicione atque imperio essent. Unum se esse ex omni
civitate Haeduorum, qui adduci non potuerit, ut iuraret
9 aut liberos suos obsides daret. Ob eam rem se ex civi-
tate profugisse et Romam ad senatum venisse auxilium
postulatum, quod solus neque iure iurando neque obsi-
dibus teneretur.*

10 *Sed peius victoribus Sequanis quam Haeduis victis
accidisse, propterea quod Ariovistus, rex Germanorum,
in eorum finibus consedisset tertiamque partem agri
Sequani, qui esset optimus totius Galliae, occupavisset
et nunc de altera parte tertia Sequanos decedere iuberet,
propterea quod paucis mensibus ante Harudum milia*

*hominum XXIIII ad eum venissent, quibus locus ac
sedes pararentur. Futurum esse paucis annis, uti om-* 11
*nes Galli e finibus pellerentur atque omnes Germani
Rhenum transirent; neque enim conferendum esse Galli-
cum cum Germanorum agro neque hanc consuetudinem
victus cum illa comparandam.*

Ariovistum autem, ut semel Gallorum copias proelio 12
*vicerit, quod proelium factum sit ad Magetobrigam,
superbe et crudeliter imperare, obsides nobilissimi cuius-
que liberos poscere et in eos omnia exempla cruciatusque
edere, si qua res non ad nutum aut ad voluntatem
eius facta sit. Hominem esse barbarum, iracundum,* 13
*temerarium: non posse eius imperia diutius sustineri.
Nisi quid in Caesare populoque Romano sit auxilii,* 14
*omnibus Gallis idem esse faciendum, quod Helvetii
fecerint, ut domo emigrent, aliud domicilium, alias
sedes, remotas a Germanis, petant fortunamque, quae-
cumque accidat, experiantur.*

Haec si enuntiata Ariovisto sint, non dubitare, 15
*quin de omnibus obsidibus, qui apud eum sint, gra-
vissimum supplicium sumat. Caesarem vel auctoritate* 16
*sua atque exercitus vel recenti victoria vel nomine po-
puli Romani deterrere posse, ne maior multitudo Ger-
manorum Rhenum traducatur, Galliamque omnem ab
Ariovisti iniuria posse defendere.*

32. Hac oratione ab Diviciaco habita omnes, qui 1
aderant, magno fletu auxilium a Caesare petere coe-
perunt. Animadvertit Caesar unos ex omnibus Sequanos 2
nihil earum rerum facere, quas ceteri facerent, sed
tristes capite demisso terram intueri. Eius rei quae
causa esset, miratus ex ipsis quaesiit. Nihil Sequani 3
respondere, sed in eadem tristitia taciti permanere.

Cum ab his saepius quaereret neque ullam om-
nino vocem exprimere posset, idem Diviciacus Haeduus
4 respondit: *Hoc esse miseriorem et graviorem fortunam
Sequanorum quam reliquorum, quod soli ne in occulto
quidem queri neque auxilium implorare auderent ab-
sentisque Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset,
5 horrerent, propterea quod reliquis tamen fugae facultas
daretur, Sequanis vero, qui intra fines suos Ariovistum
recepissent, quorum oppida omnia in potestate eius essent,
omnes cruciatus essent perferendi.*

1 **33.** His rebus cognitis Caesar Gallorum animos
verbis confirmavit pollicitusque est sibi eam rem curae
futuram; *magnam se habere spem et beneficio suo et
auctoritate adductum Ariovistum finem iniuriis facturum.*
Hac oratione habita concilium dimisit.

2 Secundum ea multae res eum hortabantur, quare
sibi eam rem cogitandam et suscipiendam putaret, im-
primis, quod Haeduos fratres consanguineosque saepe-
numero a senatu appellatos in servitute atque dicione
videbat Germanorum teneri eorumque obsides esse
apud Ariovistum ac Sequanos intellegebat; quod in
tanto imperio populi Romani turpissimum sibi et rei
3 publicae esse arbitrabatur. Paulatim autem Germanos
consuescere Rhenum transire et in Galliam magnam
eorum multitudinem venire populo Romano periculosum
4 videbat, neque sibi homines feros ac barbaros tempe-
raturos existimabat, quin, cum omnem Galliam occupa-
vissent, ut ante Cimbri Teutonique fecissent, in pro-
vinciam exirent atque inde in Italiam contenderent
[praesertim cum Sequanos a provincia nostra Rhodanus
divideret]; quibus rebus quam maturrime occurren-
5 dum putabat. Ipse autem Ariovistus tantos sibi spiri-

tus, tantam arrogantiam sumpserat, ut ferendus non
videretur.

34. Quam ob rem placuit ei, ut ad Ariovistum 1
legatos mitteret, qui ab eo postularent, uti aliquem
locum medium utrisque colloquio deligeret: *velle sese de*
re publica et summis utriusque rebus cum eo agere.

Ei legationi Ariovistus respondit: *Si quid ipsi a* 2
Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse; si
quid ille se velit, illum ad se venire oportere. Prae- 3
terea se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire
audere, quas Caesar possideret, neque exercitum sine
magno commeatu atque molimento in unum locum con-
trahere posse. Sibi autem mirum videri, quid in sua 4
Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari aut omnino po-
pulo Romano negotii esset.

35. His responsis ad Caesarem relatis iterum ad 1
eum Caesar legatos cum his mandatis mittit: *Quoniam* 2
tanto suo populique Romani beneficio affectus, cum in
consulatu suo rex atque amicus a senatu appellatus
esset, hanc sibi populoque Romano gratiam referret, ut
in colloquium venire invitatus gravaretur neque de com-
muni re dicendum sibi et cognoscendum putaret, haec
esse, quae ab eo postularet: primum, ne quam multi- 3
tudinem hominum amplius trans Rhenum in Galliam
traduceret; deinde obsides, quos haberet ab Haeduis,
redderet Sequanisque permitteret, ut, quos ipsi haberent,
voluntate eius reddere illis liceret; neve Haeduos iniuria
lacesseret neve his sociisque eorum bellum inferret.

Si ita fecisset, sibi populoque Romano perpetuam 4
gratiam atque amicitiam cum eo futuram; si non im-
petraret, sese, quoniam M. Messala M. Pisone consulibus
senatus censuisset, uti, quicumque Galliam provinciam

obtineret, quod commodo rei publicae facere posset, Haeduos ceterosque amicos populi Romani defenderet, se Haeduorum iniurias non neglecturum.

1 **36.** Ad haec Ariovistus respondit: *Ius esse belli,*
ut, qui vicissent, iis, quos vicissent, quem ad modum
vellent, imperarent. Item populum Romanum victis non
ad alterius praescriptum, sed ad suum arbitrium im-
2 *perare consuesse. Si ipse populo Romano non prae-*
scriberet, quem ad modum suo iure uteretur, non
oportere se a populo Romano in suo iure impediri.

3 *Haeduos sibi, quoniam belli fortunam temptassent*
et armis congressi ac superati essent, stipendiarios esse
4 *factos. Magnam Caesarem iniuriam facere, qui suo ad-*
5 *ventu vectigalia sibi deteriora faceret. Haeduis se ob-*
sides redditurum non esse neque his neque eorum sociis
iniuria bellum illaturum, si in eo manerent, quod con-
venisset, stipendiumque quotannis penderent; si id non
fecissent, longe iis fraternum nomen populi Romani
afuturum.

6 *Quod sibi Caesar denuntiaret se Haeduorum iniu-*
rias non neglecturum, neminem secum sine sua perni-
7 *cie contendisse. Cum vellet, congrederetur: intellecturum,*
quid invicti Germani, exercitatissimi in armis, qui inter
annos XIIII tectum non subissent, virtute possent.

1 **37.** Haec eodem tempore Caesari mandata refere-
bantur et legati ab Haeduis et a Treveris veniebant:
2 Haedui questum, quod Harudes, qui nuper in Galliam
transportati essent, fines eorum popularentur: *sese ne*
obsidibus quidem datis pacem Ariovisti redimere po-
3 *tuisse;* Treveri autem, *pagos centum Sueborum ad ripas*
Rheni consedisse, qui Rhenum transire conarentur; his
praeesse Nasuam et Cimberium fratres.

Quibus rebus Caesar vehementer commotus ma- 4
turandum sibi existimavit, ne, si nova manus Sueborum
cum veteribus copiis Ariovisti sese coniunxisset, minus
facile resisti posset. Itaque re frumentaria, quam 5
celerrime potuit, comparata magnis itineribus ad
Ariovistum contendit.

38. Cum tridui viam processisset, nuntiatum est 1
ei Ariovistum cum suis omnibus copiis ad occupandum
Vesontionem, quod est oppidum maximum Sequanorum,
contendere [triduique viam a suis finibus processisse].
Id ne accideret, magnopere sibi praecavendum Caesar 2
existimabat.

Namque omnium rerum, quae ad bellum usui 3
erant, summa erat in eo oppido facultas, idemque
natura loci sic muniebatur, ut magnam ad ducendum 4
bellum daret facultatem, propterea quod flumen Dubis
ut circino circumductum paene totum oppidum cingit,
reliquum spatium, quod est non amplius pedum DC, 5
qua flumen intermittit, mons continet magna altitudine,
ita, ut radices eius montis ex utraque parte ripae
fluminis contingant, hunc murus circumdatus arcem 6
efficit et cum oppido coniungit.

Huc Caesar magnis nocturnis diurnisque itineribus 7
contendit occupatoque oppido ibi praesidium collocat.

39. Dum paucos dies ad Vesontionem rei frumen- 1
tariae commeatusque causa moratur, ex percontatione
nostrorum vocibusque Gallorum ac mercatorum, qui
ingenti magnitudine corporum Germanos, incredibili
virtute atque exercitatione in armis esse praedicabant,
— saepenumero sese cum iis congressos ne vultum
quidem atque aciem oculorum dicebant ferre po-
tuisse, — tantus subito timor omnem exercitum

occupavit, ut non mediocriter omnium mentes animosque perturbaret.

2 Hic primum ortus est a tribunis militum, prae-
fectis reliquisque, qui ex urbe amicitiae causa Caesarem
secuti non magnum in re militari usum habebant:
3 quorum alius alia causa illata, quam sibi ad profici-
scendum necessariam esse diceret, petebat, ut eius
voluntate discedere liceret; nonnulli pudore adducti,
4 ut timoris suspicionem vitarent, remanebant. Hi neque
vultum fingere neque interdum lacrimas tenere poterant:
abditi in tabernaculis aut suum fatum querebantur
aut cum familiaribus suis commune periculum misera-
bantur. [Vulgo totis castris testamenta obsignabantur.]

5 Horum vocibus ac timore paulatim etiam ii,
qui magnum in castris usum habebant milites cen-
turionesque quique equitatui praeerant, perturbabantur.
6 Qui se ex his minus timidos existimari volebant, non
se hostem vereri, sed angustias itineris et magnitu-
dinem silvarum, quae intercederent inter ipsos atque
Ariovistum, aut rem frumentariam, ut satis commode
7 supportari posset, timere dicebant. Nonnulli etiam
Caesari nuntiabant, cum castra moveri ac signa ferri
iussisset, non fore dicto audientes milites neque propter
timorem signa laturos.

1 **40.** Haec cum animadvertisset, convocato consilio
omniumque ordinum ad id consilium adhibitis centu-
rionibus vehementer eos incusavit: primum, quod, aut
quam in partem aut quo consilio ducerentur, sibi
2 quaerendum aut cogitandum putarent. *Ariovistum se*
consule cupidissime populi Romani amicitiam appetisse;
cur hunc tam temere quisquam ab officio discessurum
3 *iudicaret? Sibi quidem persuaderi cognitis suis postu-*

latis atque aequitate condicionum perspecta eum neque
suam neque populi Romani gratiam repudiaturum.

Quod si furore atque amentia impulsus bellum in- 4
tulisset, quid tandem vererentur? aut cur de sua vir-
tute aut de ipsius diligentia desperarent? Factum eius 5
hostis periculum patrum nostrorum memoria Cimbris
et Teutonis a C. Mario pulsis [cum non minorem
laudem exercitus quam ipse imperator meritus vide-
batur]; factum etiam nuper in Italia servili tumultu,
quos tamen aliquid usus ac disciplina, quam a nobis
accepissent, sublevarint. Ex quo iudicari posse, quan- 6
tum haberet in se boni constantia, propterea quod, quos
aliquamdiu inermes sine causa timuissent, hos postea
armatos ac victores superassent. Denique hos esse eos- 7
dem Germanos, quibuscum saepenumero Helvetii con-
gressi non solum in suis, sed etiam in illorum finibus
plerumque superarint, qui tamen pares esse nostro
exercitui non potuerint.

Si quos adversum proelium et fuga Gallorum 8
commoveret, hos, si quaererent, reperire posse diutur-
nitate belli defatigatis Gallis Ariovistum, cum multos
menses castris se ac paludibus tenuisset neque sui po-
testatem fecisset, desperantes iam de pugna et dispersos
subito adortum magis ratione et consilio quam virtute
vicisse. Cui rationi contra homines barbaros atque 9
imperitos locus fuisset, hac ne ipsum quidem sperare
nostros exercitus capi posse.

Qui suum timorem in rei frumentariae simu- 10
lationem angustiasque itineris conferrent, facere arro-
ganter, cum aut de officio imperatoris desperare vide-
rentur aut praescribere auderent. Haec sibi esse curae; 11
frumentum Sequanos, Leucos, Lingones subministrare,

iamque esse in agris frumenta matura; de itinere ipsos brevi tempore iudicaturos.

12 *Quod non fore dicto audientes milites neque signa*
laturi dicantur, nihil se ea re commoveri: scire enim,
quibuscumque exercitus dicto audiens non fuerit, aut
male re gesta fortunam defuisse aut aliquo facinore
13 *comperto avaritiam esse convictam. Suam innocentiam*
perpetua vita, felicitatem Helvetiorum bello esse per-
spectam.

14 *Itaque se, quod in longiorem diem collaturus fuisset,*
repraesentaturum et proxima nocte de quarta vigilia
castra moturum, ut quam primum intellegere posset,
utrum apud eos pudor atque officium an timor plus
15 *valeret. Quod si praeterea nemo sequatur, tamen se cum*
sola decima legione iturum, de qua non dubitet, sibique
eam praetoriam cohortem futuram. Huic legioni Caesar
et indulserat praecipue et propter virtutem confidebat
maxime.

1 **41.** Hac oratione habita mirum in modum con-
versae sunt omnium mentes summaque alacritas et
2 cupiditas belli gerendi illata est: princepsque X. legio
per tribunos militum ei gratias egit, quod de se optimum
iudicium fecisset, seque esse ad bellum gerendum
3 paratissimam confirmavit; deinde reliquae legiones cum
tribunis militum et primorum ordinum centurionibus
egerunt, uti Caesari satisfacerent: *se neque umquam*
dubitasse neque timuisse neque de summa belli suum
iudicium, sed imperatoris esse existimavisse.

4 Eorum satisfactione accepta et itinere exquisito per Diviciacum, quod ex Gallis ei maximam fidem habebat, ut milium amplius quinquaginta circuitu locis apertis exercitum duceret, de quarta vigilia, ut dixerat,

profectus est. Septimo die, cum iter non intermitteret, 5
ab exploratoribus certior factus est Ariovisti copias a
nostris milia passuum IIII et XX abesse.

42. Cognito Caesaris adventu Ariovistus legatos 1
ad eum mittit: *quod antea de colloquio postulasset, id*
per se fieri licere, quoniam propius accessisset seque
id sine periculo facere posse existimaret. Non respuit 2
condicionem Caesar iamque eum ad sanitatem reverti
arbitrabatur, cum id, quod antea petenti denegasset,
ultro polliceretur, magnamque in spem veniebat pro 3
suis tantis populique Romani in eum beneficiis co-
gnitis suis postulatis fore, uti pertinacia desisteret.

Dies colloquio dictus est ex eo die quintus.
Interim saepe cum legati ultro citroque inter eos 4
mitterentur, Ariovistus postulavit, ne quem peditem
ad colloquium Caesar adduceret: *vereri se, ne per in-*
sidias ab eo circumveniretur; uterque cum equitatu
veniret: alia ratione sese non esse venturum.

Caesar, quod neque colloquium interposita causa 5
tolli volebat neque salutem suam Gallorum equitatui
committere audebat, commodissimum esse statuit om-
nibus equis Gallis equitibus detractis eo legionarios
milites legionis X. [cui quam maxime confidebat,]
imponere, ut praesidium quam amicissimum, si quid
opus facto esset, haberet. Quod cum fieret, non irri- 6
dicule quidam ex militibus X. legionis dixit: *plus,*
quam pollicitus esset, Caesarem facere: pollicitum se
in cohortis praetoriae loco X. legionem habiturum, ad
equum rescribere.

43. Planities erat magna et in ea tumulus terre- 1
nus satis grandis. Hic locus aequum fere spatium
a castris Ariovisti et Caesaris aberat. Eo, ut erat

2 dictum, ad colloquium venerunt. Legionem Caesar,
quam equis devexerat, passibus CC ab eo tumulo
constituit. Item equites Ariovisti pari intervallo con-
3 stiterunt. Ariovistus, ex equis ut colloquerentur et
praeter se denos ad colloquium adducerent, postulavit.

4 Ubi eo ventum est, Caesar initio orationis sua
senatusque in eum beneficia commemoravit, quod rex
appellatus esset a senatu, quod amicus, quod munera
amplissime missa; quam rem et paucis contigisse et
pro magnis hominum officiis consuesse tribui docebat;
5 *illum, cum neque aditum neque causam postulandi*
iustam haberet, beneficio ac liberalitate sua ac senatus
ea praemia consecutum.

6 Docebat etiam, quam veteres quamque iustae
causae necessitudinis ipsis cum Haeduis intercederent,
7 quae senatus consulta quotiens quamque honorifica
in eos facta essent, ut omni tempore totius Galliae
principatum Haedui tenuissent, prius etiam, quam
8 nostram amicitiam appetissent. *Populi Romani hanc*
esse consuetudinem, ut socios atque amicos non modo
sui nihil deperdere, sed gratia, dignitate, honore auctio-
res vellet esse; quod vero ad amicitiam populi Romani
attulissent, id iis eripi quis pati posset?

9 Postulavit deinde eadem, quae legatis in mandatis
dederat: ne aut Haeduis aut eorum sociis bellum in-
ferret, obsides redderet, si nullam partem Germanorum
domum remittere posset, at ne quos amplius Rhenum
transire pateretur.

1 **44.** Ariovistus ad postulata Caesaris pauca re-
2 spondit, de suis virtutibus multa praedicavit: *Transisse*
Rhenum sese non sua sponte, sed rogatum et arcessitum
a Gallis; non sine magna spe magnisque praemiis do-

mum propinquosque reliquisse; sedes habere in Gallia
ab ipsis concessas, obsides ipsorum voluntate datos;
stipendium capere iure belli, quod victores victis im-
ponere consuerint. Non sese Gallis, sed Gallos sibi 3
bellum intulisse: omnes Galliae civitates ad se oppu-
gnandum venisse ac contra se castra habuisse; eas om-
nes copias a se uno proelio pulsas ac superatas esse.
Si iterum experiri velint, se iterum paratum esse de- 4
certare; si pace uti velint, iniquum esse de stipendio
recusare, quod sua voluntate ad id tempus pependerint.

Amicitiam populi Romani sibi ornamento et prae- 5
sidio, non detrimento esse oportere atque se hac spe
petisse. Si per populum Romanum stipendium remittatur
et dediticii subtrahantur, non minus libenter sese re-
cusaturum populi Romani amicitiam, quam appetierit.

Quod multitudinem Germanorum in Galliam tra- 6
ducat, id se sui muniendi, non Galliae oppugnandae
causa facere; eius rei testimonium esse, quod nisi ro-
gatus non venerit et quod bellum non intulerit, sed de-
fenderit.

Se prius in Galliam venisse quam populum Ro- 7
manum. Numquam ante hoc tempus exercitum populi
Romani Galliae provinciae finibus egressum. Quid sibi 8
vellet? Cur in suas possessiones veniret? Provinciam
suam hanc esse Galliam, sicut illam nostram. Ut ipsi
concedi non oporteret, si in nostros fines impetum fa-
ceret, sic item nos esse iniquos, quod in suo iure se
interpellaremus.

Quod fratres a senatu Haeduos appellatos diceret, 9
non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum,
ut non sciret neque bello Allobrogum proximo Haeduos
Romanis auxilium tulisse neque ipsos in iis conten-

tionibus, quas Haedui secum et cum Sequanis ha-
buissent, auxilio populi Romani usos esse.

10 *Debere se suspicari simulata Caesarem amicitia,*
quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa
11 *habere. Qui nisi decedat atque exercitum deducat ex*
his regionibus, sese illum non pro amico, sed pro hoste
12 *habiturum. Quod si eum interfecerit, multis sese no-*
bilibus principibusque populi Romani gratum esse fac-
turum, — id se ab ipsis per eorum nuntios compertum
habere, — quorum omnium gratiam atque amicitiam
13 *eius morte redimere posset. Quod si decessisset et liberam*
possessionem Galliae sibi tradidisset, magno se illum
praemio remuneraturum et, quaecumque bella geri vellet,
sine ullo eius labore et periculo confecturum.

1 **45.** Multa a Caesare in eam sententiam dicta
sunt, quare negotio desistere non posset: *Neque suam*
neque populi Romani consuetudinem pati, ut optime
meritos socios desereret, neque se iudicare Galliam po-
2 *tius esse Ariovisti quam populi Romani. Bello supera-*
tos esse Arvernos et Rutenos a Q. Fabio Maximo, qui-
bus populus Romanus ignovisset neque in provinciam
3 *redegisset neque stipendium imposuisset. Quod si anti-*
quissimum quodque tempus spectari oporteret, populi
Romani iustissimum esse in Gallia imperium; si iudi-
cium senatus observari oporteret, liberam debere esse
Galliam, quam bello victam suis legibus uti voluisset.

1 **46.** Dum haec in colloquio geruntur, Caesari
nuntiatum est equites Ariovisti propius tumulum acce-
dere et ad nostros adequitare et lapides telaque in
2 nostros conicere. Caesar loquendi finem fecit seque ad
suos recepit suisque imperavit, ne quod omnino telum
3 in hostes reicerent. Nam etsi sine ullo periculo legionis

delectae cum equitatu proelium fore videbat, tamen
committendum non putabat, ut pulsis hostibus dici
posset eos ab se per fidem in colloquio circumventos.

Posteaquam in vulgus militum elatum est, qua 4
arrogantia in colloquio Ariovistus usus omni Gallia
Romanis interdixisset, impetumque in nostros eius
equites fecisse, eaque res colloquium ut diremisset,
multo maior alacritas studiumque pugnandi maius
exercitui iniectum est.

47. Biduo post Ariovistus ad Caesarem legatos 1
misit: *velle se de iis rebus, quae inter eos agi coeptae
neque perfectae essent, agere cum eo: uti aut iterum
colloquio diem constitueret aut, si id minus vellet, ex
suis legatis aliquem ad se mitteret.*

Colloquendi Caesari causa visa non est, et eo 2
magis, quod [pridie eius diei] Germani retineri non
potuerant, quin tela in nostros conicerent. Legatum 3
sese magno cum periculo ad eum missurum et homi-
nibus feris obiecturum existimabat. Commodissimum 4
visum est C. Valerium Procillum, C. Valerii Caburi
filium, summa virtute et humanitate adulescentem,
cuius pater a C. Valerio Flacco civitate donatus erat,
et propter fidem et propter linguae Gallicae scientiam,
qua multa iam Ariovistus longinqua consuetudine ute-
batur, et quod in eo peccandi Germanis causa non
esset, ad eum mittere, et una M. Metium, qui hospitio
Ariovisti utebatur. His mandavit, ut, quae diceret 5
Ariovistus, cognoscerent et ad se referrent.

Quos cum apud se in castris Ariovistus con- 6
spexisset, exercitu suo praesente conclamavit: *Quid
ad se venirent? an speculandi causa?* Conantes dicere
prohibuit et in catenas coniecit.

1 **48.** Eodem die castra promovit et milibus pas-
2 suum VI a Caesaris castris sub monte consedit.
Postridie eius diei praeter castra Caesaris suas copias
traduxit et milibus passuum duobus ultra eum castra
fecit eo consilio, uti frumento commeatuque, qui ex
Sequanis et Haeduis supportaretur, Caesarem inter-
cluderet.

3 Ex eo die dies continuos V Caesar pro castris
suas copias produxit et aciem instructam habuit, ut,
si vellet Ariovistus proelio contendere, ei potestas non
4 deesset. Ariovistus his omnibus diebus exercitum
castris continuit, equestri proelio cotidie contendit.

Genus hoc erat pugnae, quo se Germani exer-
5 cuerant: equitum milia erant VI, totidem numero pe-
dites velocissimi ac fortissimi, quos ex omni copia
6 singuli singulos suae salutis causa delegerant: cum his
in proeliis versabantur, ad eos se equites recipiebant;
hi, si quid erat durius, concurrebant, si qui graviore
7 vulnere accepto equo deciderat, circumsistebant; si
quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum,
tanta erat horum exercitatione celeritas, ut iubis
sublevati equorum cursum adaequarent.

1 **49.** Ubi eum castris se tenere Caesar intellexit,
ne diutius commeatu prohiberetur, ultra eum locum,
quo in loco Germani consederant, circiter passus DC
ab his, castris idoneum locum delegit acieque triplici
2 instructa ad eum locum venit. Primam et secundam
aciem in armis esse, tertiam castra munire iussit.
3 [Hic locus ab hoste circiter passus DC, uti dictum
est, aberat.]

Eo circiter hominum XVI milia expedita cum
omni equitatu Ariovistus misit, quae copiae nostros

terrerent et munitione prohiberent. Nihilo setius Cae- 4
sar, ut ante constituerat, duas acies hostem pro-
pulsare, tertiam opus perficere iussit. Munitis castris 5
duas ibi legiones reliquit et partem auxiliorum,
quattuor reliquas legiones in castra maiora reduxit.

50. Proximo die instituto suo Caesar ex castris 1
utrisque copias suas eduxit paulumque a maioribus
castris progressus aciem instruxit hostibusque pugnandi
potestatem fecit. Ubi ne tum quidem eos prodire 2
intellexit, circiter meridie exercitum in castra reduxit.
Tum demum Ariovistus partem suarum copiarum, quae
castra minora oppugnaret, misit. Acriter utrimque 3
usque ad vesperum pugnatum est. Solis occasu suas
copias Ariovistus multis et illatis et acceptis vulneribus
in castra reduxit.

Cum ex captivis quaereret Caesar, quam ob rem 4
Ariovistus proelio non decertaret, hanc reperiebat cau-
sam, quod apud Germanos ea consuetudo esset, ut
matres familiae eorum sortibus et vaticinationibus de-
clararent, utrum proelium committi ex usu esset
necne; *eas ita dicere: non esse fas Germanos superare,* 5
si ante novam lunam proelio contendissent.

51. Postridie eius diei Caesar praesidio utrisque 1
castris, quod satis esse visum est, reliquit, alarios
omnes in conspectu hostium pro castris minoribus
constituit, quod minus multitudine militum legiona-
riorum pro hostium numero valebat, ut ad speciem
alariis uteretur; ipse triplici instructa acie usque ad
castra hostium accessit.

Tum demum necessario Germani suas copias 2
castris eduxerunt generatimque constituerunt paribus
intervallis, Harudes, Marcomanos, Tribocos, Vangiones,

Nemetes, Sedusios, Suebos, omnemque aciem suam
raedis et carris circumdederunt, ne qua spes in fuga
3 relinqueretur. Eo mulieres imposuerunt, quae ad
proelium proficiscentes milites passis manibus flentes
implorabant, ne se in servitutem Romanis traderent.

1 **52.** Caesar singulis legionibus singulos legatos
et quaestorem praefecit, uti eos testes suae quisque
2 virtutis haberet; ipse a dextro cornu, quod eam partem
minime firmam hostium esse animadverterat, proelium
3 commisit. Et ita nostri acriter in hostes signo dato
impetum fecerunt, itaque hostes repente celeriterque
procurrerunt, ut spatium pila in hostes coniciendi non
4 daretur. Proiectis pilis comminus gladiis pugnatum
est. At Germani celeriter ex consuetudine sua pha-
5 lange facta impetus gladiorum exceperunt. Reperti
sunt complures nostri, qui in phalanga insilirent et
scuta manibus revellerent et desuper vulnerarent.

6 Cum hostium acies a sinistro cornu pulsa atque
in fugam coniecta esset, a dextro cornu vehementer
7 multitudine suorum nostram aciem premebant. Id cum
animadvertisset P. Crassus adulescens, qui equitatui
praeerat, quod expeditior erat quam ii, qui inter
aciem versabantur, tertiam aciem laborantibus nostris
subsidio misit.

1 **53.** Ita proelium restitutum est, atque omnes
hostes terga verterunt nec prius fugere destiterunt,
quam ad flumen Rhenum milia passuum ex eo loco
2 circiter V pervenerunt. Ibi perpauci aut viribus con-
fisi tranare contenderunt aut lintribus inventis sibi
3 salutem reppererunt. In his fuit Ariovistus, qui na-
viculam deligatam ad ripam nactus ea profugit; reli-
quos omnes consecuti equites nostri interfecerunt.

Duae fuerunt Ariovisti uxores, una Sueba na- 4
tione, quam domo secum eduxerat, altera Norica,
regis Voccionis soror, quam in Gallia duxerat a fratre
missam: utraque in ea fuga periit; duae filiae: harum
altera occisa, altera capta est.

C. Valerius Procillus, cum a custodibus in fuga 5
trinis catenis vinctus traheretur, in ipsum Caesarem
hostes equitatu insequentem incidit. Quae quidem res 6
Caesari non minorem quam ipsa victoria voluptatem
attulit, quod hominem honestissimum provinciae Galliae,
suum familiarem et hospitem, ereptum ex manibus
hostium sibi restitutum videbat neque eius calamitate
de tanta voluptate et gratulatione quicquam fortuna
deminuerat. Is se praesente de se ter sortibus con- 7
sultum dicebat, utrum igni statim necaretur an in
aliud tempus reservaretur: *sortium beneficio se esse
incolumem.* Item M. Metius repertus et ad eum re- 8
ductus est.

54. Hoc proelio trans Rhenum nuntiato Suebi, 1
qui ad ripas Rheni venerant, domum reverti coeperunt;
quos ubi, qui proximi Rhenum incolunt, perterritos
senserunt, insecuti magnum ex iis numerum occiderunt.

Caesar una aestate duobus maximis bellis con- 2
fectis maturius paulo, quam tempus anni postulabat,
in hiberna in Sequanos exercitum deduxit; hibernis
Labienum praeposuit; ipse in citeriorem Galliam ad 3
conventus agendos profectus est.

C. IULII CAESARIS

DE BELLO GALLICO

COMMENTARIUS SECUNDUS.

1 1. Cum esset Caesar in citeriore Gallia, ita uti
supra demonstravimus, crebri ad eum rumores affere-
bantur litterisque item Labieni certior fiebat omnes
Belgas, quam tertiam esse Galliae partem dixeramus,
contra populum Romanum coniurare obsidesque inter
se dare.

2 *Coniurandi has esse causas: primum, quod vere-
rentur, ne omni pacata Gallia ad eos exercitus noster
adduceretur; deinde, quod ab nonnullis Gallis sollici-*
3 *tarentur,* partim qui, ut Germanos diutius in Gallia
versari noluerant, ita populi Romani exercitum hie-
mare atque inveterascere in Gallia moleste ferebant,
partim qui mobilitate et levitate animi novis imperiis
4 studebant; ab nonnullis etiam, quod in Gallia a po-
tentioribus atque iis, qui ad conducendos homines
facultates habebant, vulgo regna occupabantur; qui
minus facile eam rem imperio nostro consequi poterant.

1 2. His nuntiis litterisque commotus Caesar duas
legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et, inita
aestate in ulteriorem Galliam qui deduceret, Q. Pedium
2 legatum misit. Ipse cum primum pabuli copia esse
3 inciperet, ad exercitum venit. Dat negotium Senonibus
reliquisque Gallis, qui finitimi Belgis erant, uti ea,

quae apud eos gerantur, cognoscant seque de his rebus certiorem faciant. Hi constanter omnes nun- 4
tiaverunt manus cogi, exercitum in unum locum conduci. Tum vero dubitandum non existimavit, 5
quin ad eos proficisceretur. Re frumentaria pro- 6
visa castra movet diebusque circiter XV ad fines Belgarum pervenit.

3. Eo cum de improviso celeriusque omnium 1
opinione venisset, Remi, qui proximi Galliae ex Belgis sunt, ad eum legatos Iccium et Andebrogium, primos civitatis, miserunt, qui dicerent: *Se suaque omnia in* 2
fidem atque potestatem populi Romani permittere, neque se cum reliquis Belgis consensisse neque contra populum Romanum coniurasse, paratosque esse et obsides dare 3
et imperata facere et oppidis recipere et frumento ceterisque rebus iuvare; reliquos omnes Belgas in armis esse, 4
Germanosque, qui cis Rhenum incolant, sese cum his coniunxisse, tantumque esse eorum omnium furorem, 5
ut ne Suessiones quidem, fratres consanguineosque suos, qui eodem iure et isdem legibus utantur, unum imperium unumque magistratum cum ipsis habeant, deterrere potuerint, quin cum iis consentirent.

4. Cum ab iis quaereret, quae civitates quan- 1
taeque in armis essent et quid in bello possent, sic reperiebat: *Plerosque Belgas esse ortos a Germanis Rhenumque antiquitus traductos propter loci fertilitatem ibi consedisse Gallosque, qui ea loca incolerent, expulisse, solosque esse, qui patrum nostrorum memoria* 2
omni Gallia vexata Teutonos Cimbrosque intra suos fines ingredi prohibuerint; qua ex re fieri, uti earum 3
rerum memoria magnam sibi auctoritatem magnosque spiritus in re militari sumerent.

4 De numero eorum omnia se habere explorata
Remi dicebant, propterea quod propinquitatibus af-
finitatibusque coniuncti, quantam quisque multitudinem
in communi Belgarum concilio ad id bellum pollicitus
5 sit, cognoverint. *Plurimum inter eos Bellovacos et vir-
tute et auctoritate et hominum numero valere: hos posse
conficere armata milia centum, pollicitos ex eo numero
electa milia LX totiusque belli imperium sibi postulare.*
6 *Suessiones suos esse finitimos; fines latissimos fera-*
7 *cissimosque agros possidere. Apud eos fuisse regem
nostra etiam memoria Diviciacum, totius Galliae poten-
tissimum, qui cum magnae partis harum regionum,
tum etiam Britanniae imperium obtinuerit; nunc esse
regem Galbam: ad hunc propter iustitiam prudentiam-
que summam totius belli omnium voluntate deferri;
oppida habere numero XII, polliceri milia armata L;*
8 *totidem Nervios, qui maxime feri inter ipsos habeantur*
9 *longissimeque absint; XV milia Atrebates, Ambianos
X milia, Morinos XXV milia, Menapios VII milia,
Caletos X milia, Veliocasses et Viromanduos totidem,*
10 *Atuatucos XVIIII milia; Condrusos, Eburones, Caero-
sos, Caemanos,* qui uno nomine Germani appellantur,
arbitrari ad XL milia.

1 **5.** Caesar Remos cohortatus liberaliterque oratione
prosecutus omnem senatum ad se convenire prin-
cipumque liberos obsides ad se adduci iussit. Quae
2 omnia ab his diligenter ad diem facta sunt. Ipse
Diviciacum Haeduum magnopere cohortatus docet,
quanto opere rei publicae communisque salutis intersit
manus hostium distineri, ne cum tanta multitudine
3 uno tempore confligendum sit. *Id fieri posse, si suas
copias Haedui in fines Bellovacorum introduxerint et*

eorum agros populari coeperint. His datis mandatis
eum a se dimittit.

Postquam omnes Belgarum copias in unum lo- 4
cum coactas ad se venire neque iam longe abesse ab
iis, quos miserat, exploratoribus et ab Remis cogno-
vit, flumen Axonam, quod est in extremis Remorum
finibus, exercitum traducere maturavit atque ibi castra
posuit. Quae res et latus unum castrorum ripis flu- 5
minis muniebat et, post eum quae erant, tuta ab
hostibus reddebat et, commeatus ab Remis reliquisque
civitatibus ut sine periculo ad eum supportari possent,
efficiebat. In eo flumine pons erat. Ibi praesidium 6
ponit et in altera parte fluminis Q. Titurium Sabinum
legatum cum sex cohortibus relinquit; castra in alti-
tudinem pedum XII vallo fossaque duodeviginti pedum
muniri iubet.

6. Ab his castris oppidum Remorum nomine 1
Bibrax aberat milia passuum VIII. Id ex itinere
magno impetu Belgae oppugnare coeperunt. Aegre
eo die sustentatum est.

[Gallorum eadem atque Belgarum oppugnatio est 2
haec: ubi circumiecta multitudine hominum totis moe-
nibus undique in murum lapides iaci coepti sunt
murusque defensoribus nudatus est, testudine facta
portas succendunt murumque subruunt. Quod tum 3
facile fiebat. Namque tanta multitudo lapides ac tela
coniciebant, ut in muro consistendi potestas esset nulli.]

Cum finem oppugnandi nox fecisset, Iccius Re- 4
mus, summa nobilitate et gratia inter suos, qui tum
oppido praeerat, unus ex iis, qui legati de pace ad
Caesarem venerant, nuntios ad eum mittit: *nisi sub-
sidium sibi submittatur, sese diutius sustinere non posse.*

1 7. Eo de media nocte Caesar isdem ducibus usus,
qui nuntii ab Iccio venerant, Numidas et Cretas
sagittarios et funditores Baleares subsidio oppidanis
2 mittit; quorum adventu et Remis cum spe defensionis
studium propugnandi accessit et hostibus eadem de
causa spes potiundi oppidi discessit.

3 Itaque paulisper apud oppidum morati agrosque
Remorum depopulati omnibus vicis aedificiisque, quo
adire potuerant, incensis ad castra Caesaris omnibus
copiis contenderunt et a milibus passuum minus duo-
4 bus castra posuerunt; quae castra, ut fumo atque
ignibus significabatur, amplius milibus passuum VIII
in latitudinem patebant.

1 8. Caesar primo et propter multitudinem hostium et
propter eximiam opinionem virtutis proelio supersedere
2 statuit; cotidie tamen equestribus proeliis, quid hostis
virtute posset et quid nostri auderent, periclitabatur.

3 Ubi nostros non esse inferiores intellexit, loco
pro castris ad aciem instruendam natura opportuno
atque idoneo (quod is collis, ubi castra posita erant,
paululum ex planitie editus tantum adversus in lati-
tudinem patebat, quantum loci acies instructa occupare
poterat, atque ex utraque parte lateris deiectus habe-
bat et in fronte leniter fastigatus paulatim ad planitiem
redibat,) ab utroque latere eius collis transversam
4 fossam obduxit circiter passuum CCCC et ad ex-
tremas fossas castella constituit ibique tormenta collo-
cavit, ne, cum aciem instruxisset, hostes, quod tantum
multitudine poterant, ab lateribus pugnantes suos cir-
cumvenire possent.

5 Hoc facto duabus legionibus, quas proxime con-
scripserat, in castris relictis, ut, si quo opus esset,

subsidio duci possent, reliquas VI legiones pro castris in acie constituit. Hostes item suas copias ex castris eductas instruxerunt.

9. Palus erat non magna inter nostrum atque 1
hostium exercitum. Hanc si nostri transirent, hostes exspectabant; nostri autem, si ab illis initium transeundi fieret, ut impeditos aggrederentur, parati in
armis erant. Interim proelio equestri inter duas acies 2
contendebatur. Ubi neutri transeundi initium faciunt, secundiore equitum proelio nostris Caesar suos in castra reduxit.

Hostes protinus ex eo loco ad flumen Axonam 3
contenderunt, quod esse post nostra castra demon-
stratum est. Ibi vadis repertis partem suarum co- 4
piarum traducere conati sunt eo consilio, ut, si possent, castellum, cui praeerat Q. Titurius legatus, expugnarent
pontemque interscinderent, si minus potuissent, agros 5
Remorum popularentur, qui magno nobis usui ad bellum gerendum erant, commeatuque nostros prohiberent.

10. Caesar certior factus ab Titurio omnem equi- 1
tatum et levis armaturae Numidas, funditores sagit-
tariosque ponte traducit atque ad eos contendit. Acri- 2
ter in eo loco pugnatum est. Hostes impeditos nostri in flumine aggressi magnum eorum numerum occi-
derunt; per eorum corpora reliquos audacissime trans- 3
ire conantes multitudine telorum reppulerunt primosque, qui transierant, equitatu circumventos interfecerunt.

Hostes, ubi et de expugnando oppido et de flu- 4
mine transeundo spem se fefellisse intellexerunt neque nostros in locum iniquiorem progredi pugnandi causa viderunt atque ipsos res frumentaria deficere coepit,

concilio convocato constituerunt optimum esse domum suam quemque reverti, et quorum in fines primum Romani exercitum introduxissent, ad eos defendendos undique convenire, ut potius in suis quam in alienis finibus decertarent et domesticis copiis rei frumentariae uterentur.

5 Ad eam sententiam cum reliquis causis haec quoque ratio eos deduxit, quod Diviciacum atque Haeduos finibus Bellovacorum appropinquare cognoverant. His persuaderi, ut diutius morarentur neque suis auxilium ferrent, non poterat.

1 **11.** Ea re constituta secunda vigilia magno cum strepitu ac tumultu castris egressi nullo certo ordine neque imperio, cum sibi quisque primum itineris locum peteret et domum pervenire properaret, fecerunt, ut consimilis fugae profectio videretur.

2 Hac re statim Caesar per speculatores cognita
insidias veritus, quod, qua de causa discederent, non-
dum perspexerat, exercitum equitatumque castris con-
3 tinuit. Prima luce confirmata re ab exploratoribus
omnem equitatum, qui novissimum agmen moraretur,
praemisit eique Q. Pedium et L. Aurunculeium Cottam
legatos praefecit; T. Labienum legatum cum legioni-
4 bus tribus subsequi iussit. [Hi novissimos adorti et
multa milia passuum prosecuti magnam multitudinem
eorum fugientium conciderunt.]

Cum ab extremo agmine, ad quos ventum erat,
consisterent fortiterque impetum nostrorum militum
5 sustinerent, priores, quod abesse a periculo viderentur
neque ulla necessitate neque imperio continerentur, ex-
audito clamore perturbatis ordinibus omnes in fuga
6 sibi praesidium ponebant. Ita sine ullo periculo tan-

tam eorum multitudinem nostri interfecerunt, quantum
fuit diei spatium; sub occasum solis sequi destiterunt
seque in castra, ut erat imperatum, receperunt.

12. Postridie eius diei Caesar, priusquam se 1
hostes ex terrore ac fuga reciperent, in fines Sues-
sionum, qui proximi Remis erant, exercitum duxit
et magno itinere ad oppidum Noviodunum contendit.
Id ex itinere oppugnare conatus, quod vacuum ab 2
defensoribus esse audiebat, propter latitudinem fossae
murique altitudinem paucis defendentibus expugnare
non potuit. Castris munitis vineas agere, quaeque 3
ad oppugnandum usui erant, comparare coepit.

Interim omnis ex fuga Suessionum multitudo in 4
oppidum proxima nocte convenit. Celeriter vineis ad 5
oppidum actis, aggere iacto turribusque constitutis
magnitudine operum, quae neque viderant ante Galli
neque audierant, et celeritate Romanorum permoti le-
gatos ad Caesarem de deditione mittunt et petentibus
Remis, ut conservarentur, impetrant.

13. Caesar obsidibus acceptis primis civitatis at- 1
que ipsius Galbae regis duobus filiis armisque omni-
bus ex oppido traditis in deditionem Suessiones accipit
exercitumque in Bellovacos ducit.

Qui cum se suaque omnia in oppidum Bratu- 2
spantium contulissent atque ab eo oppido Caesar
cum exercitu circiter milia passuum V abesset, omnes
maiores natu ex oppido egressi manus ad Caesarem
tendere et voce significare coeperunt sese in eius fidem
ac potestatem venire neque contra populum Romanum
armis contendere. Item, cum ad oppidum accessisset 3
castraque ibi poneret, pueri mulieresque ex muro pas-
sis amnibus suo more pacem ab Romanis petierunt.

1 **14.** Pro his Diviciacus — nam post discessum
Belgarum dimissis Haeduorum copiis ad eum rever-
2 terat — facit verba: *Bellovacos omni tempore in fide*
3 *atque amicitia civitatis Haeduae fuisse; impulsos ab suis*
principibus, qui dicerent Haeduos a Caesare in ser-
vitutem redactos omnes indignitates contumeliasque per-
ferre, et ab Haeduis defecisse et populo Romano bellum
4 *intulisse. Qui eius consilii principes fuissent, quod*
intellegerent, quantam calamitatem civitati intulissent,
in Britanniam profugisse.

5 *Petere non solum Bellovacos, sed etiam pro his*
Haeduos, ut sua clementia ac mansuetudine in eos
6 *utatur. Quod si fecerit, Haeduorum auctoritatem apud*
omnes Belgas amplificaturum, quorum auxiliis atque
opibus, si qua bella inciderint, sustentare consuerint.

1 **15.** Caesar honoris Diviciaci atque Haeduorum
causa sese eos in fidem recepturum et conservaturum
dixit, et quod erat civitas magna inter Belgas aucto-
ritate atque hominum multitudine praestabat, DC ob-
2 sides poposcit. His traditis omnibusque armis ex
oppido collatis ab eo loco in fines Ambianorum per-
venit; qui se suaque omnia sine mora dediderunt.

3 Eorum fines Nervii attingebant. Quorum de na-
tura moribusque Caesar cum quaereret, sic reperiebat:
4 *Nullum esse aditum ad eos mercatoribus; nihil pati*
vini reliquarumque rerum ad luxuriam pertinentium
inferri, quod his rebus relanguescere animos et remitti
5 *virtutem existimarent; esse homines feros magnaeque*
virtutis; increpitare atque incusare reliquos Belgas, qui
se populo Romano dedidissent patriamque virtutem
6 *proiecissent; confirmare sese neque legatos missuros*
neque ullam condicionem pacis accepturos.

16. Cum per eorum fines triduum iter fecisset, 1
inveniebat ex captivis Sabim flumen a castris suis non
amplius milia passuum X abesse; *trans id flumen* 2
omnes Nervios consedisse adventumque ibi Romanorum
exspectare una cum Atrebatibus et Viromanduis, fini-
timis suis — nam his utrisque persuaserant, uti 3
eandem belli fortunam experirentur —; *exspectari* 4
etiam ab iis Atuatucorum copias atque esse in itinere;
mulieres, quique per aetatem ad pugnam inutiles vide- 5
rentur, in eum locum coniecisse, quo propter paludes
exercitui aditus non esset.

17. His rebus cognitis exploratores centurionesque 1
praemittit, qui locum castris idoneum deligant. Cum 2
ex dediticiis Belgis reliquisque Gallis complures Cae-
sarem secuti una iter facerent, quidam ex his, ut
postea ex captivis cognitum est, eorum dierum con-
suetudine itineris nostri exercitus perspecta nocte ad
Nervios pervenerunt atque his demonstrarunt inter
singulas legiones impedimentorum magnum numerum
intercedere, neque esse quicquam negotii, cum prima
legio in castra venisset reliquaeque legiones magnum
spatium abessent, hanc sub sarcinis adoriri; *qua pulsa* 3
impedimentisque direptis futurum, ut reliquae contra
consistere non auderent.

Adiuvabat etiam eorum consilium, qui rem de- 4
ferebant, quod Nervii antiquitus, cum equitatu nihil
possent, — neque enim ad hoc tempus ei rei student,
sed quicquid possunt, pedestribus valent copiis, — quo
facilius finitimorum equitatum, si praedandi causa ad
eos venissent, impedirent, teneris arboribus incisis at-
que inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis et
rubis sentibusque interiectis effecerant, ut instar muri

hae saepes munimentum praeberent, quo non modo
5 non intrari, sed ne perspici quidem posset. His rebus
cum iter agminis nostri impediretur, non omittendum
sibi consilium Nervii existimaverunt.

1 **18.** Loci natura erat haec, quem locum nostri
castris delegerant. Collis ab summo aequaliter declivis
ad flumen Sabim, quod supra nominavimus, vergebat.
2 Ab eo flumine pari acclivitate collis nascebatur ad-
versus huic et contrarius, passus circiter CC infimus
apertus, ab superiore parte silvestris, ut non facile
3 introrsus perspici posset. Intra eas silvas hostes in
occulto sese continebant; in aperto loco secundum
flumen paucae stationes equitum videbantur. Fluminis
erat altitudo pedum circiter trium.

1 **19.** Caesar equitatu praemisso subsequebatur om-
nibus copiis; sed ratio ordoque agminis aliter se ha-
2 bebat, ac Belgae ad Nervios detulerant. Nam quod
hostibus appropinquabat, consuetudine sua Caesar VI
3 legiones expeditas ducebat; post eas totius exercitus
impedimenta collocarat; inde duae legiones, quae
proxime conscriptae erant, totum agmen claudebant
praesidioque impedimentis erant.

4 Equites nostri cum funditoribus sagittariisque
flumen transgressi cum hostium equitatu proelium
5 commiserunt. Cum se illi identidem in silvas ad suos
reciperent ac rursus ex silva in nostros impetum fa-
cerent neque nostri longius, quam quem ad finem
porrecta loca aperta pertinebant, cedentes insequi
auderent, interim legiones VI, quae primae venerant,
opere dimenso castra munire coeperunt.

6 Ubi prima impedimenta nostri exercitus ab iis,
qui in silvis abditi latebant, visa sunt, quod tempus

inter eos committendi proelii convenerat, ut intra sil-
vas aciem ordinesque constituerant atque ipsi sese
confirmaverant, subito omnibus copiis provolaverunt
impetumque in nostros equites fecerunt. His facile 7
pulsis ac proturbatis incredibili celeritate ad flumen
decucurrerunt, ut paene uno tempore et ad silvas et
in flumine hostes viderentur. Eadem autem celeritate 8
adverso colle ad nostra castra atque eos, qui in opere
occupati erant, contenderunt.

20. Caesari omnia uno tempore erant agenda: 1
vexillum proponendum, [quod erat insigne, cum ad
arma concurri oporteret, signum tuba dandum,] ab
opere revocandi milites, qui paulo longius aggeris
petendi causa processerant, arcessendi, acies instruenda,
milites cohortandi, signum dandum. Quarum rerum 2
magnam partem temporis brevitas et incursus hostium
impediebat.

His difficultatibus duae res erant subsidio, scientia 3
atque usus militum, quod superioribus proeliis exer-
citati, quid fieri oporteret, non minus commode ipsi
sibi praescribere quam ab aliis doceri poterant, et
quod ab opere singulisque legionibus singulos legatos
Caesar discedere nisi munitis castris vetuerat. Hi 4
propter propinquitatem et celeritatem hostium nihil
iam Caesaris imperium exspectabant, sed per se, quae
videbantur, administrabant.

21. Caesar necessariis rebus imperatis ad cohor- 1
tandos milites, quam partem fors obtulit, decucurrit
et ad legionem decimam devenit. Milites non longiore 2
oratione cohortatus, quam uti suae pristinae virtutis
memoriam retinerent neu perturbarentur animo ho-
stiumque impetum fortiter sustinerent, quod non longius 3

hostes aberant, quam quo telum adigi posset, proelii
4 committendi signum dedit. Atque in alteram partem
item cohortandi causa profectus pugnantibus occurrit.
5 Temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam
paratus ad dimicandum animus, ut non modo ad in-
signia accommodanda, sed etiam ad galeas induendas
6 scutisque tegimenta detrahenda tempus defuerit. Quam
quisque ab opere in partem casu devenit quaeque
prima signa conspexit, ad haec constitit, ne in quae-
rendis suis pugnandi tempus dimitteret.

1 **22.** Instructo exercitu, magis ut loci natura [de-
lectusque collis] et necessitas temporis, quam ut rei
militaris ratio atque ordo postulabat, cum diversae
legiones aliae alia in parte hostibus resisterent saepi-
busque densissimis, ut ante demonstravimus, interiectis
prospectus impediretur, neque certa subsidia collocari
neque, quid in quaque parte opus esset, provideri
neque ab uno omnia imperia administrari poterant.
2 Itaque in tanta rerum iniquitate fortunae quoque
eventus varii sequebantur.

1 **23.** Legionis VIIII. et X. milites, ut in sinistra
parte aciei constiterant, pilis emissis cursu ac lassi-
tudine exanimatos vulneribusque confectos Atrebates
— nam his ea pars obvenerat — celeriter ex loco
superiore in flumen compulerunt et transire conantes
insecuti gladiis magnam partem eorum impeditam
2 interfecerunt. Ipsi transire flumen non dubitaverunt et
in locum iniquum progressi rursus resistentes hostes
redintegrato proelio in fugam coniecerunt.
3 Item alia in parte diversae duae legiones, XI. et
VIII., profligatis Viromanduis, quibuscum erant con-
gressae ex loco superiore, in ipsis fluminis ripis proe-
liabantur.

At totis fere castris a fronte et a sinistra parte 4
nudatis, cum in dextro cornu legio XII. et non magno
ab ea intervallo VII. constitisset, omnes Nervii con-
fertissimo agmine duce Boduognato, qui summam im-
perii tenebat, ad eum locum contenderunt; quorum
pars ab aperto latere legiones circumvenire, pars sum-
mum castrorum locum petere coepit.

24. Eodem tempore equites nostri levisque arma- 1
turae pedites, qui cum iis una fuerant, quos primo
hostium impetu pulsos dixeram, cum se in castra
reciperent, adversis hostibus occurrebant ac rursus
aliam in partem fugam petebant, et calones, qui ab 2
decumana porta ac summo iugo collis nostros vic-
tores flumen transisse conspexerant, praedandi causa
egressi, cum respexissent et hostes in nostris castris
versari vidissent, praecipites fugae sese mandabant.
Simul eorum, qui cum impedimentis veniebant, clamor 3
fremitusque oriebatur, aliique aliam in partem per-
territi ferebantur.

Quibus omnibus rebus permoti equites Treveri, 4
quorum inter Gallos virtutis opinio est singularis, qui
auxilii causa a civitate missi ad Caesarem venerant,
cum multitudine hostium castra compleri, legiones
premi et paene circumventas teneri, calones, equites,
funditores, Numidas dispersos dissipatosque in omnes
partes fugere vidissent, desperatis nostris rebus do-
mum contenderunt: Romanos pulsos superatosque, 5
castris impedimentisque eorum hostes potitos civitati
renuntiaverunt.

25. Caesar ab X. legionis cohortatione ad dex- 1
trum cornu profectus, ubi suos urgeri signisque in
unum locum collatis XII. legionis confertos milites

sibi ipsos ad pugnam esse impedimento vidit, quartae cohortis omnibus centurionibus occisis, signifero interfecto, signo amisso, reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis, in his primipilo P. Sextio Baculo, fortissimo viro, multis gravibusque vulneribus confecto, ut iam se sustinere non posset, reliquos esse tardiores et nonnullos ab novissimis deserto loco proelio excedere ac tela vitare, hostes neque a fronte ex inferiore loco subeuntes intermittere et ab utroque latere instare et rem esse in angusto vidit, neque ullum esse subsidium, quod
2 submitti posset, scuto ab novissimis militi detracto, quod ipse eo sine scuto venerat, in primam aciem processit centurionibusque nominatim appellatis reliquos cohortatus milites signa inferre et manipulos laxare iussit, quo facilius gladiis uti possent.

3 Cuius adventu spe illata militibus ac redintegrato animo, cum pro se quisque in conspectu imperatoris etiam in extremis suis rebus operam navare cuperet, paulum hostium impetus tardatus est.

1 **26.** Caesar, cum VII. legionem, quae iuxta constiterat, item urgeri ab hoste vidisset, tribunos militum monuit, ut paulatim sese legiones coniungerent et con-
2 versa signa in hostes inferrent. Quo facto cum aliis alii subsidium ferrent neque timerent, ne aversi ab hoste circumvenirentur, audacius resistere ac fortius pugnare coeperunt.

3 Interim milites legionum duarum, quae in novissimo agmine praesidio impedimentis fuerant, proelio nuntiato cursu incitato in summo colle ab hostibus
4 conspiciebantur, et T. Labienus castris hostium potitus et ex loco superiore, quae res in nostris castris ge-

rerentur, conspicatus X. legionem subsidio nostris mi-
sit. Qui cum ex equitum et calonum fuga, quo in 5
loco res esset quantoque in periculo et castra et le-
giones et imperator versaretur, cognovissent, nihil ad
celeritatem sibi reliqui fecerunt.

27. Horum adventu tanta rerum commutatio est 1
facta, ut nostri, etiam qui vulneribus confecti pro-
cubuissent scutis innixi, proelium redintegrarent, ca-
lones perterritos hostes conspicati etiam inermes ar-
matis occurrerent, equites vero, ut turpitudinem fugae 2
virtute delerent, omnibus in locis pugnandi studio se
legionariis militibus praeferrent.

At hostes etiam in extrema spe salutis tantam 3
virtutem praestiterunt, ut, cum primi eorum cecidissent,
proximi iacentibus insisterent atque ex eorum corpori-
bus pugnarent, his deiectis et coacervatis cadaveribus, 4
qui superessent, ut ex tumulo tela in nostros conicerent
et pila intercepta remitterent: ut non nequiquam tantae 5
virtutis homines iudicari deberet ausos esse transire
latissimum flumen, ascendere altissimas ripas, subire
iniquissimum locum; quae facilia ex difficillimis animi
magnitudo redegerat.

28. Hoc proelio facto et prope ad internecionem 1
gente ac nomine Nerviorum redacto maiores natu,
quos una cum pueris mulieribusque in aestuaria ac
paludes coniectos dixeramus, hac pugna nuntiata cum
victoribus nihil impeditum, victis nihil tutum arbi-
trarentur, omnium, qui supererant, consensu legatos 2
ad Caesarem miserunt seque ei dediderunt, et in com-
memoranda civitatis calamitate ex DC ad tres sena-
tores, ex hominum milibus LX vix ad D, qui arma
ferre possent, sese redactos esse dixerunt.

3 Quos Caesar, ut in miseros ac supplices usus
misericordia videretur, diligentissime conservavit
suisque finibus atque oppidis uti iussit et finitimis
imperavit, ut ab iniuria et maleficio se suosque pro-
hiberent.

1 **29.** Atuatuci, de quibus supra diximus, cum om-
nibus copiis auxilio Nerviis venirent, hac pugna nun-
2 tiata ex itinere domum reverterunt; cunctis oppidis
castellisque desertis sua omnia in unum oppidum
3 egregie natura munitum contulerunt. Quod cum ex
omnibus in circuitu partibus altissimas rupes deiectus-
que haberet, una ex parte leniter acclivis aditus in
latitudinem non amplius pedum CC relinquebatur;
quem locum duplici altissimo muro munierant; tum
magni ponderis saxa et praeacutas trabes in muro
collocabant.

4 Ipsi erant ex Cimbris Teutonisque prognati, qui,
cum iter in provinciam nostram atque Italiam facerent,
iis impedimentis, quae secum agere ac portare non
poterant, citra flumen Rhenum depositis custodiae ac
5 praesidio VI milia hominum una reliquerant. Hi post
eorum obitum multos annos a finitimis exagitati, cum
alias bellum inferrent, alias illatum defenderent, con-
sensu eorum omnium pace facta hunc sibi domicilio
locum delegerant.

1 **30.** Ac primo adventu exercitus nostri crebras ex
oppido excursiones faciebant parvulisque proeliis cum
2 nostris contendebant; postea vallo pedum XII, in cir-
cuitu XV milium, crebrisque castellis circummuniti
3 oppido sese continebant. Ubi vineis actis aggere ex-
structo turrim procul constitui viderunt, primum ir-
ridere ex muro atque increpitare vocibus, quod tanta

machinatio a tanto spatio institueretur: *quibusnam* 4
manibus aut quibus viribus, praesertim homines tan-
tulae staturae, — nam plerumque omnibus Gallis
prae magnitudine corporum suorum brevitas nostra
contemptui est, — *tanti oneris turrim in muro sese*
posse collocare confiderent?

31. Ubi vero moveri et appropinquare muris vi- 1
derunt, nova atque inusitata specie commoti legatos
ad Caesarem de pace miserunt, qui ad hunc modum
locuti: *non se existimare Romanos sine ope divina* 2
bellum gerere, qui tantae altitudinis machinationes tanta
celeritate promovere possent, se suaque omnia eorum 3
potestati permittere dixerunt. *Unum petere ac de-* 4
precari: si forte pro sua clementia ac mansuetudine,
quam ipsi ab aliis audirent, statuisset Atuatucos esse
conservandos, ne se armis despoliaret. Sibi omnes fere 5
finitimos esse inimicos ac suae virtuti invidere; a qui-
bus se defendere traditis armis non possent. Sibi 6
praestare, si in eum casum deducerentur, quamvis
fortunam a populo Romano pati quam ab his per
cruciatum interfici, inter quos dominari consuessent.

32. Ad haec Caesar respondit: *Se magis con-* 1
suetudine sua quam merito eorum civitatem conserva-
turum, si prius, quam murum aries attigisset, se de-
didissent; sed deditionis nullam esse condicionem nisi 2
armis traditis. Se id, quod in Nerviis fecisset, fac-
turum finitimisque imperaturum, ne quam dediticiis
populi Romani iniuriam inferrent.

Re renuntiata ad suos illi se, quae imperarentur, 3
facere dixerunt. Armorum magna multitudine de muro 4
in fossam, quae erat ante oppidum, iacta, sic ut prope
summam muri aggerisque altitudinem acervi armorum

adaequarent, et tamen circiter parte tertia, ut postea perspectum est, celata atque in oppido retenta portis patefactis eo die pace sunt usi.

1 33. Sub vesperum Caesar portas claudi militesque ex oppido exire iussit, ne quam noctu oppidani a
2 militibus iniuriam acciperent. Illi ante inito, ut in-
tellectum est, consilio, quod deditione facta nostros
praesidia deducturos aut denique indiligentius serva-
turos crediderant, partim cum iis, quae retinuerant et
celaverant, armis, partim scutis ex cortice factis aut
viminibus contextis, quae subito, ut temporis exi-
guitas postulabat, pellibus induxerant, tertia vigilia,
qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus
videbatur, omnibus copiis repente ex oppido eruptio-
nem fecerunt.

3 Celeriter, ut ante Caesar imperaverat, ignibus
significatione facta ex proximis castellis eo concursum
4 est, pugnatumque ab hostibus ita acriter est, ut a
viris fortibus in extrema spe salutis iniquo loco contra
eos, qui ex vallo turribusque tela iacerent, pugnari
debuit, cum in una virtute omnis spes consisteret.
5 Occisis ad hominum milibus IIII reliqui in oppidum
reiecti sunt.

6 Postridie eius diei refractis portis, cum iam
defenderet nemo, atque intromissis militibus nostris
7 sectionem eius oppidi universam Caesar vendidit. Ab
iis, qui emerant, capitum numerus ad eum relatus est
milium LIII.

34. Eodem tempore a P. Crasso, quem cum legione VII. miserat ad Venetos, Venellos, Osismos, Coriosolitas, Esuvios, Aulercos, Redones, quae sunt maritimae civitates Oceanumque attingunt, certior

factus est omnes eas civitates in dicionem potestatemque populi Romani esse redactas.

35. His rebus gestis omni Gallia pacata tanta 1
huius belli ad barbaros opinio perlata est, uti ab iis
nationibus, quae trans Rhenum incolerent, legationes
ad Caesarem mitterentur, quae se obsides daturas,
imperata facturas pollicerentur. Quas legationes Cae- 2
sar, quod in Italiam Illyricumque properabat, inita
proxima aestate ad se reverti iussit.

Ipse in Carnutes, Andes, Turonos quaeque civi- 3
tates propinquae iis locis erant, ubi bellum gesserat,
legionibus in hiberna deductis in Italiam profectus est;
ob easque res ex litteris Caesaris dierum XV suppli- 4
catio decreta est, quod ante id tempus accidit nulli.

C. IULII CAESARIS
DE BELLO GALLICO
COMMENTARIUS TERTIUS.

1 1. Cum in Italiam proficisceretur, Caesar Ser.
Galbam cum legione XII. et parte equitatus in Nan-
tuates, Veragros Sedunosque misit, qui a finibus Allo-
brogum et lacu Lemanno et flumine Rhodano ad
2 summas Alpes pertinent. Causa mittendi fuit, quod
iter per Alpes, quo magno cum periculo magnisque
cum portoriis mercatores ire consuerant, patefieri vole-
3 bat. Huic permisit, si opus esse arbitraretur, uti in
his locis legionem hiemandi causa collocaret.

4 Galba secundis aliquot proeliis factis castellisque
compluribus eorum expugnatis, missis ad eum undi-
que legatis obsidibusque datis et pace facta constituit
cohortes duas in Nantuatibus collocare et ipse cum
reliquis eius legionis cohortibus in vico Veragrorum,
5 qui appellatur Octodurus, hiemare; qui vicus positus
in valle non magna adiecta planitie altissimis monti-
6 bus undique continetur. Cum hic in duas partes
flumine divideretur, alteram partem eius vici Gallis
concessit, alteram vacuam ab his relictam cohortibus
attribuit. Eum locum vallo fossaque munivit.

1 2. Cum dies hibernorum complures transissent
frumentumque eo comportari iussisset, subito per ex-
ploratores certior factus est ex ea parte vici, quam

Gallis concesserat, omnes noctu discessisse montesque,
qui impenderent, a maxima multitudine Sedunorum
et Veragrorum teneri.

Id aliquot de causis acciderat, ut subito Galli 2
belli renovandi legionisque opprimendae consilium ca-
perent: primum, quod legionem unam neque eam 3
plenissimam detractis cohortibus duabus et compluribus
singillatim, qui commeatus petendi causa missi erant,
absentibus propter paucitatem despiciebant; tum etiam, 4
quod propter iniquitatem loci, cum ipsi ex montibus
in vallem decurrerent et tela conicerent, ne primum
quidem impetum suum posse sustineri existimabant.
Accedebat, quod suos ab se liberos abstractos obsidum 5
nomine dolebant et Romanos non solum itinerum causa,
sed etiam perpetuae possessionis culmina Alpium occu-
pare conari et ea loca finitimae provinciae adiungere
sibi persuasum habebant.

3. His nuntiis acceptis Galba, cum neque opus 1
hibernorum munitionesque plane essent perfectae neque
de frumento reliquoque commeatu satis esset provisum,
quod deditione facta obsidibusque acceptis nihil de
bello timendum existimaverat, consilio celeriter con-
vocato sententias exquirere coepit.

Quo in consilio, cum tantum repentini periculi 2
praeter opinionem accidisset ac iam omnia fere supe-
riora loca multitudine armatorum completa conspice-
rentur neque subsidio veniri neque commeatus suppor-
tari interclusis itineribus possent, prope iam desperata 3
salute nonnullae eiusmodi sententiae dicebantur, ut
impedimentis relictis eruptione facta isdem itineribus,
quibus eo pervenissent, ad salutem contenderent. Maiori 4
tamen parti placuit, hoc reservato ad extremum casum

consilio interim rei eventum experiri et castra defendere.

1 4. Brevi spatio interiecto, vix ut iis rebus, quas constituissent, comparandis atque administrandis tempus daretur, hostes ex omnibus partibus signo dato decurrere, lapides gaesaque in vallum conicere.

2 Nostri primo integris viribus fortiter propugnare
neque ullum frustra telum ex loco superiore mittere,
et quaecumque pars castrorum nudata defensoribus
3 premi videbatur, eo occurrere et auxilium ferre, sed
hoc superari, quod diuturnitate pugnae hostes defessi
si proelio excedebant, alii integris viribus succedebant;
4 quarum rerum a nostris propter paucitatem fieri nihil
poterat, ac non modo defesso ex pugna excedendi,
sed ne saucio quidem eius loci, ubi constiterat, relinquendi ac sui recipiendi facultas dabatur.

1 5. Cum iam amplius horis sex continenter pugnaretur ac non solum vires, sed etiam tela nostros
deficerent atque hostes acrius instarent languidioribusque nostris vallum scindere et fossas complere
coepissent resque esset iam ad extremum perducta
2 casum, P. Sextius Baculus, primi pili centurio, quem
Nervico proelio compluribus confectum vulneribus diximus, et item C. Volusenus, tribunus militum, vir et consilii magni et virtutis, ad Galbam accurrunt atque unam esse spem salutis docent, si eruptione facta extremum auxilium experirentur.

3 Itaque convocatis centurionibus celeriter milites certiores facit, paulisper intermitterent proelium ac tantummodo tela missa exciperent seque ex labore reficerent, post dato signo ex castris erumperent, atque omnem spem salutis in virtute ponerent.

6. Quod iussi sunt, faciunt ac subito omnibus 1
portis eruptione facta neque cognoscendi, quid fieret,
neque sui colligendi hostibus facultatem relinquunt.
Ita commutata fortuna eos, qui in spem potiundorum 2
castrorum venerant, undique circumventos intercipiunt
et ex hominum milibus amplius XXX, quem nume-
rum barbarorum ad castra venisse constabat, plus
tertia parte interfecta reliquos perterritos in fugam
coniciunt ac ne in locis quidem superioribus consistere
patiuntur. Sic omnibus hostium copiis fusis armisque 3
exutis se intra munitiones suas recipiunt. Quo proelio 4
facto, quod saepius fortunam temptare Galba nolebat
atque alio se in hiberna consilio venisse meminerat,
aliis occurrisse rebus videbat, maxime frumenti [com-
meatusque] inopia permotus postero die omnibus eius
vici aedificiis incensis in provinciam reverti contendit
ac nullo hoste prohibente aut iter demorante incolu- 5
mem legionem in Nantuates, inde in Allobroges per-
duxit ibique hiemavit.

7. His rebus gestis cum omnibus de causis Caesar 1
pacatam Galliam existimaret [superatis Belgis, expulsis
Germanis, victis in Alpibus Sedunis,] atque ita inita
hieme in Illyricum profectus esset, quod eas quoque
nationes adire et regiones cognoscere volebat, subitum
bellum in Gallia coortum est.

Eius belli haec fuit causa. P. Crassus adulescens 2
cum legione VII. proximus mare Oceanum in Andibus
hiemabat. Is, quod in his locis inopia frumenti erat, 3
praefectos tribunosque militum complures in finitimas
civitates frumenti causa dimisit; quo in numero est 4
T. Terrasidius missus in Esuvios, M. Trebius Gallus
in Coriosolitas, Q. Velanius cum T. Silio in Venetos.

1 **8.** Huius est civitatis longe amplissima aucto-
ritas omnis orae maritimae regionum earum, quod et
naves habent Veneti plurimas, quibus in Britanniam
navigare consuerunt, et scientia atque usu rerum nau-
ticarum ceteros antecedunt et in magno impetu maris
vasti atque aperti paucis portibus interiectis, quos
tenent ipsi, omnes fere, qui eo mari uti consuerunt,
habent vectigales.

2 Ab his fit initium retinendi Silii atque Velanii,
quod per eos suos se obsides, quos Crasso dedissent,
3 recuperaturos existimabant. Horum auctoritate finitimi
adducti — ut sunt Gallorum subita et repentina con-
silia — eadem de causa Trebium Terrasidiumque
retinent et celeriter missis legatis per suos principes
inter se coniurant nihil nisi communi consilio sese
acturos eundemque omnes fortunae exitum laturos,
4 reliquasque civitates sollicitant, ut in ea libertate,
quam a maioribus acceperint, permanere quam Ro-
5 manorum servitutem perferre malint. Omni ora mari-
tima celeriter ad suam sententiam perducta commu-
nem legationem ad P. Crassum mittunt: *si velit suos
recuperare, obsides sibi remittat.*

1 **9.** Quibus de rebus Caesar a Crasso certior factus,
quod ipse aberat longius, naves interim longas aedi-
ficari in flumine Ligeri, quod influit in Oceanum,
remiges ex provincia institui, nautas gubernatoresque
2 comparari iubet. His rebus celeriter administratis ipse,
cum primum per anni tempus potuit, ad exercitum
contendit.

3 Veneti reliquaeque item civitates cognito Caesaris
adventu, simul quod, quantum in se facinus admisis-
sent, intellegebant, [legatos, quod nomen ad omnes

nationes sanctum inviolatumque semper fuisset, retentos ab se et in vincla coniectos,] pro magnitudine periculi bellum parare et maxime ea, quae ad usum navium pertinent, providere instituunt, hoc maiore spe, quod multum natura loci confidebant. Pedestria esse itinera 4
concisa aestuariis, navigationem impeditam propter inscientiam locorum paucitatemque portuum sciebant, neque nostros exercitus propter inopiam frumenti 5
diutius apud se morari posse confidebant; *ac iam ut* 6
omnia contra opinionem acciderent, tamen se plurimum navibus posse, Romanos neque ullam facultatem habere navium, neque eorum locorum, ubi bellum gesturi essent, vada, portus, insulas novisse; ac longe aliam esse 7
navigationem in concluso mari atque in vastissimo atque apertissimo Oceano perspiciebant.

His initis consiliis oppida muniunt, frumenta ex 8
agris in oppida comportant, naves in Venetiam, ubi 9
Caesarem primum bellum gesturum constabat, quam plurimas possunt, cogunt. Socios sibi ad id bellum 10
Osismos, Lexovios, Namnetes, Ambiliatos, Morinos, Diablintes, Menapios asciscunt; auxilia ex Britannia, quae contra eas regiones posita est, arcessunt.

10. Erant hae difficultates belli gerendi, quas 1
supra ostendimus, sed tamen multa Caesarem ad id bellum incitabant: iniuria retentorum equitum Roma- 2
norum, rebellio facta post deditionem, defectio datis obsidibus, tot civitatum coniuratio, imprimis, ne hac parte neglecta reliquae nationes sibi idem licere arbitrarentur.

Itaque cum intellegeret omnes fere Gallos novis 3
rebus studere et ad bellum mobiliter celeriterque excitari, omnes autem homines natura libertati studere

et condicionem servitutis odisse, priusquam plures ci-
vitates conspirarent, partiendum sibi ac latius distri-
buendum exercitum putavit.

1 **11.** Itaque T. Labienum legatum in Treveros,
qui proximi flumini Rheno sunt, cum equitatu mittit.
2 Huic mandat, Remos reliquosque Belgas adeat atque
in officio contineat Germanosque, qui auxilio a Gallis
arcessiti dicebantur, si per vim navibus flumen transire
3 conentur, prohibeat. P. Crassum cum cohortibus le-
gionariis XII et magno numero equitatus in Aqui-
taniam proficisci iubet, ne ex his nationibus auxilia
in Galliam mittantur ac tantae nationes coniungantur.
4 Q. Titurium Sabinum legatum cum legionibus tribus
in Venellos, Coriosolites Lexoviosque mittit, qui eam
5 manum distinendam curet. D. Brutum adulescentem
classi Gallicisque navibus, quas ex Pictonibus et
Santonis reliquisque pacatis regionibus convenire iusse-
rat, praeficit et, cum primum possit, in Venetos pro-
ficisci iubet. Ipse eodem pedestribus copiis contendit.

1 **12.** Erant eiusmodi fere situs oppidorum, ut po-
sita in extremis lingulis promunturiisque neque pe-
dibus aditum haberent, cum ex alto se aestus incita-
visset, quod accidit semper horarum XII spatio,
neque navibus, quod rursus minuente aestu naves in
vadis afflictarentur.

2 Ita utraque re oppidorum oppugnatio impedie-
3 batur. Ac si quando magnitudine operis forte superati,
extruso mari aggere ac molibus atque his oppidi
moenibus adaequatis, suis fortunis desperare coeperant,
magno numero navium appulso, cuius rei summam
facultatem habebant, sua omnia deportabant seque in
4 proxima oppida recipiebant; ibi se rursus isdem oppor-

tunitatibus loci defendebant. Haec eo facilius magnam 5
partem aestatis faciebant, quod nostrae naves tem-
pestatibus detinebantur summaque erat vasto atque
aperto mari, magnis aestibus, raris ac prope nullis
portibus difficultas navigandi.

13. Namque ipsorum naves ad hunc modum factae 1
armataeque erant: carinae aliquanto planiores quam
nostrarum navium, quo facilius vada ac decessum
aestus excipere possent; prorae admodum erectae atque 2
item puppes, ad magnitudinem fluctuum tempestatum-
que accommodatae; naves totae factae ex robore ad 3
quamvis vim et contumeliam perferendam; transtra 4
ex pedalibus in altitudinem trabibus, confixa clavis
ferreis digiti pollicis crassitudine; ancorae pro funibus 5
ferreis catenis revinctae; pelles pro velis alutaeque 6
tenuiter confectae, sive propter inopiam lini atque eius
usus inscientiam, sive eo, quod est magis veri simile,
quod tantas tempestates Oceani tantosque impetus
ventorum sustineri ac tanta onera navium regi velis
non satis commode posse arbitrabantur.

Cum his navibus nostrae classi eiusmodi con- 7
gressus erat, ut una celeritate et pulsu remorum
praestaret, reliqua pro loci natura, pro vi tempestatum
illis essent aptiora et accommodatiora. Neque enim 8
iis nostrae rostro nocere poterant, — tanta in iis erat
firmitudo, — neque propter altitudinem facile telum
adigebatur, et eadem de causa minus commode copulis
continebantur. Accedebat, ut, cum [saevire ventus 9
coepisset et] se vento dedissent, et tempestatem ferrent
facilius et in vadis consisterent tutius et ab aestu re-
lictae nihil saxa et cautes timerent; quarum rerum
omnium nostris navibus casus erat extimescendus.

1 **14.** Compluribus expugnatis oppidis Caesar, ubi
intellexit frustra tantum laborem sumi neque hostium
fugam captis oppidis reprimi neque iis noceri posse,
statuit exspectandam classem.

2 Quae ubi convenit ac primum ab hostibus visa
est, circiter CCXX naves eorum paratissimae atque
omni genere armorum ornatissimae profectae ex portu
3 nostris adversae constiterunt; neque satis Bruto, qui
classi praeerat, vel tribunis militum centurionibusque,
quibus singulae naves erant attributae, constabat, quid
4 agerent aut quam rationem pugnae insisterent. Rostro
enim noceri non posse cognoverant; turribus autem
excitatis tamen has altitudo puppium ex barbaris
navibus superabat, ut neque ex inferiore loco satis
commode tela adigi possent et missa a Gallis gravius
5 acciderent. Una erat magno usui res praeparata a
nostris, falces praeacutae insertae affixaeque longuriis,
6 non absimili forma muralium falcium. His cum funes,
qui antemnas ad malos destinabant, comprehensi ad-
ductique erant, navigio remis incitato praerumpebantur.
7 Quibus abscisis antemnae necessario concidebant, ut,
cum omnis Gallicis navibus spes in velis armamen-
tisque consisteret, his ereptis omnis usus navium uno
tempore eriperetur.

8 Reliquum erat certamen positum in virtute, qua
nostri milites facile superabant, atque eo magis, quod
in conspectu Caesaris atque omnis exercitus res gere-
batur, ut nullum paulo fortius factum latere posset;
9 omnes enim colles ac loca superiora, unde erat pro-
pinquus despectus in mare, ab exercitu tenebantur.

1 **15.** Deiectis, ut diximus, antemnis, cum singulas
binae ac ternae naves circumsteterant, milites summa

vi transcendere in hostium naves contendebant. Quod 2
postquam barbari fieri animadverterunt, expugnatis
compluribus navibus, cum ei rei nullum reperiretur
auxilium, fuga salutem petere contenderunt.

Ac iam conversis in eam partem navibus, quo 3
ventus ferebat, tanta subito malacia ac tranquillitas
exstitit, ut se ex loco movere non possent. Quae 4
quidem res ad negotium conficiendum maxime fuit
opportuna: nam singulas nostri consectati expugna- 5
verunt, ut perpaucae ex omni numero noctis inter-
ventu ad terram pervenirent, cum ab hora fere IIII.
usque ad solis occasum pugnaretur.

16. Quo proelio bellum Venetorum totiusque orae 1
maritimae confectum est. Nam cum omnis iuventus, 2
omnes etiam gravioris aetatis, in quibus aliquid consilii
aut dignitatis fuit, eo convenerant, tum, navium quod
ubique fuerat, in unum locum coëgerant; quibus amissis 3
reliqui neque, quo se reciperent, neque, quem ad mo-
dum oppida defenderent, habebant. Itaque se suaque
omnia Caesari dediderunt.

In quos eo gravius Caesar vindicandum statuit, 4
quo diligentius in reliquum tempus a barbaris ius
legatorum conservaretur. Itaque omni senatu necato
reliquos sub corona vendidit.

17. Dum haec in Venetis geruntur, Q. Titurius 1
Sabinus cum iis copiis, quas a Caesare acceperat, in
fines Venellorum pervenit. His praeerat Viridovix 2
ac summam imperii tenebat earum omnium civitatum,
quae defecerant, ex quibus exercitum [magnasque
copias] coëgerat; atque his paucis diebus Aulerci Ebu- 3
rovices Lexoviique senatu suo interfecto, quod auctores
belli esse nolebant, portas clauserunt seque cum Viri-

4 dovice coniunxerunt; magnaque praeterea multitudo
undique ex Gallia perditorum hominum latronumque
convenerat et quos spes praedandi studiumque bellandi
ab agricultura et cotidiano labore sevocabat.

5 Sabinus idoneo omnibus rebus loco castris sese
tenebat, cum Viridovix contra eum duorum milium
spatio consedisset cotidieque productis copiis pugnandi
potestatem faceret, ut iam non solum hostibus in
contemptionem Sabinus veniret, sed etiam nostrorum
6 militum vocibus nonnihil carperetur; tantamque opinio-
nem timoris praebuit, ut iam ad vallum castrorum
7 hostes accedere auderent. Id ea de causa faciebat,
quod cum tanta multitudine hostium, praesertim eo
absente, qui summam imperii teneret, nisi aequo loco
aut opportunitate aliqua data legato dimicandum non
existimabat.

1 18. Hac confirmata opinione timoris idoneum
quendam hominem et callidum deligit, Gallum, ex iis,
2 quos auxilii causa secum habebat. Huic magnis
praemiis pollicitationibusque persuadet, uti ad hostes
3 transeat, et, quid fieri velit, edocet. Qui ubi pro per-
fuga ad eos venit, timorem Romanorum proponit, qui-
bus angustiis ipse Caesar a Venetis prematur, docet,
4 neque longius abesse, quin proxima nocte Sabinus
clam ex castris exercitum educat et ad Caesarem
5 auxilii ferendi causa proficiscatur. Quod ubi auditum
est, conclamant omnes occasionem negotii bene gerendi
amittendam non esse: ad castra iri oportere.

6 Multae res ad hoc consilium Gallos hortabantur:
superiorum dierum Sabini cunctatio, perfugae con-
firmatio, inopia cibariorum, cui rei parum diligenter
ab iis erat provisum, spes Venetici belli, et quod

fere libenter homines id, quod volunt, credunt. His 7
rebus adducti non prius Viridovicem reliquosque duces ex concilio dimittunt, quam ab iis sit concessum, arma uti capiant et ad castra contendant.
Qua re concessa laeti, ut explorata victoria, sarmentis 8
virgultisque collectis, quibus fossas Romanorum compleant, ad castra pergunt.

19. Locus erat castrorum editus et paulatim ab 1
imo acclivis circiter passus mille. Huc magno cursu contenderunt, ut quam minimum spatii ad se colligendos armandosque Romanis daretur, exanimatique pervenerunt. Sabinus suos hortatus cupientibus signum 2
dat. Impeditis hostibus propter ea, quae ferebant, onera subito duabus portis eruptionem fieri iubet.

Factum est opportunitate loci, hostium inscientia 3
ac defatigatione, virtute militum et superiorum pugnarum exercitatione, ut ne primum quidem nostrorum impetum ferrent ac statim terga verterent. Quos 4
integris viribus milites nostri consecuti magnum numerum eorum occiderunt; reliquos equites consectati paucos, qui ex fuga evaserant, reliquerunt.

Sic uno tempore et de navali pugna Sabinus et 5
de Sabini victoria Caesar est certior factus, civitatesque omnes se statim Titurio dediderunt. Nam ut ad 6
bella suscipienda Gallorum alacer ac promptus est animus, sic mollis ac minime resistens ad calamitates ferendas mens eorum est.

20. Eodem fere tempore P. Crassus, cum in 1
Aquitaniam pervenisset, quae, ut ante dictum est, [et regionum latitudine et multitudine hominum] tertia pars Galliae est [aestimanda], cum intellegeret in iis locis sibi bellum gerendum, ubi paucis ante annis

L. Valerius Praeconinus legatus exercitu pulso inter-
fectus esset atque unde L. Manlius proconsul im-
pedimentis amissis profugisset, non mediocrem sibi
2 diligentiam adhibendam intellegebat. Itaque re fru-
mentaria provisa, auxiliis equitatuque comparato,
multis praeterea viris fortibus Tolosa [Carcasone] et
Narbone, quae sunt civitates Galliae provinciae fini-
timae his regionibus, nominatim evocatis in Sotiatium
fines exercitum introduxit.

3 Cuius adventu cognito Sotiates magnis copiis
coactis equitatu, quo plurimum valebant, in itinere
agmen nostrum adorti primum equestre proelium com-
4 miserunt, deinde equitatu suo pulso atque insequenti-
bus nostris subito pedestres copias, quas in convalle
in insidiis collocaverant, ostenderunt; his nostros
disiectos adorti proelium renovarunt.

1 **21.** Pugnatum est diu atque acriter, cum Sotiates
superioribus victoriis freti in sua virtute totius Aqui-
taniae salutem positam putarent, nostri autem, quid
sine imperatore et sine reliquis legionibus adulescentulo
duce efficere possent, perspici cupérent; tandem con-
fecti vulneribus hostes terga verterunt.

2 Quorum magno numero interfecto Crassus ex
itinere oppidum Sotiatium oppugnare coepit. Quibus
3 fortiter resistentibus vineas turresque egit. Illi alias
eruptione temptata, alias cuniculis ad aggerem vineas-
que actis, — cuius rei sunt longe peritissimi Aquitani,
propterea quod multis locis apud eos aerariae secturae-
que sunt, — ubi diligentia nostrorum nihil his rebus
profici posse intellexerunt, legatos ad Crassum mittunt,
seque in deditionem ut recipiat, petunt. Qua re im-
petrata arma tradere iussi imperatum faciunt.

22. Atque in eam rem omnium nostrorum intentis 1
animis alia ex parte oppidi Adietuanus, qui summam
imperii tenebat, cum DC devotis, quos Galli soldurios
appellant, — quorum haec est condicio, ut omnibus 2
in vita commodis una cum iis fruantur, quorum se
amicitiae dediderint, si quid his per vim accidat, aut
eundem casum una ferant aut sibi mortem consciscant;
neque adhuc hominum memoria repertus est quis- 3
quam, qui eo interfecto, cuius se amicitiae devovisset,
mortem recusaret — cum his Adietuanus eruptionem 4
facere conatus clamore ab ea parte munitionis sublato,
cum ad arma milites concurrissent vehementerque ibi
pugnatum esset, repulsus in oppidum tamen, uti eadem
deditionis condicione uteretur, a Crasso impetravit.

23. Armis obsidibusque acceptis Crassus in fines 1
Vocatium et Tarusatium profectus est. Tum vero 2
barbari commoti, quod oppidum et natura loci et
manu munitum paucis diebus, quibus eo ventum erat,
expugnatum cognoverant, legatos quoqueversus dimit-
tere, coniurare, obsides inter se dare, copias parare
coeperunt. Mittuntur etiam ad eas civitates legati, 3
quae sunt citerioris Hispaniae finitimae Aquitaniae:
inde auxilia ducesque arcessuntur.

Quorum adventu magna cum alacritate et magna 4
hominum multitudine bellum gerere conantur. Duces 5
vero ii deliguntur, qui una cum Q. Sertorio omnes
annos fuerant summamque scientiam rei militaris ha-
bere existimabantur. Hi consuetudine populi Romani 6
loca capere, castra munire, commeatibus nostros inter-
cludere instituunt.

Quod ubi Crassus animadvertit suas copias propter 7
exiguitatem non facile diduci, hostem et vagari et vias

obsidere et castris satis praesidii relinquere et ob eam
causam minus commode frumentum commeatumque
sibi supportari, in dies hostium numerum augeri, non
8 cunctandum existimavit, quin pugna decertaret. Hac
re ad consilium delata, ubi omnes idem sentire in-
tellexit, posterum diem pugnae constituit.

1 **24.** Prima luce productis omnibus copiis duplici
acie instituta, auxiliis in mediam aciem coniectis, quid
2 hostes consilii caperent, exspectabat. Illi, etsi propter
multitudinem et veterem belli gloriam paucitatemque
nostrorum se tuto dimicaturos existimabant, tamen
tutius esse arbitrabantur obsessis viis commeatu inter-
3 cluso sine vulnere victoria potiri, et si propter inopiam
rei frumentariae Romani sese recipere coepissent, im-
peditos in agmine et sub sarcinis infirmiores animo
4 adoriri cogitabant. Hoc consilio probato ab ducibus
productis Romanorum copiis sese castris tenebant.

5 Hac re perspecta Crassus, cum sua cunctatione
atque opinione timoris hostes nostros milites alacriores
ad pugnandum effecissent atque omnium voces audi-
rentur exspectari diutius non oportere, quin ad castra
iretur, cohortatus suos omnibus cupientibus ad hostium
castra contendit.

1 **25.** Ibi cum alii fossas complerent, alii multis
telis coniectis defensores vallo munitionibusque depel-
lerent auxiliaresque, quibus non multum Crassus con-
fidebat, ad pugnam lapidibus telisque subministrandis
et ad aggerem caespitibus comportandis speciem atque
opinionem pugnantium praeberent, cum item ab hosti-
bus constanter ac non timide pugnaretur telaque ex
2 loco superiore missa non frustra acciderent, equites
circumitis hostium castris Crasso renuntiaverunt non

eadem esse diligentia ab decumana porta castra mu-
nita facilemque aditum habere.

26. Crassus equitum praefectos cohortatus, ut 1
magnis praemiis pollicitationibusque suos excitarent,
quid fieri vellet, ostendit. Illi, ut erat imperatum, 2
... eductis iis cohortibus, quae praesidio castris relictae
intritae ab labore erant, et longiore itinere circum-
ductis, ne ex hostium castris conspici possent, omnium
oculis mentibusque ad pugnam intentis celeriter ad eas,
quas diximus, munitiones pervenerunt atque his pro- 3
rutis prius in hostium castris constiterunt, quam plane
ab his videri aut, quid rei gereretur, cognosci posset.

Tum vero clamore ab ea parte audito nostri 4
redintegratis viribus, quod plerumque in spe victoriae
accidere consuevit, acrius pugnare coeperunt. Hostes 5
undique circumventi desperatis omnibus rebus se per
munitiones deicere et fuga salutem petere contenderunt.
Quos equitatus apertissimis campis consectatus ex mi- 6
lium L numero, quae ex Aquitania Cantabrisque con-
venisse constabat, vix quarta parte relicta multa nocte
se in castra recepit.

27. Hac audita pugna maxima pars Aquitaniae 1
sese Crasso dedidit obsidesque ultro misit; quo in
numero fuerunt Tarbelli, Bigerriones, Ptianii, Vocates,
Tarusates, Elusates, Gates, Ausci, Garumni, Sibusates,
Cocosates; paucae ultimae nationes anni tempore con- 2
fisae, quod hiems suberat, id facere neglexerunt.

28. Eodem fere tempore Caesar, etsi prope exacta 1
iam aestas erat, tamen, quod omni Gallia pacata
Morini Menapiique supererant, qui in armis essent
neque ad eum umquam legatos de pace misissent,
arbitratus id bellum celeriter confici posse eo exer-

citum duxit; qui longe alia ratione ac reliqui Galli
2 bellum gerere coeperunt. Nam quod intellegebant
maximas nationes, quae proelio contendissent, pulsas
superatasque esse continentesque silvas ac paludes
habebant, eo se suaque omnia contulerunt.
3 Ad quarum initium silvarum cum Caesar per-
venisset castraque munire instituisset neque hostis
interim visus esset, dispersis in opere nostris subito
ex omnibus partibus silvae evolaverunt et in nostros
4 impetum fecerunt. Nostri celeriter arma ceperunt
eosque in silvas repulerunt et compluribus interfectis
longius impeditioribus locis secuti paucos ex suis
deperdiderunt.
1 **29.** Reliquis deinceps diebus Caesar silvas cae-
dere instituit, et ne quis inermibus imprudentibusque
militibus ab latere impetus fieri posset, omnem eam
materiam, quae erat caesa, conversam ad hostem
collocabat et pro vallo ad utrumque latus exstruebat.
2 Incredibili celeritate magno spatio paucis diebus con-
fecto, cum iam pecus atque extrema impedimenta a
nostris tenerentur, ipsi densiores silvas peterent, eius-
modi sunt tempestates consecutae, uti opus necessario
intermitteretur et continuatione imbrium diutius sub
3 pellibus milites contineri non possent. Itaque vastatis
omnibus eorum agris, vicis aedificiisque incensis Caesar
exercitum reduxit et in Aulercis, Lexoviis reliquisque
item civitatibus, quae proxime bellum fecerant, in
hibernis collocavit.

C. IULII CAESARIS

DE BELLO GALLICO

COMMENTARIUS QUARTUS.

1. Ea, quae secuta est, hieme, qui fuit annus 1
Cn. Pompeio M. Crasso consulibus, Usipetes Germani
et item Tencteri magna multitudine hominum flumen
Rhenum transierunt, non longe a mari, quo Rhenus
influit. Causa transeundi fuit, quod ab Suebis com- 2
plures annos exagitati bello premebantur et agricul-
tura prohibebantur.

Sueborum gens est longe maxima et bellicosis- 3
sima Germanorum omnium. Hi centum pagos habere 4
dicuntur, ex quibus quotannis singula milia armatorum
bellandi causa ex finibus educunt. Reliqui, qui domi
manserunt, se atque illos alunt; hi rursus in vicem 5
anno post in armis sunt, illi domi remanent. Sic 6
neque agricultura nec ratio atque usus belli inter-
mittitur. Sed privati ac separati agri apud eos nihil 7
est, neque longius anno remanere uno in loco colendi
causa licet.

Neque multum frumento, sed maximam partem 8
lacte atque pecore vivunt multumque sunt in venationi-
bus; quae res et cibi genere et cotidiana exercitatione 9
et libertate vitae, quod a pueris nullo officio aut di-
sciplina assuefacti nihil omnino contra voluntatem
faciunt, et vires alit et immani corporum magnitudine

10 homines efficit. Atque in eam se consuetudinem ad-
duxerunt, ut locis frigidissimis neque vestitus praeter
pelles habeant quicquam, quarum propter exiguitatem
magna est corporis pars aperta, et laventur in flu-
minibus.

1 2. Mercatoribus est aditus magis eo, ut, quae
bello ceperint, quibus vendant, habeant, quam quo
2 ullam rem ad se importari desiderent. Quin etiam
iumentis, quibus maxime Galli delectantur quaeque
impenso parant pretio, importatis non utuntur, sed
quae sunt apud eos nata, parva atque deformia, haec
cotidiana exercitatione, summi ut sint laboris, efficiunt.

3 Equestribus proeliis saepe ex equis desiliunt ac
pedibus proeliantur, equosque eodem remanere vestigio
assuefecerunt, ad quos se celeriter, cum usus est, re-
4 cipiunt; neque eorum moribus turpius quicquam aut
5 inertius habetur quam ephippiis uti. Itaque ad quem-
vis numerum ephippiatorum equitum quamvis pauci
adire audent.

6 Vinum omnino ad se importari non patiuntur,
quod ea re ad laborem ferendum remollescere homines
atque effeminari arbitrantur.

1 3. Publice maximam putant esse laudem, quam
latissime a suis finibus vacare agros: hac re significari
magnum numerum civitatum suam vim sustinere non
2 posse. Itaque una ex parte a Suebis circiter milia
passuum C agri vacare dicuntur.

3 Ad alteram partem succedunt Ubii, quorum fuit
civitas ampla atque florens, ut est captus Germanorum;
ii paulo, quamquam sunt eiusdem generis, sunt ceteris
humaniores, propterea quod Rhenum attingunt multum-
que ad eos mercatores ventitant et ipsi propter pro-

pinquitatem Gallicis sunt moribus assuefacti. Hos cum 4
Suebi multis saepe bellis experti propter amplitudinem gravitatemque civitatis finibus expellere non potuissent, tamen vectigales sibi fecerunt ac multo humiliores infirmioresque redegerunt.

4. In eadem causa fuerunt Usipetes et Tencteri, 1
quos supra diximus; qui complures annos Sueborum vim sustinuerunt, ad extremum tamen agris expulsi et 2
multis locis Germaniae triennium vagati ad Rhenum pervenerunt, quas regiones Menapii incolebant. Hi ad utramque ripam fluminis agros, aedificia vicosque habebant; sed tantae multitudinis adventu perterriti 3
ex iis aedificiis, quae trans flumen habuerant, demigraverant et cis Rhenum dispositis praesidiis Germanos transire prohibebant.

Illi omnia experti, cum neque vi contendere 4
propter inopiam navium neque clam transire propter custodias Menapiorum possent, reverti se in suas sedes regionesque simulaverunt et tridui viam pro- 5
gressi rursus reverterunt atque omni hoc itinere una nocte equitatu confecto inscios inopinantesque Menapios oppresserunt, qui de Germanorum discessu per 6
exploratores certiores facti sine metu trans Rhenum in suos vicos remigraverant. His interfectis navibus- 7
que eorum occupatis, priusquam ea pars Menapiorum, quae citra Rhenum erat, certior fieret, flumen transierunt atque omnibus eorum aedificiis occupatis reliquam partem hiemis se eorum copiis aluerunt.

5. His de rebus Caesar certior factus et infir- 1
mitatem Gallorum veritus, quod sunt in consiliis capiendis mobiles et novis plerumque rebus student, nihil his committendum existimavit.

2 Est enim hoc Gallicae consuetudinis, uti et
viatores etiam invitos consistere cogant et, quid quis-
que eorum de quaque re audierit aut cognoverit,
quaerant et mercatores in oppidis vulgus circumsistat,
quibusque ex regionibus veniant quasque ibi res co-
3 gnoverint, pronuntiare cogat. His rebus atque audi-
tionibus permoti de summis saepe rebus consilia
ineunt, quorum eos in vestigio paenitere necesse est,
cum incertis rumoribus serviant et plerique ad volun-
tatem eorum ficta respondeant.

1 **6.** Qua consuetudine cognita Caesar, ne graviori
bello occurreret, maturius, quam consuerat, ad exer-
2 citum proficiscitur. Eo cum venisset, ea, quae fore
3 suspicatus erat, facta cognovit: missas legationes ab
nonnullis civitatibus ad Germanos invitatosque eos,
uti ab Rheno discederent: *omnia, quae postulassent,*
4 *ab se fore parata.* Qua spe adducti Germani latius
iam vagabantur et in fines Eburonum et Condru-
sorum, qui sunt Treverorum clientes, pervenerant.

5 Principibus Galliae evocatis Caesar ea, quae
cognoverat, dissimulanda sibi existimavit eorumque
animis permulsis et confirmatis equitatuque imperato
bellum cum Germanis gerere constituit.

1 **7.** Re frumentaria comparata equitibusque de-
lectis iter in ea loca facere coepit, quibus in locis
2 esse Germanos audiebat. A quibus cum paucorum
dierum iter abesset, legati ab iis venerunt, quorum
3 haec fuit oratio: *Germanos neque priores populo Ro-*
mano bellum inferre neque tamen recusare, si lacessan-
tur, quin armis contendant, quod Germanorum con-
suetudo sit a maioribus tradita, quicumque bellum
inferant, resistere neque deprecari; haec tamen dicere:

venisse se invitos, eiectos domo; si suam gratiam Ro- 4
mani velint, posse iis utiles esse amicos: vel sibi agros
attribuant vel patiantur eos tenere, quos armis posse-
derint; sese unis Suebis concedere, quibus ne di qui- 5
dem immortales pares esse possint; reliquum quidem
in terris esse neminem, quem non superare possint.

8. Ad haec Caesar, quae visum est, respondit; 1
sed exitus fuit orationis: *Sibi nullam cum iis ami-*
citiam esse posse, si in Gallia remanerent; neque 2
verum esse, qui suos fines tueri non potuerint, alienos
occupare; neque ullos in Gallia vacare agros, qui dari
tantae praesertim multitudini sine iniuria possint; sed 3
licere, si velint, in Ubiorum finibus considere, quorum
sint legati apud se et de Sueborum iniuriis querantur
et a se auxilium petant: hoc se Ubiis imperaturum.

9. Legati haec se ad suos relaturos dixerunt et 1
re deliberata post diem tertium ad Caesarem rever-
suros; interea ne propius se castra moveret, petierunt. 2
Ne id quidem Caesar ab se impetrari posse dixit.
Cognoverat enim magnam partem equitatus ab iis 3
aliquot diebus ante praedandi frumentandique causa
ad Ambivaritos trans Mosam missam; hos exspectari
equites atque eius rei causa moram interponi arbi-
trabatur.

[**10.** Mosa profluit ex monte Vosego, qui est in 1
finibus Lingonum, et parte quadam ex Rheno re-
cepta, quae appellatur Vacalus insulamque efficit Ba-
tavorum, in Oceanum influit neque longius ab Oceano 2
milibus passuum LXXX in Rhenum influit. Rhenus 3
autem oritur ex Lepontiis, qui Alpes incolunt, et
longo spatio per fines Nantuatium, Helvetiorum, Se-
quanorum, Mediomatricorum, Tribocorum, Treverorum

4 citatus fertur et, ubi Oceano appropinquavit, in plures
diffluit partes multis ingentibusque insulis effectis,
quarum pars magna a feris barbarisque nationibus
5 incolitur, — ex quibus sunt, qui piscibus atque ovis
avium vivere existimantur, — multisque capitibus in
Oceanum influit.

1 **11.** Caesar] Cum ab hoste non amplius passuum
XII milibus abesset, ut erat constitutum, ad eum
legati revertuntur. Qui in itinere congressi magno-
2 pere, ne longius procederet, orabant; cum id non
impetrassent, petebant, uti ad eos equites, qui agmen
antecessissent, praemitteret eosque pugna prohiberet,
sibique ut potestatem faceret in Ubios legatos mit-
3 tendi; quorum si principes ac senatus sibi iure iurando
fidem fecisset, ea condicione, quae a Caesare ferretur,
se usuros ostendebant: *ad has res conficiendas sibi
tridui spatium daret.*

4 Haec omnia Caesar eodem illo pertinere arbi-
trabatur, ut tridui mora interposita equites eorum,
qui abessent, reverterentur; tamen sese non longius
milibus passuum IIII aquationis causa processurum
5 eo die dixit; *huc postero die quam frequentissimi con-
venirent, ut de eorum postulatis cognosceret.*

6 Interim ad praefectos, qui cum omni equitatu
antecesserant, mittit, qui nuntiarent, ne hostes proelio
lacesserent et, si ipsi lacesserentur, sustinerent, quoad
ipse cum exercitu propius accessisset.

1 **12.** At hostes, ubi primum nostros equites con-
spexerunt, quorum erat V milium numerus, cum ipsi
non amplius DCCC equites haberent, quod ii, qui
frumentandi causa erant trans Mosam profecti, non-
dum redierant, nihil timentibus nostris, quod legati

eorum paulo ante a Caesare discesserant atque is
dies indutiis erat ab his petitus, impetu facto cele-
riter nostros perturbaverunt; rursus his resistentibus 2
consuetudine sua ad pedes desiluerunt subfossisque
equis compluribusque nostris deiectis reliquos in fu-
gam coniecerunt atque ita perterritos egerunt, ut non
prius fuga desisterent, quam in conspectum agminis
nostri venissent.

In eo proelio ex equitibus nostris interficiuntur 3
IIII et LXX, in his vir fortissimus Piso Aquitanus, 4
amplissimo genere natus, cuius avus in civitate sua
regnum obtinuerat amicus a senatu nostro appellatus.
Hic cum fratri intercluso ab hostibus auxilium ferret, 5
illum ex periculo eripuit, ipse equo vulnerato deiectus,
quoad potuit, fortissime restitit; cum circumventus 6
multis vulneribus acceptis cecidisset atque id frater,
qui iam proelio excesserat, procul animadvertisset,
incitato equo se hostibus obtulit atque item inter-
fectus est.

13. Hoc facto proelio Caesar neque iam sibi 1
legatos audiendos neque condiciones accipiendas arbi-
trabatur ab iis, qui per dolum atque insidias petita
pace ultro bellum intulissent; exspectare vero, dum 2
hostium copiae augerentur equitatusque reverteretur,
summae dementiae esse iudicabat, et cognita Gallorum 3
infirmitate, quantum iam apud eos hostes uno proelio
auctoritatis essent consecuti, sentiebat; quibus ad con-
silia capienda nihil spatii dandum existimabat.

His constitutis rebus et consilio cum legatis et 4
quaestore communicato [ne quem diem pugnae prae-
termitteret] opportunissima res accidit, quod postridie
eius diei mane eadem et simulatione et perfidia usi

Germani frequentes omnibus principibus maioribus-
5 que natu adhibitis ad eum in castra venerunt, simul,
ut dicebatur, purgandi sui causa, quod contra, atque
esset dictum et ipsi petissent, proelium pridie com-
misissent, simul ut, si quid possent, de indutiis
6 fallendo impetrarent. Quos sibi Caesar oblatos ga-
visus illos retineri iussit; ipse omnes copias castris
eduxit equitatumque, quod recenti proelio perterritum
esse existimabat, agmen subsequi iussit.

1 **14.** Acie triplici instituta et celeriter VIII mi-
lium itinere confecto prius ad hostium castra pervenit,
2 quam, quid ageretur, Germani sentire possent. Qui
omnibus rebus subito perterriti, et celeritate adventus
nostri et discessu suorum neque consilii habendi neque
arma capiendi spatio dato perturbantur, copiasne ad-
versus hostem ducere an castra defendere an fuga
salutem petere praestaret.

3 Quorum timor cum fremitu et concursu signifi-
caretur, milites nostri pristini diei perfidia incitati in
4 castra irruperunt. Quo loco qui celeriter arma capere
potuerunt, paulisper nostris restiterunt atque inter
5 carros impedimentaque proelium commiserunt; at reli-
qua multitudo puerorum mulierumque — nam cum
omnibus suis domo excesserant Rhenumque trans-
ierant — passim fugere coepit; ad quos consectandos
Caesar equitatum misit.

1 **15.** Germani post tergum clamore audito, cum
suos interfici viderent, armis abiectis signisque mili-
2 taribus relictis se ex castris eiecerunt, et cum ad con-
fluentem Mosae et Rheni pervenissent, reliqua fuga
desperata magno numero interfecto reliqui se in flu-
men praecipitaverunt atque tibi imore, lassitudine, vi

fluminis oppressi perierunt. Nostri ad unum omnes 3
incolumes perpaucis vulneratis ex tanti belli timore, cum hostium numerus capitum CCCCXXX milium fuisset, se in castra receperunt.

Caesar iis, quos in castris retinuerat, discedendi 4
potestatem fecit. Illi supplicia cruciatusque Gallorum 5
veriti, quorum agros vexaverant, remanere se apud eum velle dixerunt. Hoc iis Caesar liberaliter concessit.

16. Germanico bello confecto multis de causis 1
Caesar statuit sibi Rhenum esse transeundum; quarum illa fuit iustissima, quod, cum videret Germanos tam facile impelli, ut in Galliam venirent, suis quoque rebus eos timere voluit, cum intellegerent et posse et audere populi Romani exercitum Rhenum transire.

Accessit etiam, quod illa pars equitatus Usi- 2
petum et Tencterorum, quam supra commemoravi praedandi frumentandique causa Mosam transisse neque proelio interfuisse, post fugam suorum se trans Rhenum in fines Sugambrorum receperat seque cum his coniunxerat. Ad quos cum Caesar nuntios mi- 3
sisset, qui postularent, eos, qui sibi Galliaeque bellum intulissent, sibi dederent, responderunt: *Populi Romani* 4
imperium Rhenum finire; si se invito Germanos in Galliam transire non aequum existimaret, cur sui quicquam esse imperii aut potestatis trans Rhenum postularet?

Ubii autem, qui uni ex Transrhenanis ad Cae- 5
sarem legatos miserant, amicitiam fecerant, obsides dederant, magnopere orabant, ut sibi auxilium ferret, quod graviter ab Suebis premerentur; *vel, si id facere* 6
occupationibus rei publicae prohiberetur, exercitum modo

Rhenum transportaret: id sibi ad praesens auxilium
7 *spemque reliqui temporis satis futurum: tantum esse*
nomen atque opinionem eius exercitus Ariovisto pulso
et hoc novissimo proelio facto etiam ad ultimas Ger-
manorum nationes, uti opinione et amicitia populi
8 *Romani tuti esse possent.* Navium magnam copiam
ad transportandum exercitum pollicebantur.

1 **17.** Caesar his de causis, quas commemoravi,
Rhenum transire decreverat; sed navibus transire
neque satis tutum esse arbitrabatur neque suae neque
2 populi Romani dignitatis esse statuebat. Itaque, etsi
summa difficultas faciendi pontis proponebatur propter
latitudinem, rapiditatem altitudinemque fluminis, tamen
id sibi contendendum aut aliter non traducendum
exercitum existimabat.

3 Rationem pontis hanc instituit: Tigna bina ses-
quipedalia paulum ab imo praeacuta dimensa ad alti-
tudinem fluminis intervallo pedum duorum inter se
4 iungebat. Haec cum machinationibus immissa in
flumen defixerat festucisque adegerat, non sublicae
modo derecte ad perpendiculum, sed prone ac fasti-
gate, ut secundum naturam fluminis procumberent,
5 iis item contraria duo ad eundem modum iuncta inter-
vallo pedum quadragenum ab inferiore parte contra
6 vim atque impetum fluminis conversa statuebat. Haec
utraque insuper bipedalibus trabibus immissis, quan-
tum eorum tignorum iunctura distabat, binis utrimque
7 fibulis ab extrema parte destinabantur; quibus dis-
clusis atque in contrariam partem revinctis tanta erat
operis firmitudo atque ea rerum natura, ut, quo maior
vis aquae se incitavisset, hoc artius illigata tenerentur.
8 Haec derecta materia iniecta contegebantur ac lon-

guriis cratibusque consternebantur; ac nihilo setius 9
sublicae et ad inferiorem partem fluminis oblique
agebantur, quae pro ariete subiectae et cum omni
opere coniunctae vim fluminis exciperent, et aliae 10
item supra pontem mediocri spatio, ut, si arborum
trunci sive naves deiciendi operis causa essent a bar-
baris immissae, his defensoribus earum rerum vis
minueretur neu ponti nocerent.

18. Diebus X, quibus materia coepta erat com- 1
portari, omni opere effecto exercitus traducitur. Caesar 2
ad utramque partem pontis firmo praesidio relicto in
fines Sugambrorum contendit. In itinere a com- 3
pluribus civitatibus ad eum legati veniunt; quibus
pacem atque amicitiam petentibus liberaliter respondet
obsidesque ad se adduci iubet.

At Sugambri ex eo tempore, quo pons institui 4
coeptus est, fuga comparata hortantibus iis, quos ex
Tencteris atque Usipetibus apud se habebant, finibus
suis excesserant suaque omnia exportaverant seque in
solitudinem ac silvas abdiderant.

19. Caesar paucos dies in eorum finibus moratus 1
omnibus vicis aedificiisque incensis frumentisque suc-
cisis se in fines Ubiorum recepit atque his auxilium
suum pollicitus, si a Suebis premerentur, haec ab iis
cognovit: *Suebos, posteaquam per exploratores pontem* 2
fieri comperissent, more suo concilio habito nuntios in
omnes partes dimisisse, uti de oppidis demigrarent,
liberos, uxores suaque omnia in silvis deponerent at-
que omnes, qui arma ferre possent, unum in locum con-
venirent. Hunc esse delectum medium fere regionum 3
earum, quas Suebi obtinerent; hic Romanorum ad-
ventum exspectare atque ibidem decertare constituisse.

4 Quod ubi Caesar comperit, omnibus iis rebus
confectis, quarum rerum causa exercitum traducere
constituerat, ut Germanis metum iniceret, ut Sugam-
bros ulcisceretur, ut Ubios obsidione liberaret, diebus
omnino XVIII trans Rhenum consumptis satis et ad
laudem et ad utilitatem profectum arbitratus se in
Galliam recepit pontemque rescidit.

1 **20.** Exigua parte aestatis reliqua Caesar, etsi in
his locis, quod omnis Gallia ad septentriones vergit,
maturae sunt hiemes, tamen in Britanniam proficisci
contendit, quod omnibus fere Gallicis bellis hostibus
2 nostris inde subministrata auxilia intellegebat, et, si
tempus ad bellum gerendum deficeret, tamen magno
sibi usui fore arbitrabatur, si modo insulam adisset,
genus hominum perspexisset, loca, portus, aditus co-
gnovisset; quae omnia fere Gallis erant incognita.
3 Neque enim temere praeter mercatores illo adit quis-
quam, neque his ipsis quicquam praeter oram mari-
timam atque eas regiones, quae sunt contra Galliam,
notum est.

4 Itaque evocatis ad se undique mercatoribus neque
quanta esset insulae magnitudo, neque quae aut
quantae nationes incolerent, neque quem usum belli
haberent aut quibus institutis uterentur, neque qui
essent ad maiorem navium multitudinem idonei portus,
reperire poterat.

1 **21.** Ad haec cognoscenda, priusquam periculum
faceret, idoneum esse arbitratus C. Volusenum cum
2 navi longa praemittit. Huic mandat, ut exploratis
omnibus rebus ad se quam primum revertatur.

3 Ipse cum omnibus copiis in Morinos proficiscitur,
quod inde erat brevissimus in Britanniam traiectus.

Huc naves undique ex finitimis regionibus et, quam 4
superiore aestate ad Veneticum bellum fecerat, classem
iubet convenire.

Interim consilio eius cognito et per mercatores 5
perlato ad Britannos a compluribus insulae civitatibus
ad eum legati veniunt, qui polliceantur obsides dare
atque imperio populi Romani obtemperare. Quibus 6
auditis liberaliter pollicitus hortatusque, ut in ea sen-
tentia permanerent, eos domum remittit et cum iis 7
una Commium, quem ipse Atrebatibus superatis regem
ibi constituerat, cuius et virtutem et consilium pro-
babat et quem sibi fidelem esse arbitrabatur, cuiusque
auctoritas in his regionibus magni habebatur, mittit.
Huic imperat, quas possit, adeat civitates horteturque, 8
ut populi Romani fidem sequantur, seque celeriter eo
venturum nuntiet.

Volusenus perspectis regionibus, quantum ei 9
facultatis dari potuit, qui navi egredi ac se barbaris
committere non auderet, V. die ad Caesarem rever-
titur, quaeque ibi perspexisset, renuntiat.

22. Dum in his locis Caesar navium parandarum 1
causa moratur, ex magna parte Morinorum ad eum
legati venerunt, qui se de superioris temporis consilio
excusarent, quod homines barbari et nostrae con-
suetudinis imperiti bellum populo Romano fecissent,
seque ea, quae imperasset, facturos pollicerentur. Hoc 2
sibi Caesar satis opportune accidisse arbitratus, quod
neque post tergum hostem relinquere volebat neque
belli gerendi propter anni tempus facultatem habebat
neque has tantularum rerum occupationes Britanniae
anteponendas iudicabat, magnum iis numerum obsidum
imperat. Quibus adductis eos in fidem recipit. 3

Navibus circiter LXXX onerariis coactis, quot
satis esse ad duas transportandas legiones existimabat,
quod praeterea navium longarum habebat, quaestori,
4 legatis praefectisque distribuit. Huc accedebant XVIII
onerariae naves, quae ex eo loco a milibus passuum
VIII vento tenebantur, quominus in eundem portum
5 venire possent: has equitibus tribuit. Reliquum exer-
citum Q. Titurio Sabino et L. Aurunculeio Cottae
legatis in Menapios atque in eos pagos Morinorum,
a quibus ad eum legati non venerant, ducendum
6 dedit. P. Sulpicium Rufum legatum cum eo praesidio,
quod satis esse arbitrabatur, portum tenere iussit.

1 **23.** His constitutis rebus nactus idoneam ad
navigandum tempestatem III. fere vigilia solvit equi-
tesque in ulteriorem portum progredi et naves con-
2 scendere et se sequi iussit. [A quibus] cum paulo
tardius esset administratum, ipse hora diei circiter
IIII. cum primis navibus Britanniam attigit atque ibi
in omnibus collibus expositas hostium copias armatas
3 conspexit. Cuius loci haec erat natura atque ita
montibus [angustis] mare continebatur, uti ex locis
4 superioribus in litus telum adigi posset. Hunc ad
egrediendum nequaquam idoneum locum arbitratus,
dum reliquae naves eo convenirent, ad horam nonam
in ancoris exspectavit.

5 Interim legatis tribunisque militum convocatis et,
quae ex Voluseno cognovisset, et, quae fieri vellet,
ostendit monuitque, ut rei militaris ratio, maximeque
ut maritimae res postularent, ut, cum celerem atque
instabilem motum haberent, ad nutum et ad tempus
6 omnes res ab iis administrarentur. His dimissis et
ventum et aestum uno tempore nactus secundum dato

signo et sublatis ancoris circiter milia passuum VII
ab eo loco progressus aperto ac plano litore naves
constituit.

24. At barbari consilio Romanorum cognito prae- 1
misso equitatu et essedariis, quo plerumque genere
in proeliis uti consuerunt, reliquis copiis subsecuti
nostros navibus egredi prohibebant. Erat ob has 2
causas summa difficultas, quod naves propter magni-
tudinem nisi in alto constitui non poterant, militibus
autem ignotis locis, impeditis manibus, magno et
gravi onere armorum pressis simul et de navibus de-
siliendum et in fluctibus consistendum et cum hostibus
erat pugnandum, cum illi aut ex arido aut paulum 3
in aquam progressi omnibus membris expeditis, no-
tissimis locis audacter tela conicerent et equos in-
suefactos incitarent. Quibus rebus nostri perterriti 4
atque huius omnino generis pugnae imperiti non eadem
alacritate ac studio, quo in pedestribus uti proeliis
consuerant, utebantur.

25. Quod ubi Caesar animadvertit, naves longas, 1
quarum et species erat barbaris inusitatior et motus
ad usum expeditior, paulum removeri ab onerariis
navibus et remis incitari et ad latus apertum hostium
constitui atque inde fundis, sagittis, tormentis hostes
propelli ac submoveri iussit. Quae res magno usui
nostris fuit; nam et navium figura et remorum motu 2
et inusitato genere tormentorum permoti barbari con-
stiterunt ac paulum etiam pedem rettulerunt.

At nostris militibus cunctantibus, maxime propter 3
altitudinem maris, qui X. legionis aquilam ferebat,
obtestatus deos, ut ea res legioni feliciter eveniret,
„Desilite“, inquit, „commilitones, nisi vultis

aquilam hostibus prodere; ego certe meum rei
publicae atque imperatori officium praestitero".
4 Hoc cum voce magna dixisset, se ex navi proiecit
5 atque in hostes aquilam ferre coepit. Tum nostri
cohortati inter se, ne tantum dedecus admitteretur,
6 universi ex navi desiluerunt. Hos item ex proximis
primi [navibus] cum conspexissent, subsecuti hostibus
appropinquaverunt.

1 **26.** Pugnatum est ab utrisque acriter. Nostri
tamen, quod neque ordines servare neque firmiter
insistere neque signa subsequi poterant atque alius
alia ex navi, quibuscumque signis occurrerat, se
2 aggregabat, magnopere perturbabantur; hostes vero
notis omnibus vadis, ubi ex litore aliquos singulares
ex navi egredientes conspexerant, incitatis equis im-
3 peditos adoriebantur, plures paucos circumsistebant,
alii ab latere aperto in universos tela coniciebant.

4 Quod cum animadvertisset Caesar, scaphas lon-
garum navium, item speculatoria navigia militibus
compleri iussit et, quos laborantes conspexerat, his
5 subsidia submittebat. Nostri, simul in arido con-
stiterunt, suis omnibus consecutis in hostes impetum
fecerunt atque eos in fugam dederunt; neque longius
prosequi potuerunt, quod equites cursum tenere atque
insulam capere non potuerant. Hoc unum ad pristi-
nam fortunam Caesari defuit.

1 **27.** Hostes proelio superati, simul atque se ex
fuga receperunt, statim ad Caesarem legatos de pace
miserunt; obsides sese daturos, quaeque imperasset,
2 facturos polliciti sunt. Una cum his legatis Com-
mius Atrebas venit, quem supra demonstraveram a
3 Caesare in Britanniam praemissum. Hunc illi e navi

egressum, cum ad eos oratoris modo Caesaris man-
data deferret, comprehenderant atque in vincula con-
iecerant; tum proelio facto remiserunt et in petenda 4
pace eius rei culpam in multitudinem contulerunt et,
propter imprudentiam ut ignosceretur, petiverunt.

Caesar questus, quod, cum ultro in continentem 5
legatis missis pacem ab se petissent, bellum sine
causa intulissent, ignoscere se imprudentiae dixit ob-
sidesque imperavit; quorum illi partem statim dede- 6
runt, partem ex longinquioribus locis arcessitam paucis
diebus sese daturos dixerunt. Interea suos in agros 7
remigrare iusserunt, principesque undique convenire
et se civitatesque suas Caesari commendare coeperunt.

28. His rebus pace confirmata post diem quar- 1
tum, quam est in Britanniam ventum, naves XVIII,
de quibus supra demonstratum est, quae equites
sustulerant, ex superiore portu leni vento solverunt.
Quae cum appropinquarent Britanniae et ex castris 2
viderentur, tanta tempestas subito coorta est, ut
nulla earum cursum tenere posset, sed aliae eodem,
unde erant profectae, referrentur, aliae ad inferiorem
partem insulae, quae est propius solis occasum, magno
suo cum periculo deicerentur; quae tamen ancoris 3
iactis cum fluctibus complerentur, necessario adversa
nocte in altum provectae continentem petierunt.

29. Eadem nocte accidit, ut esset luna plena, 1
qui dies maritimos aestus maximos in Oceano efficere
consuevit, nostrisque id erat incognitum. Ita uno 2
tempore et [longas] naves, quibus Caesar exercitum
transportandum curaverat quasque [Caesar] in aridum
subduxerat, aestus complebat, et [onerarias,] quae ad
ancoras erant deligatae, tempestas afflictabat, neque

ulla nostris facultas aut administrandi aut auxiliandi
dabatur.
3 Compluribus navibus fractis reliquae cum essent
funibus, ancoris reliquisque armamentis amissis ad
navigandum inutiles, magna, id quod necesse erat
4 accidere, totius exercitus perturbatio facta est. Neque
enim naves erant aliae, quibus reportari possent, et
omnia deerant, quae ad reficiendas naves erant usui,
et, quod omnibus constabat hiemari in Gallia oportere, frumentum in his locis in hiemem provisum
non erat.

1 **30.** Quibus rebus cognitis principes Britanniae,
qui post proelium ad Caesarem convenerant, inter se
collocuti, cum et equites et naves et frumentum Romanis deesse intellegerent et paucitatem militum ex castrorum exiguitate cognoscerent, quae hoc erant etiam
angustiora, quod sine impedimentis Caesar legiones
2 transportaverat, optimum factu esse duxerunt rebellione facta frumento commeatuque nostros prohibere
et rem in hiemem producere, quod his superatis aut
reditu interclusis neminem postea belli inferendi causa
in Britanniam transiturum confidebant. Itaque [rursus coniuratione facta] paulatim ex castris discedere
et suos clam ex agris deducere coeperunt.

1 **31.** At Caesar, etsi nondum eorum consilia
cognoverat, tamen et ex eventu navium suarum et
ex eo, quod obsides dare intermiserant, fore id, quod
2 accidit, suspicabatur. Itaque ad omnes casus subsidia comparabat. Nam et frumentum ex agris cotidie in castra conferebat et, quae gravissime afflictae
erant naves, earum materia atque aere ad reliquas
reficiendas utebatur et, quae ad eas res erant usui,

ex continenti comparari iubebat. Itaque, cum summo 3
studio a militibus administraretur, XII navibus amis-
sis, reliquis ut navigari satis commode posset, effecit.

32. Dum ea geruntur, legione ex consuetudine 1
una frumentatum missa, quae appellabatur VII., ne-
que ulla ad id tempus belli suspicione interposita,
cum pars hominum in agris remaneret, pars etiam in
castra ventitaret, ii, qui pro portis castrorum in sta-
tione erant, Caesari nuntiaverunt pulverem maiorem,
quam consuetudo ferret, in ea parte videri, quam in
partem legio iter fecisset. Caesar id, quod erat, su- 2
spicatus, aliquid novi a barbaris initum consilii, co-
hortes, quae in statione erant, secum in eam partem
proficisci, ex reliquis duas in stationem succedere,
reliquas armari et confestim sese subsequi iussit.

Cum paulo longius a castris processisset, suos 3
ab hostibus premi atque aegre sustinere et conferta
legione ex omnibus partibus tela conici animadvertit.
Nam quod omni ex reliquis partibus demesso fru- 4
mento pars una erat reliqua, suspicati hostes huc
nostros esse venturos noctu in silvis delituerant; tum 5
dispersos, depositis armis in metendo occupatos, su-
bito adorti paucis interfectis reliquos incertis ordini-
bus perturbaverant, simul equitatu atque essedis cir-
cumdederant.

33. Genus hoc est ex essedis pugnae: primo 1
per omnes partes perequitant et tela coniciunt atque
ipso terrore equorum et strepitu rotarum ordines
plerumque perturbant et, cum se inter ordines insi-
nuaverunt, ex essedis desiliunt et pedibus proeliantur.
Aurigae interim paulatim ex proelio excedunt atque 2
ita currus collocant, ut, si illi a multitudine hostium

3 premantur, expeditum ad suos receptum habeant. Ita
mobilitatem equitum, stabilitatem peditum in proeliis
praestant, ac tantum usu et cotidiana exercitatione
efficiunt, uti in declivi ac praecipiti loco incitatos
equos sustinere et brevi moderari ac flectere et per
temonem percurrere et in iugo insistere et se inde
in currus citissime recipere consuerint.

1 **34.** Quibus rebus perturbatis nostris [novitate
pugnae] tempore opportunissimo Caesar auxilium tulit;
namque eius adventu hostes constiterunt, nostri se
2 ex timore receperunt. Quo facto ad lacessendum
hostem et committendum proelium alienum esse tem-
pus arbitratus suo se loco continuit et brevi tempore
3 intermisso in castra legiones reduxit. Dum haec
geruntur, nostris omnibus occupatis, qui erant in
agris reliqui, discesserunt.

4 Secutae sunt continuos complures dies tempesta-
tes, quae et nostros in castris continerent et hostem
5 a pugna prohiberent. Interim barbari nuntios in
omnes partes dimiserunt paucitatemque nostrorum
militum suis praedicaverunt et, quanta praedae fa-
ciendae atque in perpetuum sui liberandi facultas
daretur, si Romanos castris expulissent, demonstra-
verunt. His rebus celeriter magna multitudine pedi-
tatus equitatusque coacta ad castra venerunt.

1 **35.** Caesar, etsi idem, quod superioribus diebus
acciderat, fore videbat, ut, si essent hostes pulsi,
celeritate periculum effugerent, tamen nactus equites
circiter XXX, quos Commius Atrebas, de quo ante
dictum est, secum transportaverat, legiones in acie pro
2 castris constituit. Commisso proelio diutius nostro-
rum militum impetum hostes ferre non potuerunt

ac terga verterunt. Quos nostri tanto spatio secuti, 3
quantum cursu et viribus efficere potuerunt, com-
plures ex iis occiderunt, deinde omnibus longe lateque
aedificiis incensis se in castra receperunt.

36. Eodem die legati ab hostibus missi ad Cae- 1
sarem de pace venerunt. His Caesar numerum ob- 2
sidum, quem ante imperaverat, duplicavit eosque in
continentem adduci iussit, quod propinqua die aequi-
noctii infirmis navibus hiemi navigationem subiciendam
non existimabat. Ipse idoneam tempestatem nactus 3
paulo post mediam noctem naves solvit; quae omnes 4
incolumes ad continentem pervenerunt; sed ex iis
onerariae duae eosdem portus, quos reliquae, capere
non potuerunt et paulo infra delatae sunt.

37. Quibus ex navibus cum essent expositi mi- 1
lites circiter CCC atque in castra contenderent, Mo-
rini, quos Caesar in Britanniam proficiscens pacatos
reliquerat, spe praedae adducti primo non ita magno
suorum numero circumsteterunt ac, si sese interfici
nollent, arma ponere iusserunt. Cum illi orbe facto 2
sese defenderent, celeriter ad clamorem hominum
circiter milia VI convenerunt.

Qua re nuntiata Caesar omnem ex castris equi-
tatum suis auxilio misit. Interim nostri milites im- 3
petum hostium sustinuerunt atque amplius horis IIII
fortissime pugnaverunt et paucis vulneribus acceptis
complures ex iis occiderunt. Postea vero quam equi- 4
tatus noster in conspectum venit, hostes abiectis
armis terga verterunt magnusque eorum numerus est
occisus.

38. Caesar postero die T. Labienum legatum 1
cum iis legionibus, quas ex Britannia reduxerat, in

2 Morinos, qui rebellionem fecerant, misit. Qui cum propter siccitates paludum, quo se reciperent, non haberent, quo perfugio superiore anno erant usi, omnes fere in potestatem Labieni venerunt.

3 At Q. Titurius et L. Cotta legati, qui in Menapiorum fines legiones duxerant, omnibus eorum agris vastatis, frumentis succisis, aedificiis incensis, quod Menapii se omnes in densissimas silvas abdiderant, se ad Caesarem receperunt.

4 Caesar in Belgis omnium legionum hiberna constituit. Eo duae omnino civitates ex Britannia obsides miserunt, reliquae neglexerunt.

5 His rebus gestis ex litteris Caesaris dierum XX supplicatio a senatu decreta est.

C. IULII CAESARIS

DE BELLO GALLICO

COMMENTARIUS QUINTUS.

1. L. Domitio Ap. Claudio consulibus discedens 1
ab hibernis Caesar in Italiam, ut quotannis facere
consuerat, legatis imperat, quos legionibus praefecerat,
uti, quam plurimas possint, hieme naves aedificandas
veteresque reficiendas curent. Earum modum for- 2
mamque demonstrat. Ad celeritatem onerandi sub-
ductionisque paulo facit humiliores, quam quibus in
nostro mari uti consuevimus, atque id eo magis, quod
propter crebras commutationes aestuum minus magnos
ibi fluctus fieri cognoverat, ad onera ac multitudinem
iumentorum transportandam paulo latiores, quam qui-
bus in reliquis utimur maribus. Has omnes actuarias 3
imperat fieri, quam ad rem multum humilitas adiuvat.
Ea, quae sunt usui ad armandas naves, ex Hispania 4
apportari iubet.

Ipse conventibus Galliae citerioris peractis in 5
Illyricum proficiscitur, quod a Pirustis finitimam par-
tem provinciae incursionibus vastari audiebat. Eo 6
cum venisset, civitatibus milites imperat certumque
in locum convenire iubet. Qua re nuntiata Pirustae 7
legatos ad eum mittunt, qui doceant nihil earum
rerum publico factum consilio seseque paratos esse
demonstrent omnibus rationibus de iniuriis satisfacere.

8 Percepta oratione eorum Caesar obsides imperat eos-
que ad certam diem adduci iubet; nisi ita fecerint,
9 sese bello civitatem persecuturum demonstrat. Iis ad
diem adductis, ut imperaverat, arbitros inter civitates
dat, qui litem aestiment poenamque constituant.

1 **2.** His confectis rebus conventibusque peractis
in citeriorem Galliam revertitur atque inde ad exer-
2 citum proficiscitur. Eo cum venisset, circumitis omni-
bus hibernis singulari militum studio in summa
omnium rerum inopia circiter DC eius generis, cuius
supra demonstravimus, naves et longas XXVIII in-
venit instructas neque multum abesse ab eo, quin
3 paucis diebus deduci possint. Collaudatis militibus
atque iis, qui negotio praefuerant, quid fieri velit,
ostendit atque omnes ad portum Itium convenire iubet,
quo ex portu commodissimum in Britanniam traiec-
tum esse cognoverat, circiter milium passuum XXX
a continenti; huic rei, quod satis esse visum est
militum, relinquit.

4 Ipse cum legionibus expeditis IIII et equitibus
DCCC in fines Treverorum proficiscitur, quod hi
neque ad concilia veniebant neque imperio parebant
Germanosque Transrhenanos sollicitare dicebantur.

1 **3.** Haec civitas longe plurimum totius Galliae
equitatu valet magnasque habet copias peditum Rhe-
numque, ut supra demonstravimus, tangit.

2 In ea civitate duo de principatu inter se con-
3 tendebant, Indutiomarus et Cingetorix; ex quibus alter,
simulatque de Caesaris legionumque adventu cognitum
est, ad eum venit, se suosque omnes in officio fu-
turos neque ab amicitia populi Romani defecturos
confirmavit, quaeque in Treveris gererentur, ostendit.

At Indutiomarus equitatum peditatumque cogere 4
iisque, qui per aetatem in armis esse non poterant,
in silvam Arduennam abditis, quae ingenti magni-
tudine per medios fines Treverorum a flumine Rheno
ad initium Remorum pertinet, bellum parare instituit;
sed posteaquam nonnulli principes ex ea civitate et 5
auctoritate Cingetorigis adducti et adventu nostri
exercitus perterriti ad Caesarem venerunt et de suis
privatis rebus ab eo petere coeperunt, quoniam civi-
tati consulere non possent, veritus, ne ab omnibus
desereretur, legatos ad Caesarem mittit: *Sese idcirco* 6
ab suis discedere atque ad eum venire noluisse, quo
facilius civitatem in officio contineret, ne omnis nobili-
tatis discessu plebs propter imprudentiam laberetur;
itaque civitatem in sua potestate esse, seque, si Caesar 7
permitteret, ad eum in castra venturum et suas civi-
tatisque fortunas eius fidei permissurum.

4. Caesar, etsi intellegebat, qua de causa ea 1
dicerentur quaeque eum res ab instituto consilio deter-
reret, tamen, ne aestatem in Treveris consumere coge-
retur omnibus rebus ad Britannicum bellum com-
paratis, Indutiomarum ad se cum CC obsidibus
venire iussit. His adductis, in iis filio propinquisque 2
eius omnibus, quos nominatim evocaverat, consolatus
Indutiomarum hortatusque est, uti in officio maneret;
nihilo tamen setius principibus Treverorum ad se 3
convocatis hos singillatim Cingetorigi conciliavit, quod
cum merito eius ab se fieri intellegebat, tum magni
interesse arbitrabatur eius auctoritatem inter suos quam
plurimum valere, cuius tam egregiam in se volun-
tatem perspexisset.

Id factum graviter tulit Indutiomarus [suam 4

gratiam inter suos minui] et, qui iam ante inimico
in nos animo fuisset, multo gravius hoc dolore exarsit.

1 5. His rebus constitutis Caesar ad portum Itium
2 cum legionibus pervenit. Ibi cognoscit LX naves,
quae in Meldis factae erant, tempestate reiectas cur-
sum tenere non potuisse atque eodem, unde erant
profectae, revertisse; reliquas paratas ad navigandum
3 atque omnibus rebus instructas invenit. Eodem equi-
tatus totius Galliae convenit, numero milia IIII,
4 principesque ex omnibus civitatibus; ex quibus per-
paucos, quorum in se fidem perspexerat, relinquere
in Gallia, reliquos obsidum loco secum ducere decre-
verat, quod, cum ipse abesset, motum Galliae verebatur.

1 6. Erat una cum ceteris Dumnorix Haeduus, de
quo ante a nobis dictum est. Hunc secum habere
in primis constituerat, quod eum cupidum rerum no-
varum, cupidum imperii, magni animi, magnae inter
2 Gallos auctoritatis cognoverat. Accedebat huc, quod
in concilio Haeduorum Dumnorix dixerat sibi a Cae-
sare regnum civitatis deferri; quod [dictum] Haedui
graviter ferebant neque recusandi aut deprecandi causa
legatos ad Caesarem mittere audebant. Id factum ex
suis hospitibus Caesar cognoverat.

3 Ille omnibus primo precibus petere contendit, ut
in Gallia relinqueretur, partim, quod insuetus navi-
gandi mare timeret, partim, quod religionibus impe-
4 diri sese diceret. Posteaquam id obstinate sibi negari
vidit, omni spe impetrandi adempta principes Galliae
sollicitare, sevocare singulos hortarique coepit, ut in
5 continenti remanerent[; metu territare]: *non sine causa
fieri, ut Gallia omni nobilitate spoliaretur; id esse
consilium Caesaris, ut, quos in conspectu Galliae*

interficere vereretur, hos omnes in Britanniam tra-
ductos necaret; fidem reliquis interponere, ius iuran- 6
dum poscere, ut, quod esse ex usu Galliae intellexis-
sent, communi consilio administrarent. Haec a com-
pluribus ad Caesarem deferebantur.

7. Qua re cognita Caesar, quod tantum civitati 1
Haeduae dignitatis tribuebat, coërcendum atque de-
terrendum, quibuscumque rebus posset, Dumnorigem
statuebat et, quod longius eius amentiam progredi 2
videbat, prospiciendum, ne quid sibi ac rei publicae
nocere posset. Itaque dies circiter XXV in eo loco 3
commoratus, quod Corus ventus navigationem im-
pediebat, qui magnam partem omnis temporis in his
locis flare consuevit, dabat operam, ut in officio Dum-
norigem contineret, nihilo tamen setius omnia eius
consilia cognosceret; tandem idoneam nactus tempesta- 4
tem milites equitesque conscendere naves iubet.

At omnium animis impeditis Dumnorix cum 5
equitibus Haeduorum a castris insciente Caesare do-
mum discedere coepit. Qua re nuntiata Caesar inter- 6
missa profectione atque omnibus rebus postpositis
magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit
retrahique imperat; si vim faciat neque pareat, inter- 7
fici iubet nihil hunc se absente pro sano facturum
arbitratus, qui praesentis imperium neglexisset. Ille 8
autem revocatus resistere ac se manu defendere suo-
rumque fidem implorare coepit, saepe clamitans libe-
rum se liberaeque esse civitatis. Illi, ut erat impe- 9
ratum, circumsistunt hominem atque interficiunt; at
equites Haedui ad Caesarem omnes revertuntur.

8. His rebus gestis Labieno in continenti cum 1
III legionibus et equitum milibus duobus relicto, ut

portus tueretur et rei frumentariae provideret, quae-
que in Gallia gererentur, cognosceret consiliumque
2 pro tempore et pro re caperet, ipse cum V legionibus
et pari numero equitum, quem in continenti relin-
quebat, ad solis occasum naves solvit.

Et leni Africo provectus media circiter nocte
vento intermisso cursum non tenuit et longius delatus
aestu orta luce sub sinistra Britanniam relictam con-
3 spexit. Tum rursus aestus commutationem secutus
remis contendit, ut eam partem insulae caperet, qua
optimum esse egressum superiore aestate cognoverat.
4 Qua in re admodum fuit militum virtus laudanda,
qui vectoriis gravibusque navigiis non intermisso
remigandi labore longarum navium cursum adaequa-
verunt.

5 Accessum est ad Britanniam omnibus navibus
meridiano fere tempore, neque in eo loco hostis est
6 visus; sed, ut postea Caesar ex captivis cognovit,
cum magnae manus eo convenissent, multitudine
navium perterritae, quae cum annotinis privatisque,
quas sui quisque commodi causa fecerat, amplius
DCCC uno erant visae tempore, a litore discesse-
rant ac se in superiora loca abdiderant.

1 9. Caesar exposito exercitu et loco castris idoneo
capto, ubi ex captivis cognovit, quo in loco hostium
copiae consedissent, cohortibus X ad mare relictis et
equitibus CCC, qui praesidio navibus essent, de tertia
vigilia ad hostes contendit eo minus veritus navibus,
quod in litore molli atque aperto deligatas ad ancoras
relinquebat. Ei praesidio navibusque Q. Atrium
2 praefecit. Ipse noctu progressus milia passuum cir-
citer XII hostium copias conspicatus est.

Illi equitatu atque essedis ad flumen progressi 3
ex loco superiore nostros prohibere et proelium com-
mittere coeperunt. Repulsi ab equitatu se in silvas 4
abdiderunt locum nacti egregie et natura et opere
munitum, quem domestici belli, ut videbatur, causa
iam ante praeparaverant; nam crebris arboribus suc- 5
cisis omnes introitus erant praeclusi. Ipsi ex silvis 6
rari propugnabant nostrosque intra munitiones ingredi
prohibebant. At milites legionis VII. testudine facta 7
et aggere ad munitiones adiecto locum ceperunt eos-
que ex silvis expulerunt paucis vulneribus acceptis.
Sed eos fugientes longius Caesar prosequi vetuit, et 8
quod loci naturam ignorabat, et quod magna parte
diei consumpta munitioni castrorum tempus relinqui
volebat.

10. Postridie eius diei mane tripertito milites 1
equitesque in expeditionem misit, ut eos, qui fuge-
rant, persequerentur. His aliquantum itineris pro- 2
gressis, cum iam extremi essent in prospectu, equites
a Q. Atrio ad Caesarem venerunt, qui nuntiarent
superiore nocte maxima coorta tempestate prope omnes
naves afflictas atque in litus eiectas esse, quod neque
ancorae funesque sustinerent neque nautae guber-
natoresque vim tempestatis pati possent; itaque ex eo 3
concursu navium magnum esse incommodum acceptum.

11. His rebus cognitis Caesar legiones equita- 1
tumque revocari [atque in itinere resistere] iubet,
ipse ad naves revertitur; eadem fere, quae ex nuntiis 2
cognoverat, coram perspicit, sic ut amissis circiter
XL navibus reliquae refici posse, magno tamen ne-
gotio, viderentur. Itaque ex legionibus fabros deligit 3
et ex continenti alios arcessi iubet; Labieno scribit, 4

ut, quam plurimas possit, iis legionibus, quae sint
apud eum, naves instituat.

5 Ipse, etsi res erat multae operae ac laboris,
tamen commodissimum esse statuit omnes naves sub-
6 duci et cum castris una munitione coniungi. In his
rebus circiter dies X consumit ne nocturnis quidem
7 temporibus ad laborem militum intermissis. Sub-
ductis navibus castrisque egregie munitis easdem co-
pias, quas ante, praesidio navibus relinquit, ipse
eodem, unde redierat, proficiscitur.

8 Eo cum venisset, maiores iam undique in eum
locum copiae Britannorum convenerant summa imperii
bellique administrandi communi consilio permissa
Cassivellauno, cuius fines a maritimis civitatibus
flumen dividit, quod appellatur Tamesis [a mari
9 circiter milia passuum LXXX]. Huic superiore tem-
pore cum reliquis civitatibus continentia bella inter-
cesserant; sed nostro adventu permoti Britanni hunc
toti bello imperioque praefecerant.

1 **12.** Britanniae pars interior ab iis incolitur, quos
2 natos in insula ipsa memoria proditum dicunt, mari-
tima pars ab iis, qui praedae ac belli inferendi causa
ex Belgio transierunt — qui omnes fere isdem no-
minibus civitatum appellantur, quibus orti ex civi-
tatibus eo pervenerunt — et bello illato ibi reman-
3 serunt atque agros colere coeperunt. Hominum est
infinita multitudo creberrimaque aedificia fere Gallicis
4 consimilia, pecoris magnus numerus. Utuntur aut
nummo aureo aut taleis ferreis ad certum pondus
examinatis pro nummo.

5 Nascitur ibi plumbum album in mediterraneis
regionibus, in maritimis ferrum, sed eius exigua est

copia; aere utuntur importato. Materia cuiusque
generis ut in Gallia est praeter fagum atque abietem.

Leporem et gallinam et anserem gustare fas non 6
putant; haec tamen alunt animi voluptatisque causa.
Loca sunt temperatiora quam in Gallia, remissioribus
frigoribus.

13. Insula natura triquetra, cuius unum latus 1
est contra Galliam. Huius lateris alter angulus, qui
est ad Cantium, quo fere omnes ex Gallia naves
appelluntur, ad orientem solem, inferior ad meridiem
spectat. Hoc latus tenet circiter milia passuum D.

Alterum vergit ad Hispaniam atque occidentem 2
solem; qua ex parte est Hibernia [insula], dimidio
minor, ut existimatur, quam Britannia, sed pari spatio
transmissus atque ex Gallia est in Britanniam. In 3
hoc medio cursu est insula, quae appellatur Mona;
complures praeterea minores obiectae insulae existi-
mantur, de quibus insulis nonnulli scripserunt dies
continuos XXX sub brumam esse noctem. Nos nihil 4
de eo percontationibus reperiebamus, nisi certis ex
aqua mensuris breviores esse quam in continenti noc-
tes videbamus. Huius est longitudo lateris, ut fert 5
illorum opinio, DCC milium.

Tertium est contra septentriones, cui parti nulla 6
est obiecta terra; sed eius angulus alter maxime ad
Germaniam spectat. Hoc milium passuum DCCC in
longitudinem esse existimatur. Ita omnis insula est 7
in circuitu vicies centenum milium passuum.

14. Ex his omnibus longe sunt humanissimi, 1
qui Cantium incolunt, quae regio est maritima omnis,
neque multum a Gallica differunt consuetudine. In- 2
teriores plerique frumenta non serunt, sed lacte et

carne vivunt pellibusque sunt vestiti. Omnes vero
se Britanni vitro inficiunt, quod caeruleum efficit co-
lorem, atque hoc horribiliores sunt in pugna aspectu;
3 capilloque sunt promisso atque omni parte corporis
4 rasa praeter caput et labrum superius. Uxores ha-
bent deni duodenique inter se communes et maxime
5 fratres cum fratribus parentesque cum liberis; sed,
qui sunt ex iis nati, eorum habentur liberi, quo pri-
mum virgo quaeque deducta est.

1 **15.** Equites hostium essedariique acriter proelio
cum equitatu nostro in itinere conflixerunt, ita tamen,
ut nostri omnibus partibus superiores fuerint atque
2 eos in silvas collesque compulerint; sed compluribus
interfectis cupidius insecuti nonnullos ex suis ami-
serunt.

3 At illi intermisso spatio imprudentibus nostris
atque occupatis in munitione castrorum subito se ex
silvis eiecerunt impetuque in eos facto, qui erant in
statione pro castris collocati, acriter pugnaverunt,
4 duabusque missis subsidio cohortibus a Caesare atque
iis primis legionum duarum, cum hae perexiguo inter-
misso loci spatio inter se constitissent, novo genere
pugnae perterritis nostris per medios audacissime per-
5 ruperunt seque inde incolumes receperunt. Eo die
Q. Laberius Durus, tribunus militum, interficitur. Illi
pluribus submissis cohortibus repelluntur.

1 **16.** Toto hoc in genere pugnae, cum sub oculis
omnium ac pro castris dimicaretur, intellectum est
nostros propter gravitatem armorum, quod neque in-
sequi cedentes possent neque ab signis discedere aude-
2 rent, minus aptos esse ad huius generis hostem, equi-
tes autem magno cum periculo proelio dimicare,

propterea quod illi etiam consulto plerumque cederent
et, cum paulum ab legionibus nostros removissent,
ex essedis desilirent et pedibus dispari proelio con-
tenderent. [Equestris autem proelii ratio et cedenti- 3
bus et insequentibus par atque idem periculum in-
ferebat.] Accedebat huc, ut numquam conferti, sed 4
rari magnisque intervallis proeliarentur stationesque
dispositas haberent atque alios alii deinceps exciperent
integrique et recentes defatigatis succederent.

17. Postero die procul a castris hostes in colli- 1
bus constiterunt rarique se ostendere et lenius quam
pridie nostros equites proelio lacessere coeperunt. Sed 2
meridie, cum Caesar pabulandi causa III legiones
atque omnem equitatum cum C. Trebonio legato
misisset, repente ex omnibus partibus ad pabulatores
advolaverunt, sic uti ab signis legionibusque non ab-
sisterent.

Nostri acriter in eos impetu facto reppulerunt 3
neque finem sequendi fecerunt, quoad subsidio con-
fisi equites, cum post se legiones viderent, praecipites
hostes egerunt magnoque eorum numero interfecto 4
neque sui colligendi neque consistendi aut ex essedis
desiliendi facultatem dederunt.

Ex hac fuga protinus, quae undique convenerant, 5
auxilia discesserunt, neque post id tempus umquam
summis nobiscum copiis hostes contenderunt.

18. Caesar cognito consilio eorum ad flumen 1
Tamesim in fines Cassivellauni exercitum duxit; quod
flumen uno omnino loco pedibus, atque hoc aegre,
transiri potest. Eo cum venisset, animadvertit ad 2
alteram fluminis ripam magnas esse copias hostium
instructas. Ripa autem erat acutis sudibus praefi- 3

xis[que] munita, eiusdemque generis sub aqua defixae
sudes flumine tegebantur.

4 His rebus cognitis a captivis perfugisque Caesar
praemisso equitatu confestim legiones subsequi iussit.
5 Sed ea celeritate atque eo impetu milites ierunt, cum
capite solo ex aqua exstarent, ut hostes impetum
legionum atque equitum sustinere non possent ripas-
que dimitterent ac se fugae mandarent.

1 **19.** Cassivellaunus, ut supra demonstravimus,
omni deposita spe contentionis dimissis amplioribus
copiis, milibus circiter IIII essedariorum relictis itinera
nostra servabat paulumque ex via excedebat locisque
impeditis ac silvestribus sese occultabat atque iis re-
gionibus, quibus nos iter facturos cognoverat, pecora
2 atque homines ex agris in silvas compellebat et, cum
equitatus noster liberius praedandi vastandique causa
se in agros effuderat, [omnibus viis semitisque] esse-
darios ex silvis emittebat et magno cum periculo
nostrorum equitum cum iis confligebat atque hoc
3 metu latius vagari prohibebat. Relinquebatur, ut
neque longius ab agmine legionum discedi Caesar
pateretur et tantum agris vastandis incendiisque fa-
ciendis hostibus noceretur, quantum labore atque
itinere legionarii milites efficere poterant.

1 **20.** Interim Trinovantes, prope firmissima earum
regionum civitas, ex qua Mandubracius adulescens
Caesaris fidem secutus ad eum in continentem venerat,
— cuius pater in ea civitate regnum obtinuerat inter-
fectusque erat a Cassivellauno, ipse fuga mortem
2 vitaverat, — legatos ad Caesarem mittunt pollicen-
turque sese ei dedituros atque imperata facturos;
3 petunt, ut Mandubracium ab iniuria Cassivellauni

defendat atque in civitatem mittat, qui praesit im-
periumque obtineat. His Caesar imperat obsides XL 4
frumentumque exercitui Mandubraciumque ad eos
mittit. Illi imperata celeriter fecerunt, obsides ad
numerum frumentumque miserunt.

21. Trinovantibus defensis atque ab omni mili- 1
tum iniuria prohibitis Cenimagni, Segontiaci, Ancali-
tes, Bibroci, Cassi legationibus missis sese Caesari
dedunt.

Ab his cognoscit non longe ex eo loco oppidum 2
Cassivellauni abesse silvis paludibusque munitum, quo
satis magnus hominum pecorisque numerus convenerit.
Oppidum autem Britanni vocant, cum silvas impeditas 3
vallo atque fossa munierunt, quo incursionis hostium
vitandae causa convenire consuerunt. Eo proficiscitur 4
cum legionibus; locum reperit egregie natura atque
opere munitum; tamen hunc duabus ex partibus op-
pugnare contendit. Hostes paulisper morati militum 5
nostrorum impetum non tulerunt seseque alia ex parte
oppidi eiecerunt. Magnus ibi numerus pecoris repertus 6
multique in fuga sunt comprehensi atque interfecti.

22. Dum haec in his locis geruntur, Cassivel- 1
launus ad Cantium, quod esse ad mare supra de-
monstravimus, quibus regionibus IIII reges praeerant,
Cingetorix, Carvilius, Taximagulus, Segovax, nuntios
mittit atque his imperat, uti coactis omnibus copiis
castra navalia de improviso adoriantur atque op-
pugnent. Hi cum ad castra venissent, nostri eruptione 2
facta multis eorum interfectis, capto etiam nobili duce
Lugotorige, suos incolumes reduxerunt.

Cassivellaunus hoc proelio nuntiato, tot detrimen- 3
tis acceptis, vastatis finibus, maxime etiam permotus

defectione civitatum, legatos per Atrebatem Commium
4 de deditione ad Caesarem mittit. Caesar, cum con-
stituisset hiemare in continenti propter repentinos
Galliae motus neque multum aestatis superesset at-
que id facile extrahi posse intellegeret, obsides im-
perat et, quid in annos singulos vectigalis populo
5 Romano Britannia penderet, constituit; interdicit at-
que imperat Cassivellauno, ne Mandubracio neu Tri-
novantibus noceat.

1 **23.** Obsidibus acceptis exercitum reducit ad
2 mare, naves invenit refectas. His deductis, quod et
captivorum magnum numerum habebat et nonnullae
tempestate deperierant naves, duobus commeatibus
3 exercitum reportare instituit. Ac sic accidit, uti ex
tanto navium numero tot navigationibus neque hoc
neque superiore anno ulla omnino navis, quae milites
4 portaret, desideraretur, at ex iis, quae inanes ex con-
tinenti ad eum remitterentur prioris commeatus ex-
positis militibus et quas postea Labienus faciendas
curaverat numero LX, perpaucae locum caperent,
reliquae fere omnes reicerentur.

5 Quas cum aliquamdiu Caesar frustra exspec-
tasset, ne anni tempore a navigatione excluderetur,
quod aequinoctium suberat, necessario angustius mili-
6 tes collocavit ac summa tranquillitate consecuta, se-
cunda inita cum solvisset vigilia, prima luce terram
attigit omnesque incolumes naves perduxit.

1 **24.** Subductis navibus concilioque Gallorum Sa-
marobrivae peracto, quod eo anno frumentum in
Gallia propter siccitates angustius provenerat, coactus
est aliter ac superioribus annis exercitum in hibernis
collocare legionesque in plures civitates distribuere.

Ex quibus unam in Morinos ducendam C. Fabio 2
legato dedit, alteram in Nervios Q. Ciceroni, tertiam
in Esuvios L. Roscio quaestori, quartam in Remis
cum T. Labieno in confinio Treverorum hiemare
iussit, tres in Belgio collocavit: his M. Crassum 3
quaestorem et L. Munatium Plancum et C. Trebonium
legatos praefecit. Unam legionem, quam proxime 4
trans Padum conscripserat, et cohortes V in Eburo-
nes, quorum pars maxima est inter Mosam ac Rhe-
num, qui sub imperio Ambiorigis et Catuvolci erant,
misit. His militibus Q. Titurium Sabinum et L. Au- 5
runculeium Cottam legatos praeesse iussit.

Ad hunc modum distributis legionibus facillime 6
inopiae rei frumentariae sese mederi posse existimavit.
Atque harum tamen omnium legionum hiberna prae- 7
ter eam, quam L. Roscio in pacatissimam et quietis-
simam partem ducendam dederat, milibus passuum C
continebantur. Ipse interea, quoad legiones collocatas 8
munitaque hiberna cognovisset, in Gallia morari con-
stituit.

25. Erat in Carnutibus summo loco natus Tas- 1
getius, cuius maiores in sua civitate regnum obtinue-
rant. Huic Caesar pro eius virtute atque in se bene- 2
volentia, quod in omnibus bellis singulari eius opera
fuerat usus, maiorum locum restituerat. Tertium iam 3
hunc annum regnantem inimici palam multis ex civi-
tate auctoribus interfecerunt. Defertur ea res ad
Caesarem. Ille veritus, quod ad plures res pertine- 4
bat, ne civitas eorum impulsu deficeret, L. Plancum
cum legione ex Belgio celeriter in Carnutes proficisci
iubet ibique hiemare, quorumque opera cognoverit Tas-
getium interfectum, hos comprehensos ad se mittere.

5 Interim ab omnibus legatis quaestoribusque, quibus legiones tradiderat, certior factus est in hiberna perventum locumque [hibernis] esse munitum.

1 **26.** Diebus circiter XV, quibus in hiberna ventum est, initium repentini tumultus ac defectionis
2 ortum est ab Ambiorige et Catuvolco; qui cum ad fines
regni sui Sabino Cottaeque praesto fuissent frumentumque in hiberna comportavissent, Indutiomari Treveri nuntiis impulsi suos concitaverunt subitoque oppressis lignatoribus magna manu ad castra oppugnanda venerunt.

3 Cum celeriter nostri arma cepissent vallumque
ascendissent atque una ex parte Hispanis, altera Germanis equitibus emissis equestri proelio superiores fuissent, desperata re hostes suos ab oppugnatione
4 reduxerunt, tum suo more conclamaverunt, uti aliqui
ex nostris ad colloquium prodiret: *habere sese, quae de re communi dicere vellent, quibus rebus controversias minui posse sperarent.*

1 **27.** Mittitur ad eos colloquendi causa C. Arpineius, eques Romanus, familiaris Q. Titurii, et Q. Iunius ex Hispania quidam, qui iam ante missu Caesaris ad Ambiorigem ventitare consuerat. Apud quos Ambiorix ad hunc modum locutus est:

2 *Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei confiteri debere, quod eius opera stipendio liberatus esset, quod Atuatucis, finitimis suis, pendere consuesset, quodque ei et filius et fratris filius a Caesare remissi essent, quos Atuatuci obsidum numero missos*
3 *apud se in servitute et catenis tenuissent; neque id,*
quod fecerit de oppugnatione castrorum, aut iudicio aut voluntate sua fecisse, sed coactu civitatis, suaque

esse eiusmodi imperia, ut non minus haberet iuris in
se multitudo quam ipse in multitudinem.

Civitati porro hanc fuisse belli causam, quod 4
repentinae Gallorum coniurationi resistere non potuerit.
Id se facile ex humilitate sua probare posse, quod non
adeo sit imperitus rerum, ut suis copiis populum Ro-
manum superari posse confidat. Sed esse Galliae com- 5
mune consilium: omnibus hibernis Caesaris oppugnan-
dis hunc esse dictum diem, ne qua legio alteri legioni
subsidio venire posset. Non facile Gallos Gallis ne- 6
gare potuisse, praesertim cum de recuperanda com-
muni libertate consilium initum videretur.

Quibus quoniam pro pietate satisfecerit, habere 7
nunc se rationem officii pro beneficiis Caesaris: monere,
orare Titurium pro hospitio, ut suae ac militum saluti
consulat. Magnam manum Germanorum conductam 8
Rhenum transisse; hanc affore biduo. Ipsorum esse 9
consilium, velintne prius, quam finitimi sentiant, educ-
tos ex hibernis milites aut ad Ciceronem aut ad La-
bienum deducere, quorum alter milia passuum circiter
L, alter paulo amplius ab iis absit. Illud se polliceri 10
et iure iurando confirmare, tutum se iter per suos
fines daturum. Quod cum faciat, et civitati sese con- 11
sulere, quod hibernis levetur, et Caesari pro eius meri-
tis gratiam referre.

Hac oratione habita discedit Ambiorix.

28. Arpineius et Iunius, quae audierant, ad le- 1
gatos deferunt. Illi repentina re perturbati, etsi ab
hoste ea dicebantur, tamen non neglegenda existima-
bant, maximeque hac re permovebantur, quod civi-
tatem ignobilem atque humilem Eburonum sua sponte
populo Romano bellum facere ausam vix erat creden-

2 dum. Itaque ad consilium rem deferunt, magnaque
inter eos exsistit controversia.

3 L. Aurunculeius compluresque tribuni militum et
primorum ordinum centuriones nihil temere agendum
neque ex hibernis iniussu Caesaris discedendum existi-
4 mabant; quantasvis Ambiorigis, magnas etiam copias
Germanorum sustineri posse munitis hibernis doce-
bant; *rem esse testimonio, quod primum hostium*
impetum multis ultro vulneribus illatis fortissime
5 *sustinuerint; re frumentaria non premi; interea et ex*
proximis hibernis et a Caesare conventura subsidia;
6 *postremo quid esse levius aut turpius quam auctore*
hoste de summis rebus capere consilium?

1 **29.** Contra ea Titurius sero facturos clamitabat,
cum maiores manus hostium adiunctis Germanis con-
venissent, aut cum aliquid calamitatis in proximis
2 hibernis esset acceptum. *Brevem consulendi esse oc-*
casionem. Caesarem se arbitrari profectum in Italiam;
neque aliter Carnutes interficiundi Tasgetii consilium
fuisse capturos neque Eburones, si ille adesset, tanta
contemptione nostri ad castra venturos.

3 *Sese non hostem auctorem, sed rem spectare:*
subesse Rhenum; magno esse Germanis dolori Ariovisti
4 *mortem et superiores nostras victorias; ardere Galliam*
tot contumeliis acceptis sub populi Romani imperium
redactam, superiore gloria rei militaris exstincta.
5 *Postremo quis hoc sibi persuaderet, sine certa spe*
Ambiorigem ad eiusmodi consilium descendisse?

6 *Suam sententiam in utramque partem esse tutam:*
si nihil esset durius, nullo cum periculo ad proximam
legionem omnes perventuros; si Gallia omnis cum Ger-
manis consentiret, unam esse in celeritate positam sa-

lutem. Cottae quidem atque eorum, qui dissentirent, 7
consilium quem habere exitum? in quo si non prae-
sens periculum, at certe longinqua obsidione fames
esset timenda.

30. Hac in utramque partem disputatione habita, 1
cum a Cotta primisque ordinibus acriter resisteretur,
„Vincite", inquit, „si ita vultis", Sabinus, et id
clariore voce, ut magna pars militum exaudiret;
„neque is sum", inquit, „qui gravissime ex vobis 2
mortis periculo terrear. Hi sapient: si gravius
quid acciderit, abs te rationem reposcent; qui, 3
si per te liceat, perendino die cum proximis
hibernis coniuncti communem cum reliquis
belli casum sustineant, non reiecti et relegati
longe a ceteris aut ferro aut fame intereant."

31. Consurgitur ex consilio; comprehendunt utrum- 1
que et orant, ne sua dissensione et pertinacia rem in
summum periculum deducant: *facilem esse rem, seu* 2
maneant, seu proficiscantur, si modo unum omnes sen-
tiant ac probent; contra in dissensione nullam se salu-
tem perspicere. Res disputatione ad mediam noctem 3
perducitur. Tandem dat Cotta permotus manus: supe-
rat sententia Sabini. Pronuntiatur prima luce ituros.

Consumitur vigiliis reliqua pars noctis, cum sua 4
quisque miles circumspiceret, quid secum portare
posset, quid ex instrumento hibernorum relinquere
cogeretur. [Omnia excogitantur, quare nec sine peri- 5
culo maneatur et languore militum et vigiliis peri-
culum augeatur.] Prima luce sic ex castris profici- 6
scuntur, ut quibus esset persuasum non ab hoste, sed
ab homine amicissimo consilium datum, longissimo
agmine maximisque impedimentis.

1 32. At hostes, posteaquam ex nocturno fremitu
vigiliisque de profectione eorum senserunt, collocatis
insidiis bipertito in silvis opportuno atque occulto
loco a milibus passuum circiter duobus Romanorum
2 adventum exspectabant, et cum se maior pars agminis
in magnam convallem demisisset, ex utraque parte
eius vallis subito se ostenderunt novissimosque pre-
mere et primos prohibere ascensu atque iniquissimo
nostris loco proelium committere coeperunt.

1 33. Tum demum Titurius, qui nihil ante pro-
vidisset, trepidare et concursare cohortesque disponere,
haec tamen ipsa timide atque ut eum omnia deficere
viderentur; quod plerumque iis accidere consuevit,
2 qui in ipso negotio consilium capere coguntur. At
Cotta, qui cogitasset haec posse in itinere accidere
atque ob eam causam profectionis auctor non fuisset,
nulla in re communi saluti deerat et in appellandis
cohortandisque militibus imperatoris et in pugna
3 militis officia praestabat. Cum propter longitudinem
agminis non facile per se omnia obire et, quid quo-
que loco faciendum esset, providere possent, iusserunt
pronuntiari, ut impedimenta relinquerent atque in
orbem consisterent.

4 Quod consilium, etsi in eiusmodi casu repre-
5 hendendum non est, tamen incommode cecidit; nam
et nostris militibus spem minuit et hostes ad pugnam
alacriores effecit, quod non sine summo timore et
6 desperatione id factum videbatur. Praeterea accidit,
quod fieri necesse erat, ut vulgo milites ab signis
discederent, quaeque quisque eorum carissima haberet,
ab impedimentis petere atque arripere properaret et
clamore et fletu omnia complerentur.

34. At barbaris consilium non defuit. Nam 1
duces eorum tota acie pronuntiari iusserunt, ne quis
ab loco discederet: *illorum esse praedam atque illis
reservari, quaecumque Romani reliquissent; proinde
omnia in victoria posita existimarent.* [Erant et vir- 2
tute et numero pugnandi pares.]

Nostri, tametsi ab duce et a fortuna desere-
bantur, tamen omnem spem salutis in virtute pone-
bant, et quotiens quaeque cohors procurrerat, ab ea
parte magnus numerus hostium cadebat. Qua re 3
animadversa Ambiorix pronuntiari iubet, ut procul
tela coniciant neu propius accedant et, quam in
partem Romani impetum fecerint, cedant, [levitate 4
armorum et cotidiana exercitatione nihil his noceri
posse,] rursus se ad signa recipientes insequantur.

35. Quo praecepto ab iis diligentissime observato, 1
cum quaepiam cohors ex orbe excesserat atque im-
petum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Interim 2
eam partem nudari necesse erat et ab latere aperto
tela recipere. Rursus, cum in eum locum, unde erant 3
progressi, reverti coeperant, et ab iis, qui cesserant,
et ab iis, qui proximi steterant, circumveniebantur;
sin autem locum tenere vellent, nec virtuti locus re- 4
linquebatur neque ab tanta multitudine coniecta tela
conferti vitare poterant. Tamen tot incommodis con- 5
flictati multis vulneribus acceptis resistebant et magna
parte diei consumpta, cum a prima luce ad horam
octavam pugnaretur, nihil, quod ipsis esset indignum,
committebant.

Tum T. Balventio, qui superiore anno primum 6
pilum duxerat, viro forti et magnae auctoritatis,
utrumque femur tragula traicitur; Q. Lucanius, eius- 7

dem ordinis, fortissime pugnans, dum circumvento
8 filio subvenit, interficitur; L. Cotta legatus omnes cohortes ordinesque adhortans in adversum os funda vulneratur.

1 **36.** His rebus permotus Q. Titurius, cum procul Ambiorigem suos cohortantem conspexisset, interpretem suum Cn. Pompeium ad eum mittit rogatum,
2 ut sibi militibusque parcat. Ille appellatus respondet: *Si velit secum colloqui, licere; sperare se a multitudine impetrari posse, quod ad militum salutem pertineat; ipsi vero nihil nocitum iri, inque eam rem se suam fidem interponere.*

3 Ille cum Cotta saucio communicat, si videatur, pugna ut excedant et cum Ambiorige una colloquantur: *sperare se ab eo de sua ac militum salute*
4 *impetrari posse.* Cotta se ad armatum hostem iturum negat atque in eo perseverat.

1 **37.** Sabinus, quos in praesentia tribunos militum circum se habebat, et primorum ordinum centuriones se sequi iubet et, cum propius Ambiorigem accessisset, iussus arma abicere imperatum facit suisque, ut idem
2 faciant, imperat. Interim, dum de condicionibus inter se agunt longiorque consulto sermo ab Ambiorige instituitur, paulatim circumventus interficitur.

3 Tum vero suo more victoriam conclamant atque ululatum tollunt impetuque in nostros facto ordines
4 perturbant. Ibi L. Cotta pugnans interficitur cum maxima parte militum. Reliqui se in castra recipiunt,
5 unde erant egressi. Ex quibus L. Petrosidius aquilifer, cum magna multitudine hostium premeretur, aquilam intra vallum proicit; ipse pro castris fortissime pu-
6 gnans occiditur. Illi aegre ad noctem oppugnationem

sustinent; nocte ad unum omnes desperata salute se
ipsi interficiunt.

Pauci ex proelio elapsi incertis itineribus per 7
silvas ad T. Labienum legatum in hiberna perveniunt
atque eum de rebus gestis certiorem faciunt.

38. Hac victoria sublatus Ambiorix statim cum 1
equitatu in Atuatucos, qui erant eius regno finitimi,
proficiscitur neque noctem neque diem intermittit
peditatumque se subsequi iubet. Re demonstrata 2
Atuatucisque concitatis postero die in Nervios per-
venit hortaturque, ne sui in perpetuum liberandi
atque ulciscendi Romanos pro iis, quas acceperint,
iniuriis occasionem dimittant. Interfectos esse legatos 3
duos magnamque partem exercitus interisse demon-
strat; *nihil esse negotii subito oppressam legionem,* 4
quae cum Cicerone hiemet, interfici; se ad eam rem
profitetur adiutorem. Facile hac oratione Nerviis
persuadet.

39. Itaque confestim dimissis nuntiis ad Ceu- 1
trones, Grudios, Levacos, Pleumoxios, Geidumnos,
qui omnes sub eorum imperio sunt, quam maximas
possunt, manus cogunt et de improviso ad Ciceronis
hiberna advolant nondum ad eum fama de Titurii
morte perlata.

Huic quoque accidit, quod fuit necesse, ut non- 2
nulli milites, qui lignationis munitionisque causa in
silvas discessissent, repentino equitum adventu inter-
ciperentur. His circumventis magna manu Eburones, 3
Nervii, Atuatuci atque horum omnium socii et clientes
legionem oppugnare incipiunt. Nostri celeriter ad
arma concurrunt, vallum conscendunt. Aegre is dies 4
sustentatur, quod omnem spem hostes in celeritate

ponebant atque hanc adeptos victoriam in perpetuum
se fore victores confidebant.

1 **40.** Mittuntur ad Caesarem confestim a Cicerone
litterae magnis propositis praemiis iis, qui pertu-
lissent; obsessis omnibus viis missi intercipiuntur.
2 Noctu ex ea materia, quam munitionis causa com-
portaverant, turres admodum CXX excitantur; in-
credibili celeritate, quae deesse operi videbantur, per-
3 ficiuntur. Hostes postero die multo maioribus coactis
4 copiis castra oppugnant, fossam complent. A nostris
eadem ratione, qua pridie, resistitur.

5 Hoc idem reliquis deinceps fit diebus. Nulla
pars nocturni temporis ad laborem intermittitur; non
aegris, non vulneratis facultas quietis datur. Quae-
cumque ad proximi diei oppugnationem opus sunt,
6 noctu comparantur; multae praeustae sudes, magnus
muralium pilorum numerus instituitur; turres conta-
bulantur, pinnae loricaeque ex cratibus attexuntur.

7 Ipse Cicero, cum tenuissima valetudine esset, ne
nocturnum quidem sibi tempus ad quietem relinque-
bat, ut ultro militum concursu ac vocibus sibi par-
cere cogeretur.

1 **41.** Tum duces principesque Nerviorum, qui ali-
quem sermonis aditum causamque amicitiae cum Cice-
2 rone habebant, colloqui sese velle dicunt. Facta po-
testate eadem, quae Ambiorix cum Titurio egerat,
3 commemorant: *omnem Galliam esse in armis, Germa-*
nos Rhenum transisse, Caesaris reliquorumque hiberna
4 *oppugnari.* Addunt etiam de Sabini morte; Ambio-
5 rigem ostentant fidei faciundae causa. Errare eos
dicunt, si quicquam ab iis praesidii sperent, qui suis
rebus diffidant; *sese tamen hoc esse in Ciceronem po-*

*pulumque Romanum animo, ut nihil nisi hiberna re-
cusent atque hanc inveterascere consuetudinem nolint;
licere illis per se incolumibus ex hibernis discedere et,* 6
quascumque in partes velint, sine metu proficisci.

Cicero ad haec unum modo respondet: *Non esse* 7
*consuetudinem populi Romani, accipere ab hoste armato
condicionem; si ab armis discedere velint, se adiutore* 8
*utantur legatosque ad Caesarem mittant; sperare se
pro eius iustitia, quae petierint, impetraturos.*

42. Ab hac spe repulsi Nervii vallo pedum X 1
et fossa pedum XV hiberna cingunt. Haec et su- 2
periorum annorum consuetudine a nobis cognoverant
et quosdam de exercitu nacti captivos ab his doce-
bantur; sed nulla ferramentorum copia, quae essent 3
ad hunc usum idonea, gladiis caespites circumcidere,
manibus sagulisque terram exhaurire cogebantur.

Qua quidem ex re hominum multitudo cognosci 4
potuit: nam minus horis tribus milium passuum III
in circuitu munitionem perfecerunt. Reliquis diebus 5
turres ad altitudinem valli, falces testudinesque, quas
idem captivi docuerant, parare ac facere coeperunt.

43. Septimo oppugnationis die maximo coorto 1
vento ferventes fusiles ex argilla glandes fundis et
fervefacta iacula in casas, quae more Gallico stra-
mentis erant tectae, iacere coeperunt. Hae celeriter 2
ignem comprehenderunt et venti magnitudine in om-
nem locum castrorum distulerunt. Hostes maximo 3
clamore sicuti parta iam atque explorata victoria
turres testudinesque agere et scalis vallum ascendere
coeperunt.

At tanta militum virtus atque ea praesentia 4
animi fuit, ut, cum undique flamma torrerentur maxi-

maque telorum multitudine premerentur suaque om-
nia impedimenta atque omnes fortunas conflagrare
intellegerent, non modo de vallo decederet nemo, sed
paene ne respiceret quidem quisquam ac tum omnes
acerrime fortissimeque pugnarent.
5 Hic dies nostris longe gravissimus fuit, sed
tamen hunc habuit eventum, ut eo die maximus
numerus hostium vulneraretur atque interficeretur, ut
se sub ipso vallo constipaverant recessumque primis
6 ultimi non dabant. Paulum quidem intermissa flamma
et quodam loco turri adacta et contingente vallum
tertiae cohortis centuriones ex eo, quo stabant, loco
recesserunt suosque omnes removerunt, nutu vocibus-
que hostes, si introire vellent, vocare coeperunt;
7 quorum progredi ausus est nemo. Tum ex omni parte
lapidibus coniectis deturbati turrisque succensa est.
1 **44.** Erant in ea legione fortissimi viri, cen-
turiones, qui iam primis ordinibus appropinquarent,
2 T. Pullo et L. Vorenus. Hi perpetuas inter se con-
troversias habebant, uter alteri anteferretur, omnibus-
que annis de loco summis simultatibus contendebant.
3 Ex his Pullo, cum acerrime ad munitiones pu-
gnaretur, „Quid dubitas“, inquit, „Vorene? aut
quem locum tuae probandae virtutis exspectas?
Hic dies de nostris controversiis iudicabit.“
4 Haec cum dixisset, procedit extra munitiones, quae-
que pars hostium confertissima est visa, in eam ir-
rumpit.
5 Ne Vorenus quidem sese tum vallo continet, sed
6 omnium veritus existimationem subsequitur. Mediocri
spatio relicto Pullo pilum in hostes immittit atque
unum ex multitudine procurrentem traicit; quo per-

cusso et exanimato hunc scutis protegunt hostes, in
illum universi tela coniciunt neque dant progrediendi
facultatem. Transfigitur scutum Pulloni et verutum 7
in balteo defigitur. Avertit hic casus vaginam et 8
gladium educere conanti dextram moratur manum;
impeditum[que] hostes circumsistunt. Succurrit ini- 9
micus illi Vorenus et laboranti subvenit. Ad hunc se 10
confestim a Pullone omnis multitudo convertit [illum
veruto transfixum arbitrantur]. Vorenus gladio rem 11
comminus gerit atque uno interfecto reliquos paulum
propellit; dum cupidius instat, in locum delatus in- 12
feriorem concidit. Huic rursus circumvento subsidium 13
fert Pullo, atque ambo incolumes compluribus inter-
fectis summa cum laude sese intra munitiones recipiunt.

Sic fortuna in contentione et certamine utrum- 14
que versavit, ut alter alteri inimicus auxilio saluti-
que esset neque diiudicari posset, uter utri virtute
anteferendus videretur.

45. Quanto erat in dies gravior atque asperior 1
oppugnatio, et maxime, quod magna parte militum
confecta vulneribus res ad paucitatem defensorum
pervenerat, tanto crebriores litterae nuntiique ad
Caesarem mittebantur; quorum pars deprehensa in
conspectu nostrorum militum cum cruciatu necabatur.

Erat unus intus Nervius, nomine Vertico, loco 2
natus honesto, qui a prima obsidione ad Ciceronem
perfugerat suamque ei fidem praestiterat. Hic servo 3
spe libertatis magnisque persuadet praemiis, ut litteras
ad Caesarem deferat. Has ille in iaculo illigatas 4
effert et Gallus inter Gallos sine ulla suspicione ver-
satus ad Caesarem pervenit. Ab eo de periculis 5
Ciceronis legionisque cognoscitur.

46. Caesar acceptis litteris hora circiter XI. diei
statim nuntium in Bellovacos ad M. Crassum quae-
storem mittit, cuius hiberna aberant ab eo milia
2 passuum XXV; iubet media nocte legionem proficisci
celeriterque ad se venire. Exit cum nuntio Crassus.
3 Alterum ad C. Fabium legatum mittit, ut in Atre-
batium fines legionem adducat, qua sibi iter facien-
4 dum sciebat. Scribit Labieno, si rei publicae com-
modo facere possit, cum legione ad fines Nerviorum
veniat. Reliquam partem exercitus, quod paulo aberat
longius, non putat exspectandam; equites circiter
CCCC ex proximis hibernis cogit.

1 **47.** Hora circiter III. ab antecursoribus de
Crassi adventu certior factus eo die milia passuum
2 XX progreditur. Crassum Samarobrivae praeficit
legionemque ei attribuit, quod ibi impedimenta exer-
citus, obsides civitatum, litteras publicas frumentum-
que omne, quod eo tolerandae hiemis causa devexerat,
3 relinquebat. Fabius, ut imperatum erat, non ita
multum moratus in itinere cum legione occurrit.

4 Labienus interitu Sabini et caede cohortium co-
gnita, cum omnes ad eum Treverorum copiae venissent,
veritus, ne, si ex hibernis fugae similem profectionem
fecisset, hostium impetum sustinere non posset, prae-
5 sertim quos recenti victoria efferri sciret, litteras
Caesari remittit, quanto cum periculo legionem ex
hibernis educturus esset; rem gestam in Eburonibus
perscribit; docet omnes equitatus peditatusque copias
Treverorum III milia passuum longe ab suis castris
consedisse.

1 **48.** Caesar consilio eius probato, etsi opinione
trium legionum deiectus ad duas reciderat, tamen

unum communi saluti auxilium in celeritate ponebat.
Venit magnis itineribus in Nerviorum fines. Ibi ex 2
captivis cognoscit, quae apud Ciceronem gerantur
quantoque in periculo res sit. Tum cuidam ex equi- 3
tibus Gallis magnis praemiis persuadet, uti ad Cice-
ronem epistulam deferat. Hanc Graecis conscriptam 4
litteris mittit, ne intercepta epistula nostra ab hosti-
bus consilia cognoscantur. Si adire non possit, monet, 5
ut tragulam cum epistula ad ammentum deligata intra
munitiones castrorum abiciat. In litteris scribit se 6
cum legionibus duabus profectum celeriter affore; hor-
tatur, ut pristinam virtutem retineat.

Gallus periculum veritus, ut erat praeceptum, 7
tragulam mittit. Haec casu ad turrim adhaesit neque 8
a nostris biduo animadversa tertio die a quodam
milite conspicitur, dempta ad Ciceronem defertur.
Ille perlectam in conventu militum recitat maximaque 9
omnes laetitia afficit. Tum fumi incendiorum procul 10
videbantur; quae res omnem dubitationem adventus
legionum expulit.

49. Galli re cognita per exploratores obsidionem 1
relinquunt, ad Caesarem omnibus copiis contendunt.
Haec erant armata circiter milia LX.

Cicero data facultate Gallum alium ab eodem 2
Verticone, quem supra demonstravimus, repetit, qui
litteras ad Caesarem deferat. Hunc admonet, iter 3
caute diligenterque faciat. Perscribit in litteris hostes
ab se discessisse omnemque ad eum multitudinem
convertisse.

Quibus litteris circiter media nocte Caesar allatis 4
suos facit certiores eosque ad dimicandum animo
confirmat. Postero die luce prima movet castra et 5

circiter milia passuum IIII progressus trans vallem
6 et rivum multitudinem hostium conspicatur. Erat
magni periculi res, tantulis copiis iniquo loco dimi-
care; tum, quoniam obsidione liberatum Ciceronem
sciebat, aequo animo remittendum de celeritate existi-
mabat: considit et, quam aequissimo potest loco,
7 castra communit atque haec, etsi erant exigua per se,
vix hominum milium VII, praesertim nullis cum
impedimentis, tamen angustiis viarum, quam maxime
potest, contrahit, eo consilio, ut in summam con-
8 temptionem hostibus veniat. Interim speculatoribus
in omnes partes dimissis explorat, quo commodissime
itinere vallem transire possit.

1 **50.** Eo die parvulis equestribus proeliis ad
2 aquam factis utrique sese suo loco continent: Galli,
quod ampliores copias, quae nondum convenerant,
3 exspectabant, Caesar, si forte timoris simulatione
hostes in suum locum elicere posset, ut citra vallem
pro castris proelio contenderet; si id efficere non
posset, ut exploratis itineribus minore cum periculo
vallem rivumque transiret.

4 Prima luce hostium equitatus ad castra accedit
5 proeliumque cum nostris equitibus committit. Caesar
consulto equites cedere seque in castra recipere iubet,
simul ex omnibus partibus castra altiore vallo muniri
portasque obstrui atque in his administrandis rebus
quam maxime concursari et cum simulatione agi
timoris iubet.

1 **51.** Quibus omnibus rebus hostes invitati copias
2 traducunt aciemque iniquo loco constituunt; nostris
vero etiam de vallo deductis propius accedunt et tela
3 intra munitionem ex omnibus partibus coniciunt prae-

conibusque circummissis pronuntiari iubent: *seu quis*
Gallus seu Romanus velit ante horam tertiam ad se
transire, sine periculo licere; post id tempus non fore
potestatem. Ac sic nostros contempserunt, ut ob- 4
structis in speciem portis singulis ordinibus cae-
spitum, quod ea non posse introrumpere videbantur,
alii vallum manu scindere, alii fossas complere in-
ciperent. Tum Caesar omnibus portis eruptione 5
facta equitatuque emisso celeriter hostes in fugam
dat, sic uti omnino pugnandi causa resisteret nemo,
magnumque ex iis numerum occidit atque omnes
armis exuit.

52. Longius prosequi veritus, quod silvae palu- 1
desque intercedebant [neque etiam parvulo detrimento
illorum locum relinqui videbat], omnibus suis inco-
lumibus eodem die ad Ciceronem pervenit. Institutas 2
turres, testudines munitionesque hostium admiratur;
producta legione cognoscit non decimum quemque
esse reliquum militem sine vulnere; ex his omnibus 3
iudicat rebus, quanto cum periculo et quanta virtute
res sint administratae. Ciceronem pro eius merito 4
legionemque collaudat; centuriones singillatim tribu-
nosque militum appellat, quorum egregiam fuisse vir-
tutem testimonio Ciceronis cognoverat.

De casu Sabini et Cottae certius ex captivis
cognoscit. Postero die contione habita rem gestam 5
proponit, milites consolatur et confirmat; quod detri- 6
mentum culpa et temeritate legati sit acceptum, hoc
aequiore animo ferundum docet, quod beneficio deorum
immortalium et virtute eorum expiato incommodo
neque hostibus diutina laetitia neque ipsis longior
dolor relinquatur.

1 **53.** Interim ad Labienum per Remos incredibili
celeritate de victoria Caesaris fama perfertur, ut, cum
ab hibernis Ciceronis milia passuum circiter LX
abesset eoque post horam nonam diei Caesar per-
venisset, ante mediam noctem ad portas castrorum
clamor oreretur, quo clamore significatio victoriae
2 gratulatioque ab Remis Labieno fieret. Hac fama ad
Treveros perlata Indutiomarus, qui postero die castra
Labieni oppugnare decreverat, noctu profugit copias-
que omnes in Treveros reducit.

3 Caesar Fabium cum sua legione remittit in hi-
berna, ipse cum III legionibus circum Samarobrivam
trinis hibernis hiemare constituit et, quod tanti motus
Galliae exstiterant, totam hiemem ipse ad exercitum
4 manere decrevit. Nam illo incommodo de Sabini
morte perlato omnes fere Galliae civitates de bello
consultabant, [nuntios] legationesque in omnes partes
dimittebant et, quid reliqui consilii caperent atque
unde initium belli fieret, explorabant nocturnaque in
locis desertis concilia habebant.

5 Neque ullum fere totius hiemis tempus sine
sollicitudine Caesaris intercessit, quin aliquem de con-
6 siliis ac motu Gallorum nuntium acciperet. In his
ab L. Roscio quaestore, quem legioni XIIII. prae-
fecerat, certior factus est magnas copias earum civi-
tatum, quae Aremoricae appellantur, oppugnandi sui
7 causa convenisse neque longius milibus passuum VIII
ab hibernis suis afuisse, sed nuntio allato de victoria
Caesaris discessisse, adeo ut fugae similis discessus
videretur.

1 **54.** At Caesar principibus cuiusque civitatis ad
se evocatis alios territando, [cum se scire, quae

fierent, denuntiaret,] alios cohortando magnam partem
Galliae in officio tenuit. Tamen Senones, quae est 2
civitas in primis firma et magnae inter Gallos aucto-
ritatis, Cavarinum, quem Caesar apud eos regem con-
stituerat, (cuius frater Moritasgus adventu in Galliam
Caesaris cuiusque maiores regnum obtinuerant,) inter-
ficere publico consilio conati, cum ille praesensisset
ac profugisset, usque ad fines insecuti regno domoque
expulerunt, et missis ad Caesarem satisfaciendi causa 3
legatis, cum is omnem ad se senatum venire iussisset,
dicto audientes non fuerunt.

Ac tantum apud homines barbaros valuit, esse 4
aliquos repertos principes belli inferendi, tantamque
omnibus voluntatum commutationem attulit, ut praeter
Haeduos et Remos, quos praecipuo semper in honore
Caesar habuit, alteros pro vetere ac perpetua erga
populum Romanum fide, alteros pro recentibus Gallici
belli officiis, nulla fere civitas fuerit non suspecta
nobis. Idque adeo haud scio mirandumne sit, cum 5
compluribus aliis de causis, tum maxime, quod, qui
virtute belli omnibus gentibus praeferebantur, tantum
se eius opinionis deperdidisse, ut populi Romani im-
peria perferrent, gravissime dolebant.

55. Treveri vero atque Indutiomarus totius hie- 1
mis nullum tempus intermiserunt, quin trans Rhenum
legatos mitterent, civitates sollicitarent, pecunias
pollicerentur, magna parte exercitus nostri interfecta
multo minorem superesse dicerent partem. Neque 2
tamen ulli civitati Germanorum persuaderi potuit, ut
Rhenum transiret, cum se bis expertos dicerent
[Ariovisti bello et Tencterorum transitu:] non esse
amplius fortunam temptaturos.

3 Hac spe lapsus Indutiomarus nihilo minus co-
pias cogere, exercere, a finitimis equos parare, exsules
damnatosque tota Gallia magnis praemiis ad se alli-
4 cere coepit. Ac tantam sibi iam his rebus in Gallia
auctoritatem comparaverat, ut undique ad eum le-
gationes concurrerent, gratiam atque amicitiam publice
privatimque peterent.

1 **56.** Ubi intellexit ultro ad se veniri, altera ex
parte Senones Carnutesque conscientia facinoris insti-
gari, altera Nervios Atuatucosque bellum Romanis
parare neque sibi voluntariorum copias defore, si
ex finibus suis progredi coepisset, armatum con-
2 cilium indicit. Hoc more Gallorum est initium
belli; quo lege communi omnes puberes armati con-
venire coguntur; qui ex iis novissimus venit, in
conspectu multitudinis omnibus cruciatibus affectus
necatur.

3 In eo concilio Cingetorigem, alterius principem
factionis, generum suum, quem supra demonstravimus
Caesaris secutum fidem ab eo non discessisse, hostem
4 iudicat bonaque eius publicat. His rebus confectis
in concilio pronuntiat: *arcessitum se a Senonibus et
Carnutibus aliisque compluribus Galliae civitatibus;
5 huc iturum per fines Remorum eorumque agros popu-
laturum ac, priusquam id faciat, castra Labieni op-
pugnaturum.* Quae fieri velit, praecipit.

1 **57.** Labienus, cum et loci natura et manu mu-
nitissimis castris sese teneret, de suo ac legionis peri-
culo nihil timebat; ne quam occasionem rei bene
2 gerendae dimitteret, cogitabat. Itaque a Cingetorige
atque eius propinquis oratione Indutiomari cognita,
quam in concilio habuerat, nuntios mittit ad finitimas

civitates equitesque undique evocat; his certam diem
conveniendi dicit.

Interim prope cotidie cum omni equitatu In- 3
dutiomarus sub castris eius vagabatur, alias ut situm
castrorum cognosceret, alias colloquendi aut territandi
causa; equites plerumque omnes tela intra vallum
coniciebant. Labienus suos intra munitionem con- 4
tinebat timorisque opinionem, quibuscumque poterat
rebus, augebat.

58. Cum maiore in dies contemptione Indutio- 1
marus ad castra accederet, nocte una intromissis
equitibus omnium finitimarum civitatum, quos arces-
sendos curaverat, tanta diligentia omnes suos custodiis
intra castra continuit, ut nulla ratione ea res enun-
tiari aut ad Treveros perferri posset.

Interim ex consuetudine cotidiana Indutio- 2
marus ad castra accedit atque ibi magnam partem
diei consumit; equites tela coniciunt et magna
cum contumelia verborum nostros ad pugnam evo-
cant. Nullo ab nostris dato responso, ubi visum 3
est, sub vesperum dispersi ac dissipati discedunt.
Subito Labienus duabus portis omnem equitatum 4
emittit; praecipit atque interdicit, perterritis hosti-
bus atque in fugam coniectis — quod fore, sicut
accidit, videbat — unum omnes petant Indutio-
marum, neu quis quem prius vulneret, quam illum
interfectum viderit, quod mora reliquorum spatium
nactum illum effugere nolebat; magna proponit iis, 5
qui occiderint, praemia; submittit cohortes equitibus
subsidio.

Comprobat hominis consilium fortuna, et cum 6
unum omnes peterent, in ipso fluminis vado depre-

hensus Indutiomarus interficitur, caputque eius refertur in castra; redeuntes equites, quos possunt, con-
7 sectantur atque occidunt. Hac re cognita omnes Eburonum et Nerviorum, quae convenerant, copiae discedunt, pauloque habuit post id factum Caesar quietiorem Galliam.

C. IULII CAESARIS
DE BELLO GALLICO
COMMENTARIUS SEXTUS.

1. Multis de causis Caesar maiorem Galliae mo- 1
tum exspectans per M. Silanum, C. Antistium Re-
ginum, T. Sextium legatos dilectum habere instituit;
simul a Cn. Pompeio proconsule petiit, quoniam ipse 2
ad urbem cum imperio rei publicae causa remaneret,
quos ex Cisalpina Gallia consul sacramento rogasset,
ad signa convenire et ad se proficisci iuberet, magni 3
interesse etiam in reliquum tempus ad opinionem
Galliae existimans tantas videri Italiae facultates, ut,
si quid esset in bello detrimenti acceptum, non modo
id brevi tempore sarciri, sed etiam maioribus augeri
copiis posset.

Quod cum Pompeius et rei publicae et amicitiae 4
tribuisset, celeriter confecto per suos dilectu tribus
ante exactam hiemem et constitutis et adductis legioni-
bus duplicato[que] earum cohortium numero, quas
cum Q. Titurio amiserat, et celeritate et copiis docuit,
quid populi Romani disciplina atque opes possent.

2. Interfecto Indutiomaro, ut docuimus, ad eius 1
propinquos a Treveris imperium defertur. Illi finiti-
mos Germanos sollicitare et pecuniam polliceri non
desistunt. Cum a proximis impetrare non possent, 2
ulteriores temptant. Inventis nonnullis civitatibus

iure iurando inter se confirmant obsidibusque de pecunia cavent; Ambiorigem sibi societate et foedere adiungunt.

8 Quibus rebus cognitis Caesar, cum undique bellum parari videret, Nervios, Atuatucos, Menapios adiunctis Cisrhenanis omnibus Germanis esse in armis, Senones ad imperatum non venire et cum Carnutibus finitimisque civitatibus consilia communicare, a Treveris Germanos crebris legationibus sollicitari, maturius sibi de bello cogitandum putavit.

1 3. Itaque nondum hieme confecta proximis IIII
coactis legionibus de improviso in fines Nerviorum
2 contendit et, priusquam illi aut convenire aut pro-
fugere possent, magno pecoris atque hominum numero
capto atque ea praeda militibus concessa vastatisque
agris in deditionem venire atque obsides sibi dare
3 coëgit. Eo celeriter confecto negotio rursus in hiberna
legiones reduxit.

4 Concilio Galliae primo vere, ut instituerat, in-
dicto, cum reliqui praeter Senones, Carnutes Tre-
verosque venissent, initium belli ac defectionis hoc
esse arbitratus, ut omnia postponere videretur, con-
5 cilium Luteciam Parisiorum transfert. Confines erant
hi Senonibus civitatemque patrum memoria coniun-
xerant, sed ab hoc consilio afuisse existimabantur.
6 Hac re pro suggestu pronuntiata eodem die cum le-
gionibus in Senones proficiscitur magnisque itineribus
eo pervenit.

1 4. Cognito eius adventu Acco, qui princeps eius
consilii fuerat, iubet in oppida multitudinem con-
venire. Conantibus, priusquam id effici posset, adesse
2 Romanos nuntiatur. Necessario sententia desistunt

legatosque deprecandi causa ad Caesarem mittunt; adeunt per Haeduos, quorum antiquitus erat in fide civitas. Libenter Caesar petentibus Haeduis dat 3
veniam excusationemque accipit, quod aestivum tempus instantis belli, non quaestionis esse arbitrabatur. Obsidibus imperatis C hos Haeduis custodiendos 4
tradit.

Eodem Carnutes legatos obsidesque mittunt usi 5
deprecatoribus Remis, quorum erant in clientela; eadem ferunt responsa. Peragit concilium Caesar 6
equitesque imperat civitatibus.

5. Hac parte Galliae pacata totus et mente et 1
animo in bellum Treverorum et Ambiorigis insistit. Cavarinum cum equitatu Senonum secum proficisci 2
iubet, ne quis aut ex huius iracundia aut ex eo, quod meruerat, odio civitatis motus exsistat. His 3
rebus constitutis, quod pro explorato habebat Ambiorigem proelio non esse contenturum, reliqua eius consilia animo circumspiciebat.

Erant Menapii propinqui Eburonum finibus, 4
perpetuis paludibus silvisque muniti, qui uni ex Gallia de pace ad Caesarem legatos numquam miserant. Cum his esse hospitium Ambiorigi sciebat; item per Treveros venisse Germanis in amicitiam cognoverat. Haec prius illi detrahenda auxilia existi- 5
mabat, quam ipsum bello lacesseret, ne desperata salute aut se in Menapios abderet aut cum Transrhenanis congredi cogeretur.

Hoc inito consilio totius exercitus impedimenta 6
ad Labienum in Treveros mittit duasque ad eum legiones proficisci iubet; ipse cum legionibus expeditis V in Menapios proficiscitur. Illi nulla coacta 7

manu loci praesidio freti in silvas paludesque con-
fugiunt suaque eodem conferunt.

1 6. Caesar partitis copiis cum C. Fabio legato et
M. Crasso quaestore celeriterque effectis pontibus adit
tripertito, aedificia vicosque incendit, magno pecoris
2 atque hominum numero potitur. Quibus rebus coacti
Menapii legatos ad eum pacis petendae causa mittunt.
3 Ille obsidibus acceptis hostium se numero habiturum
confirmat, si aut Ambiorigem aut eius legatos finibus
4 suis recepissent. His confirmatis rebus Commium
Atrebatem cum equitatu custodis loco in Menapiis
relinquit; ipse in Treveros proficiscitur.

1 7. Dum haec a Caesare geruntur, Treveri ma-
gnis coactis peditatus equitatusque copiis Labienum
cum una legione, quae in eorum finibus hiemabat,
2 adoriri parabant, iamque ab eo non longius bidui via
aberant, cum duas venisse legiones missu Caesaris
3 cognoscunt. Positis castris a milibus passuum XV
auxilia Germanorum exspectare constituunt.

4 Labienus hostium cognito consilio sperans teme-
ritate eorum fore aliquam dimicandi facultatem prae-
sidio V cohortium impedimentis relicto cum XXV
cohortibus magnoque equitatu contra hostem profici-
scitur et mille passuum intermisso spatio castra com-
5 munit. Erat inter Labienum atque hostem difficili
transitu flumen ripisque praeruptis. Hoc neque ipse
transire in animo habebat neque hostes transituros
6 existimabat. Augebatur auxiliorum cotidie spes. Lo-
quitur consulto palam, quoniam Germani appropin-
quare dicantur, sese suas exercitusque fortunas in
dubium non devocaturum et postero die prima luce
7 castra moturum. Celeriter haec ad hostes deferuntur,

ut ex magno Gallorum equitum numero nonnullos Gallicis rebus favere natura cogebat.

Labienus nocte tribunis militum primisque or- 8
dinibus convocatis, quid sui sit consilii, proponit et, quo facilius hostibus timoris det suspicionem, maiore strepitu et tumultu, quam populi Romani fert consuetudo, castra moveri iubet. His rebus fugae similem profectionem efficit. Haec quoque per explora- 9
tores ante lucem in tanta propinquitate castrorum ad hostes deferuntur.

8. Vix agmen novissimum extra munitiones pro- 1
cesserat, cum Galli cohortati inter se, ne speratam praedam ex manibus dimitterent, — *longum esse perterritis Romanis Germanorum auxilium exspectare, neque suam pati dignitatem, ut tantis copiis tam exiguam manum praesertim fugientem atque impeditam adoriri non audeant,* — flumen transire et iniquo loco committere proelium non dubitant.

Quae fore suspicatus Labienus, ut omnes citra 2
flumen eliceret, eadem usus simulatione itineris placide progrediebatur. Tum praemissis paulum impedi- 3
mentis atque in tumulo quodam collocatis „Habetis“, inquit, „milites, quam petistis, facultatem: hostem impedito atque iniquo loco tenetis; prae- 4
state eandem nobis ducibus virtutem, quam saepenumero imperatori praestitistis, atque illum adesse et haec coram cernere existimate“. Simul signa ad hostem converti aciemque derigi iubet 5
et paucis turmis praesidio ad impedimenta missis reliquos equites ad latera disponit. Celeriter nostri 6
clamore sublato pila in hostes immittunt. Illi, ubi praeter spem, quos fugere credebant, infestis signis

ad se ire viderunt, impetum nostrorum ferre non
potuerunt ac primo concursu in fugam coniecti pro-
ximas silvas petierunt.

7 Quos Labienus equitatu consectatus magno nu-
mero interfecto, compluribus captis paucis post diebus
civitatem recepit. Nam Germani, qui auxilio venie-
bant, percepta Treverorum fuga sese domum contule-
8 runt. Cum his propinqui Indutiomari, qui defectionis
auctores fuerant, comitati eos ex civitate excesserunt.
9 Cingetorigi, quem ab initio permansisse in officio
demonstravimus, principatus atque imperium est tra-
ditum.

1 9. Caesar, postquam ex Menapiis in Treveros
venit, duabus de causis Rhenum transire constituit;
2 quarum una erat, quod Germani auxilia contra se
Treveris miserant, altera, ne ad eos Ambiorix recep-
3 tum haberet. His constitutis rebus paulo supra eum
locum, quo ante exercitum traduxerat, facere pontem
4 instituit. Nota atque instituta ratione magno militum
5 studio paucis diebus opus efficitur. Firmo in Treveris
ad pontem praesidio relicto, ne quis ab his subito
motus oreretur, reliquas copias equitatumque traducit.

6 Ubii, qui ante obsides dederant atque in de-
ditionem venerant, purgandi sui causa ad eum legatos
mittunt, qui doceant neque ex sua civitate auxilia
7 in Treveros missa neque ab se fidem laesam; petunt
atque orant, ut sibi parcat, ne communi odio Ger-
manorum innocentes pro nocentibus poenas pendant;
8 si amplius obsidum velit dari, pollicentur. Cognita
Caesar causa reperit ab Suebis auxilia missa esse;
Ubiorum satisfactionem accipit, aditus viasque in
Suebos perquirit.

10. Interim paucis post diebus fit ab Ubiis 1
certior Suebos omnes in unum locum copias cogere atque iis nationibus, quae sub eorum sint imperio, denuntiare, ut auxilia peditatus equitatusque mittant.
His cognitis rebus rem frumentariam providet, castris 2
idoneum locum deligit; Ubiis imperat, ut pecora deducant suaque omnia ex agris in oppida conferant, sperans barbaros atque imperitos homines inopia cibariorum [adductos] ad iniquam pugnandi condicionem
posse deduci; mandat, ut crebros exploratores in 3
Suebos mittant, quaeque apud eos gerantur, cognoscant.

Illi imperata faciunt et paucis diebus intermissis 4
referunt: *Suebos omnes, posteaquam certiores nuntii de exercitu Romanorum venerint, cum omnibus suis sociorumque copiis, quas coëgissent, penitus ad extremos fines se recepisse; silvam ibi esse infinita magni-* 5
tudine, quae appelletur Bacenis; hanc longe introrsus pertinere et pro nativo muro obiectam Cheruscos ab Sueborum Suebosque ab Cheruscorum iniuriis incursionibusque prohibere: ad eius silvae initium Suebos adventum Romanorum exspectare constituisse.

11. Quoniam ad hunc locum perventum est, non 1
alienum esse videtur de Galliae Germaniaeque moribus et, quo differant hae nationes inter sese, proponere.

In Gallia non solum in omnibus civitatibus 2
atque in omnibus pagis [partibusque], sed paene
etiam in singulis domibus factiones sunt, earumque 3
factionum principes sunt, qui summam auctoritatem eorum iudicio habere existimantur, quorum ad arbitrium iudiciumque summa omnium rerum consilio-

4 rumque redeat. Idque eius rei causa antiquitus in-
stitutum videtur, ne quis ex plebe contra potentiorem
auxilii egeret; suos enim quisque opprimi et circum-
veniri non patitur, neque, aliter si faciat, ullam inter
5 suos habeat auctoritatem. Haec eadem ratio est in
summa totius Galliae; namque omnes civitates divisae
sunt in duas partes.

1 **12.** Cum Caesar in Galliam venit, alterius factio-
2 nis principes erant Haedui, alterius Sequani. Hi cum
per se minus valerent, quod summa auctoritas anti-
quitus erat in Haeduis magnaeque eorum erant clien-
telae, Germanos atque Ariovistum sibi adiunxerant
eosque ad se magnis iacturis pollicitationibusque per-
3 duxerant. Proeliis vero compluribus factis secundis
atque omni nobilitate Haeduorum interfecta tantum
potentia antecesserant, ut magnam partem clientium
4 ab Haeduis ad se traducerent obsidesque ab his prin-
cipum filios acciperent et publice iurare cogerent
nihil se contra Sequanos consilii inituros et partem
finitimi agri per vim occupatam possiderent Galliae-
5 que totius principatum obtinerent. Qua necessitate
adductus Diviciacus auxilii petendi causa Romam ad
senatum profectus infecta re redierat.

6 Adventu Caesaris facta commutatione rerum,
obsidibus Haeduis redditis, veteribus clientelis resti-
tutis, novis per Caesarem comparatis, quod ii, qui
se ad eorum amicitiam aggregaverant, meliore con-
dicione atque aequiore imperio se uti videbant, reli-
quis rebus eorum gratia dignitateque amplificata Se-
quani principatum dimiserant.

7 In eorum locum Remi successerant; quos quod
adaequare apud Caesarem gratia intellegebatur, ii, qui

propter veteres inimicitias nullo modo cum Haeduis
coniungi poterant, se Remis in clientelam dicabant.
Hos illi diligenter tuebantur; ita [et] novam et repente 8
collectam auctoritatem tenebant. Eo tamen statu res 9
erat, ut longe principes Haedui haberentur, secundum
locum dignitatis Remi obtinerent.

13. In omni Gallia eorum hominum, qui aliquo 1
sunt numero atque honore, genera sunt duo; nam
plebes paene servorum habetur loco, quae nihil audet
per se, nulli adhibetur consilio. Plerique, cum aut 2
aere alieno aut magnitudine tributorum aut iniuria
potentiorum premuntur, sese in servitutem dicant
nobilibus; quibus in hos eadem omnia sunt iura, quae 3
dominis in servos. Sed de his duobus generibus al-
terum est druidum, alterum equitum.

Illi rebus divinis intersunt, sacrificia publica ac 4
privata procurant, religiones interpretantur, [ad eos
magnus adulescentium numerus disciplinae causa con-
currit,] magnoque [hi] sunt apud eos honore. Nam 5
fere de omnibus controversiis publicis privatisque
constituunt et, si quod est facinus admissum, si
caedes facta, si de hereditate, de finibus controversia
est, idem decernunt, praemia poenasque constituunt;
si qui aut privatus aut populus eorum decreto non 6
stetit, sacrificiis interdicunt. Haec poena apud eos
est gravissima. Quibus ita est interdictum, hi numero 7
impiorum ac sceleratorum habentur, his omnes dece-
dunt, aditum eorum sermonemque defugiunt, ne quid
ex contagione incommodi accipiant, neque iis peten-
tibus ius redditur neque honos ullus communicatur.

His autem omnibus druidibus praeest unus, qui 8
summam inter eos habet auctoritatem. Hoc mortuo 9

aut, si qui ex reliquis excellit dignitate, succedit aut,
si sunt plures pares, suffragio druidum, nonnumquam
10 etiam armis de principatu contendunt. Hi certo anni
tempore in finibus Carnutum, quae regio totius Galliae
media habetur, considunt in loco consecrato. Huc
omnes undique, qui controversias habent, conveniunt
eorumque decretis iudiciisque parent.

11 Disciplina in Britannia reperta atque inde in
12 Galliam translata existimatur, et nunc, qui diligentius
eam rem cognoscere volunt, plerumque illo discendi
causa proficiscuntur.

1 **14.** Druides a bello abesse consuerunt neque
tributa una cum reliquis pendunt. [Militiae vaca-
2 tionem omniumque rerum habent immunitatem.] Tan-
tis excitati praemiis et sua sponte multi in disciplinam
conveniunt et a parentibus propinquisque mittuntur.
3 Magnum ibi numerum versuum ediscere dicuntur.
Itaque annos nonnulli XX in disciplina permanent.
Neque fas esse existimant ea litteris mandare, cum
in reliquis fere rebus, publicis privatisque rationibus,
Graecis litteris utantur.

4 Id mihi duabus de causis instituisse videntur,
quod neque in vulgus disciplinam efferri velint neque
eos, qui discunt, litteris confisos minus memoriae
studere; quod fere plerisque accidit, ut praesidio litte-
rarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam re-
mittant.

5 Imprimis hoc volunt persuadere, non interire
animas, sed ab aliis post mortem transire ad alios,
atque hoc maxime ad virtutem excitari putant metu
6 mortis neglecto. Multa praeterea de sideribus atque
eorum motu, de mundi ac terrarum magnitudine, de

rerum natura, de deorum immortalium vi ac potestate disputant et iuventuti tradunt.

15. Alterum genus est equitum. Hi, cum est 1
usus atque aliquod bellum incidit, — quod fere ante Caesaris adventum quotannis accidere solebat, uti aut ipsi iniurias inferrent aut illatas propulsarent, —
omnes in bello versantur, atque eorum ut quisque 2
est genere copiisque amplissimus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet. Hanc unam gratiam potentiamque noverunt.

16. Natio est omnis Gallorum admodum dedita 1
religionibus, atque ab eam causam, qui sunt affecti 2
gravioribus morbis quique in proeliis periculisque versantur, aut pro victimis homines immolant aut se immolaturos vovent, administrisque ad ea sacrificia
druidibus utuntur, quod, pro vita hominis nisi homi- 3
nis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur, publiceque eiusdem generis habent instituta sacrificia.

Alii immani magnitudine simulacra habent, quo- 4
rum contexta viminibus membra vivis hominibus complent; quibus succensis circumventi flamma exani-
mantur homines. Supplicia eorum, qui in furto aut 5
latrocinio aut aliqua noxia sint comprehensi, gratiora dis immortalibus esse arbitrantur; sed, cum eius generis copia deficit, etiam ad innocentium supplicia descendunt.

17. Deorum maxime Mercurium colunt, — huius 1
sunt plurima simulacra, hunc omnium inventorem artium ferunt, hunc viarum atque itinerum ducem, hunc ad quaestus pecuniae mercaturasque habere vim
maximam arbitrantur, — post hunc Apollinem et 2

Martem et Iovem et Minervam. De his eandem fere,
quam reliquae gentes, habent opinionem: Apollinem
morbos depellere, Minervam operum atque artificiorum
initia tradere, Iovem imperium caelestium tenere, Mar-
3 tem bella regere. Huic, cum proelio dimicare con-
stituerunt, ea, quae bello ceperint, plerumque devo-
vent; cum superaverunt, animalia capta immolant,
4 reliquas res in unum locum conferunt. Multis in
civitatibus harum rerum exstructos cumulos locis
5 consecratis conspicari licet; neque saepe accidit, ut
neglecta quispiam religione aut capta apud se occul-
tare aut posita tollere auderet, gravissimumque ei rei
supplicium cum cruciatu constitutum est.

1 18. Galli se omnes ab Dite patre prognatos
2 praedicant idque ab druidibus proditum dicunt. Ob
eam causam spatia omnis temporis non numero die-
rum, sed noctium finiunt; dies natales et mensum et
annorum initia sic observant, ut noctem dies sub-
sequatur.

3 In reliquis vitae institutis hoc fere ab reliquis
differunt, quod suos liberos, nisi cum adoleverunt,
ut munus militiae sustinere possint, palam ad se
adire non patiuntur filiumque puerili aetate in publico
in conspectu patris assistere turpe ducunt.

1 19. Viri, quantas pecunias ab uxoribus dotis
nomine acceperunt, tantas ex suis bonis aestimatione
2 facta cum dotibus communicant. Huius omnis pe-
cuniae coniunctim ratio habetur fructusque servantur;
uter eorum vita superavit, ad eum pars utriusque cum
3 fructibus superiorum temporum pervenit. Viri in
uxores sicuti in liberos vitae necisque habent po-
testatem; et cum pater familiae illustriore loco natus

decessit, eius propinqui conveniunt et, de morte si
res in suspicionem venit, de uxoribus in servilem
modum quaestionem habent et, si compertum est,
igni atque omnibus tormentis excruciatas interficiunt.

Funera sunt pro cultu Gallorum magnifica et 4
sumptuosa, omniaque, quae vivis cordi fuisse arbi-
trantur, in ignem inferunt, etiam animalia, ac paulo
supra hanc memoriam servi et clientes, quos ab iis
dilectos esse constabat, iustis funebribus confectis una
cremabantur.

20. Quae civitates commodius suam rem publi- 1
cam administrare existimantur, habent legibus sanctum,
si quis quid de re publica a finitimis rumore ac fama
acceperit, uti ad magistratum deferat neve cum quo
alio communicet, quod saepe homines temerarios at- 2
que imperitos falsis rumoribus terreri et ad facinus
impelli et de summis rebus consilium capere cognitum
est. Magistratus, quae visa sunt, occultant, quae 3
esse ex usu iudicaverunt, multitudini produnt. De
re publica nisi per concilium loqui non conceditur.

21. Germani multum ab hac consuetudine diffe- 1
runt. Nam neque druides habent, qui rebus divinis
praesint, neque sacrificiis student. Deorum numero 2
eos solos ducunt, quos cernunt et quorum aperte
opibus iuvantur, Solem et Vulcanum et Lunam; reli-
quos ne fama quidem acceperunt.

Vita omnis in venationibus atque in studiis rei 3
militaris consistit; a parvis labori ac duritiae student.
Qui diutissime impuberes permanserunt, maximam 4
inter suos ferunt laudem: hoc staturam ali, hoc vires
nervosque confirmari putant. Intra annum vero vice- 5
simum feminae notitiam habuisse in turpissimis ha-

bent rebus; cuius rei nulla est occultatio, quod et
promiscue in fluminibus perluuntur et pellibus aut
parvis renonum tegimentis utuntur magna corporis
parte nuda.

1 **22.** Agriculturae non student, maiorque pars
2 eorum victus in lacte, caseo, carne consistit. Neque
quisquam agri modum certum aut fines habet pro-
prios, sed magistratus ac principes in annos singulos
gentibus cognationibusque hominum quique una coie-
runt, quantum et quo loco visum est agri, attribuunt
3 atque anno post alio transire cogunt. Eius rei multas
afferunt causas: ne assidua consuetudine capti studium
belli gerendi agricultura commutent; ne latos fines
parare studeant potentiores atque humiliores posses-
sionibus expellant; ne accuratius quam ad frigora
atque aestus vitandos aedificent; ne qua oriatur pe-
cuniae cupiditas, qua ex re factiones dissensionesque
4 nascantur; ut animi aequitate plebem contineant, cum
suas quisque opes cum potentissimis aequari videat.

1 **23.** Civitatibus maxima laus est, quam latissime
2 circum se vastatis finibus solitudines habere. Hoc
proprium virtutis existimant, expulsos agris finitimos
cedere neque quemquam prope se audere consistere;
3 simul hoc se fore tutiores arbitrantur, repentinae in-
4 cursionis timore sublato. Cum bellum civitas aut
illatum defendit aut infert, magistratus, qui ei bello
praesint et vitae necisque habeant potestatem, deli-
5 guntur. In pace nullus est communis magistratus,
sed principes regionum atque pagorum inter suos ius
dicunt controversiasque minuunt.

6 Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra
fines cuiusque civitatis fiunt, atque ea iuventutis exer-

cendae ac desidiae minuendae causa fieri praedicant.
Atque ubi quis ex principibus in concilio dixit se 7
ducem fore, qui sequi velint, profiteantur, consurgunt
ii, qui et causam et hominem probant, suumque
auxilium pollicentur atque a multitudine collaudantur;
qui ex his secuti non sunt, in desertorum ac pro- 8
ditorum numero ducuntur, omniumque his rerum
postea fides derogatur.

Hospitem violare fas non putant; qui quacum- 9
que de causa ad eos venerunt, ab iniuria prohibent
sanctosque habent, hisque omnium domus patent
victusque communicatur.

24. Ac fuit antea tempus, cum Germanos Galli 1
virtute superarent, ultro bella inferrent, propter ho-
minum multitudinem agrique inopiam trans Rhenum
colonias mitterent. Itaque ea, quae fertilissima Ger- 2
maniae sunt, loca circum Hercyniam silvam, quam
Eratostheni et quibusdam Graecis fama notam esse
video, quam illi Orcyniam appellant, Volcae Tecto-
sages occupaverunt atque ibi consederunt; quae gens 3
ad hoc tempus his sedibus sese continet summamque
habet iustitiae et bellicae laudis opinionem. Nunc, 4
quod in eadem inopia, egestate, patientia, qua ante,
Germani permanent, eodem victu et cultu corporis
utuntur, Gallis autem provinciarum propinquitas et 5
transmarinarum rerum notitia multa ad copiam atque
usus largitur, paulatim assuefacti superari multisque 6
victi proeliis ne se quidem ipsi cum illis virtute
comparant.

[25. Huius Hercyniae silvae, quae supra demon- 1
strata est, latitudo VIIII dierum iter expedito patet;
non enim aliter finiri potest, neque mensuras itinerum

2 noverunt. Oritur ab Helvetiorum et Nemetum et
Rauracorum finibus, rectaque fluminis Danuvii regione
3 pertinet ad fines Dacorum et Anartium; hinc se flectit
sinistrorsus diversis a flumine regionibus multarum-
4 que gentium fines propter magnitudinem attingit; ne-
que quisquam est huius Germaniae, qui se aut adisse
ad initium eius silvae dicat, cum dierum iter LX
5 processerit, aut, quo ex loco oriatur, acceperit; multa-
que in ea genera ferarum nasci constat, quae reli-
quis in locis visa non sint; ex quibus quae maxime
differant a ceteris et memoriae prodenda videantur,
haec sunt.

1 **26.** Est bos cervi figura, cuius a media fronte
inter aures unum cornu exsistit excelsius magisque
2 derectum his, quae nobis nota sunt, cornibus. Ab
eius summo sicut palmae ramique late diffunduntur.
3 Eadem est feminae marisque natura, eadem forma
magnitudoque cornuum.

1 **27.** Sunt item, quae appellantur alces. Harum
est consimilis capris figura et varietas pellium, sed
magnitudine paulo antecedunt mutilaeque sunt corni-
2 bus et crura sine nodis articulisque habent, neque
quietis causa procumbunt neque, si quo afflictae casu
3 conciderunt, erigere sese ac sublevare possunt. His
sunt arbores pro cubilibus; ad eas se applicant atque
4 ita paulum modo reclinatae quietem capiunt. Quarum
ex vestigiis cum est animadversum a venatoribus,
quo se recipere consuerint, omnes eo loco aut ab
radicibus subruunt aut accidunt arbores, tantum ut
5 summa species earum stantium relinquatur. Huc cum
se consuetudine reclinaverunt, infirmas arbores pon-
dere affligunt atque una ipsae concidunt.

28. Tertium est genus eorum, qui uri appellan- 1
tur. Hi sunt magnitudine paulo infra elephantos,
specie et colore et figura tauri. Magna vis eorum 2
est et magna velocitas, neque homini neque ferae,
quam conspexerunt, parcunt. Hos studiose foveis 3
captos interficiunt. Hoc se labore durant adulescentes
atque hoc genere venationis exercent, et qui plurimos
ex his interfecerunt, relatis in publicum cornibus,
quae sint testimonio, magnam ferunt laudem. Sed 4
assuescere ad homines et mansuefieri ne parvuli qui-
dem excepti possunt. Amplitudo cornuum et figura 5
et species multum a nostrorum boum cornibus differt.
Haec studiose conquisita ab labris argento circumclu- 6
dunt atque in amplissimis epulis pro poculis utuntur.]

29. Caesar, postquam per Ubios exploratores 1
comperit Suebos sese in silvas recepisse, inopiam fru-
menti veritus, quod, ut supra demonstravimus, mi-
nime homines Germani agriculturae student, constituit
non progredi longius; sed, ne omnino metum reditus 2
sui barbaris tolleret atque ut eorum auxilia tardaret,
reducto exercitu partem ultimam pontis, quae ripas
Ubiorum contingebat, in longitudinem pedum CC
rescindit atque in extremo ponte turrim tabulatorum 3
IIII constituit praesidiumque cohortium XII pontis
tuendi causa ponit magnisque eum locum munitio-
nibus firmat. Ei loco praesidioque C. Volcacium
Tullum adulescentem praeficit.

Ipse, cum maturescere frumenta inciperent, ad 4
bellum Ambiorigis [profectus per Arduennam silvam,
quae est totius Galliae maxima atque ab ripis Rheni
finibusque Treverorum ad Nervios pertinet milibusque
amplius D in longitudinem patet,] L. Minucium Ba-

silum cum omni equitatu praemittit, si quid celeritate itineris atque opportunitate temporis proficere
5 possit; monet, ut ignes in castris fieri prohibeat, ne qua eius adventus procul significatio fiat; sese confestim subsequi dicit.

1 **30.** Basilus, ut imperatum est, facit. Celeriter contraque omnium opinionem confecto itinere multos in agris inopinantes deprehendit; eorum indicio ad ipsum Ambiorigem contendit, quo in loco cum paucis equitibus esse dicebatur.

2 Multum cum in omnibus rebus, tum in re militari potest fortuna. Nam ut magno accidit casu, ut in ipsum incautum etiam atque imparatum incideret priusque eius adventus ab hominibus videretur, quam fama ac nuntius afferretur, sic magnae fuit fortunae, omni militari instrumento, quod circum se habebat, erepto, raedis equisque comprehensis ipsum effugere
3 mortem. Sed hoc factum est, quod aedificio circumdato silva, ut sunt fere domicilia Gallorum, qui vitandi aestus causa plerumque silvarum ac fluminum petunt propinquitates, comites familiaresque eius angusto in loco paulisper equitum nostrorum vim
4 sustinuerunt. His pugnantibus illum in equum quidam ex suis intulit; fugientem silvae texerunt. Sic et ad subeundum periculum et ad vitandum multum fortuna valuit.

1 **31.** Ambiorix copias suas iudicione non conduxerit, quod proelio dimicandum non existimaret, an tempore exclusus et repentino equitum adventu prohibitus, cum reliquum exercitum subsequi crederet,
2 dubium est; sed certe dimissis per agros nuntiis sibi quemque consulere iussit. Quorum pars in Arduen-

nam silvam, pars in continentes paludes profugit;
qui proximi Oceano fuerunt, hi insulis sese occulta- 3
verunt, quas aestus efficere consuerunt; multi ex 4
suis finibus egressi se suaque omnia alienissimis crediderunt.

Catuvolcus, rex dimidiae partis Eburonum, qui 5
una cum Ambiorige consilium inierat, aetate iam confectus, cum laborem belli aut fugae ferre non posset, omnibus precibus detestatus Ambiorigem, qui eius consilii auctor fuisset, taxo, cuius magna in Gallia Germaniaque copia est, se exanimavit.

32. Segni Condrusique, ex gente et numero 1
Germanorum, qui sunt inter Eburones Treverosque, legatos ad Caesarem miserunt oratum, ne se in hostium numero duceret neve omnium Germanorum, qui essent citra Rhenum, unam esse causam iudicaret: *nihil se de bello cogitavisse, nulla Ambiorigi auxilia*
misisse. Caesar explorata re [quaestione captivorum], 2
si qui ad eos Eburones ex fuga convenissent, ad se ut reducerentur, imperavit; si ita fecissent, fines eorum se violaturum negavit.

Tum copiis in tres partes distributis impedimenta 3
omnium legionum Atuatucam contulit. Id castelli 4
nomen est; hoc fere est in mediis Eburonum finibus, ubi Titurius atque Aurunculeius hiemandi causa con-
sederant. Hunc cum reliquis rebus locum probabat, 5
tum quod superioris anni munitiones integrae manebant, ut militum laborem sublevaret. Praesidio impedimentis legionem XIIII. reliquit, unam ex iis [tribus], quas proxime conscriptas ex Italia traduxe-
rat. Ei legioni castrisque Q. Tullium Ciceronem prae- 6
fecit ducentosque equites ei attribuit.

1 **33.** Partito exercitu T. Labienum cum legionibus
tribus ad Oceanum versus in eas partes, quae Mena-
2 pios attingunt, proficisci iubet; C. Trebonium cum
pari legionum numero ad eam regionem, quae Atua-
3 tucis adiacet, depopulandam mittit; ipse cum reliquis
III ad flumen Sabim, quod influit in Mosam, extre-
masque Arduennae partes ire constituit, quo cum
paucis equitibus profectum Ambiorigem audiebat.
4 Discedens post diem VII. sese reversurum con-
firmat, quam ad diem ei legioni, quae in praesidio
5 relinquebatur, frumentum deberi sciebat. Labienum
Treboniumque hortatur, si rei publicae commodo fa-
cere possint, ad eam diem revertantur, ut rursus
communicato consilio exploratisque hostium rationibus
aliud initium belli capere possint.

1 **34.** Erat, ut supra demonstravimus, manus certa
nulla, non oppidum, non praesidium, quod se armis
defenderet, sed in omnes partes dispersa multitudo.
2 Ubi cuique aut valles abdita aut locus silvestris aut
palus impedita spem praesidii aut salutis aliquam
3 offerebat, consederat. Haec loca vicinitatibus erant
nota, magnamque res diligentiam requirebat, non in
summa exercitus tuenda — nullum enim poterat uni-
versis a perterritis ac dispersis periculum accidere —,
sed in singulis militibus conservandis[; quae tamen
4 ex parte res ad salutem exercitus pertinebat]. Nam
et praedae cupiditas multos longius sevocabat et sil-
vae incertis occultisque itineribus confertos adire pro-
hibebant.
5 Si negotium confici stirpemque hominum scele-
ratorum interfici vellent, dimittendae plures manus
6 diducendique erant milites; si continere ad signa

manipulos vellent, ut instituta ratio et consuetudo
exercitus Romani postulabat, locus ipse erat praesidio
barbaris, neque ex occulto insidiandi et dispersos
circumveniendi singulis deerat audacia.

Ut in eiusmodi difficultatibus, quantum diligentia 7
provideri poterat, providebatur, ut potius in nocendo
aliquid praetermitteretur, etsi omnium animi ad ulci-
scendum ardebant, quam cum aliquo militum detri-
mento noceretur. Dimittit ad finitimas civitates nun- 8
tios Caesar: omnes evocat spe praedae ad diripiendos
Eburones, ut potius in silvis Gallorum vita quam
legionarius miles periclitetur, simul ut magna multi-
tudine circumfusa pro tali facinore stirps ac nomen
civitatis tollatur. Magnus undique numerus celeriter 9
convenit.

35. Haec in omnibus Eburonum partibus gere- 1
bantur diesque appetebat VII., quem ad diem Caesar
ad impedimenta legionemque reverti constituerat.

Hic, quantum in bello fortuna possit et quantos 2
afferat casus, cognosci potuit. Dissipatis ac perterritis 3
hostibus, ut demonstravimus, manus erat nulla, quae
parvam modo causam timoris afferret. Trans Rhenum 4
ad Germanos pervenit fama diripi Eburones atque
ultro omnes ad praedam evocari. Cogunt equitum 5
duo milia Sugambri, qui sunt proximi Rheno, a
quibus receptos ex fuga Tencteros atque Usipetes
supra docuimus. Transeunt Rhenum navibus ratibus- 6
que XXX milibus passuum infra eum locum, ubi
pons erat perfectus praesidiumque a Caesare relictum;
primos Eburonum fines adeunt; multos ex fuga di-
spersos excipiunt, magno pecoris numero, cuius sunt
cupidissimi barbari, potiuntur. Invitati praeda longius 7

procedunt. Non hos paludes bello latrociniisque
natos, non silvae morantur. Quibus in locis sit
Caesar, ex captivis quaerunt; profectum longius re-
periunt omnemque exercitum discessisse cognoscunt.

8 Atque unus ex captivis „Quid vos“, inquit,
„hanc miseram ac tenuem sectamini praedam,
quibus licet iam esse fortunatissimos? Tribus
horis Atuatucam venire potestis: huc omnes
suas fortunas exercitus Romanorum contulit;
9 praesidii tantum est, ut ne murus quidem cingi
possit neque quisquam egredi extra munitiones
10 audeat“. Hac oblata spe Germani, quam nacti
erant, praedam in occulto relinquunt; ipsi Atuatucam
contendunt usi eodem duce, cuius haec indicio cogno-
verant.

1 **36.** Cicero, qui omnes superiores dies praeceptis
Caesaris summa diligentia milites in castris conti-
nuisset ac ne calonem quidem quemquam extra
munitionem egredi passus esset, VII. die diffi-
dens de numero dierum Caesarem fidem servaturum,
quod longius progressum audiebat neque ulla de re-
2 ditu eius fama afferebatur, simul eorum permotus
vocibus, qui illius patientiam paene obsessionem ap-
pellabant, siquidem ex castris egredi non liceret,
nullum eiusmodi casum exspectans, quo VIIII op-
positis legionibus maximoque equitatu, dispersis ac
paene deletis hostibus in milibus passuum tribus
offendi posset, V cohortes frumentatum in proximas
segetes mittit, quas inter et castra unus omnino collis
3 intererat. Complures erant in castris ex legionibus
aegri relicti; ex quibus qui hoc spatio dierum con-
valuerant, circiter CCC, sub vexillo una mittuntur;

magna praeterea multitudo calonum, magna vis iumentorum, quae in castris subsederat, facta potestate sequitur.

37. Hoc ipso tempore casu Germani equites 1
interveniunt protinusque eodem illo, quo venerant,
cursu ab decumana porta in castra irrumpere conantur, nec prius sunt visi obiectis ab ea parte silvis, 2
quam castris appropinquarent, usque eo, ut, qui sub
vallo tenderent mercatores, recipiendi sui facultatem
non haberent. Inopinantes nostri re nova pertur- 3
bantur, ac vix primum impetum cohors in statione
sustinet. Circumfunduntur hostes ex reliquis parti- 4
bus, si quem aditum reperire possint. Aegre portas 5
nostri tuentur, reliquos aditus locus ipse per se
munitioque defendit.

Totis trepidatur castris, atque alius ex alio cau- 6
sam tumultus quaerit; neque quo signa ferantur
neque quam in partem quisque contendat, provident.
Alius castra iam capta pronuntiat, alius deleto exer- 7
citu atque imperatore victores barbaros venisse contendit; plerique novas sibi ex loco religiones fingunt 8
Cottaeque et Titurii calamitatem, qui in eodem
castello occiderint, ante oculos ponunt. Tali timore 9
omnibus perterritis confirmatur opinio barbaris, ut
ex captivo audierant, nullum esse intus praesidium.
Perrumpere nituntur seque ipsi adhortantur, ne tan- 10
tam fortunam ex manibus dimittant.

38. Erat aeger in praesidio relictus P. Sextius 1
Baculus, qui primum pilum apud Caesarem duxerat,
cuius mentionem superioribus proeliis fecimus, ac
diem iam quintum cibo caruerat. Hic diffisus suae 2
atque omnium saluti inermis ex tabernaculo prodit;

videt imminere hostes atque in summo rem esse dis-
crimine: capit arma a proximis atque in porta con-
3 sistit. Consequuntur hunc centuriones eius cohortis,
quae in statione erat; paulisper una proelium susti-
4 nent. Relinquit animus Sextium gravibus acceptis
5 vulneribus; aegre per manus traditus servatur. Hoc
spatio interposito reliqui sese confirmant tantum, ut
in munitionibus consistere audeant speciemque defen-
sorum praebeant.

1 **39.** Interim confecta frumentatione milites nostri
clamorem exaudiunt; praecurrunt equites, quanto res
2 sit in periculo, cognoscunt. Hic vero nulla munitio
est, quae perterritos recipiat: modo conscripti atque
usus militaris imperiti ad tribunum militum cen-
turionesque ora convertunt; quid ab his praecipiatur,
3 exspectant. Nemo est tam fortis, quin rei novitate
perturbetur.

4 Barbari signa procul conspicati oppugnatione
desistunt; redisse primo legiones credunt, quas longius
discessisse ex captivis cognoverant; postea dispecta
paucitate ex omnibus partibus impetum faciunt.

1 **40.** Calones in proximum tumulum procurrunt;
hinc celeriter deiecti se in signa manipulosque coni-
2 ciunt; eo magis timidos perterrent milites. Alii,
cuneo facto ut celeriter perrumpant, censent: *quoniam
tam propinqua sint castra, etsi pars aliqua circum-*
3 *venta ceciderit, at reliquos servari posse;* alii, ut in
iugo consistant atque eundem omnes ferant casum.

4 Hoc veteres non probant milites, quos sub
vexillo una profectos docuimus. Itaque inter se co-
hortati duce C. Trebonio, equite Romano, qui iis
erat praepositus, per medios hostes perrumpunt in-

columesque ad unum omnes in castra perveniunt.
Hos subsecuti calones equitesque eodem impetu mi- 5
litum virtute servantur.

At ii, qui in iugo constiterant, nullo etiamnunc 6
usu rei militaris percepto neque in eo, quod proba-
verant, consilio permanere [ut se loco superiore de-
fenderent,] neque eam, quam profuisse aliis vim
celeritatemque viderant, imitari potuerunt, sed se in
castra recipere conati iniquum in locum demiserunt.
Centuriones, quorum nonnulli ex inferioribus ordini- 7
bus reliquarum legionum virtutis causa in superiores
erant ordines huius legionis traducti, ne ante partam
rei militaris laudem amitterent, fortissime pugnantes
conciderunt. Militum pars horum virtute submotis 8
hostibus praeter spem incolumis in castra pervenit,
pars a barbaris circumventa periit.

41. Germani desperata expugnatione castrorum, 1
quod nostros iam constitisse in munitionibus videbant,
cum ea praeda, quam in silvis deposuerant, trans
Rhenum sese receperunt.

Ac tantus fuit etiam post discessum hostium 2
terror, ut, ea nocte cum C. Volusenus missus cum
equitatu in castra venisset, fidem non faceret adesse
cum incolumi Caesarem exercitu. Sic omnium ani- 3
mos timor occupaverat, ut paene alienata mente de-
letis omnibus copiis equitatum se ex fuga recepisse
dicerent neque incolumi exercitu Germanos castra
oppugnaturos fuisse contenderent. Quem timorem 4
Caesaris adventus sustulit.

42. Reversus ille eventus belli non ignorans 1
unum, quod cohortes ex [statione et] praesidio essent
emissae, questus — *ne minimo quidem casui locum*

relinqui debuisse — multum fortunam in repentino
2 hostium adventu potuisse iudicavit, multo etiam am-
plius, quod paene ab ipso vallo portisque castrorum
3 barbaros avertisset. Quarum omnium rerum maxime
admirandum videbatur, quod Germani, qui eo con-
silio Rhenum transierant, ut Ambiorigis fines de-
popularentur, ad castra Romanorum delati optatissi-
mum Ambiorigi beneficium obtulerant.

1 **43.** Caesar rursus ad vexandos hostes profectus
equites, magno coacto numero ex finitimis civitatibus,
2 in omnes partes dimittit. Omnes vici atque omnia
aedificia, quae quisque conspexerat, incendebantur;
3 praeda ex omnibus locis agebatur; frumenta non so-
lum a tanta multitudine iumentorum atque hominum
consumebantur, sed etiam anni tempore atque imbri-
bus procubuerant, ut, si qui etiam in praesentia se
occultassent, tamen his deducto exercitu rerum om-
nium inopia pereundum videretur.

4 Ac saepe in eum locum ventum est tanto in
omnes partes dimisso equitatu, ut modo visum ab se
Ambiorigem in fuga circumspicerent captivi nec plane
5 etiam abisse ex conspectu contenderent, ut spe conse-
quendi illata atque infinito labore suscepto, qui se sum-
mam a Caesare gratiam inituros putarent, paene na-
turam studio vincerent semperque paulum ad summam
6 felicitatem defuisse videretur, atque ille latebris aut
saltibus occultatus se eriperet et noctu alias regiones
partesque peteret non maiore equitum praesidio quam
IIII, quibus solis vitam suam committere audebat.

1 **44.** Tali modo vastatis regionibus exercitum
Caesar duarum cohortium damno Durocortorum Re-
morum deduxit, concilioque in eum locum Galliae

indicto de coniuratione Senonum et Carnutum quaestionem habere instituit et de Accone, qui princeps 2
eius consilii fuerat, graviore sententia pronuntiata
more maiorum supplicium sumpsit. Nonnulli iudicium 3
veriti profugerunt. Quibus cum aqua atque igni interdixisset, duas legiones ad fines Treverorum, duas in Lingonibus, sex reliquas in Senonum finibus Agedinci in hibernis collocavit frumentoque exercitui proviso, ut instituerat, in Italiam ad conventus agendos profectus est.

C. IULII CAESARIS
DE BELLO GALLICO
COMMENTARIUS SEPTIMUS.

1 **1.** Quieta Gallia Caesar, ut constituerat, in
Italiam ad conventus agendos proficiscitur. Ibi co-
gnoscit de P. Clodii caede de senatusque consulto
certior factus, ut omnes iuniores Italiae coniurarent,
dilectum tota provincia habere instituit.
2 Eae res in Galliam Transalpinam celeriter per-
feruntur. Addunt ipsi et affingunt rumoribus Galli,
quod res poscere videbatur, retineri urbano motu
Caesarem neque in tantis dissensionibus ad exercitum
3 venire posse. Hac impulsi occasione, qui iam ante
se populi Romani imperio subiectos dolerent, liberius
atque audacius de bello consilia inire incipiunt.
4 Indictis inter se principes Galliae conciliis sil-
vestribus ac semotis locis queruntur de Acconis morte;
hunc casum ad ipsos recidere posse demonstrant;
5 miserantur communem Galliae fortunam; omnibus
pollicitationibus ac praemiis deposcunt, qui belli ini-
tium faciant et sui capitis periculo Galliam in liberta-
6 tem vindicent. Imprimis rationem esse habendam
dicunt, priusquam eorum clandestina consilia efferan-
7 tur, ut Caesar ab exercitu intercludatur. *Id esse
facile, quod neque legiones audeant absente imperatore
ex hibernis egredi neque imperator sine praesidio ad*

legiones pervenire possit; postremo in acie praestare 3
interfici, quam non veterem belli gloriam libertatemque,
quam a maioribus acceperint, recuperare.

2. His rebus agitatis profitentur Carnutes se 1
nullum periculum communis salutis causa recusare
principesque ex omnibus bellum facturos pollicentur
et, quoniam in praesentia obsidibus cavere inter se 2
non possint, ne res efferatur, at iure iurando ac fide
sanciatur, petunt, collatis militaribus signis, quo more
eorum gravissima caerimonia continetur, ne facto
initio belli ab reliquis deserantur. Tum collaudatis 3
Carnutibus dato iure iurando ab omnibus, qui aderant,
tempore eius rei constituto a concilio disceditur.

3. Ubi ea dies venit, Carnutes Cotuato et Con- 1
connetodumno ducibus, desperatis hominibus, Cena-
bum signo dato concurrunt civesque Romanos, qui
negotiandi causa ibi constiterant, in his C. Fufium
Citam, honestum equitem Romanum, qui rei frumen-
tariae iussu Caesaris praeerat, interficiunt bonaque
eorum diripiunt.

Celeriter ad omnes Galliae civitates ea fama 2
perfertur. Nam ubi quae maior atque illustrior in-
cidit res, clamore per agros regionesque significant;
hunc alii deinceps excipiunt et proximis tradunt, ut
tum accidit. Nam quae Cenabi oriente sole gesta 3
essent, ante primam confectam vigiliam in finibus
Arvernorum audita sunt, quod spatium est milium
passuum circiter CLX.

4. Simili ratione ibi Vercingetorix, Celtilli filius, 1
Arvernus, summae potentiae adulescens, cuius pater
principatum totius Galliae obtinuerat et ob eam
causam, quod regnum appetebat, a civitate erat

interfectus, convocatis suis clientibus facile incendit.
2 Cognito eius consilio ad arma concurritur. Prohibetur
a Gobannitione, patruo suo, reliquisque principibus,
qui hanc temptandam fortunam non existimabant;
3 expellitur ex oppido Gergovia; non desistit tamen
atque in agris habet dilectum egentium ac per-
ditorum.

Hac coacta manu, quoscumque adit ex civitate,
4 ad suam sententiam perducit; hortatur, ut communis
libertatis causa arma capiant, magnisque coactis copiis
adversarios suos, a quibus paulo ante erat eiectus,
5 expellit ex civitate. Rex ab suis appellatur. Dimittit
quoque versus legationes; obtestatur, ut in fide ma-
6 neant. Celeriter sibi Senones, Parisios, Pictones, Ca-
durcos, Turonos, Aulercos, Lemovices, Andes reli-
quosque omnes, qui Oceanum attingunt, adiungit;
7 omnium consensu ad eum defertur imperium.

Qua oblata potestate omnibus his civitatibus ob-
sides imperat, certum numerum militum ad se cele-
8 riter adduci iubet, armorum quantum quaeque civitas
9 domi quodque ante tempus efficiat, constituit; im-
primis equitatui studet. Summae diligentiae summam
imperii severitatem addit; magnitudine supplicii dubi-
10 tantes cogit. Nam maiore commisso delicto igni
atque omnibus tormentis necat, leviore de causa auri-
bus desectis aut singulis effossis oculis domum re-
mittit, ut sint reliquis documento et magnitudine
poenae perterreant alios.

1 **5.** His suppliciis celeriter coacto exercitu Lucte-
rium Cadurcum, summae hominem audaciae, cum
parte copiarum in Rutenos mittit; ipse in Bituriges
2 proficiscitur. Eius adventu Bituriges ad Haeduos,

quorum erant in fide, legatos mittunt subsidium ro-
gatum, quo facilius hostium copias sustinere possint.
Haedui de consilio legatorum, quos Caesar ad 3
exercitum reliquerat, copias equitatus peditatusque
subsidio Biturigibus mittunt. Qui cum ad flumen 4
Ligerim venissent, quod Bituriges ab Haeduis dividit,
paucos dies ibi morati neque flumen transire ausi
domum revertuntur legatisque nostris renuntiant se 5
Biturigum perfidiam veritos revertisse, quibus id con-
silii fuisse cognoverint, ut, si flumen transissent, una
ex parte ipsi, altera Arverni se circumsisterent. Id 6
eane de causa, quam legatis pronuntiarint, an perfidia
adducti fecerint, quod nihil nobis constat, non videtur
pro certo esse ponendum. Bituriges eorum discessu 7
statim se cum Arvernis coniungunt.

6. His rebus in Italiam Caesari nuntiatis, cum 1
iam ille urbanas res virtute Cn. Pompei commodiorem
in statum pervenisse intellegeret, in Transalpinam
Galliam profectus est. Eo cum venisset, magna diffi- 2
cultate afficiebatur, qua ratione ad exercitum per-
venire posset. Nam si legiones in provinciam ar- 3
cesseret, se absente in itinere proelio dimicaturas
intellegebat; si ipse ad exercitum contenderet, ne iis 4
quidem eo tempore, qui quieti viderentur, suam sa-
lutem recte committi videbat.

7. Interim Lucterius Cadurcus in Rutenos mis- 1
sus eam civitatem Arvernis conciliat. Progressus in 2
Nitiobroges et Gabalos ab utrisque obsides accipit et
magna coacta manu in provinciam Narbonem versus
irruptionem facere contendit.

Qua re nuntiata Caesar omnibus consiliis ante- 3
vertendum existimavit, ut Narbonem proficisceretur.

4 Eo cum venisset, timentes confirmat, praesidia in
Rutenis provincialibus, Volcis Arecomicis, Tolosatibus
circumque Narbonem, quae loca hostibus erant fini-
5 tima, constituit, partem copiarum ex provincia supple-
mentumque, quod ex Italia adduxerat, in Helvios,
qui fines Arvernorum contingunt, convenire iubet.

1 **8.** His rebus comparatis, represso iam Lucterio
et remoto, quod intrare intra praesidia periculosum
2 putabat, in Helvios proficiscitur. Etsi mons Cebenna,
qui Arvernos ab Helviis discludit, durissimo tempore
anni altissima nive iter impediebat, tamen discussa
nive in altitudinem pedum VI atque ita viis patefactis
summo militum labore ad fines Arvernorum pervenit.
3 Quibus oppressis inopinantibus, quod se Cebenna ut
muro munitos existimabant ac ne singulari quidem
umquam homini eo tempore anni semitae patuerant,
equitibus imperat, ut, quam latissime possint, va-
gentur et quam maximum hostibus terrorem inferant.
4 Celeriter haec fama ac nuntii ad Vercingetorigem
perferuntur; quem perterriti omnes Arverni circum-
sistunt atque obsecrant, ut suis fortunis consulat neu
se ab hostibus diripi patiatur, praesertim cum videat
5 omne ad se bellum translatum. Quorum ille precibus
permotus castra ex Biturigibus movet in Arvernos
versus.

1 **9.** At Caesar biduum in his locis moratus, quod
haec de Vercingetorige usu ventura opinione praece-
perat, per causam supplementi equitatusque cogendi
2 ab exercitu discedit, Brutum adulescentem his copiis
praeficit; hunc monet, ut in omnes partes equites
quam latissime pervagentur; *daturum se operam, ne
longius triduo a castris absit.*

His constitutis rebus suis inopinantibus, quam 3
maximis potest itineribus, Viennam pervenit. Ibi 4
nactus recentem equitatum, quem multis ante diebus
eo praemiserat, neque diurno neque nocturno itinere
intermisso per fines Haeduorum in Lingones conten-
dit, ubi duae legiones hiemabant, ut, si quid etiam
de sua salute ab Haeduis iniretur consilii, celeritate
praecurreret. Eo cum pervenisset, ad reliquas legiones 5
mittit priusque omnes in unum locum cogit, quam
de eius adventu Arvernis nuntiari posset.

Hac re cognita Vercingetorix rursus in Bituriges 6
exercitum reducit atque inde profectus Gorgobinam,
Boiorum oppidum, quos ibi Helvetico proelio victos
Caesar collocaverat Haeduisque attribuerat, oppugnare
instituit.

10. Magnam haec res Caesari difficultatem ad 1
consilium capiendum afferebat: si reliquam partem
hiemis uno loco legiones contineret, ne stipendiariis
Haeduorum expugnatis cuncta Gallia deficeret, quod
nullum amicis in eo praesidium positum videret; si
maturius ex hibernis educeret, ne ab re frumentaria
duris subvectionibus laboraret. Praestare visum est 2
tamen omnes difficultates perpeti, quam tanta contu-
melia accepta omnium sociorum voluntates alienare.
Itaque cohortatus Haeduos de supportando commeatu 3
praemittit ad Boios, qui de suo adventu doceant
hortenturque, ut in fide maneant atque hostium im-
petum magno animo sustineant. Duabus Agedinci 4
legionibus atque impedimentis totius exercitus relictis
ad Boios proficiscitur.

11. Altero die cum ad oppidum Senonum Vel- 1
launodunum venisset, ne quem post se hostem relin-

queret et quo expeditiore re frumentaria uteretur,
2 oppugnare instituit eoque biduo circumvallavit; tertio
die missis ex oppido legatis de deditione arma con-
ferri, iumenta produci, sescentos obsides dari iubet.

3 Ea qui conficeret, C. Trebonium legatum relin-
quit; ipse [ut quam primum iter faceret] Cenabum
4 Carnutum proficiscitur. Qui tum primum allato nuntio
de oppugnatione Vellaunoduni, cum longius eam rem
ductum iri existimarent, praesidium Cenabi [tuendi
5 causa], quod eo mitterent, comparabant. Huc biduo
pervenit. Castris ante oppidum positis diei tempore
exclusus in posterum oppugnationem differt, quaeque
6 ad eam rem usui sint, militibus imperat et, quod
oppidum Cenabum pons fluminis Ligeris contingebat,
veritus, ne noctu ex oppido profugerent, duas legiones
in armis excubare iubet.

7 Cenabenses paulo ante mediam noctem silentio
8 ex oppido egressi flumen transire coeperunt. Qua re
per exploratores nuntiata Caesar legiones, quas ex-
peditas esse iusserat, portis incensis intromittit atque
oppido potitur perpaucis ex hostium numero deside-
ratis, quin cuncti caperentur, quod pontis atque iti-
nerum angustiae multitudini fugam intercluserant.
9 Oppidum diripit atque incendit, praedam militibus
donat, exercitum Ligerim traducit atque in Biturigum
fines pervenit.

1 **12.** Vercingetorix, ubi de Caesaris adventu co-
gnovit, oppugnatione desistit atque obviam Caesari
proficiscitur.

2 Ille oppidum Biturigum positum in via Novio-
3 dunum oppugnare instituerat. Quo ex oppido cum
legati ad eum venissent oratum, ut sibi ignosceret

suaeque vitae consuleret, ut celeritate reliquas res
conficeret, qua pleraque erat consecutus, arma con-
ferri, equos produci, obsides dari iubet. Parte iam 4
obsidum tradita, cum reliqua administrarentur, cen-
turionibus et paucis militibus intromissis, qui arma
iumentaque conquirerent, equitatus hostium procul
visus est, qui agmen Vercingetorigis antecesserat.
Quem simulatque oppidani conspexerunt atque in 5
spem auxilii venerunt, clamore sublato arma capere,
portas claudere, murum complere coeperunt. Cen- 6
turiones in oppido, cum ex significatione Gallorum
novi aliquid ab iis iniri consilii intellexissent, gladiis
destrictis portas occupaverunt suosque omnes incolu-
mes receperunt.

13. Caesar ex castris equitatum educi iubet proe- 1
liumque equestre committit; laborantibus iam suis
Germanos equites circiter CCCC submittit, quos ab
initio secum habere instituerat. Eorum impetum 2
Galli sustinere non potuerunt atque in fugam coniecti
multis amissis se ad agmen receperunt. Quibus pro-
fligatis rursus oppidani perterriti comprehensos eos,
quorum opera plebem concitatam existimabant, ad
Caesarem perduxerunt seseque ei dediderunt.

Quibus rebus confectis Caesar ad oppidum Ava- 3
ricum, quod erat maximum munitissimumque in fini-
bus Biturigum atque agri fertilissima regione, pro-
fectus est, quod eo oppido recepto civitatem Biturigum
se in potestatem redacturum confidebat.

14. Vercingetorix tot continuis incommodis 1
Vellaunoduni, Cenabi, Novioduni acceptis suos ad
concilium convocat. Docet longe alia ratione esse 2
bellum gerendum, atque antea gestum sit. *Omnibus*

modis huic rei studendum, ut pabulatione et commeatu
3 *Romani prohibeantur. Id esse facile, quod equitatu*
4 *ipsi abundent et quod anni tempore subleventur. Pa-*
bulum secari non posse, necessario dispersos hostes
ex aedificiis petere; hos omnes cotidie ab equitibus
deleri posse.

5 *Praeterea salutis causa rei familiaris commoda*
neglegenda: vicos atque aedificia incendi oportere hoc
spatio quoqueversus, quo pabulandi causa adire posse
6 *videantur. Harum ipsis rerum copiam suppetere, quod,*
quorum in finibus bellum geratur, eorum opibus sub-
7 *leventur; Romanos aut inopiam non laturos aut magno*
8 *cum periculo longius a castris processuros; neque*
interesse, ipsosne interficiant an impedimentis exuant,
9 *quibus amissis bellum geri non possit. Praeterea*
oppida incendi oportere, quae non munitione et loci
natura ab omni sint periculo tuta, ne suis sint ad
detrectandam militiam receptacula neu Romanis pro-
posita ad copiam commeatus praedamque tollendam.

10 *Haec si gravia aut acerba videantur, multo illa*
gravius aestimari debere, liberos, coniuges in servitutem
abstrahi, ipsos interfici, quae sit necesse accidere victis.

1 **15.** Omnium consensu hac sententia probata uno
die amplius XX urbes Biturigum incenduntur. [Hoc
2 idem fit in reliquis civitatibus.] In omnibus partibus
incendia conspiciuntur; quae etsi magno cum dolore
omnes ferebant, tamen hoc sibi solacii proponebant,
[quod] se prope explorata victoria celeriter amissa
recuperaturos [confidebant].

3 Deliberatur de Avarico in communi concilio, in-
4 cendi placeat an defendi. Procumbunt omnibus Gallis
ad pedes Bituriges, ne pulcherrimam prope totius

Galliae urbem, quae et praesidio et ornamento sit
civitati, suis manibus succendere cogantur; facile se 5
loci natura defensuros dicunt, quod prope ex omnibus
partibus flumine et palude circumdata unum habeat
et perangustum aditum. Datur petentibus venia, 6
dissuadente primo Vercingetorige, post concedente et
precibus ipsorum et misericordia vulgi. Defensores
oppido idonei deliguntur.

16. Vercingetorix minoribus itineribus Caesarem 1
subsequitur et locum castris deligit paludibus silvisque
munitum, ab Avarico longe milia passuum XVI.
Ibi per certos exploratores in singula diei tempora, 2
quae ad Avaricum gererentur, cognoscebat et, quid
fieri vellet, imperabat. Omnes nostras pabulationes 3
frumentationesque observabat dispersosque, cum lon-
gius necessario procederent, adoriebatur magnoque in-
commodo afficiebat, etsi, quantum ratione provideri
poterat, ab nostris occurrebatur, ut incertis tempori-
bus diversisque itineribus iretur.

17. Caesar castris ad eam partem oppidi positis, 1
quae intermissa flumine et palude aditum, ut supra
diximus, angustum habebat, aggerem apparare, vineas
agere, turres duas constituere coepit; nam circum-
vallare loci natura prohibebat. De re frumentaria 2
Boios atque Haeduos adhortari non destitit; quorum
alteri, quod nullo studio agebant, non multum adiu-
vabant, alteri non magnis facultatibus, quod civitas
erat exigua et infirma, celeriter, quod habuerunt,
consumpserunt.

Summa difficultate rei frumentariae affecto exer- 3
citu tenuitate Boiorum, indiligentia Haeduorum, in-
cendiis aedificiorum, usque eo, ut complures dies

frumento milites caruerint et pecore ex longinquio-
ribus vicis adacto extremam famem sustentarint, nulla
tamen vox est ab iis audita populi Romani maiestate
4 et superioribus victoriis indigna. Quin etiam Caesar
cum in opere singulas legiones appellaret et, si acer-
bius inopiam ferrent, se dimissurum oppugnationem
5 diceret, universi ab eo, ne id faceret, petebant: *sic*
se complures annos illo imperante meruisse, ut nullam
ignominiam acciperent, numquam infecta re discederent;
6 *hoc se ignominiae loco laturos, si inceptam oppu-*
7 *gnationem reliquissent; praestare omnes perferre acer-*
bitates, quam non civibus Romanis, qui Cenabi per-
8 *fidia Gallorum interissent, parentarent.* Haec eadem
centurionibus tribunisque militum mandabant, ut per
eos ad Caesarem deferrentur.

1 **18.** Cum iam muro turres appropinquassent, ex
captivis Caesar cognovit Vercingetorigem consumpto
pabulo castra movisse propius Avaricum atque ipsum
cum equitatu expeditisque, qui inter equites proeliari
consuessent, insidiandi causa eo profectum, quo nostros
2 postero die pabulatum venturos arbitraretur. Quibus
rebus cognitis media nocte silentio profectus ad ho-
3 stium castra mane pervenit. Illi celeriter per ex-
ploratores adventu Caesaris cognito carros impedi-
mentaque sua in artiores silvas abdiderunt, copias
4 omnes in loco edito atque aperto instruxerunt. Qua
re nuntiata Caesar celeriter sarcinas conferri, arma
expediri iussit.

1 **19.** Collis erat leniter ab infimo acclivis. Hunc
ex omnibus fere partibus palus difficilis atque im-
2 pedita cingebat non latior pedibus L. Hoc se colle
interruptis pontibus Galli fiducia loci continebant

generatimque distributi omnia vada ac transitus eius
paludis obtinebant sic animo parati, ut, si eam pa-
ludem Romani perrumpere conarentur, haesitantes
premerent ex loco superiore; ut, qui propinquitatem 3
loci videret, paratos prope aequo Marte ad dimican-
dum existimaret, qui iniquitatem condicionis per-
spiceret, inani simulatione sese ostentare cognosceret.

Indignantes milites Caesar, quod conspectum 4
suum hostes ferre possent tantulo spatio interiecto,
et signum proelii exposcentes edocet, quanto detri-
mento et quot virorum fortium morte necesse sit
constare victoriam; *quos cum sic animo paratos videat,* 5
ut nullum pro sua laude periculum recusent, summae se
iniquitatis condemnari debere, nisi eorum vitam laude
sua habeat cariorem. Sic milites consolatus eodem 6
die reducit in castra reliquaque, quae ad oppugnatio-
nem oppidi pertinebant, administrare instituit.

20. Vercingetorix, cum ad suos redisset, pro- 1
ditionis insimulatus, quod castra propius Romanos
movisset, quod cum omni equitatu discessisset, quod
sine imperio tantas copias reliquisset, quod eius dis-
cessu Romani tanta opportunitate et celeritate venis-
sent: *non haec omnia fortuito aut sine consilio accidere* 2
potuisse; regnum illum Galliae malle Caesaris concessu
quam ipsorum habere beneficio — tali modo accusatus
[ad] haec respondit: *Quod castra movisset, factum* 3
inopia pabuli etiam ipsis hortantibus; quod propius
Romanos accessisset, sibi esse persuasum loci oppor-
tunitate, qui se ipse sine munitione defenderet; equitum 4
vero operam neque in loco palustri desiderari debuisse
et illic fuisse utilem, quo essent profecti. Summam 5
imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne is

multitudinis studio ad dimicandum impelleretur; cui
rei propter animi mollitiem studere omnes videret, quod
6 *diutius laborem ferre non possent. Romani si casu*
intervenerint, fortunae, si alicuius indicio vocati, huic
habendam gratiam, quod et paucitatem eorum ex loco
superiore cognoscere et virtutem despicere potuerint,
qui dimicare non ausi turpiter se in castra receperint.
7 *Imperium se a Caesare per proditionem nullum desi-*
derare, quod habere victoria possit, quae iam sit sibi
atque omnibus Gallis explorata; quin etiam ipsis re-
mittere, si sibi magis honorem tribuere quam ab se
salutem accipere videantur.

8 „Haec ut intellegatis“, inquit, „a me sincere
9 pronuntiari, audite Romanos milites“. Producit
servos, quos in pabulatione paucis ante diebus ex-
10 ceperat et fame vinculisque excruciaverat. Hi iam
ante edocti, quae interrogati pronuntiarent, milites se
esse legionarios dicunt; *fame atque inopia adductos*
clam ex castris exisse, si quid frumenti aut pecoris in
11 *agris reperire possent; simili omnem exercitum inopia*
premi, nec iam vires sufficere cuiusquam nec ferre
operis laborem posse; itaque statuisse imperatorem, si
nihil in oppugnatione oppidi profecisset, triduo exer-
12 *citum deducere.* „Haec“, inquit, „a me beneficia
habetis, quem proditionis insimulatis, cuius
opera sine vestro sanguine tantum exercitum
victorem fame paene consumptum videtis;
quem turpiter se ex hac fuga recipientem ne
qua civitas suis finibus recipiat, a me pro-
visum est“.

1 **21.** Conclamat omnis multitudo et suo more
armis concrepat, quod facere in eo consuerunt, cuius

orationem approbant: *summum esse Vercingetorigem
ducem, nec de eius fide dubitandum, nec maiore ra-
tione bellum administrari posse.* Statuunt, ut X milia 2
hominum delecta ex omnibus copiis in oppidum sub-
mittantur, nec solis Biturigibus communem salutem 3
committendam censent, quod paene in eo, si id oppi-
dum retinuissent, summam victoriae constare intelle-
gebant.

22. Singulari militum nostrorum virtuti consilia 1
cuiusque modi Gallorum occurrebant, ut est summae
genus sollertiae atque ad omnia imitanda et efficienda,
quae a quoque traduntur, aptissimum. Nam et la- 2
queis falces avertebant, quas cum destinaverant, tor-
mentis introrsus reducebant, et aggerem cuniculis sub-
trahebant, eo scientius, quod apud eos magnae sunt
ferrariae atque omne genus cuniculorum notum atque
usitatum est. Totum autem murum ex omni parte 3
turribus contabulaverant atque has coriis intexerant.

Tum crebris diurnis nocturnisque eruptionibus 4
aut aggeri ignem inferebant aut milites occupatos in
opere adoriebantur et nostrarum turrium altitudinem,
quantum has cotidianus agger expresserat, commissis
suarum turrium malis adaequabant, et apertos cuni- 5
culos praeusta et praeacuta materia et pice fervefacta
et maximi ponderis saxis morabantur moenibusque
appropinquare prohibebant.

23. Muri autem omnes Gallici hac fere forma 1
sunt: Trabes derectae perpetuae in longitudinem pari-
bus intervallis distantes inter se binos pedes in solo
collocantur. Hae revinciuntur introrsus et multo 2
aggere vestiuntur; ea autem, quae diximus, intervalla
grandibus in fronte saxis efferciuntur. His collocatis 3

et coagmentatis alius insuper ordo additur, ut idem
illud intervallum servetur neque inter se contingant
trabes, sed paribus intermissis spatiis singulae singulis
4 saxis interiectis arte contineantur. Sic deinceps omne
opus contexitur, dum iusta muri altitudo expleatur.
5 Hoc cum in speciem varietatemque opus deforme
non est alternis trabibus ac saxis, quae rectis lineis
suos ordines servant, tum ad utilitatem et defen-
sionem urbium summam habet opportunitatem, quod
et ab incendio lapis et ab ariete materia defendit,
quae perpetuis trabibus pedum quadragenum plerum-
que introrsus revincta neque perrumpi neque distrahi
potest.

1 **24.** His tot rebus impedita oppugnatione mi-
lites, cum toto tempore frigore et assiduis imbribus
tardarentur, tamen continenti labore omnia haec
superaverunt et diebus XXV aggerem latum pedes
CCCXXX, altum pedes LXXX exstruxerunt.
2 Cum is murum hostium paene contingeret et
Caesar ad opus consuetudine excubaret militesque
hortaretur, ne quod omnino tempus ab opere inter-
mitteretur, paulo ante tertiam vigiliam est animad-
versum fumare aggerem, quem cuniculo hostes suc-
3 cenderant; eodemque tempore toto muro clamore
sublato duabus portis ab utroque latere turrium
4 eruptio fiebat. Alii faces atque aridam materiam de
muro in aggerem eminus iaciebant, picem reliquasque
res, quibus ignis excitari potest, fundebant, ut, quo
primum occurreretur aut cui rei ferretur auxilium,
5 vix ratio iniri posset. Tamen, quod instituto Caesaris
duae semper legiones pro castris excubabant plures-
que partitis temporibus erant in opere, celeriter

factum est, ut alii eruptionibus resisterent, alii turres
reducerent aggeremque interscinderent, omnis vero ex
castris multitudo ad restinguendum concurreret.

25. Cum in omnibus locis consumpta iam reli- 1
qua parte noctis pugnaretur semperque hostibus spes
victoriae redintegraretur, eo magis, quod deustos
pluteos turrium videbant nec facile adire apertos ad
auxiliandum animadvertebant, semperque ipsi recentes
defessis succederent omnemque Galliae salutem in illo
vestigio temporis positam arbitrarentur, accidit in-
spectantibus nobis, quod dignum memoria visum
praetereundum non existimavimus.

Quidam ante portam oppidi Gallus per manus 2
traditas sebi ac picis glebas in ignem e regione
turris proiciebat; scorpione ab latere dextro traiectus
exanimatusque concidit. Hunc ex proximis unus 3
iacentem transgressus eodem illo munere fungebatur;
eadem ratione ictu scorpionis exanimato altero suc-
cessit tertius et tertio quartus, nec prius ille est a 4
propugnatoribus vacuus relictus locus, quam restincto
aggere atque omni parte submotis hostibus finis est
pugnandi factus.

26. Omnia experti Galli, quod res nulla suc- 1
cesserat, postero die consilium ceperunt ex oppido
profugere hortante et iubente Vercingetorige. Id si 2
essent silentio noctis conati, non magna iactura suo-
rum sese effecturos sperabant, propterea quod neque
longe ab oppido castra Vercingetorigis aberant et
palus perpetua, quae intercedebat, Romanos ad inse-
quendum tardabat.

Iamque hoc facere noctu apparabant, cum ma- 3
tres familiae repente in publicum procurrerunt flentes-

que proiectae ad pedes suorum omnibus precibus
petierunt, ne se et communes liberos hostibus ad
supplicium dederent, quos ad capiendam fugam na-
4 turae et virium infirmitas impediret. Ubi eos in
sententia perstare viderunt, quod plerumque in summo
periculo timor misericordiam non recipit, conclamare
5 et significare de fuga Romanis coeperunt. Quo facto
timore perterriti Galli, ne ab equitatu Romanorum
viae praeoccuparentur, consilio destiterunt.

1 **27.** Postero die Caesar promota turri perfectis-
que operibus, quae facere instituerat, magno coorto
imbri non inutilem hanc ad capiendum consilium
tempestatem arbitratus, quod paulo incautius custodias
in muro dispositas videbat, suos quoque languidius
in opere versari iussit et, quid fieri vellet, ostendit.
2 Legiones [intra vineas in occulto] expeditas cohorta-
tus, ut aliquando pro tantis laboribus fructum vic-
toriae perciperent, iis, qui primi murum ascendissent,
3 praemia proposuit militibusque signum dedit. Illi
subito ex omnibus partibus evolaverunt murumque
celeriter compleverunt.

1 **28.** Hostes re nova perterriti, muro turribusque
deiecti, in foro ac locis patentioribus cuneatim con-
stiterunt, hoc animo, ut, si qua ex parte obviam
2 veniretur, acie instructa depugnarent. Ubi neminem
in aequum locum sese demittere, sed toto undique
muro circumfundi viderunt, veriti, ne omnino spes
fugae tolleretur, abiectis armis ultimas oppidi partes
3 continenti impetu petiverunt, parsque ibi, cum an-
gusto exitu portarum se ipsi premerent, a militi-
bus, pars iam egressa portis ab equitibus est inter-
fecta. Nec fuit quisquam, qui praedae studeret.

Sic et Cenabensi caede et labore operis incitati non 4
aetate confectis, non mulieribus, non infantibus pepercerunt.

Denique ex omni numero, qui fuit circiter 5
milium XL, vix DCCC, qui primo clamore audito se ex oppido eiecerant, incolumes ad Vercingetorigem pervenerunt. Quos ille multa iam nocte silentio sic 6
ex fuga excepit, — veritus, ne qua in castris ex eorum concursu et misericordia vulgi seditio oreretur, — ut procul in via dispositis familiaribus suis principibusque civitatum disparandos deducendosque ad suos curaret, quae cuique civitati pars castrorum ab initio obvenerat.

29. Postero die concilio convocato consolatus 1
cohortatusque est, ne se admodum animo demitterent neve perturbarentur incommodo. *Non virtute neque in* 2
acie vicisse Romanos, sed artificio quodam et scientia oppugnationis, cuius rei fuerint ipsi imperiti. Errare, 3
si qui in bello omnes secundos rerum proventus exspectent. Sibi numquam placuisse Avaricum defendi, 4
cuius rei testes ipsos haberet, sed factum imprudentia Biturigum et nimia obsequentia reliquorum, uti hoc incommodum acciperetur.

Id tamen se celeriter maioribus commodis sana- 5
turum. Nam quae ab reliquis Gallis civitates dissen- 6
tirent, has sua diligentia adiuncturum atque unum consilium totius Galliae effecturum, cuius consensui ne orbis quidem terrarum posset obsistere; idque se prope iam effectum habere. Interea aequum esse ab iis 7
communis salutis causa impetrari, ut castra munire instituerent, quo facilius repentinos hostium impetus sustinere possent.

1 **30.** Fuit haec oratio non ingrata Gallis, et
maxime, quod ipse animo non defecerat tanto accepto
incommodo neque se in occultum abdiderat et con-
2 spectum multitudinis fugerat; plusque animo providere
et praesentire existimabatur, quod re integra primo
incendendum Avaricum, post deserendum censuerat.
3 Itaque ut reliquorum imperatorum res adversae
auctoritatem minuunt, sic huius ex contrario dignitas
incommodo accepto in dies augebatur.

Simul in spem veniebant eius affirmatione de
4 reliquis adiungendis civitatibus, primumque eo tem-
pore Galli castra munire instituerunt; et sic erant
animo consternati homines insueti laboris, ut omnia,
quae imperarentur, sibi patienda existimarent.

1 **31.** Nec minus, quam est pollicitus, Vercinge-
torix animo laborabat, ut reliquas civitates adiungeret,
atque earum principes donis pollicitationibusque alli-
2 ciebat. Huic rei idoneos homines deligebat, quorum
quisque aut oratione subdola aut amicitia facillime
capere posset.

3 Qui Avarico expugnato refugerant, armandos ve-
4 stiendosque curat; simul, ut deminutae copiae redin-
tegrarentur, imperat certum numerum militum
civitatibus, quem et quam ante diem in castra
adduci velit, sagittariosque omnes, quorum erat
permagnus in Gallia numerus, conquiri et ad se
mitti iubet. His rebus celeriter id, quod Avarici
5 deperierat, expletur. Interim Teutomatus, Ollovi-
conis filius, rex Nitiobrogum, cuius pater ab senatu
nostro amicus erat appellatus, cum magno numero
equitum suorum et quos ex Aquitania conduxerat ad
eum pervenit.

32. Caesar Avarici complures dies commoratus 1
summamque ibi copiam frumenti et reliqui commea-
tus nactus exercitum ex labore atque inopia reficit.
Iam prope hieme confecta, cum ipso anni tempore 2
ad gerendum bellum vocaretur et ad hostem pro-
ficisci constituisset, sive eum ex paludibus silvisque
elicere sive obsidione premere posset, legati ad eum
principes Haeduorum veniunt oratum, ut maxime
necessario tempore civitati subveniat: *summo esse in* 3
periculo rem, quod, cum singuli magistratus antiquitus
creari atque regiam potestatem annum obtinere con-
suessent, duo magistratum gerant et se uterque eorum
legibus creatum dicat. Horum esse alterum Con- 4
victolitavem, florentem et illustrem adulescentem, alterum
Cotum, antiquissima familia natum atque ipsum ho-
minem summae potentiae et magnae cognationis, cuius
frater Valetiacus proximo anno eundem magistratum
gesserit. Civitatem esse omnem in armis, divisum 5
senatum, divisum populum, suas cuiusque eorum clien-
telas. Quodsi diutius alatur controversia, fore, uti
pars cum parte civitatis confligat. Id ne accidat, po-
situm in eius diligentia atque auctoritate.

33. Caesar, etsi a bello atque hoste discedere 1
detrimentosum esse existimabat, tamen non ignorans,
quanta ex dissensionibus incommoda oriri consuessent,
ne tanta et tam coniuncta populo Romano civitas,
quam ipse semper coluisset omnibusque rebus or-
nasset, ad vim atque arma descenderet atque ea
pars, quae minus sibi confideret, auxilia a Vercinge-
torige arcesseret, huic rei praevertendum existimavit
et, quod legibus Haeduorum iis, qui summum ma- 2
gistratum obtinerent, excedere ex finibus non liceret,

ne quid [de iure aut] de legibus eorum deminuisse
videretur, ipse in Haeduos proficisci statuit senatum-
que omnem et quos inter controversia esset ad se
Decetiam evocavit.

3 Cum prope omnis civitas eo convenisset docere-
turque paucis clam convocatis alio loco, alio tem-
pore, atque oportuerit, fratrem a fratre renuntiatum,
cum leges duo ex una familia vivo utroque non
solum magistratus creari vetarent, sed etiam in se-
natu esse prohiberent, Cotum imperium deponere
4 coëgit, Convictolitavem, qui per sacerdotes more
civitatis intermissis magistratibus esset creatus, po-
testatem obtinere iussit.

1 **34.** Hoc decreto interposito cohortatus Haeduos,
ut controversiarum ac dissensionis obliviscerentur at-
que omnibus omissis rebus huic bello servirent eaque,
quae meruissent, praemia ab se devicta Gallia ex-
spectarent equitatumque omnem et peditum milia X
sibi celeriter mitterent, quae in praesidiis rei fru-
mentariae causa disponeret, exercitum in duas partes
2 divisit: quattuor legiones in Senones Parisiosque La-
bieno ducendas dedit, sex ipse in Arvernos ad oppi-
dum Gergoviam secundum flumen Elaver duxit; equi-
3 tatus partem illi attribuit, partem sibi reliquit. Qua re
cognita Vercingetorix omnibus interruptis eius fluminis
pontibus ab altera fluminis parte iter facere coepit.

1 **35.** Cum uterque utrimque exisset exercitus, in
conspectu fereque e regione castrorum Caesaris castra
ponebat dispositis exploratoribus, necubi effecto ponte
Romani copias traducerent.

Erat in magnis Caesari difficultatibus res, ne
maiorem aestatis partem flumine impediretur, quod

non fere ante autumnum Elaver vado transiri solet.
Itaque, ne id accideret, silvestri loco castris positis 2
e regione unius eorum pontium, quos Vercingetorix
rescindendos curaverat, postero die cum duabus le-
gionibus in occulto restitit; reliquas copias cum om- 3
nibus impedimentis, ut consuerat, misit, distractis
quibusdam cohortibus, ut numerus legionum constare
videretur. His, quam longissime possent, progredi 4
iussis, cum iam ex diei tempore coniecturam caperet
in castra perventum, isdem sublicis, quarum pars
inferior integra remanebat, pontem reficere coepit.
Celeriter effecto opere legionibusque traductis et loco 5
castris idoneo delecto reliquas copias revocavit.

Vercingetorix re cognita, ne contra suam volun- 6
tatem dimicare cogeretur, magnis itineribus antecessit.

36. Caesar ex eo loco quintis castris Gergoviam 1
pervenit equestrique eo die proelio levi facto, per-
specto urbis situ, quae posita in altissimo monte
omnes aditus difficiles habebat, de oppugnatione de-
speravit, de obsessione non prius agendum constituit,
quam rem frumentariam expedisset.

At Vercingetorix castris prope oppidum in monte 2
positis mediocribus circum se intervallis separatim
singularum civitatum copias collocaverat atque om-
nibus eius iugi collibus occupatis, qua dispici poterat,
horribilem speciem praebebat principesque earum ci- 3
vitatum, quos sibi ad consilium capiendum delegerat,
prima luce cotidie ad se convenire iubebat, seu quid
communicandum seu quid administrandum videretur,
neque ullum fere diem intermittebat, quin equestri 4
proelio interiectis sagittariis, quid in quoque esset
animi ac virtutis suorum, periclitaretur.

5 Erat e regione oppidi collis sub ipsis radicibus
montis, egregie munitus atque ex omni parte circum-
cisus; quem si tenerent nostri, et aqua magnam
partem et pabulatione libera prohibituri hostes vide-
6 bantur. Sed is locus praesidio ab his non infirmo
7 tenebatur. Tamen silentio noctis Caesar ex castris
egressus, priusquam subsidio ex oppido veniri posset,
deiecto praesidio potitus loco duas ibi legiones collo-
cavit fossamque duplicem duodenum pedum a maiori-
bus castris ad minora perduxit, ut tuto ab repentino
hostium incursu etiam singuli commeare possent.

1 37. Dum haec ad Gergoviam geruntur, Con-
victolitavis Haeduus, cui magistratum adiudicatum a
Caesare demonstravimus, sollicitatus ab Arvernis pe-
cunia cum quibusdam adulescentibus colloquitur,
quorum erat princeps Litaviccus atque eius fratres,
2 amplissima familia nati adulescentes. Cum his prae-
mium communicat hortaturque, ut se liberos et im-
3 perio natos meminerint. *Unam esse Haeduorum civi-
tatem, quae certissimam Galliae victoriam distineat;
eius auctoritate reliquas contineri; qua traducta locum
4 consistendi Romanis in Gallia non fore. Esse nonnullo
se Caesaris beneficio affectum, sic tamen, ut iustissi-
mam apud eum causam obtinuerit; sed plus communi
5 libertati tribuere. Cur enim potius Haedui de suo
iure et de legibus ad Caesarem disceptatorem quam
Romani ad Haeduos veniant?*

6 Celeriter adulescentibus et oratione magistratus
et praemio deductis, cum se vel principes eius con-
silii fore profiterentur, ratio perficiendi quaerebatur,
quod civitatem temere ad suscipiendum bellum adduci
7 posse non confidebant. Placuit, ut Litaviccus X illis

milibus, quae Caesari ad bellum mitterentur, praeficeretur [atque ea ducenda curaret] fratresque eius ad Caesarem praecurrerent. Reliqua qua ratione agi placeat, constituunt.

38. Litaviccus accepto exercitu, cum milia pas- 1
suum circiter XXX a Gergovia abesset, convocatis subito militibus lacrimans „Quo proficiscimur“, inquit, „milites? Omnis noster equitatus, omnis 2
nobilitas interiit; principes civitatis, Eporedorix et Viridomarus, insimulati proditionis ab Romanis indicta causa interfecti sunt. Haec 3
ab his cognoscite, qui ex ipsa caede effugerunt; nam ego fratribus atque omnibus meis propinquis interfectis dolore prohibeor, quae gesta sunt, pronuntiare“.

Producuntur ii, quos ille edocuerat, quae dici 4
vellet, atque eadem, quae Litaviccus pronuntiaverat, multitudini exponunt: *omnes equites Haeduorum inter-* 5
fectos, quod collocuti cum Arvernis dicerentur; ipsos se inter multitudinem militum occultasse atque ex media caede effugisse.

Conclamant Haedui et Litaviccum obsecrant, ut 6
sibi consulat. „Quasi vero“, inquit ille, „consilii 7
sit res ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere et cum Arvernis nosmet coniungere! An dubitamus, quin nefario facinore admisso 8
Romani iam ad nos interficiendos concurrant? Proinde, si quid in nobis animi est, persequamur eorum mortem, qui indignissime interierunt, atque hos latrones interficiamus“.

Ostendit cives Romanos, qui eius praesidii fidu- 9
cia una ierant. Continuo magnum numerum frumenti

commeatusque diripit, ipsos crudeliter excruciatos
interficit. Nuntios tota civitate Haeduorum dimittit,
eodem mendacio de caede equitum et principum per-
movet; hortatur, ut simili ratione, atque ipse fecerit,
suas iniurias persequantur.

1 **39.** Eporedorix Haeduus, summo loco natus
adulescens et summae domi potentiae, et una Viri-
domarus, pari aetate et gratia, sed genere dispari,
quem Caesar ab Diviciaco sibi traditum ex humili
loco ad summam dignitatem perduxerat, in equitum
2 numero convenerant nominatim ab eo evocati. His
erat inter se de principatu contentio, et in illa
magistratuum controversia alter pro Convictolitave,
alter pro Coto summis opibus pugnaverat.

3 Ex his Eporedorix cognito Litavicci consilio
media fere nocte rem ad Caesarem defert; orat, ne
patiatur civitatem pravis adulescentium consiliis ab
amicitia populi Romani deficere, quod futurum provi-
deat, si se tot hominum milia cum hostibus coniun-
xerint, quorum salutem neque propinqui neglegere
neque civitas levi momento aestimare possit.

1 **40.** Magna affectus sollicitudine hoc nuntio
Caesar, quod semper Haeduorum civitati praecipue
indulserat, nulla interposita dubitatione legiones ex-
peditas IIII equitatumque omnem ex castris educit,
2 nec fuit spatium tali tempore ad contrahenda castra,
3 quod res posita in celeritate videbatur; C. Fabium
legatum cum legionibus duabus castris praesidio relin-
quit. Fratres Litavicci cum comprehendi iussisset,
4 paulo ante reperit ad hostes profugisse. Adhortatus
milites, ne necessario tempore itineris labore permo-
verentur, cupidissimis omnibus progressus milia pas-

suum XXV, agmen Haeduorum conspicatur; immisso
equitatu iter eorum moratur atque impedit interdicit-
que omnibus, ne quemquam interficiant. Eporedorigem 5
et Viridomarum, quos illi interfectos existimabant,
inter equites versari suosque appellare iubet.

His cognitis et Litavicci fraude perspecta Haedui 6
manus tendere [deditionem significare] et proiectis
armis mortem deprecari incipiunt. Litaviccus cum 7
suis clientibus, quibus more Gallorum nefas est etiam
in extrema fortuna deserere patronos, Gergoviam
profugit.

41. Caesar nuntiis ad civitatem Haeduorum 1
missis, qui suo beneficio conservatos docerent, quos
iure belli interficere potuisset, tribusque horis exer-
citui ad quietem datis castra ad Gergoviam movet.

Medio fere itinere equites a Fabio missi, quanto 2
res in periculo fuerit, exponunt. Summis copiis
castra oppugnata demonstrant, cum crebro integri
defessis succederent nostrosque assiduo labore de-
fatigarent, quibus propter magnitudinem castrorum
perpetuo esset isdem in vallo permanendum. *Multi-* 3
tudine sagittarum atque omni genere telorum multos
vulneratos; ad haec sustinenda magno usui fuisse tor-
menta. Fabium discessu eorum duabus relictis portis 4
obstruere ceteras pluteosque vallo addere et se in
posterum diem ad similem casum parare. His rebus 5
cognitis Caesar summo studio militum ante ortum
solis in castra pervenit.

42. Dum haec ad Gergoviam geruntur, Haedui 1
primis nuntiis ab Litavicco acceptis nullum sibi ad
cognoscendum spatium relinquunt. Impellit alios ava- 2
ritia, alios iracundia et temeritas, quae maxime illi

hominum generi est innata, ut levem auditionem
3 habeant pro re comperta. Bona civium Romanorum
diripiunt, caedes faciunt, in servitutem abstrahunt.
4 Adiuvat rem proclinatam Convictolitavis plebemque
ad furorem impellit, ut facinore admisso ad sanitatem
5 reverti pudeat. M. Aristium, tribunum militum, iter
ad legionem facientem fide data ex oppido Cavillono
educunt; idem facere cogunt eos, qui negotiandi causa
6 ibi constiterant. Hos continuo in itinere adorti om-
nibus impedimentis exuunt; repugnantes diem noctem-
que obsident; multis utrimque interfectis maiorem
multitudinem ad arma concitant.

1 **43.** Interim nuntio allato omnes eorum milites
in potestate Caesaris teneri concurrunt ad Aristium,
2 nihil publico factum consilio demonstrant; quae-
stionem de bonis direptis decernunt, Litavicci fra-
trumque bona publicant, legatos ad Caesarem pur-
3 gandi sui gratia mittunt. Haec faciunt recuperandorum
suorum causa; sed contaminati facinore et capti
compendio ex direptis bonis, quod ea res ad multos
pertinebat, et timore poenae exterriti consilia clam de
bello inire incipiunt civitatesque reliquas legationibus
sollicitant.

4 Quae tametsi Caesar intellegebat, tamen, quam
mitissime potest, legatos appellat: *nihil se propter in-
scientiam levitatemque vulgi gravius de civitate iudicare
5 neque de sua in Haeduos benevolentia deminuere.* Ipse
maiorem Galliae motum exspectans, ne ab omnibus
civitatibus circumsisteretur, consilia inibat, quem ad
modum a Gergovia discederet ac rursus omnem exer-
citum contraheret nec profectio nata a timore defectio-
nis similisque fugae videretur.

44. Haec cogitanti accidere visa est facultas 1
bene gerendae rei. Nam cum in minora castra
operis perspiciendi causa venisset, animadvertit col-
lem [qui ab hostibus tenebatur] nudatum homini-
bus, qui superioribus diebus vix prae multitudine
cerni potuerat. Admiratus quaerit ex perfugis 2
causam, quorum magnus ad eum cotidie numerus
confluebat.

Constabat inter omnes, quod iam ipse Caesar 3
per exploratores cognoverat, dorsum esse eius iugi
prope aequum, sed silvestre et angustum, qua esset
aditus ad alteram partem oppidi; huic loco vehe- 4
menter illos timere nec iam aliter sentire, uno colle
ab Romanis occupato si alterum amisissent, quin
paene circumvallati atque omni exitu et pabulatione
interclusi viderentur. Ad hunc muniendum locum 5
omnes a Vercingetorige evocatos.

45. Hac re cognita Caesar mittit complures 1
equitum turmas eo de media nocte; imperat, ut paulo
tumultuosius omnibus locis pervagentur. Prima luce 2
magnum numerum impedimentorum ex castris mulo-
rumque produci deque his stramenta detrahi muliones-
que cum cassidibus equitum specie ac simulatione
collibus circumvehi iubet. His paucos addit equites, 3
qui latius ostentationis causa vagentur. Longo cir-
cuitu easdem omnes iubet petere regiones. Haec 4
procul ex oppido videbantur, ut erat a Gergovia
despectus in castra, neque tanto spatio, certi quid
esset, explorari poterat. Legionem unam eodem iugo 5
mittit et paulum progressam inferiore constituit loco
silvisque occultat. Augetur Gallis suspicio, atque 6
omnes illo ad munitionem copiae traducuntur.

7 Vacua castra hostium Caesar conspicatus tectis
insignibus suorum occultatisque signis militaribus
raros milites, ne ex oppido animadverterentur, ex
8 maioribus castris in minora traducit legatisque, quos
singulis legionibus praefecerat, quid fieri velit, osten-
dit; imprimis monet, ut contineant milites, ne studio
9 pugnandi aut spe praedae longius progrediantur; quid
iniquitas loci habeat incommodi, proponit; *hoc una*
celeritate posse vitari; occasionis esse rem, non proelii.
10 His rebus expositis signum dat et ab dextra parte
alio ascensu eodem tempore Haeduos mittit.

1 **46.** Murus oppidi a planitie atque initio ascen-
sus recta regione, si nullus anfractus intercederet,
2 MCC passus aberat; quicquid huc circuitus ad mol-
liendum clivum accesserat, id spatium itineris augebat.
3 A medio fere colle in longitudinem, ut natura montis
ferebat, ex grandibus saxis VI pedum murum, qui
nostrorum impetum tardaret, praeduxerant Galli atque
inferiore omni spatio vacuo relicto superiorem partem
collis usque ad murum oppidi densissimis castris
compleverant.

4 Milites dato signo celeriter ad munitionem per-
veniunt eamque transgressi trinis castris potiuntur;
5 ac tanta fuit in castris capiendis celeritas, ut Teuto-
matus, rex Nitiobrogum, subito in tabernaculo op-
pressus, ut meridie conquieverat, superiore parte
corporis nuda vulnerato equo vix se ex manibus
praedantium militum eriperet.

1 **47.** Consecutus id, quod animo proposuerat,
Caesar receptui cani iussit, legionisque X., quacum
2 erat, continuo signa constiterunt. At reliquarum
legionum milites non audito sono tubae, quod satis

magna valles intercedebat, tamen a tribunis militum
legatisque, ut erat a Caesare praeceptum, retinebantur.
Sed elati spe celeris victoriae et hostium fuga et
superiorum temporum secundis proeliis nihil adeo
arduum sibi existimabant, quod non virtute consequi
possent, neque finem prius sequendi fecerunt, quam
muro oppidi portisque appropinquarent.

Tum vero ex omnibus urbis partibus orto cla- 4
more, qui longius aberant, repentino tumultu per-
territi, cum hostem intra portas esse existimarent, se
ex oppido eiecerunt. Matres familiae de muro vestem 5
argentumque iactabant et pectore nudo prominentes
passis manibus obtestabantur Romanos, ut sibi par-
cerent neu, sicut Avarici fecissent, ne a mulieribus
quidem atque infantibus abstinerent; nonnullae de 6
muro per manus demissae sese militibus tradebant.

L. Fabius, centurio legionis VIII., quem inter 7
suos eo die dixisse constabat excitari se Avaricensibus
praemiis neque commissurum, ut prius quisquam
murum ascenderet, tres suos nactus manipulares atque
ab iis sublevatus murum ascendit; hos ipse rursus
singulos exceptans in murum extulit.

48. Interim ii, qui ad alteram partem oppidi, 1
ut supra demonstravimus, munitionis causa convene-
rant, primo exaudito clamore, inde etiam crebris
nuntiis incitati [oppidum a Romanis teneri] prae-
missis equitibus magno cursu eo contenderunt. Eorum 2
ut quisque primus venerat, sub muro consistebat
suorumque pugnantium numerum augebat. Quorum 3
cum magna multitudo convenisset, matres familiae,
quae paulo ante Romanis de muro manus tendebant,
suos obtestari et more Gallico passum capillum osten-

tare liberosque in conspectum proferre coeperunt.
4 Erat Romanis nec loco nec numero aequa contentio; simul et cursu et spatio pugnae defatigati non facile recentes atque integros sustinebant.

1 **49.** Caesar, cum iniquo loco pugnari hostiumque copias augeri videret, praemetuens suis ad T. Sextium legatum, quem minoribus castris praesidio reliquerat, misit, ut cohortes ex castris celeriter educeret et sub
2 infimo colle ab dextro latere hostium constitueret, ut, si nostros loco depulsos vidisset, quominus libere
3 hostes insequerentur, terreret. Ipse paulum ex eo loco cum legione X. progressus, ubi constiterat, eventum pugnae exspectabat.

1 **50.** Cum acerrime comminus pugnaretur, hostes loco et numero, nostri virtute confiderent, subito sunt Haedui visi ab latere nostris aperto, quos Caesar ab dextra parte alio ascensu manus distinendae causa
2 miserat. Hi similitudine armorum vehementer nostros perterruerunt, ac tametsi dextris umeris exsertis animadvertebantur, quod insigne pacatorum esse consuerat, tamen id ipsum sui fallendi causa milites ab hostibus factum existimabant.

3 Eodem tempore L. Fabius centurio, quique una murum ascenderant, circumventi atque interfecti de muro praecipitabantur.

4 M. Petronius, eiusdem legionis centurio, cum portam excidere conatus esset, a multitudine oppressus ac sibi desperans multis iam vulneribus acceptis manipularibus suis, qui illum secuti erant, „Quoniam“, inquit, „me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam, quos cupiditate gloriae adductus in periculum

deduxi. Vos data facultate vobis consulite."
Simul in medios hostes irrupit duobusque interfectis 5
reliquos a porta paulum submovit. Conantibus auxi- 6
liari suis „Frustra", inquit, „meae vitae subvenire
conamini, quem iam sanguis viresque defi-
ciunt. Proinde abite, dum est facultas, vos-
que ad legionem recipite." Ita pugnans post pau-
lum concidit ac suis saluti fuit.

51. Nostri, cum undique premerentur, XLVI 1
centurionibus amissis deiecti sunt loco. Sed intole-
rantius Gallos insequentes legio X. tardavit, quae pro
subsidio paulo aequiore loco constiterat. Hanc rursus 2
XIII. legionis cohortes exceperunt, quae ex castris
minoribus eductae cum T. Sextio legato ceperant lo-
cum superiorem. Legiones, ubi primum planitiem 3
attigerunt, infestis contra hostem signis constiterunt.
Vercingetorix ab radicibus collis suos intra munitiones 4
reduxit. Eo die milites sunt paulo minus DCC de-
siderati.

52. Postero die Caesar contione advocata teme- 1
ritatem cupiditatemque militum reprehendit, quod sibi
ipsi iudicavissent, quo procedendum aut quid agen-
dum videretur, neque signo recipiendi dato consti-
tissent neque a tribunis militum legatisque retineri
potuissent. Exposuit, quid iniquitas loci posset, quod 2
ipse ad Avaricum sensisset, cum sine duce et sine
equitatu deprehensis hostibus exploratam victoriam
dimisisset, ne parvum modo detrimentum in con-
tentione propter iniquitatem loci accideret. *Quanto* 3
*opere eorum animi magnitudinem admiraretur, quos
non castrorum munitiones, non altitudo montis, non
murus oppidi tardare potuisset, tanto opere licentiam*

arrogantiamque reprehendere, quod plus se quam im-
peratorem de victoria atque exitu rerum sentire existi-
4 *marent; nec minus se a milite modestiam et conti-*
nentiam quam virtutem atque animi magnitudinem
desiderare.

1 **53.** Hac habita contione et ad extremum con-
firmatis militibus, ne ob hanc causam animo permo-
verentur neu, quod iniquitas loci attulisset, id virtuti
hostium tribuerent, eadem de profectione cogitans,
quae ante senserat, legiones ex castris eduxit aciem-
2 que idoneo loco constituit. Cum Vercingetorix nihilo
magis in aequum locum descenderet, levi facto
equestri proelio atque eo secundo in castra exercitum
3 reduxit. Cum hoc idem postero die fecisset, satis ad
Gallicam ostentationem minuendam militumque ani-
mos confirmandos factum existimans in Haeduos
4 movit castra. Ne tum quidem insecutis hostibus
tertio die ad flumen Elaver venit; pontem refecit
exercitumque traduxit.

1 **54.** Ibi a Viridomaro atque Eporedorige Haeduis
appellatus discit cum omni equitatu Litaviccum ad
sollicitandos Haeduos profectum; *opus esse ipsos*
2 *antecedere ad confirmandam civitatem.* Etsi multis
iam rebus perfidiam Haeduorum perspectam habebat
atque horum discessu maturari defectionem civitatis
existimabat, tamen eos retinendos non censuit, ne aut
inferre iniuriam videretur aut daret timoris aliquam
suspicionem.

3 Discedentibus iis breviter sua in Haeduos merita
4 exposuit: *quos et quam humiles accepisset, compulsos*
in oppida, multatos agris, omnibus ereptis copiis, im-
posito stipendio, obsidibus summa cum contumelia ex-

tortis, et quam in fortunam quamque in amplitudinem duxisset, ut non solum in pristinum statum redissent, sed omnium temporum dignitatem et gratiam antecessisse viderentur. His datis mandatis eos ab se dimisit.

55. Noviodunum erat oppidum Haeduorum ad 1
ripas Ligeris opportuno loco positum. Huc Caesar 2
omnes obsides Galliae, frumentum, pecuniam publi-
cam [suorum atque exercitus impedimentorum ma-
gnam partem] contulerat; huc magnum numerum 3
equorum huius belli causa in Italia atque Hispania
coëmptum miserat.

Eo cum Eporedorix Viridomarusque venissent et 4
de statu civitatis cognovissent, Litaviccum Bibracte
ab Haeduis receptum, quod est oppidum apud eos
maximae auctoritatis, Convictolitavem magistratum
magnamque partem senatus ad eum convenisse, le-
gatos ad Vercingetorigem de pace et amicitia con-
cilianda publice missos, non praetermittendum tantum
commodum existimaverunt.

Itaque interfectis Novioduni custodibus, quique 5
eo negotiandi causa convenerant, pecuniam atque
equos inter se partiti sunt, obsides civitatum Bibracte 6
ad magistratum deducendos curaverunt, oppidum, 7
quod a se teneri non posse iudicabant, ne cui esset
usui Romanis, incenderunt, frumenti quod subito 8
potuerunt, navibus avexerunt, reliquum flumine atque
incendio corruperunt, ipsi ex finitimis regionibus co- 9
pias cogere, praesidia custodiasque ad ripas Ligeris
disponere equitatumque omnibus locis iniciendi timo-
ris causa ostentare coeperunt, si ab re frumentaria
Romanos excludere [aut adductos inopia ex provincia

10 expellere] possent. Quam ad spem multum eos adiu-
vabat, quod Liger ex nivibus creverat, ut omnino
vado non posse transiri videretur.

1 **56.** Quibus rebus cognitis Caesar maturandum
sibi censuit, si esset in perficiendis pontibus pericli-
tandum, ut prius, quam essent maiores eo coactae
2 copiae, dimicaret. Nam ne commutato consilio iter
in provinciam converteret, ut nonnemo tum quidem
necessario faciundum existimabat, cum infamia atque
indignitas rei et oppositus mons Cebenna viarumque
difficultas impediebat, tum maxime, quod abiuncto
Labieno atque iis legionibus, quas una miserat, vehe-
menter timebat.

3 Itaque admodum magnis diurnis nocturnisque
itineribus confectis contra omnium opinionem ad
4 Ligerim venit vadoque per equites invento pro rei
necessitate opportuno, ut bracchia modo atque umeri
ad sustinenda arma liberi ab aqua essent, disposito
equitatu, qui vim fluminis refringeret, atque hostibus
primo aspectu perturbatis incolumem exercitum tra-
5 duxit frumentumque in agris et pecoris copiam nac-
tus repleto his rebus exercitu iter in Senones facere
instituit.

1 **57.** Dum haec apud Caesarem geruntur, La-
bienus eo supplemento, quod nuper ex Italia venerat,
relicto Agedinci, ut esset impedimentis praesidio, cum
IIII legionibus Luteciam proficiscitur. Id est oppidum
Parisiorum positum in insula fluminis Sequanae.

2 Cuius adventu ab hostibus cognito magnae ex
3 finitimis civitatibus copiae convenerunt. Summa im-
perii traditur Camulogeno Aulerco, qui prope con-
fectus aetate tamen propter singularem scientiam rei

militaris ad eum est honorem evocatus. Is cum 4
animadvertisset perpetuam esse paludem, quae in-
flueret in Sequanam atque illum omnem locum
magnopere impediret, hic consedit nostrosque transitu
prohibere instituit.

58. Labienus primo vineas agere, cratibus atque 1
aggere paludem explere atque iter munire conabatur.
Postquam id difficilius fieri animadvertit, silentio e 2
castris tertia vigilia egressus eodem, quo venerat,
itinere Meclodunum pervenit. Id est oppidum Se- 3
nonum in insula Sequanae positum, ut paulo ante
de Lutecia diximus. Deprehensis navibus circiter L 4
celeriterque conductis atque eo militibus impositis et
rei novitate perterritis oppidanis, quorum magna pars
erat ad bellum evocata, sine contentione oppido poti-
tur. Refecto ponte, quem superioribus diebus hostes 5
resciderant, exercitum traducit et secundo flumine ad
Luteciam iter facere coepit.

Hostes re cognita ab iis, qui Mecloduno pro- 6
fugerant, Luteciam incendi pontesque eius oppidi re-
scindi iubent; ipsi profecti a palude in ripa Sequanae
e regione Luteciae contra Labieni castra considunt.

59. Iam Caesar a Gergovia discessisse audie- 1
batur, iam de Haeduorum defectione et secundo
Galliae motu rumores afferebantur Gallique in collo-
quiis interclusum itinere et Ligeri Caesarem inopia
frumenti coactum in provinciam contendisse confirma-
bant. Bellovaci autem defectione Haeduorum cognita, 2
qui iam ante erant per se infideles, manus cogere
atque aperte bellum parare coeperunt.

Tum Labienus tanta rerum commutatione longe 3
aliud sibi capiendum consilium, atque antea senserat,

4 intellegebat neque iam, ut aliquid acquireret proelioque hostes lacesseret, sed ut incolumem exercitum
5 Agedincum reduceret, cogitabat. Namque altera ex parte Bellovaci, quae civitas in Gallia maximam habet opinionem virtutis, instabant, alteram Camulogenus parato atque instructo exercitu tenebat; tum legiones a praesidio atque impedimentis interclusas
6 maximum flumen distinebat. Tantis subito difficultatibus obiectis ab animi virtute auxilium petendum videbat.

1 **60.** Itaque sub vesperum consilio convocato cohortatus, ut ea, quae imperasset, diligenter industrieque administrarent, naves, quas Mecloduno deduxerat, singulas equitibus Romanis attribuit et prima confecta vigilia IIII milia passuum secundo flumine silentio
2 progredi ibique se exspectare iubet. V cohortes, quas minime firmas ad dimicandum esse existimabat,
3 castris praesidio relinquit; V eiusdem legionis reliquas de media nocte cum omnibus impedimentis adverso
4 flumine magno tumultu proficisci imperat. Conquirit etiam lintres; has magno sonitu remorum incitatas in eandem partem mittit. Ipse post paulo silentio egressus cum tribus legionibus eum locum petit, quo naves appelli iusserat.

1 **61.** Eo cum esset ventum, exploratores hostium, ut omni fluminis parte erant dispositi, inopinantes, quod magna subito erat coorta tempestas, a nostris
2 opprimuntur; exercitus equitatusque equitibus Romanis administrantibus, quos ei negotio praefecerat, celeriter
3 transmittitur. Uno fere tempore sub lucem hostibus nuntiatur in castris Romanorum praeter consuetudinem tumultuari et magnum ire agmen adverso flumine

sonitumque remorum in eadem parte exaudiri et
paulo infra milites navibus transportari.

Quibus rebus auditis, quod existimabant tribus 4
locis transire legiones [atque omnes perturbatos de-
fectione Haeduorum fugam parare], suas quoque co-
pias in tres partes distribuerunt. Nam praesidio e 5
regione castrorum relicto et parva manu Meclodunum
versus missa, quae tantum progrederetur, quantum
naves processissent, reliquas copias contra Labienum
duxerunt.

62. Prima luce et nostri omnes erant trans- 1
portati et hostium acies cernebatur. Labienus milites 2
cohortatus, ut suae pristinae virtutis et tot secundissi-
morum proeliorum memoriam retinerent atque ipsum
Caesarem, cuius ductu saepenumero hostes supe-
rassent, [praesentem] adesse existimarent, dat signum
proelii.

Primo concursu ab dextro cornu, ubi septima 3
legio constiterat, hostes pelluntur atque in fugam
coniciuntur; ab sinistro, quem locum XII. legio tene- 4
bat, cum primi ordines hostium transfixi pilis con-
cidissent, tamen acerrime reliqui resistebant, nec
dabat suspicionem fugae quisquam. Ipse dux hostium 5
Camulogenus suis aderat atque eos cohortabatur. At 6
incerto etiamnunc exitu victoriae, cum VII. legionis
tribunis esset nuntiatum, quae in sinistro cornu ge-
rerentur, post tergum hostium legionem ostenderunt
signaque intulerunt. Ne eo quidem tempore quis- 7
quam loco cessit, sed circumventi omnes interfectique
sunt. Eandem fortunam tulit Camulogenus. 8

At ii, qui in praesidio contra castra Labieni
erant relicti, cum proelium commissum audissent,

subsidio suis ierunt collemque ceperunt neque nostro-
rum militum victorum impetum sustinere potuerunt.
9 Sic cum suis fugientibus permixti, quos non silvae
10 montesque texerunt, ab equitatu sunt interfecti. Hoc
negotio confecto Labienus revertitur Agedincum, ubi
impedimenta totius exercitus relicta erant; inde cum
omnibus copiis ad Caesarem pervenit.

1 **63.** Defectione Haeduorum [cognita] bellum
augetur. Legationes in omnes partes circummittunt;
2 quantum gratia, auctoritate, pecunia valent, ad solli-
3 citandas civitates utuntur; nacti obsides, quos Caesar
apud eos deposuerat, horum supplicio dubitantes
4 territant. Petunt a Vercingetorige [Haedui], ut ad
5 se veniat rationesque belli gerendi communicet. Re
impetrata contendunt, ut ipsis summa imperii trada-
tur, et re in controversiam deducta totius Galliae
6 concilium Bibracte indicitur. Conveniunt undique
frequentes. Multitudinis suffragiis res permittitur: ad
unum omnes Vercingetorigem probant imperatorem.

7 Ab hoc concilio Remi, Lingones, Treveri afu-
erunt: illi, quod amicitiam Romanorum sequebantur,
Treveri, quod aberant longius et a Germanis preme-
bantur, quae fuit causa, quare toto abessent bello et
neutris auxilia mitterent.

8 Magno dolore Haedui ferunt se deiectos princi-
patu, queruntur fortunae commutationem et Caesaris
in se indulgentiam requirunt, neque tamen suscepto
bello suum consilium ab reliquis separare audent.
9 Inviti summae spei adulescentes Eporedorix et Viri-
domarus Vercingetorigi parent.

1 **64.** Ille imperat Haeduis et reliquis civitatibus
obsides equitesque. Gergoviam adduci iubet obsides

diemque ei rei constituit diem XVI. Omnes equites,
XV milia numero, celeriter convenire iubet; peditatu, 2
quem antea habuerit, se fore contentum dicit neque
fortunam temptaturum aut acie dimicaturum; *sed,*
quoniam abundet equitatu, perfacile esse factu fru-
mentationibus pabulationibusque Romanos prohibere,
aequo modo animo sua ipsi frumenta corrumpant aedi- 3
ficiaque incendant, qua rei familiaris iactura perpetuum
imperium libertatemque se consequi videant.

His constitutis rebus Haeduis Segusiavisque, 4
qui sunt finitimi provinciae, X milia peditum imperat;
huc addit equites DCCC. His praeficit fratrem 5
Eporedorigis bellumque inferre Allobrogibus iubet.
Altera ex parte Gabalos proximosque pagos Arver- 6
norum in Helvios, item Rutenos Cadurcosque ad
fines Volcarum Arecomicorum depopulandos mittit.
Nihilo minus clandestinis nuntiis legationibusque 7
Allobrogas sollicitat, quorum mentes nondum ab
superiore bello resedisse sperabat. Horum principibus 8
pecunias, civitati autem imperium totius provinciae
pollicetur.

65. Ad hos omnes casus provisa erant praesidia 1
cohortium duarum et XX, quae ex ipsa coacta pro-
vincia ab L. Caesare legato ad omnes partes oppone-
bantur. Helvii sua sponte cum finitimis proelio con- 2
gressi pelluntur et C. Valerio Domnotauro, Caburi
filio, principe civitatis, compluribusque aliis interfectis
intra oppida murosque compelluntur. Allobroges cre- 3
bris ad Rhodanum dispositis praesidiis magna cura
et diligentia suos fines tuentur.

Caesar, quod hostes equitatu superiores esse in- 4
tellegebat et interclusis omnibus itineribus nulla re

ex provincia atque Italia sublevari poterat, trans
Rhenum in Germaniam mittit ad eas civitates, quas
superioribus annis pacaverat, equitesque ab his ar-
cessit et levis armaturae pedites, qui inter eos proe-
5 liari consuerant. Eorum adventu, quod minus idoneis
equis utebantur, a tribunis militum reliquisque [sci-
licet equitibus Romanis atque evocatis] equos sumit
Germanisque distribuit.

1 **66.** Interea, dum haec geruntur, hostium copiae
ex Arvernis equitesque, qui toti Galliae erant im-
2 perati, conveniunt. Magno horum coacto numero,
cum Caesar in Sequanos per extremos Lingonum
fines iter faceret, quo facilius subsidium provinciae
ferre posset, circiter milia passuum X ab Romanis
3 trinis castris Vercingetorix considit convocatisque ad
consilium praefectis equitum venisse tempus victoriae
demonstrat: *fugere in provinciam Romanos Galliaque*
4 *excedere; id sibi ad praesentem obtinendam libertatem*
satis esse; ad reliqui temporis pacem atque otium
parum profici; maioribus enim coactis copiis rever-
suros neque finem bellandi facturos. Proinde in ag-
5 *mine impeditos adoriantur. Si pedites suis auxilium*
ferant atque in eo morentur, iter facere non posse;
si, id quod magis futurum confidat, relictis impe-
dimentis suae saluti consulant, et usu rerum neces-
6 *sariarum et dignitate spoliatum iri. Nam de equitibus*
hostium, quin nemo eorum progredi modo extra agmen
audeat, ne ipsos quidem debere dubitare. Id quo
maiore faciant animo, copias se omnes pro castris
habiturum et terrori hostibus futurum.

7 Conclamant equites sanctissimo iure iurando
confirmari oportere, ne tecto recipiatur, ne ad liberos,

[ne] ad parentes, ad uxorem aditum habeat, qui non
bis per agmen hostium perequitarit.

67. Probata re atque omnibus ad ius iurandum 1
adactis postero die in tres partes distributo equitatu
duae se acies ab duobus lateribus ostendunt, una a
primo agmine iter impedire coepit. Qua re nuntiata 2
Caesar suum quoque equitatum tripertito divisum
contra hostem ire iubet.

Pugnatur una omnibus in partibus. Consistit 3
agmen; impedimenta intra legiones recipiuntur. Si 4
qua in parte nostri laborare aut gravius premi vide-
bantur, eo signa inferri Caesar aciemque converti
iubebat; quae res et hostes ad insequendum tardabat
et nostros spe auxilii confirmabat. Tandem Germani 5
ab dextro latere summum iugum nacti hostes loco
depellunt; fugientes usque ad flumen, ubi Vercinge-
torix cum pedestribus copiis consederat, persequuntur
compluresque interficiunt. Qua re animadversa reliqui, 6
ne circumvenirentur, veriti se fugae mandant. Om-
nibus locis fit caedes.

Tres nobilissimi Haedui capti ad Caesarem per- 7
ducuntur: Cotus, praefectus equitum, qui contro-
versiam cum Convictolitave proximis comitiis ha-
buerat, et Cavarillus, qui post defectionem Litavicci
pedestribus copiis praefuerat, et Eporedorix, quo
duce ante adventum Caesaris Haedui cum Sequanis
bello contenderant.

68. Fugato omni equitatu Vercingetorix copias 1
suas, ut pro castris collocaverat, reduxit protinusque
Alesiam, quod est oppidum Mandubiorum, iter facere
coepit celeriterque impedimenta ex castris educi et se
subsequi iussit. Caesar impedimentis in proximum 2

collem ductis, duabus legionibus praesidio relictis
secutus hostes, quantum diei tempus est passum, cir-
citer III milibus ex novissimo agmine interfectis
3 altero die ad Alesiam castra fecit. Perspecto urbis
situ perterritisque hostibus, quod equitatu, qua
maxime parte exercitus confidebant, erant pulsi, ad-
hortatus ad laborem milites Alesiam circumvallare
instituit.

1 **69.** Positum erat oppidum in colle summo, ad-
modum edito loco, ut nisi obsidione expugnari non
2 posse videretur. Cuius collis radices duo duabus ex
3 partibus flumina subluebant. Ante oppidum planities
circiter milia passuum III in longitudinem patebat;
4 reliquis ex omnibus partibus colles mediocri interiecto
spatio pari altitudinis fastigio oppidum cingebant.
5 Sub muro, quae pars collis ad orientem solem specta-
bat, hunc omnem locum copiae Gallorum comple-
verant fossamque et maceriam in altitudinem VI
pedum praeduxerant.

6 Eius munitionis, quae ab Romanis instituebatur,
7 circuitus X milia passuum tenebat. Castra oppor-
tunis locis erant posita VIII castellaque XXIII
facta; quibus in castellis interdiu stationes pone-
bantur, ne qua subito eruptio fieret; haec eadem
noctu excubitoribus ac firmis praesidiis tenebantur.

1 **70.** Opere instituto fit equestre proelium in ea
planitie, quam intermissam a collibus tria milia pas-
suum in longitudinem patere supra demonstravimus.
2 Summa vi ab utrisque contenditur. Laborantibus
nostris Caesar Germanos submittit legionesque pro
castris constituit [ne qua subito irruptio ab hostium
3 peditatu fiat]. Praesidio legionum addito nostris ani-

mus augetur: hostes in fugam coniecti se ipsi multi-
tudine impediunt atque angustioribus portis relictis
coartantur. Germani acrius usque ad munitiones 4
persequuntur. Fit magna caedes; nonnulli relictis 5
equis fossam transire et maceriam transcendere conan-
tur. Paulum legiones Caesar, quas pro vallo con-
stituerat, promoveri iubet.

Non minus, qui intra munitiones erant Galli, 6
perturbantur: veniri ad se confestim existimantes ad
arma conclamant; nonnulli perterriti in oppidum
irrumpunt. Vercingetorix iubet portas claudi, ne 7
castra nudentur. Multis interfectis, compluribus equis
captis Germani sese recipiunt.

71. Vercingetorix, priusquam munitiones ab Ro- 1
manis perficiantur, consilium capit omnem ab se
equitatum noctu dimittere. Discedentibus mandat, ut 2
suam quisque eorum civitatem adeat omnesque, qui
per aetatem arma ferre possint, ad bellum cogant;
sua in illos merita proponit obtestaturque, ut suae 3
salutis rationem habeant neu se optime de communi
libertate meritum hostibus in cruciatum dedant.
Quodsi indiligentiores fuerint, milia hominum delecta
LXXX una secum interitura demonstrat. *Ratione* 4
inita frumentum se exigue dierum XXX habere, sed
paulo etiam longius tolerari posse parcendo.

His datis mandatis, qua erat nostrum opus 5
intermissum, secunda vigilia silentio equitatum di-
mittit. Frumentum omne ad se referri iubet; capitis 6
poenam iis, qui non paruerint, constituit; pecus, cuius 7
magna erat copia a Mandubiis compulsa, viritim
distribuit; frumentum parce et paulatim metiri in- 8
stituit; copias omnes, quas pro oppido collocaverat,

9 in oppidum recipit. His rationibus auxilia Galliae
exspectare et bellum administrare parat.

1 **72.** Quibus rebus cognitis ex perfugis et captivis
Caesar haec genera munitionis instituit. Fossam pe-
dum XX derectis lateribus duxit [ut eius fossae
solum tantundem pateret, quantum summa labra
2 distarent]; reliquas omnes munitiones ab ea fossa
pedibus CCCC reduxit hoc consilio, quoniam tantum
spatium necessario esset complexus nec facile totum
opus corona militum cingeretur, ne de improviso aut
noctu ad munitiones multitudo hostium advolaret aut
interdiu tela in nostros opere distentos conicere posset.
3 Hoc intermisso spatio duas fossas XV pedes
latas eadem altitudine perduxit; quarum interiorem
campestribus ac demissis locis aqua ex flumine deri-
4 vata complevit. Post eas aggerem ac vallum XII
pedum exstruxit; huic loricam pinnasque adiecit gran-
dibus cervis eminentibus ad commissuras pluteorum
atque aggeris, qui ascensum hostium tardarent, et
turres toto opere circumdedit, quae pedes LXXX
inter se distarent.

1 **73.** Erat eodem tempore et materiari et frumen-
tari et tantas munitiones tueri necesse deminutis
nostris copiis, quae longius a castris progrediebantur;
ac nonnumquam opera nostra Galli temptare atque
eruptionem ex oppido pluribus portis summa vi facere
2 conabantur. Quare ad haec rursus opera addendum
Caesar putavit, quo minore numero militum muni-
tiones defendi possent.

Itaque truncis arborum aut admodum firmis ramis
abscisis atque horum delibratis ac praeacutis cacu-
minibus perpetuae fossae quinos pedes altae duce-

bantur. Huc illi stipites demissi et ab infimo re- 3
vincti, ne revelli possent, ab ramis eminebant. Quini 4
erant ordines, coniuncti inter se atque implicati; quo
qui intraverant, se ipsi acutissimis vallis induebant.
Hos cippos appellabant. 5

Ante hos obliquis ordinibus in quincuncem dis-
positis scrobes in altitudinem trium pedum fodie-
bantur paulatim angustiore ad infimum fastigio. Huc 6
teretes stipites feminis crassitudine ab summo prae-
acuti et praeusti demittebantur, ita ut non amplius
digitis IIII ex terra eminerent; simul confirmandi et 7
stabiliendi causa singuli ab infimo solo pedes terra
exculcabantur, reliqua pars scrobis ad occultandas
insidias viminibus ac virgultis integebatur. Huius 8
generis octoni ordines ducti ternos inter se pedes
distabant. Id ex similitudine floris lilium appellabant.

Ante haec taleae pedem longae ferreis hamis 9
infixis totae in terram infodiebantur mediocribusque
intermissis spatiis omnibus locis disserebantur; quos
stimulos nominabant.

74. His rebus perfectis regiones secutus quam 1
potuit aequissimas pro loci natura XIIII milia pas-
suum complexus pares eiusdem generis munitiones,
diversas ab his, contra exteriorem hostem perfecit,
ut ne magna quidem multitudine [si ita accidat eius
discessu] munitionum praesidia circumfusa perrumpi
possent; ne autem cum periculo ex castris egredi 2
cogatur, dierum XXX pabulum frumentumque habere
omnes convectum iubet.

75. Dum haec ad Alesiam geruntur, Galli con- 1
cilio principum indicto non omnes, qui arma ferre
possent, ut censuit Vercingetorix, convocandos sta-

tuunt, sed certum numerum cuique civitati imperandum, ne tanta multitudine confusa nec moderari nec discernere suos nec frumentandi rationem habere possent.

2 Imperant Haeduis atque eorum clientibus, Segusiavis, Ambarris, Aulercis Brannovicibus, milia XXXV; parem numerum Arvernis adiunctis Helviis, Cadurcis, Gabalis, Vellaviis, qui sub imperio Arver-
3 norum esse consuerunt; Sequanis, Senonibus, Biturigibus, Santonis, Rutenis, Carnutibus duodena milia; Bellovacis X; totidem Lemovicibus; octona Pictonibus et Turonis et Parisiis et Helvetiis; sena Andibus, Ambianis, Mediomatricis, Petrocoriis, Nerviis, Morinis, Nitiobrogibus; V milia Aulercis Cenomanis; totidem Atrebatibus; IIII Veliocassis; Esuviis et Aulercis Eburovicibus terna; Rauracis et Bois bina;
4 X universis civitatibus, quae Oceanum attingunt quaeque eorum consuetudine Aremoricae appellantur, quo sunt in numero Coriosolites, Redones, Ambibarii, Caletes, Osismi, Veneti, Lexovii, Venelli.

5 Ex his Bellovaci suum numerum non contulerunt, quod se suo nomine atque arbitrio cum Romanis bellum gesturos dicerent neque cuiusquam imperio obtemperaturos; rogati tamen a Commio pro eius hospitio duo milia miserunt.

1 **76.** Huius opera Commii, ut antea demonstravimus, fideli atque utili superioribus annis erat usus in Britannia Caesar; pro quibus meritis civitatem eius immunem esse iusserat, iura legesque reddiderat
2 atque ipsi Morinos attribuerat. Tanta tamen universae Galliae consensio fuit libertatis vindicandae et pristinae belli laudis recuperandae, ut neque bene-

ficiis neque amicitiae memoria moveretur omnesque
et animo et opibus in id bellum incumberent.

Coactis equitum milibus VIII et peditum cir- 8
citer CCL haec in Haeduorum finibus recensebantur,
numerusque inibatur, praefecti constituebantur: Com-
mio Atrebati, Viridomaro et Eporedorigi Haeduis,
Vercassivellauno Arverno, consobrino Vercingetorigis,
summa imperii traditur. His delecti ex civitatibus 4
attribuuntur, quorum consilio bellum administraretur.
Omnes alacres et fiduciae pleni ad Alesiam profici- 5
scuntur, neque erat omnium quisquam, qui aspectum 6
modo tantae multitudinis sustineri posse arbitraretur,
praesertim ancipiti proelio, cum ex oppido eruptione
pugnaretur, foris tantae copiae equitatus peditatusque
cernerentur.

77. At ii, qui Alesiae obsidebantur, praeterita 1
die, qua auxilia suorum exspectaverant, consumpto
omni frumento inscii, quid in Haeduis gereretur,
concilio coacto de exitu suarum fortunarum consulta-
bant. Ac variis dictis sententiis, quarum pars de- 2
ditionem, pars, dum vires suppeterent, eruptionem
censebat, non praetereunda videtur oratio Critognati
propter eius singularem et nefariam crudelitatem.

Hic summo in Arvernis ortus loco et magnae 3
habitus auctoritatis „N i h i l“, inquit, „de eorum
sententia dicturus sum, qui turpissimam ser-
vitutem deditionis nomine appellant, neque
hos habendos civium loco neque ad concilium
adhibendos censeo. Cum his mihi res est, qui 4
eruptionem probant; quorum in consilio om-
nium vestrum consensu pristinae residere vir-
tutis memoria videtur. Animi est ista mollitia, 5

non virtus, paulisper inopiam ferre non posse.
Qui se ultro morti offerant, facilius reperiun-
tur, quam qui dolorem patienter ferant.

6 Atque ego hanc sententiam probarem, —
tantum apud me dignitas potest, — si nullam
praeterquam vitae nostrae iacturam fieri vi-
7 derem; sed in consilio capiendo omnem Galliam
respiciamus, quam ad nostrum auxilium con-
8 citavimus. Quid hominum milibus LXXX uno
loco interfectis propinquis consanguineisque
nostris animi fore existimatis, si paene in
ipsis cadaveribus proelio decertare cogentur?
9 Nolite hos vestro auxilio exspoliare, qui
vestrae salutis causa suum periculum ne-
glexerunt, nec stultitia ac temeritate vestra
aut animi imbecillitate omnem Galliam pro-
sternere et perpetuae servituti subicere.

10 An, quod ad diem non venerunt, de eorum
fide constantiaque dubitatis? Quid ergo? Ro-
manos in illis ulterioribus munitionibus ani-
11 mine causa cotidie exerceri putatis? Si illorum
nuntiis confirmari non potestis omni aditu
praesaepto, his utimini testibus appropinquare
eorum adventum; cuius rei timore exterriti
diem noctemque in opere versantur.

12 Quid ergo mei consilii est? Facere, quod
nostri maiores nequaquam pari bello Cim-
brorum Teutonumque fecerunt: qui in oppida
compulsi ac simili inopia subacti eorum cor-
poribus, qui aetate ad bellum inutiles vide-
bantur, vitam toleraverunt neque se hostibus
tradiderunt.

Cuius rei si exemplum non haberemus, 13
tamen libertatis causa institui et posteris
prodi pulcherrimum iudicarem. Nam quid illi 14
simile bello fuit? Depopulata Gallia Cimbri
magnaque illata calamitate finibus quidem
nostris aliquando excesserunt atque alias
terras petierunt, iura, leges, agros, libertatem
nobis reliquerunt. Romani vero quid petunt 15
aliud aut quid volunt, nisi invidia adducti,
quos fama nobiles potentesque bello cogno-
verunt, horum in agris civitatibusque con-
sidere atque his aeternam iniungere servitu-
tem? Neque enim umquam alia condicione
bella gesserunt. Quodsi ea, quae in longin- 16
quis nationibus geruntur, ignoratis, respicite
finitimam Galliam, quae in provinciam redac-
ta, iure et legibus commutatis, securibus sub-
iecta perpetua premitur servitute."

78. Sententiis dictis constituunt, ut ii, qui vale- 1
tudine aut aetate inutiles sint bello, oppido excedant,
atque omnia prius experienda arbitrantur, quam ad
Critognati sententiam descendant; illo tamen potius 2
utendum consilio, si res cogat atque auxilia morentur,
quam aut deditionis aut pacis subeundam condicionem.

Mandubii, qui eos oppido receperant, cum liberis 3
atque uxoribus exire coguntur. Hi, cum ad munitio- 4
nes Romanorum accessissent, flentes omnibus precibus
orabant, ut se in servitutem receptos cibo iuvarent.
At Caesar dispositis in vallo custodiis recipi pro- 5
hibebat.

79. Interea Commius reliquique duces, quibus 1
summa imperii permissa erat, cum omnibus copiis

ad Alesiam perveniunt et colle editiore occupato non
longius mille passibus a nostris munitionibus con-
2 sidunt. Postero die equitatu ex castris educto omnem
eam planitiem, quam in longitudinem milia passuum
III patere demonstravimus, complent pedestresque
copias paulum ab eo loco abductas in locis superiori-
bus constituunt.

3 Erat ex oppido Alesia despectus in campum.
Concurrunt his auxiliis visis; fit gratulatio inter eos,
4 atque omnium animi ad laetitiam excitantur. Itaque
productis copiis ante oppidum consistunt et proximam
fossam cratibus [integunt] atque aggere explent seque
ad eruptionem atque omnes casus comparant.

1 **80.** Caesar omni exercitu ad utramque partem
munitionum disposito, ut, si usus veniat, suum quis-
que locum teneat et noverit, equitatum ex castris
2 educi et proelium committi iubet. Erat ex omnibus
castris, quae summum undique iugum tenebant,
despectus, atque omnes milites intenti pugnae pro-
ventum exspectabant.

3 Galli inter equites raros sagittarios [expeditosque
levis armaturae] interiecerant, qui suis cedentibus
auxilio succurrerent et nostrorum equitum impetus
sustinerent. Ab his complures de improviso vulnerati
4 proelio excedebant. Cum suos pugna superiores esse
Galli confiderent et nostros multitudine premi viderent,
ex omnibus partibus et ii, qui munitionibus contine-
bantur, et ii, qui ad auxilium convenerant, clamore
5 et ululatu suorum animos confirmabant. Quod in
conspectu omnium res gerebatur neque aut recte aut
turpiter factum celari poterat, utrosque et laudis
cupiditas et timor ignominiae ad virtutem excitabat.

Cum a meridie prope ad solis occasum dubia 6
victoria pugnaretur, Germani una in parte confertis
turmis in hostes impetum fecerunt eosque pro-
pulerunt; quibus in fugam coniectis sagittarii circum- 7
venti interfectique sunt. Item ex reliquis partibus 8
nostri cedentes usque ad castra insecuti sui colligendi
facultatem non dederunt. At ii, qui Alesia pro- 9
cesserant, maesti prope victoria desperata se in op-
pidum receperunt.

81. Uno die intermisso atque hoc spatio magno 1
cratium, scalarum, harpagonum numero effecto Galli
media nocte silentio ex castris egressi ad campestres
munitiones accedunt. Subito clamore sublato, qua 2
significatione, qui in oppido obsidebantur, de suo ad-
ventu cognoscere possent, crates proicere, fundis,
sagittis, lapidibus nostros de vallo proturbare reli-
quaque, quae ad oppugnationem pertinent, parant
administrare. Eodem tempore clamore exaudito dat 3
tuba signum suis Vercingetorix atque ex oppido
educit.

Nostri, ut superioribus diebus suus cuique erat 4
locus attributus, ad munitiones accedunt; fundis,
librilibus sudibusque, quas in opere disposuerant, ac
glandibus Gallos proterrent. Complura tormentis tela
coniciuntur. Prospectu tenebris adempto multa utrim- 5
que vulnera accipiuntur. At M. Antonius et C. Tre- 6
bonius legati, quibus hae partes ad defendendum
obvenerant, qua ex parte nostros premi intellexerant,
his auxilio ex ulterioribus castellis deductos sub-
mittebant.

82. Dum longius [a munitione] aberant Galli, 1
plus multitudine telorum proficiebant; posteaquam

propius successerunt, aut se stimulis inopinantes in-
duebant aut in scrobes delati transfodiebantur aut ex
vallo ac turribus traiecti pilis muralibus interibant.
2 Multis undique vulneribus acceptis nulla munitione
perrupta, cum lux appeteret, veriti, ne ab latere
aperto ex superioribus castris eruptione circum-
venirentur, se ad suos receperunt.

3 At interiores, dum ea, quae a Vercingetorige
ad eruptionem praeparata erant, proferunt, priores
4 fossas explent, diutius in his rebus administrandis
morati prius suos discessisse cognoverunt, quam mu-
nitionibus appropinquarent. Ita re infecta in oppidum
reverterunt.

1 **83.** Bis magno cum detrimento repulsi Galli,
quid agant, consulunt; locorum peritos adhibent; ex
his superiorum castrorum situs munitionesque cogno-
2 scunt. Erat a septentrionibus collis, quem propter
magnitudinem circuitus opere circumplecti non potu-
erant nostri, necessarioque paene iniquo loco et
3 leniter declivi castra fecerant. Haec C. Antistius
Reginus et C. Caninius Rebilus legati cum duabus
legionibus obtinebant.

4 Cognitis per exploratores regionibus duces ho-
stium LX milia ex omni numero deligunt earum
civitatum, quae maximam virtutis opinionem habe-
5 bant; quid quoque pacto agi placeat, occulte inter se
constituunt; adeundi tempus definiunt, cum meridies
6 esse videatur. His copiis Vercassivellaunum Arver-
num, unum ex IIII ducibus, propinquum Vercinge-
7 torigis, praeficiunt. Ille ex castris prima vigilia
egressus prope confecto sub lucem itinere post montem
se occultavit militesque ex nocturno labore sese re-

ficere iussit. Cum iam meridies appropinquare vide- 8
retur, ad ea castra, quae supra demonstravimus,
contendit; eodemque tempore equitatus ad campestres
munitiones accedere et reliquae copiae pro castris sese
ostendere coeperunt.

84. Vercingetorix ex arce Alesiae suos con- 1
spicatus ex oppido egreditur; crates, longurios, mu-
rales falces reliquaque, quae eruptionis causa para-
verat, profert. Pugnatur uno tempore omnibus locis 2
atque omnia temptantur; quae minime visa pars
firma est, huc concurritur. Romanorum manus tantis 3
munitionibus distinetur nec facile pluribus locis oc-
currit. Multum ad terrendos nostros valet clamor, 4
qui post tergum pugnantibus exsistit, quod suum
praesidium in aliena vident virtute constare; omnia 5
enim plerumque, quae absunt, vehementius hominum
mentes perturbant.

85. Caesar idoneum locum nactus, quid quaque 1
in parte geratur, cognoscit, laborantibus subsidium
submittit. Utrisque ad animum occurrit unum esse 2
illud tempus, quo maxime contendi conveniat: Galli, 3
nisi perfregerint munitiones, de omni salute desperant;
Romani, si rem obtinuerint, finem laborum omnium
exspectant. Maxime ad superiores munitiones labo- 4
ratur, quo Vercassivellaunum missum demonstravi-
mus. Iniquum loci ad declivitatem fastigium magnum
habet momentum. Alii tela coniciunt, alii testudine 5
facta subeunt; defatigatis in vicem integri succedunt.
Agger ab universis in munitionem coniectus et ascen- 6
sum dat Gallis et ea, quae in terra occultaverant
Romani, contegit; nec iam arma nostris nec vires
suppetunt.

1 86. His rebus cognitis Caesar Labienum cum
2 cohortibus VI subsidio laborantibus mittit; imperat,
si sustinere non possit, deductis cohortibus eruptione
3 pugnet; id nisi necessario ne faciat. Ipse adit reli-
quos; cohortatur, ne labori succumbant; omnium
superiorum dimicationum fructum in eo die atque
hora docet consistere.
4 Interiores desperatis campestribus locis propter
magnitudinem munitionum loca praerupta ascensu
5 temptant; huc ea, quae paraverant, conferunt. Multi-
tudine telorum ex turribus propugnantes deturbant,
aggere et cratibus fossas explent, falcibus vallum ac
loricam rescindunt.
1 87. Mittit primum Brutum adulescentem cum
cohortibus . . Caesar, post cum aliis C. Fabium le-
2 gatum; postremo ipse, cum vehementius pugnaretur,
3 integros subsidio adducit. Restituto proelio ac re-
pulsis hostibus eo, quo Labienum miserat, contendit;
4 cohortes IIII ex proximo castello deducit, equitum
partem se sequi, partem circumire exteriores muni-
tiones et a tergo hostes adoriri iubet.
5 Labienus, postquam neque aggeres neque fossae
vim hostium sustinere poterant, coactis XI co-
hortibus, quas ex proximis praesidiis deductas fors
obtulit, Caesarem per nuntios facit certiorem, quid
faciendum existimet. Accelerat Caesar, ut proelio
intersit.
1 88. Eius adventu ex colore vestitus cognito [quo
insigni in proeliis uti consuerat] turmisque equitum
et cohortibus visis, quas se sequi iusserat, ut de
locis superioribus haec declivia et devexa cernebantur,
2 hostes proelium committunt. Utrimque clamore sub-

lato excipit rursus ex vallo atque omnibus muni-
tionibus clamor. Nostri emissis pilis gladiis rem 3
gerunt. Repente post tergum equitatus cernitur; co-
hortes aliae appropinquant. Hostes terga vertunt;
fugientibus equites occurrunt. Fit magna caedes. 4
Sedulius, dux et princeps Lemovicum, occiditur;
Vercassivellaunus Arvernus vivus in fuga compre-
henditur; signa militaria LXXIIII ad Caesarem re-
feruntur; pauci ex tanto numero se incolumes in
castra recipiunt.

Conspicati ex oppido caedem et fugam suorum 5
desperata salute copias a munitionibus reducunt. Fit
protinus hac re audita ex castris Gallorum fuga.
Quod nisi crebris subsidiis ac totius diei labore 6
milites essent defessi, omnes hostium copiae deleri
potuissent. De media nocte missus equitatus novissi- 7
mum agmen consequitur; magnus numerus capitur
atque interficitur, reliqui ex fuga in civitates dis-
cedunt.

89. Postero die Vercingetorix concilio convocato 1
id bellum se suscepisse non suarum necessitatum, sed
communis libertatis causa demonstrat, et quoniam sit 2
fortunae cedendum, ad utramque rem se illis offerre,
seu morte sua Romanis satisfacere seu vivum tradere
velint.

Mittuntur de his rebus ad Caesarem legati. 3
Iubet arma tradi, principes produci. Ipse in muni- 4
tione pro castris considit; eo duces producuntur.
Vercingetorix deditur, arma proiciuntur. Reservatis 5
Haeduis atque Arvernis, si per eos civitates recu-
perare posset, ex reliquis captivis toti exercitui capita
singula praedae nomine distribuit.

1 **90.** His rebus confectis in Haeduos proficiscitur;
2 civitatem recipit. Eo legati ab Arvernis missi, quae
imperaret, se facturos pollicentur. Imperat magnum
3 numerum obsidum. Legiones in hiberna mittit.
Captivorum circiter XX milia Haeduis Arvernisque
reddit.

4 T. Labienum cum duabus legionibus et equitatu
in Sequanos proficisci iubet; huic M. Sempronium
5 Rutilum attribuit. C. Fabium legatum et L. Minu-
cium Basilum cum legionibus duabus in Remis col-
locat, ne quam a finitimis Bellovacis calamitatem
6 accipiant. C. Antistium Reginum in Ambivaretos,
T. Sextium in Bituriges, C. Caninium Rebilum in
7 Rutenos cum singulis legionibus mittit. Q. Tullium
Ciceronem et P. Sulpicium Cavilloni et Matiscone in
Haeduis ad Ararim rei frumentariae causa collocat.
8 Ipse Bibracte hiemare constituit.

His rebus ex Caesaris litteris cognitis Romae dierum XX supplicatio redditur.

A. HIRTII
DE BELLO GALLICO
COMMENTARIUS OCTAVUS.

Coactus assiduis tuis vocibus, Balbe, cum coti- 1
diana mea recusatio non difficultatis excusationem,
sed inertiae videretur deprecationem habere, diffi-
cillimam rem suscepi: Caesaris nostri commentariis 2
rerum gestarum Galliae, non competentibus superiori-
bus atque insequentibus eius scriptis, contexui novis-
simum atque imperfectos ab rebus gestis Alexandriae
confeci usque ad exitum non quidem civilis dissen-
sionis, cuius finem nullum videmus, sed vitae Caesaris.

Quos utinam qui legent scire possint quam in- 3
vitus susceperim scribendos, quo facilius caream
stultitiae atque arrogantiae crimine, qui me mediis
interposuerim Caesaris scriptis. Constat enim inter 4
omnes nihil tam operose ab aliis esse perfectum,
quod non horum elegantia commentariorum superetur;
qui sunt editi, ne scientia tantarum rerum scriptori- 5
bus deesset, adeoque probantur omnium iudicio, ut
praerepta, non praebita facultas scriptoribus videatur.
Cuius tamen rei maior nostra quam reliquorum est 6
admiratio; ceteri enim, quam bene atque emendate,
nos etiam, quam facile atque celeriter eos perfecerit,
scimus. Erat autem in Caesare cum facultas atque 7

elegantia summa scribendi, tum verissima scientia
suorum consiliorum explicandorum.

8 Mihi ne illud quidem accidit, ut Alexandrino
atque Africano bello interessem; quae bella quam-
quam ex parte nobis Caesaris sermone sunt nota,
tamen aliter audimus ea, quae rerum novitate aut
admiratione nos capiunt, aliter, quae pro testimonio
9 sumus dicturi. Sed ego nimirum, dum omnes excu-
sationis causas colligo, ne cum Caesare conferar, hoc
ipso crimen arrogantiae subeo, quod me iudicio cuius-
quam existimem posse cum Caesare comparari. Vale.

1 **1.** Omni Gallia devicta Caesar cum a superiore
aestate nullum bellandi tempus intermisisset milites-
que hibernorum quiete reficere a tantis laboribus
vellet, complures eodem tempore civitates renovare
belli consilia nuntiabantur coniurationesque facere.
2 Cuius rei verisimilis causa afferebatur, quod Gallis
omnibus cognitum esset neque ulla multitudine in
unum locum coacta resisti posse Romanis, nec, si
diversa bella complures eodem tempore intulissent
civitates, satis auxilii aut spatii aut copiarum ha-
biturum exercitum populi Romani ad omnia perse-
3 quenda; non esse autem alicui civitati sortem in-
commodi recusandam, si tali mora reliquae possent
se vindicare in libertatem.

1 **2.** Quae ne opinio Gallorum confirmaretur,
Caesar M. Antonium quaestorem suis praeficit hiber-
nis; ipse cum equitum praesidio pridie Kal. Ianuarias
ab oppido Bibracte proficiscitur ad legionem XIII.,
quam non longe a finibus Haeduorum collocaverat in
finibus Biturigum, eique adiungit legionem XI., quae
2 proxima fuerat. Binis cohortibus ad impedimenta

tuenda relictis reliquum exercitum in copiosissimos
agros Biturigum inducit, qui, cum latos fines et com-
plura oppida haberent, unius legionis hibernis non
potuerant contineri, quin bellum pararent coniuratio-
nesque facerent.

3. Repentino adventu Caesaris accidit, quod im- 1
paratis disiectisque accidere fuit necesse, ut sine
timore ullo rura colentes prius ab equitatu oppri-
merentur, quam confugere in oppida possent. Nam- 2
que etiam illud vulgare incursionis hostium signum,
quod incendiis aedificiorum intellegi consuevit, Cae-
saris erat interdicto sublatum, ne aut copia pabuli
frumentique, si longius progredi vellet, deficeretur
aut hostes incendiis terrerentur.

Multis hominum milibus captis perterriti Bi- 3
turiges, qui primum adventum potuerant effugere Ro-
manorum, in finitimas civitates aut privatis hospitiis
confisi aut societate consiliorum confugerant. Frustra; 4
nam Caesar magnis itineribus omnibus locis occurrit
nec dat ulli civitati spatium de aliena potius quam
de domestica salute cogitandi; qua celeritate et fideles
amicos retinebat et dubitantes terrore ad condiciones
pacis adducebat. Tali condicione proposita Bituriges, 5
cum sibi viderent clementia Caesaris reditum patere
in eius amicitiam finitimasque civitates sine ulla
poena dedisse obsides atque in fidem receptas esse,
idem fecerunt.

4. Caesar militibus pro tanto labore ac pa- 1
tientia, qui brumalibus diebus, itineribus difficillimis,
frigoribus intolerandis studiosissime permanserant in
labore, ducenos sestertios, centurionibus L milia
nummum praedae nomine condonat legionibusque

in hiberna remissis ipse se recipit die XXXX. Bi-
bracte.
2 Ibi cum ius diceret, Bituriges ad eum legatos
mittunt auxilium petitum contra Carnutes, quos in-
3 tulisse bellum sibi querebantur. Qua re cognita, cum
dies non amplius XVIII in hibernis esset moratus,
legiones XIIII. et VI. ex hibernis ab Arari educit,
quas ibi collocatas explicandae rei frumentariae causa
superiore commentario demonstratum est. Ita cum dua-
bus legionibus ad persequendos Carnutes proficiscitur.

1 5. Cum fama exercitus ad hostes esset perlata,
calamitate ceterorum docti Carnutes desertis vicis
oppidisque, quae tolerandae hiemis causa constitutis
repente exiguis ad necessitatem aedificiis incolebant,
— nuper enim devicti complura oppida amiserant, —
dispersi profugiunt.
2 Caesar erumpentes eo maxime tempore acer-
rimas tempestates cum subire milites nollet, in op-
pido Carnutum Cenabo castra ponit atque in tecta
partim Gallorum, partim quae collectis celeriter stra-
mentis [tentoriorum integendorum gratia] erant in-
3 aedificata, milites compegit. Equites tamen et auxi-
liarios pedites in omnes partes mittit, quascumque
petisse dicebantur hostes; nec frustra; nam plerumque
4 magna praeda potiti nostri revertuntur. Oppressi
Carnutes hiemis difficultate, terrore periculi, cum
tectis expulsi nullo loco diutius consistere auderent
nec silvarum praesidio tempestatibus durissimis tegi
possent, [dispersi] magna parte amissa suorum dissi-
pantur in finitimas civitates.

1 6. Caesar tempore anni difficillimo, cum satis
haberet convenientes manus dissipare, ne quod ini-

tium belli nasceretur, quantumque in ratione esset, exploratum haberet sub tempus aestivorum nullum summum bellum posse conflari, C. Trebonium cum duabus legionibus, quas secum habebat, in hibernis Cenabi collocavit; ipse, cum crebris legationibus 2
Remorum certior fieret Bellovacos, qui belli gloria Gallos omnes Belgasque praestabant, finitimasque his civitates duce Correo Bellovaco et Commio Atrebate exercitus comparare atque in unum locum cogere, ut omni multitudine in fines Suessionum, qui Remis erant attributi, facerent impressionem, pertinere autem non tantum ad dignitatem, sed etiam ad salutem suam iudicaret nullam calamitatem socios optime de re publica meritos accipere, legionem ex hibernis 3
evocat rursus XI., litteras autem ad C. Fabium mittit, ut in fines Suessionum legiones duas, quas habebat, adduceret, alteramque ex duabus ab Labieno arcessit. Ita, quantum hibernorum opportunitas belli- 4
que ratio postulabat, perpetuo suo labore in vicem legionibus expeditionum onus iniungebat.

7. His copiis coactis ad Bellovacos proficiscitur 1
castrisque in eorum finibus positis equitum turmas dimittit in omnes partes ad aliquos excipiendos, ex quibus hostium consilia cognosceret. Equites officio 2
functi renuntiant paucos in aedificiis esse inventos atque hos, non qui agrorum colendorum causa remansissent, — namque esse undique diligenter demigratum, — sed qui speculandi causa essent remissi. A quibus cum quaereret Caesar, quo loco multitudo 3
esset Bellovacorum quodve esset consilium eorum, inveniebat: *Bellovacos omnes, qui arma ferre possent,* 4
in unum locum convenisse itemque Ambianos, Aulercos,

Caletos, Veliocasses, Atrebates; locum castris excelsum
in silva circumdata palude delegisse, impedimenta
omnia in ulteriores silvas contulisse. Complures esse
principes auctores belli, sed multitudinem maxime
Correo obtemperare, quod ei summo esse odio nomen
5 *populi Romani intellexissent. Paucis ante diebus ex*
his castris [Atrebatem] Commium discessisse ad auxilia
Germanorum adducenda, quorum et vicinitas propinqua
et multitudo esset infinita.

6 *Constituisse autem Bellovacos omnium principum*
consensu, summa plebis cupiditate, si, ut diceretur,
Caesar cum tribus legionibus veniret, se offerre ad
dimicandum, ne miseriore ac duriore postea condicione
7 *cum toto exercitu decertare cogerentur; si maiores*
copias adduceret, in eo loco permanere, quem dele-
gissent, pabulatione autem, quae propter anni tempus
cum exigua tum disiecta esset, et frumentatione et
reliquo commeatu ex insidiis prohibere Romanos.

1 8. Quae Caesar consentientibus pluribus cum
cognosset atque ea, quae proponerentur, consilia
plena prudentiae longeque a temeritate barbarorum
remota esse iudicaret, omnibus rebus inserviendum
statuit, quo celerius hostes contempta sua paucitate
2 prodirent in aciem. Singularis enim virtutis veter-
rimas legiones VII., VIII., VIIII. habebat, summae
spei delectaeque iuventutis XI., quae octavo iam
stipendio tamen in collatione reliquarum nondum
eandem vetustatis ac virtutis ceperat opinionem.

3 Itaque consilio advocato rebus iis, quae ad se
essent delatae, omnibus expositis animos multitudinis
confirmat. Si forte hostes trium legionum numero
posset elicere ad dimicandum, agminis ordinem ita

constituit, ut legiones VII., VIII., VIIII. ante omnia irent impedimenta, deinde omnium impedimentorum agmen, quod tamen erat mediocre, ut in expeditionibus esse consuevit, cogeret XI., ne maioris multitudinis species accidere hostibus posset, quam ipsi depoposcissent. Hac ratione paene quadrato 4
agmine instructo in conspectum hostium celerius opinione eorum exercitum adducit.

9. Cum repente instructas velut in acie certo 1
gradu legiones accedere Galli viderent, quorum erant ad Caesarem plena fiduciae consilia perlata, sive certaminis periculo sive subito adventu sive exspectatione nostri consilii copias instruunt pro castris nec loco superiore decedunt.

Caesar, etsi dimicare optaverat, tamen admiratus 2
tantam multitudinem hostium valle intermissa magis in altitudinem depressa quam late patente castra castris hostium confert. Haec imperat vallo pedum 3
XII muniri, loriculam pro ratione eius altitudinis inaedificari, fossam duplicem pedum quinum denum lateribus deprimi derectis, turres excitari crebras in altitudinem trium tabulatorum, pontibus traiectis constratisque coniungi, quorum frontes viminea loricula munirentur, ut ab hostibus duplici fossa, duplici 4
propugnatorum ordine defenderentur, quorum alter ex pontibus, quo tutior altitudine esset, hoc audacius longiusque permitteret tela, alter, qui propior hostem in ipso vallo collocatus esset, ponte ab incidentibus telis tegeretur. Portis ericios altioresque turres imposuit.

10. Huius munitionis duplex erat consilium. 1
Namque et operum magnitudinem et timorem suum

sperabat fiduciam barbaris allaturum, et cum pabu-
latum frumentatumque longius esset proficiscendum,
parvis copiis castra munitione ipsa videbat posse de-
2 fendi. Interim crebro paucis utrimque procurrentibus
inter bina castra palude interiecta contendebatur;
quam tamen paludem nonnumquam aut nostra auxilia
Gallorum Germanorumque transibant acriusque hostes
insequebantur, aut vicissim hostes eandem transgressi
nostros longius submovebant.

3 Accidebat autem cotidianis pabulationibus, —
id quod accidere erat necesse, cum raris disiectisque
ex aedificiis pabulum conquireretur, — ut impeditis
4 locis dispersi pabulatores circumvenirentur; quae res,
etsi mediocre detrimentum iumentorum ac servorum
nostris afferebat, tamen stultas cogitationes incitabat
barbarorum, atque eo magis, quod Commius, quem
profectum ad auxilia Germanorum arcessenda docui,
cum equitibus venerat; qui tametsi numero non am-
plius erant D, tamen Germanorum adventu barbari
inflabantur.

1 **11.** Caesar, cum animadverteret hostem com-
plures dies castris palude et loci natura munitis se
tenere neque oppugnari castra eorum sine dimicatione
perniciosa nec locum munitionibus claudi nisi a ma-
iore exercitu posse, litteras ad C. Trebonium mittit,
ut, quam celerrime posset, legionem XIII., quae cum
T. Sextio legato in Biturigibus hiemabat, arcesseret
atque ita cum tribus legionibus magnis itineribus ad
2 se veniret; ipse equites in vicem Remorum ac Lingo-
num reliquarumque civitatum, quorum magnum
numerum evocaverat, praesidio pabulatoribus mittit,
qui subitas incursiones hostium sustinerent.

12. Quod cum cotidie fieret ac iam consuetudine 1
diligentia minueretur, quod plerumque accidit diutur-
nitate, Bellovaci delecta manu peditum cognitis statio-
nibus cotidianis equitum nostrorum silvestribus locis
insidias disponunt eodemque equites postero die mit- 2
tunt, qui primum elicerent nostros, deinde circum-
ventos aggrederentur.

Cuius mali sors incidit Remis, quibus ille dies 3
fungendi muneris obvenerat. Namque hi, cum re-
pente hostium equites animadvertissent ac numero
superiores paucitatem contempsissent, cupidius in-
secuti a peditibus undique sunt circumdati. Quo facto 4
perturbati celerius, quam consuetudo fert equestris
proelii, se receperunt amisso Vertisco, principe civi-
tatis, praefecto equitum; qui cum vix equo propter 5
aetatem posset uti, tamen consuetudine Gallorum
neque aetatis excusatione in suscipienda praefectura
usus erat neque dimicari sine se voluerat.

Inflantur atque incitantur hostium animi secundo 6
proelio, principe et praefecto Remorum interfecto,
nostrique detrimento admonentur diligentius exploratis 7
locis stationes disponere ac moderatius cedentem in-
sequi hostem.

13. Non intermittunt interim cotidiana proelia 1
in conspectu utrorumque castrorum, quae ad vada
transitusque fiebant paludis. Qua in contentione Ger- 2
mani, quos propterea Caesar transduxerat Rhenum,
ut equitibus interpositi proeliarentur, cum constantius
universi paludem transissent paucisque resistentibus
interfectis pertinacius reliquam multitudinem essent
insecuti, perterriti non solum ii, qui aut comminus
opprimebantur aut eminus vulnerabantur, sed etiam

qui longius subsidiari consueverant, turpiter refu-
3 gerunt nec prius finem fugae fecerunt saepe amissis
superioribus locis, quam se aut in castra suorum
reciperent aut nonnulli pavore coacti longius pro-
4 fugerent. Quorum periculo sic omnes copiae sunt
perturbatae, ut vix iudicari posset, utrum secundis
minimis rebus insolentiores an adverso mediocri casu
timidiores essent.

1 14. Compluribus diebus isdem in castris con-
sumptis, cum propius accessisse legiones et C. Tre-
bonium legatum cognovissent, duces Bellovacorum
veriti similem obsessionem Alesiae noctu dimittunt
eos, quos aut aetate aut viribus inferiores aut iner-
2 mes habebant, unaque [reliqua] impedimenta. Quo-
rum perturbatum et confusum dum explicant agmen,
— magna enim multitudo carrorum etiam expeditos
sequi Gallos consuevit, — oppressi luce copias arma-
torum pro suis instruunt castris, ne prius Romani
persequi [se] inciperent, quam longius agmen im-
pedimentorum suorum processisset.

3 At Caesar neque resistentes aggrediundos tanto
collis ascensu iudicabat, neque non usque eo legiones
admovendas, ut discedere ex eo loco sine periculo
4 barbari militibus instantibus non possent. Ita, cum
palude impedita a castris castra dividi videret, quae
transeundi difficultas celeritatem insequendi tardare
posset, atque id iugum, quod trans paludem paene
ad hostium castra pertineret, mediocri valle a castris
eorum intercisum animadverteret, pontibus palude
constrata legiones traducit celeriterque in summam
planitiem iugi pervenit, quae declivi fastigio duo-
5 bus ab lateribus muniebatur. Ibi legionibus instructis

ad ultimum iugum pervenit aciemque eo loco constituit, unde tormento missa tela in hostium cuneos conici possent.

15. Barbari confisi loci natura cum dimicare non 1
recusarent, si forte Romani subire collem conarentur,
paulatimque copias distributas dimittere non auderent,
ne dispersi perturbarentur, in acie permanserunt.
Quorum pertinacia cognita Caesar XX cohortibus 2
instructis castrisque eo loco metatis muniri iubet
castra. Absolutis operibus pro vallo legiones in- 3
structas collocat, equites frenatis equis in stationibus
disponit.

Bellovaci, cum Romanos ad insequendum para- 4
tos viderent neque pernoctare aut diutius permanere
sine periculo eodem loco possent, tale consilium sui
recipiendi ceperunt. Fasces [ubi consederant, namque 5
in acie sedere Gallos consuesse superioribus commentariis declaratum est] stramentorum ac virgultorum,
quorum summa erat in castris copia, per manus inter
se traditos ante aciem collocarunt extremoque tempore diei signo pronuntiato uno tempore incenderunt.
Ita continens flamma copias omnes repente a con- 6
spectu texit Romanorum. Quod ubi accidit, barbari
vehementissimo cursu refugerunt.

16. Caesar, etsi discessum hostium animad- 1
vertere non poterat incendiis oppositis, tamen id consilium cum fugae causa initum suspicaretur, legiones
promovet, turmas mittit ad insequendum; ipse veritus
insidias, ne forte in eodem loco subsistere hostis
atque elicere nostros in locum conaretur iniquum,
tardius procedit. Equites cum intrare fumum et 2
flammam densissimam timerent ac, si qui cupidius

intraverant, vix suorum ipsi priores partes animad-
verterent equorum, [insidias veriti] liberam facul-
tatem sui recipiendi Bellovacis dederunt.

3 Ita fuga timoris simul calliditatisque plena sine
ullo detrimento milia non amplius X progressi hostes
4 loco munitissimo castra posuerunt. Inde cum saepe
in insidiis equites peditesque disponerent, magna
detrimenta Romanis in pabulationibus inferebant.

1 17. Quod cum crebrius accideret, ex captivo quo-
dam comperit Caesar Correum, Bellovacorum ducem,
fortissimorum milia sex peditum delegisse equitesque
ex omni numero mille, quos in insidiis eo loco collo-
caret, quem in locum propter copiam frumenti ac
2 pabuli Romanos missuros suspicaretur. Quo cognito
consilio legiones plures, quam solebat, educit equi-
tatumque, quantum consuetudine pabulatoribus mit-
3 tere praesidio consuerat, praemittit; huic interponit
auxilia levis armaturae; ipse cum legionibus, quam
potest maxime, appropinquat.

1 18. Hostes in insidiis dispositi, cum sibi dele-
gissent campum ad rem gerendam non amplius
patentem in omnes partes passibus mille, silvis undi-
que impeditissimis aut flumine altissimo munitum,
2 velut indagine hunc insidiis circumdederant. Ex-
plorato hostium consilio nostri ad proeliandum animo
atque armis parati, cum subsequentibus legionibus
nullam dimicationem recusarent, turmatim in eum
locum devenerunt.

3 Quorum adventu cum sibi Correus oblatam
occasionem rei gerendae existimaret, primum cum
paucis se ostendit atque in proximas turmas impetum
4 fecit. Nostri constanter incursum sustinent insidia-

torum neque plures in unum locum conveniunt; quod equestribus proeliis cum propter aliquem timorem accidit, tum plerumque multitudine ipsorum detrimentum accipitur.

19. Cum dispositis turmis in vicem rari proe- 1
liarentur neque ab lateribus circumveniri suos paterentur, erumpunt ceteri Correo proeliante ex silvis.
Fit magna contentione diversum proelium. Quod 2
cum diutius pari Marte iniretur, paulatim ex silvis instructa multitudo procedit peditum, quae nostros coëgit cedere equites. Quibus celeriter subveniunt levis armaturae pedites, quos ante legiones missos docui, turmisque nostrorum interpositi constanter
proeliantur. Pugnatur aliquamdiu pari contentione; 3
deinde, ut ratio postulabat proelii, qui sustinuerant primos impetus insidiarum, hoc ipso fiunt superiores, quod nullum ab insidiantibus imprudentes acceperant detrimentum.

Accedunt propius interim legiones, crebrique 4
eodem tempore et nostris et hostibus nuntii afferun-
tur imperatorem instructis copiis adesse. Qua re 5
cognita praesidio cohortium confisi nostri acerrime proeliantur, ne, si tardius rem gessissent, victoriae gloriam communicasse cum legionibus viderentur;
hostes concidunt animis atque itineribus diversis 6
fugam quaerunt. Nequiquam; nam quibus difficultatibus locorum Romanos claudere voluerant, iis ipsi
tenebantur. Victi tandem perculsique maiore parte 7
amissa consternati profugiunt partim silvis petitis, partim flumine, — qui tamen in fuga a nostris
acriter insequentibus conficiuntur, — cum interim 8
nulla calamitate victus Correus excedere proelio sil-

vasque petere aut invitantibus nostris ad deditionem
potuit adduci, quin fortissime proeliando compluresque
vulnerando cogeret elatos iracundia victores in
se tela conicere.

1 20. Tali modo re gesta recentibus proelii vestigiis
ingressus Caesar, cum victos tanta calamitate
existimaret hostes nuntio accepto locum castrorum
relicturos, quae non longius ab ea caede abesse plus
minus VIII milibus dicebantur, tametsi flumine impeditum
transitum videbat, tamen exercitu traducto
progreditur.

2 At Bellovaci reliquaeque civitates repente ex
fuga paucis atque his vulneratis receptis, qui silvarum
beneficio casum evitaverant, cognita calamitate, omnibus
adversis, interfecto Correo, amisso equitatu et
fortissimis peditibus, cum adventare Romanos existimarent,
concilio repente cantu tubarum convocato
conclamant, legati obsidesque ad Caesarem mittantur.

1 21. Hoc omnibus probato consilio Commius
Atrebas ad eos confugit Germanos, a quibus ad id
2 bellum auxilia mutuatus erat. Ceteri e vestigio mittunt
ad Caesarem legatos petuntque, ut ea poena
sit contentus hostium, quam si sine dimicatione inferre
integris posset, pro sua clementia atque huma-
3 nitate numquam profecto esset illaturus. *Afflictas
opes equestres proelio Bellovacorum esse; delectorum
peditum multa milia interisse, vix refugisse nuntios
4 caedis. Magnum tamen, ut in tanta calamitate, Bellovacos
eo proelio commodum esse consecutos, quod
Correus, auctor belli, concitator multitudinis, esset
interfectus. Numquam enim senatum tantum in civitate
illo vivo, quantum imperitam plebem, potuisse.*

22. Haec orantibus legatis commemorat Caesar: 1
Eodem tempore superiore anno Bellovacos ceterasque
Galliae civitates suscepisse bellum; pertinacissime hos
ex omnibus in sententia permansisse neque ad sani-
tatem reliquorum deditione esse perductos. Scire atque 2
intellegere se causam peccati facillime mortuis delegari.
Neminem vero tantum pollere, ut invitis principibus,
resistente senatu, omnibus bonis repugnantibus infirma
manu plebis bellum concitare et gerere posset. Sed
tamen se contentum fore ea poena, quam sibi ipsi
contraxissent.

23. Nocte insequenti legati responsa ad suos 1
referunt, obsides conficiunt. Concurrunt reliquarum
civitatum legati, quae Bellovacorum speculabantur
eventum. Obsides dant, imperata faciunt excepto 2
Commio, quem timor prohibebat cuiusquam fidei
suam committere salutem.

Nam superiore anno T. Labienus Caesare in 3
Gallia citeriore ius dicente, cum Commium com-
perisset sollicitare civitates et coniurationem contra
Caesarem facere, infidelitatem eius sine ulla perfidia
iudicavit comprimi posse. Quem quia non arbitra- 4
batur vocatum in castra venturum, ne temptando
cautiorem faceret, C. Volusenum Quadratum misit,
qui eum per simulationem colloquii curaret inter-
ficiendum. Ad eam rem delectos idoneos ei tradidit
centuriones. Cum in colloquium ventum esset et, ut 5
convenerat, manum Commii Volusenus arripuisset,
centurio vel insueta re permotus vel celeriter a fami-
liaribus prohibitus Commii conficere hominem non
potuit; graviter tamen primo ictu gladio caput per-
cussit. Cum utrimque gladii destricti essent, non tam 6

pugnandi quam diffugiendi fuit utrorumque consilium: nostrorum, quod mortifero vulnere Commium credebant affectum, Gallorum, quod insidiis cognitis plura, quam videbant, extimescebant. Quo facto statuisse Commius dicebatur numquam in conspectum cuiusquam Romani venire.

1 **24.** Bellicosissimis gentibus devictis Caesar, cum videret nullam iam esse civitatem, quae bellum pararet, quo sibi resisteret, sed nonnullos ex oppidis demigrare, ex agris diffugere ad praesens imperium evitandum, plures in partes exercitum dimittere con-
2 stituit. M. Antonium quaestorem cum legione XII. sibi coniungit. C. Fabium legatum cum cohortibus XXV mittit in diversissimam partem Galliae, quod ibi quasdam civitates in armis esse audiebat neque C. Caninium Rebilum legatum, qui in illis regionibus erat, satis firmas duas legiones habere existi-
3 mabat. T. Labienum ad se evocat; legionem autem XV., quae cum eo fuerat in hibernis, in togatam Galliam mittit ad colonias civium Romanorum tuendas, ne quod simile incommodum accideret decursione barbarorum, ac superiore aestate Tergestinis acciderat, qui repentino latrocinio atque impetu Illyriorum erant oppressi.

4 Ipse ad vastandos depopulandosque fines Ambiorigis proficiscitur; quem perterritum ac fugientem cum redigi posse in suam potestatem desperasset, proximum suae dignitatis esse ducebat, adeo fines eius vastare civibus, aedificiis, pecore, ut odio suorum Ambiorix, si quos fortuna reliquos fecisset, nullum reditum propter tantas calamitates haberet in civitatem.

25. Cum in omnes partes finium Ambiorigis 1
aut legiones aut auxilia dimisisset atque omnia cae-
dibus, incendiis, rapinis vastasset, magno numero
hominum interfecto aut capto Labienum cum duabus
legionibus in Treveros mittit; quorum civitas propter 2
Germaniae vicinitatem cotidianis exercitata bellis
cultu et feritate non multum a Germanis differebat
neque imperata umquam nisi exercitu coacta faciebat.

26. Interim C. Caninius legatus, cum magnam 1
multitudinem convenisse hostium in fines Pictonum
litteris nuntiisque Duratii cognosceret, qui perpetuo
in amicitia permanserat Romanorum, cum pars quae-
dam civitatis eius defecisset, ad oppidum Lemonum
contendit. Quo cum adventaret atque ex captivis 2
certius cognosceret multis hominum milibus a Dum-
naco, duce Andium, Duratium clausum Lemoni
oppugnari neque infirmas legiones hostibus committere
auderet, castra posuit loco munito.

Dumnacus, cum appropinquare Caninium co- 3
gnosset, copiis omnibus ad legiones conversis castra
Romanorum oppugnare instituit. Cum complures dies 4
in oppugnatione consumpsisset et magno suorum de-
trimento nullam partem munitionum convellere po-
tuisset, rursus ad obsidendum Lemonum redit.

27. Eodem tempore C. Fabius legatus complures 1
civitates in fidem recipit, obsidibus firmat litterisque
Caninii fit certior, quae in Pictonibus gerantur. Qui-
bus rebus cognitis proficiscitur ad auxilium Duratio
ferendum.

At Dumnacus adventu Fabii cognito desperata 2
salute, si eodem tempore coactus esset et externum
sustinere hostem et respicere ac timere oppidanos,

repente ex eo loco cum copiis recedit nec se satis
tutum fore arbitratur, nisi flumen Ligerim, quod erat
ponte propter magnitudinem transeundum, copias
traduxisset.

3 Fabius, etsi nondum in conspectum hostium
venerat neque se cum Caninio coniunxerat, tamen
doctus ab iis, qui locorum noverant naturam, potissi-
mum credidit hostes perterritos eum locum, quem
4 petebant, petituros. Itaque cum copiis ad eundem
pontem contendit equitatumque tantum praecedere
ante agmen imperat legionum, quantum cum pro-
cessisset, sine defatigatione equorum in eadem se
5 reciperet castra. Consequuntur equites nostri, ut erat
praeceptum, invaduntque Dumnaci agmen et fugientes
perterritosque sub sarcinis in itinere aggressi magna
praeda multis interfectis potiuntur. Ita re bene gesta
se recipiunt in castra.

1 28. Insequenti nocte Fabius equites praemittit
sic paratos, ut confligerent atque agmen morarentur,
2 dum consequeretur ipse. Cuius praeceptis ut res
gereretur, Q. Atius Varus, praefectus equitum, singu-
laris et animi et prudentiae vir, suos hortatur agmen-
que hostium consecutus turmas partim idoneis locis
disponit, parte equitum proelium committit.

3 Confligit audacius equitatus hostium succedenti-
bus sibi peditibus; qui toto agmine subsistentes
4 equitibus suis contra nostros ferunt auxilium. Fit
proelium acri certamine. Namque nostri contemptis
pridie superatis hostibus, cum subsequi legiones
meminissent, et pudore cedendi et cupiditate per se
conficiendi proelii fortissime contra pedites proeliantur,
5 hostesque nihil amplius copiarum accessurum cre-

dentes, ut pridie cognoverant, delendi equitatus nostri
nacti occasionem videbantur.

29. Cum aliquamdiu summa contentione dimi- 1
caretur, Dumnacus instruit aciem, quae suis esset
equitibus in vicem praesidio. Tum repente confertae
legiones in conspectum hostium veniunt. Quibus 2
visis perculsae barbarorum turmae ac perterrita acies
hostium perturbato impedimentorum agmine magno
clamore discursuque passim fugae se mandant.

At nostri equites, qui paulo ante cum resisten- 3
tibus fortissime conflixerant, laetitia victoriae elati
magno undique clamore sublato cedentibus circumfusi,
quantum equorum vires ad persequendum dextraeque
ad caedendum valent, tantum eo proelio interficiunt.
Itaque amplius milibus XII aut armatorum aut 4
eorum, qui timore arma proiecerant, interfectis omnis
multitudo capitur impedimentorum.

30. Qua ex fuga cum constaret Drappetem Se- 1
nonem, qui, ut primum defecerat Gallia, collectis
undique perditis hominibus, servis ad libertatem vo-
catis, exsulibus omnium civitatum ascitis, receptis
latronibus impedimenta et commeatus Romanorum
interceperat, non amplius hominum duobus milibus
ex fuga collectis provinciam petere unaque consilium
cum eo Lucterium Cadurcum cepisse, quem superiore
commentario prima defectione Galliae facere in pro-
vinciam voluisse impetum cognitum est, Caninius 2
legatus cum duabus legionibus ad eos persequendos
contendit, ne detrimento aut timore provinciae magna
infamia perditorum hominum latrociniis caperetur.

31. C. Fabius cum reliquo exercitu in Carnutes 1
ceterasque proficiscitur civitates, quarum eo proelio,

quod cum Dumnaco fecerat, copias esse accisas scie-
2 bat. Non enim dubitabat, quin recenti calamitate
summissiores essent futurae, dato vero spatio ac tem-
pore eodem instigante Dumnaco possent concitari.

3 Qua in re summa felicitas celeritasque in reci-
piendis civitatibus Fabium consequitur. Nam Car-
nutes, qui saepe vexati numquam pacis fecerant
mentionem, datis obsidibus veniunt in deditionem,
4 ceteraeque civitates positae in ultimis Galliae finibus
Oceanoque coniunctae, quae Aremoricae appellantur,
auctoritate adductae Carnutum adventu Fabii le-
5 gionumque imperata sine mora faciunt. Dumnacus
suis finibus expulsus errans latitansque solus extremas
Galliae regiones petere est coactus.

1 **32.** At Drappes unaque Lucterius, cum legiones
Caniniumque adesse cognoscerent nec se sine certa
pernicie persequente exercitu putarent provinciae fines
intrare posse nec iam libere vagandi latrociniorumque
faciendorum facultatem haberent, in finibus consistunt
2 Cadurcorum. Ibi cum Lucterius apud suos cives quon-
dam integris rebus multum potuisset semperque auctor
novorum consiliorum magnam apud barbaros auctori-
tatem haberet, oppidum Uxellodunum, quod in clien-
tela fuerat eius, egregie natura loci munitum, occupat
suis et Drappetis copiis oppidanosque sibi coniungit.

1 **33.** Quo cum confestim C. Caninius venisset
animadverteretque omnes oppidi partes praeruptissimis
saxis esse munitas, quo defendente nullo tamen ar-
matis ascendere esset difficile, magna autem impedi-
menta oppidanorum videret, quae si clandestina fuga
subtrahere conarentur, effugere non modo equitatum,
sed ne legiones quidem possent, tripertito cohortibus

divisis trina excelsissimo loco castra facit; a quibus 2
paulatim, quantum copiae patiebantur, vallum in
oppidi circuitum ducere instituit.

34. Quod cum animadverterent oppidani mi- 1
serrimaque Alesiae memoria solliciti similem casum
obsessionis vererentur maximeque ex omnibus Luc-
terius, qui fortunae illius periculum fecerat, moneret
frumenti rationem esse habendam, constituunt om-
nium consensu parte ibi relicta copiarum ipsi cum
expeditis ad importandum frumentum proficisci.

Eo consilio probato proxima nocte duobus mili- 2
bus armatorum relictis reliquos ex oppido Drappes
et Lucterius educunt. Hi paucos dies morati ex 3
finibus Cadurcorum, qui partim re frumentaria sub-
levare eos cupiebant, partim prohibere, quominus
sumerent, non poterant, magnum numerum frumenti
comparant, nonnumquam autem expeditionibus noc-
turnis castella nostrorum adoriuntur. Quam ob cau- 4
sam C. Caninius toto oppido munitiones circumdare
moratur, ne aut opus effectum tueri non possit aut
plurimis in locis infirma disponat praesidia.

35. Magna copia frumenti comparata considunt 1
Drappes et Lucterius non longius ab oppido X
milibus, unde paulatim frumentum in oppidum sup-
portarent. Ipsi inter se provincias partiuntur: Drappes 2
castris praesidio cum parte copiarum resistit, Luc-
terius agmen iumentorum ad oppidum ducit. Dis- 3
positis ibi praesidiis hora noctis circiter X. silvestribus
angustisque itineribus frumentum importare in op-
pidum instituit.

Quorum strepitum vigiles castrorum cum sen- 4
sissent exploratoresque missi, quae gererentur, re-

nuntiassent, Caninius celeriter cohortibus admotis ex
proximis castellis in frumentarios sub ipsam lucem
5 impetum facit. Hi repentino malo perterriti diffugiunt
ad sua praesidia; quae nostri ut viderunt, acrius
contra armatos incitati neminem ex eo numero vivum
capi patiuntur. Profugit inde cum paucis Lucterius
nec se recipit in castra.

1 **36.** Re bene gesta Caninius ex captivis com-
perit partem copiarum cum Drappete esse in castris
a milibus non amplius XII. Qua re ex compluribus
cognita, cum intellegeret fugato duce altero reliquos
facile opprimi posse, magnae felicitatis esse arbitra-
batur neminem ex caede refugisse in castra, qui de
2 accepta calamitate nuntium Drappeti perferret. Et in
experiundo cum periculum nullum videret, equitatum
omnem Germanosque pedites, summae velocitatis ho-
mines, ad castra hostium praemittit; ipse legionem
unam in trina castra distribuit, alteram secum ex-
peditam ducit.

3 Cum propius hostes accessisset, ab explorato-
ribus, quos praemiserat, cognoscit castra eorum, ut
barbarorum fere consuetudo est, relictis locis superi-
oribus ad ripas esse fluminis demissa; ad ea Ger-
manos equitesque imprudentibus omnibus de im-
4 proviso advolasse proeliumque commisisse. Qua re
cognita legionem armatam instructamque adducit. Ita
repente omnibus ex partibus signo dato loca superiora
capiuntur. Quod ubi accidit, Germani equitesque
5 signis legionis visis vehementissime proeliantur. Con-
festim cohortes undique impetum faciunt omnibusque
aut interfectis aut captis magna praeda potiuntur.
Capitur ipse eo proelio Drappes.

37. Caninius felicissime re gesta sine ullo paene 1
militis vulnere ad obsidendos oppidanos revertitur
externoque hoste deleto, cuius timore antea dividere 2
praesidia et munitione oppidanos circumdare pro-
hibitus erat, opera undique imperat administrari.
Venit eodem cum suis copiis postero die C. Fabius 3
partemque oppidi sumit ad obsidendum.

38. Caesar interim M. Antonium quaestorem 1
cum cohortibus XV in Bellovacis relinquit, ne qua
rursus novorum consiliorum capiendorum Belgis fa-
cultas daretur. Ipse reliquas civitates adit, obsides 2
plures imperat, timentes omnium animos conso-
latione sanat.

Cum in Carnutes venisset, quorum in civitate 3
superiore commentario Caesar exposuit initium belli
esse ortum, quod praecipue eos propter conscientiam
facti timere animadvertebat, quo celerius civitatem
timore liberaret, principem sceleris illius et conci-
tatorem belli, Gutuatrum, ad supplicium deposcit.
Qui etsi ne civibus quidem suis se committebat, 4
tamen celeriter omnium cura quaesitus in castra per-
ducitur. Cogitur in eius supplicium Caesar contra 5
suam naturam concursu maximo militum, qui ei
omnia pericula et detrimenta belli accepta referebant,
adeo ut verberibus exanimatum corpus securi feriretur.

39. Ibi crebris litteris Caninii fit certior, quae 1
de Drappete et Lucterio gesta essent quoque in con-
silio permanerent oppidani. Quorum etsi paucitatem 2
contemnebat, tamen pertinaciam magna poena esse
afficiendam iudicabat, ne universa Gallia non vires
sibi defuisse ad resistendum Romanis, sed constan-
tiam putaret, neve hoc exemplo ceterae civitates lo-

corum opportunitate fretae se vindicarent in liber-
3 tatem, cum omnibus Gallis notum esse sciret reliquam
esse unam aestatem suae provinciae, quam si susti-
nere potuissent, nullum ultra periculum vererentur.
4 Itaque Q. Calenum legatum cum legionibus re-
linquit, qui iustis itineribus se subsequeretur; ipse
cum omni equitatu, quam potest celerrime, ad Ca-
ninium contendit.

1 **40.** Cum contra exspectationem omnium Uxel-
lodunum venisset oppidumque operibus clausum
animadverteret neque ab oppugnatione recedi videret
ulla condicione posse, magna autem copia frumenti
abundare oppidanos ex perfugis cognosset, aqua
2 prohibere hostem temptare coepit. Flumen infimam
vallem dividebat, quae totum paene montem cingebat,
in quo positum erat praeruptum undique oppidum
3 Uxellodunum. Hoc flumen avertere loci natura pro-
hibebat; in infimis enim sic radicibus montis ferebatur,
ut nullam in partem depressis fossis derivari posset.
4 Erat autem oppidanis difficilis et praeruptus eo
descensus, ut prohibentibus nostris sine vulneribus
ac periculo vitae neque adire flumen neque arduo se
5 recipere possent ascensu. Qua difficultate eorum co-
gnita Caesar sagittariis funditoribusque dispositis, tor-
mentis etiam quibusdam locis contra facillimos de-
scensus collocatis aqua fluminis prohibebat oppidanos.

1 **41.** Quorum omnis postea multitudo aquatum in
unum locum conveniebat sub ipsius oppidi murum,
ubi magnus fons aquae prorumpebat ab ea parte,
quae fere pedum CCC intervallo fluminis circuitu
2 vacabat. Hoc fonte prohiberi posse oppidanos cum
optarent reliqui, Caesar unus videret, e regione eius

vineas agere adversus montem et aggerem exstruere coepit magno cum labore et continua dimicatione. Oppidani enim loco superiore decurrunt et eminus 3
sine periculo proeliantur multosque pertinaciter succedentes vulnerant; non deterrentur tamen milites nostri vineas proferre et labore atque operibus locorum vincere difficultates.

Eodem tempore cuniculos tectos ad venas agunt 4
et caput fontis, quod genus operis sine ullo periculo et sine suspicione hostium facere licebat. Exstruitur 5
agger in altitudinem pedum LX, collocatur in eo turris X tabulatorum, non quidem quae moenibus adaequaret, — id enim nullis operibus effici poterat, — sed quae superaret fontis fastigium. Ex ea cum 6
tela tormentis iacerentur ad fontis aditum nec sine periculo possent aquari oppidani, non tantum pecora atque iumenta, sed etiam magna hominum multitudo siti consumebatur.

42. Quo malo perterriti oppidani cupas sebo, 1
pice, scandulis complent; eas ardentes in opera provolvunt eodemque tempore acerrime proeliantur, ut ab incendio restinguendo dimicationis periculo deterreant Romanos. Magna repente in ipsis operibus flamma 2
exsistit. Quaecumque enim per locum praecipitem missa erant, ea vineis et aggere suppressa comprehendebant id ipsum, quod morabatur.

Milites contra nostri, quamquam periculoso 3
genere proelii locoque iniquo premebantur, tamen omnia fortissimo sustinebant animo. Res enim gere- 4
batur excelso loco et in conspectu exercitus nostri, magnusque utrimque clamor oriebatur. Itaque quisque, prout erat maxime insignis, quo notior testatior-

que virtus esset eius, telis hostium flammaeque se
offerebat.

1 **43.** Caesar cum complures suos vulnerari videret,
ex omnibus oppidi partibus cohortes montem ascen-
dere et simulatione moenium occupandorum clamorem
2 undique iubet tollere. Quo facto perterriti oppidani,
cum, quid ageretur in locis reliquis, essent suspensi,
revocant ab impugnandis operibus armatos in muris-
3 que disponunt. Ita nostri fine proelii facto celeriter
opera flamma comprehensa partim restinguunt, partim
interscindunt.

4 Cum pertinaciter resisterent oppidani, magna
etiam parte suorum siti amissa in sententia perma-
nerent, ad postremum cuniculis venae fontis intercisae
5 sunt atque aversae. Quo facto repente perennis
exaruit fons tantamque attulit oppidanis salutis de-
sperationem, ut id non hominum consilio, sed deorum
voluntate factum putarent. Itaque se necessitate
coacti tradiderunt.

1 **44.** Caesar, cum suam lenitatem cognitam
omnibus sciret neque vereretur, ne quid crudelitate
naturae videretur asperius fecisse, neque exitum
consiliorum suorum animadverteret, si tali ratione
diversis in locis plures consilia inissent, exemplo
supplicii deterrendos reliquos existimavit. Itaque om-
nibus, qui arma tulerant, manus praecidit vitamque
concessit, quo testatior esset poena improborum.

2 Drappes, quem captum esse a Caninio docui,
sive indignitate et dolore vinculorum sive timore gra-
vioris supplicii paucis diebus cibo se abstinuit atque
3 ita interiit. Eodem tempore Lucterius, quem pro-
fugisse ex proelio scripsi, cum in potestatem venisset

Epasnacti Arverni, — crebro enim mutandis locis multorum fidei se committebat, quod nusquam diutius sine periculo commoraturus videbatur, cum sibi conscius esset, quam inimicum deberet Caesarem habere, — hunc Epasnactus Arvernus, amicissimus populo Romano, sine dubitatione ulla vinctum ad Caesarem deduxit.

45. Labienus interim in Treveris equestre proe- 1
lium facit secundum compluribusque Treveris interfectis et Germanis, qui nulli adversus Romanos
auxilia denegabant, principes eorum vivos redigit in 2
suam potestatem atque in his Surum Haeduum, qui et virtutis et generis summam nobilitatem habebat solusque ex Haeduis ad id tempus permanserat in armis.

46. Ea re cognita Caesar, cum in omnibus 1
partibus Galliae bene res gestas videret iudicaretque superioribus aestivis Galliam devictam subactamque esse, Aquitaniam numquam ipse adisset, sed per P. Crassum quadam ex parte devicisset, cum duabus legionibus in eam partem Galliae est profectus, ut
ibi extremum tempus consumeret aestivorum. Quam 2
rem sicuti cetera celeriter feliciterque confecit; namque omnes Aquitaniae civitates legatos ad Caesarem miserunt obsidesque ei dederunt.

Quibus rebus gestis ipse cum praesidio equitum 3
Narbonem profectus est, exercitum per legatos in
hiberna deduxit: IIII legiones in Belgio collocavit 4
cum M. Antonio quaestore et C. Trebonio et P. Vatinio et ... legatis, duas legiones in Haeduos deduxit, quorum in omni Gallia summam esse auctoritatem sciebat, duas in Turonis ad fines Carnutum posuit, quae omnem illam regionem coniunctam Oceano con-

tinerent, duas reliquas in Lemovicum finibus non
longe ab Arvernis, ne qua pars Galliae vacua ab
exercitu esset.

5 Ipse paucos dies in provincia moratus, cum
celeriter omnes conventus percucurrisset, publicas
controversias cognosset, bene meritis praemia tri-
6 buisset, — cognoscendi enim maximam facultatem
habebat, quali quisque fuisset animo in totius Galliae
defectione, quam sustinuerat fidelitate atque auxiliis
provinciae illius, — his confectis rebus ad legiones
in Belgium se recepit hibernavitque Nemetocennae.

1 **47.** Ibi cognoscit Commium Atrebatem proelio
2 cum equitatu suo contendisse. Nam cum Antonius
in hiberna venisset civitasque Atrebatium in officio
esset, Commius, qui post illam vulnerationem, quam
supra commemoravi, semper ad omnes motus paratus
suis civibus esse consuesset, ne consilia belli quae-
rentibus auctor armorum duxque deesset, parente
Romanis civitate [cum suis equitibus] latrociniis se
suosque alebat infestisque itineribus commeatus com-
plures, qui comportabantur in hiberna Romanorum,
intercipiebat.

1 **48.** Erat attributus Antonio praefectus equitum
C. Volusenus Quadratus, qui cum eo hibernaret.
Hunc Antonius ad persequendum equitatum hostium
2 mittit. Volusenus ad eam virtutem, quae singularis
erat in eo, magnum odium Commii adiungebat, quo
libentius id faceret, quod imperabatur.

Itaque dispositis insidiis saepius equites eius
3 aggressus secunda proelia faciebat. Novissime, cum
vehementius contenderetur ac Volusenus ipsius inter-
cipiendi Commii cupiditate pertinacius eum cum pau-

cis insecutus esset, ille autem fuga vehementi Volu-
senum produxisset longius, inimicus homini repente
suorum invocat fidem atque auxilium, ne sua vulnera
per fidem imposita paterentur impunita, conversoque
equo se permittit in praefectum. Faciunt hoc idem 4
omnes eius equites paucosque nostros convertunt
atque insequuntur. Commius incensum calcaribus 5
equum coniungit equo Quadrati lanceaque infesta
medium femur eius magnis viribus traicit. Praefecto 6
vulnerato non dubitant nostri resistere et conversis
equis hostem pellere. Quod ubi accidit, complures 7
hostium magno nostrorum impetu perculsi vulnerantur
ac partim in fuga proteruntur, partim intercipiuntur;
quod malum dux equi velocitate evitavit. Graviter
vulneratus praefectus, ut vitae periculum aditurus
videretur, refertur in castra.

Commius autem sive expiato suo dolore sive 8
magna parte amissa suorum legatos ad Antonium
mittit seque et ibi futurum, ubi praescripserit, et ea
facturum, quae imperarit, obsidibus datis firmat;
unum illud orat ut timori suo concedatur, ne in 9
conspectum veniat cuiusquam Romani. Cuius postu-
lationem Antonius cum iudicaret ab iusto nasci
timore, veniam petenti dedit, obsides accepit.

Scio Caesarem singulorum annorum singulos 10
commentarios confecisse; quod ego non existimavi
mihi esse faciendum, propterea quod insequens annus,
L. Paulo C. Marcello consulibus, nullas res Galliae
habet magno opere gestas. Ne quis tamen ignoraret, 11
quibus in locis Caesar exercitusque eo tempore fuis-
sent, pauca esse scribenda coniungendaque huic com-
mentario statui.

1 **49.** Caesar in Belgio cum hiemaret, unum illud propositum habebat, continere in amicitia civitates,
2 nulli spem aut causam dare armorum. Nihil enim minus volebat quam sub decessum suum necessitatem sibi aliquam imponi belli gerendi, ne, cum exercitum deducturus esset, bellum aliquod relinqueretur, quod omnis Gallia libenter sine praesenti peri-
3 culo susciperet. Itaque honorifice civitates appellando, principes maximis praemiis afficiendo, nulla onera nova iniungendo defessam tot adversis proeliis Galliam condicione parendi meliore facile in pace continuit.

1 **50.** Ipse hibernis peractis contra consuetudinem in Italiam quam maximis itineribus est profectus, ut municipia et colonias appellaret, quibus M. Antonii, quaestoris sui, commendaverat sacerdotii petitionem.
2 Contendebat enim [gratia] cum libenter pro homine sibi coniunctissimo, quem paulo ante praemiserat ad petitionem, tum acriter contra factionem et potentiam paucorum, qui Antonii repulsa Caesaris decedentis gratiam convellere cupiebant.

3 Hunc etsi augurem prius factum, quam Italiam attingeret, in itinere audierat, tamen non minus iustam sibi causam municipia et colonias adeundi existimavit, ut iis gratias ageret, quod frequentiam
4 atque officium suum Antonio praestitissent, simulque se et honorem suum insequentis anni commendaret [petitione], propterea quod insolenter adversarii sui gloriarentur L. Lentulum et C. Marcellum consules creatos, qui omnem honorem et dignitatem Caesaris spoliarent, ereptum Ser. Galbae consulatum, cum is multo plus gratia valuisset, quod sibi coniunctus et familiaritate et necessitudine legationis esset.

51. Exceptus est Caesaris adventus ab omnibus 1
municipiis et coloniis incredibili honore atque amore. Tum primum enim veniebat ab illo universae Galliae bello. Nihil relinquebatur, quod ad ornatum por- 2
tarum, itinerum, locorum omnium, qua Caesar iturus erat, excogitari poterat. Cum liberis omnis multitudo 3
obviam procedebat, hostiae omnibus locis immolabantur, tricliniis stratis fora templaque occupabantur, ut vel spectatissimi triumphi laetitia praecipi posset. Tanta erat magnificentia apud opulentiores, cupiditas apud humiliores.

52. Cum omnes regiones Galliae togatae Caesar 1
percucurrisset, summa celeritate ad exercitum Nemetocennam rediit legionibusque ex omnibus hibernis ad fines Treverorum evocatis eo profectus est ibique exercitum lustravit. T. Labienum Galliae praefecit 2
togatae, quo maior ei commendatio conciliaretur ad consulatus petitionem.

Ipse tantum itinerum faciebat, quantum satis esse ad mutationem locorum propter salubritatem existimabat. Ibi quamquam crebro audiebat Labie- 3
num ab inimicis suis sollicitari certiorque fiebat id agi paucorum consiliis, ut interposita senatus auctoritate aliqua parte exercitus spoliaretur, tamen neque de Labieno credidit quicquam neque, contra senatus auctoritatem ut aliquid faceret, adduci potuit. Iudi- 4
cabat enim liberis sententiis patrum conscriptorum causam suam facile obtineri.

Nam C. Curio, tribunus plebis, cum Caesaris causam dignitatemque defendendam suscepisset, saepe erat senatui pollicitus, si quem timor armorum Caesaris laederet, quoniam Pompei dominatio atque arma

non minorem terrorem foro inferrent, discederet uter-
que ab armis exercitusque dimitteret: fore eo facto
5 liberam et sui iuris civitatem. Neque hoc tantum
pollicitus est, sed etiam SC. per discessionem facere
coepit; quod ne fieret, consules amicique Pompei
evicerunt atque ita rem morando discusserunt.

1 **53.** Magnum hoc testimonium senatus erat uni-
versi conveniensque superiori facto. Nam M. Mar-
cellus proximo anno, cum impugnaret Caesaris digni-
tatem, contra legem Pompei et Crassi rettulerat ante
tempus ad senatum de Caesaris provinciis, sententiis-
que dictis discessionem faciente Marcello, qui sibi
omnem dignitatem ex Caesaris invidia quaerebat,
2 senatus frequens in alia omnia transiit. Quibus non
frangebantur animi inimicorum Caesaris, sed admone-
bantur, quo maiores pararent necessitates, quibus cogi
posset senatus id probare, quod ipsi constituissent.

1 **54.** Fit deinde senatus consultum, ut ad bellum
Parthicum legio una a Cn. Pompeio, altera a C. Cae-
sare mitteretur; neque obscure duae legiones uni
2 detrahuntur. Nam Pompeius legionem primam, quam
ad Caesarem miserat confectam ex dilectu provinciae
3 Caesaris, eam tamquam ex suo numero dedit. Caesar
tamen, cum de voluntate minime dubium esset ad-
versariorum suorum, Pompeio legionem remisit et suo
nomine XV., quam in Gallia citeriore habuerat, ex
senatus consulto iubet tradi. In eius locum XIII.
legionem in Italiam mittit, quae praesidia tueretur,
ex quibus praesidiis XV. deducebatur.

4 Ipse exercitui distribuit hiberna: C. Trebonium
cum legionibus IIII in Belgio collocat, C. Fabium
5 cum totidem in Haeduos deducit. Sic enim existi-

mabat tutissimam fore Galliam, si Belgae, quorum maxima virtus, et Haedui, quorum auctoritas summa esset, exercitibus continerentur. Ipse in Italiam profectus est.

55. Quo cum venisset, cognoscit per C. Mar- 1
cellum consulem legiones duas ab se missas, quae ex
senatus consulto deberent ad Parthicum bellum duci,
Pompeio traditas atque in Italia retentas esse. Hoc 2
facto quamquam nulli erat dubium, quidnam contra
Caesarem pararetur, tamen Caesar omnia patienda
esse statuit, quoad sibi spes aliqua relinqueretur iure
potius disceptandi quam belligerandi. Contendit . . .

VERZEICHNIS DER EIGENNAMEN.

(Die unmittelbar hinter den geographischen Namen stehenden Buchstaben in *schräger Schrift* geben an, in welchem Viereck auf der Karte von Gallien der betreffende Name zu finden ist.)

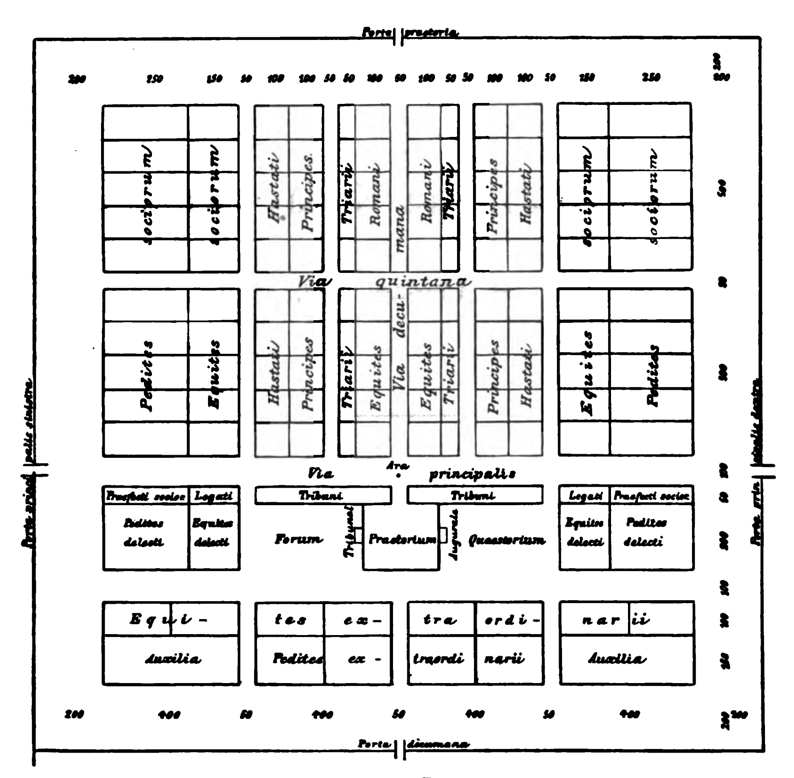
Acco VI 4, 1; 44, 2; VII 1, 4.
Adietuanus III 22, 1. 4.
L. Aemilius I 23, 2.
Africānum bellum VIII praef. 8.
Afrĭcus (Westsüdwestwind) V 8, 2.
Agedincum (*Be*), j. Sens, St. der Senŏnes. VI 44, 3; VII 10, 4; 57, 1; 59, 4; 62, 10.
Alesia (*Cf*), j. Alise Sainte-Reine, St. der Mandubii. VII 68—89; VIII 14, 1; 34, 1.
Alexandrīa, Hauptstadt v. Ägypten. VIII praef. 2.
Alexandrīnum bellum VIII praef. 8.
Allobrŏges (*Dfg*), gallisches Volk in der Provincia; Hauptstadt Vienna. I 6, 2. 3; 10, 5; 11, 5; 14, 3. 6; 28, 3. 4; 44, 9; III 1, 1; 6, 5; VII 64, 5. 7f.; 65, 3.
Alpes I 10, 3; III 1, 1. 2; 2, 5; 7, 1. [IV 10, 3.]
Ambarri (*CDf*), gallisches V. zu beiden Seiten des Arar. I 11, 4; 14, 3; VII 75, 2.
Ambiāni (*ABde*), belgisches V. an der Somme; Hptst. Samarobrīva, j. Amiens. II 4, 9; 15, 2; VII 75, 3; VIII 7, 4.
Ambibarii (*Bbc*) VII 75, 4.
Ambiliāti (*Cc*) III 9, 10.
Ambiŏrix, īgis, König der Eburonen. V 24, 4; 26—41; VI 2, 2; 5, 1—6, 3; 9, 2; 29, 4—43, 6; VIII 24, 4; 25, 1.
Ambivarĕti (*Ce*) VII 75, 2; 90, 6.
Ambivarĭti (*Af*) IV 9, 3.
[Anartes, V. in Dacien an der Theiss. VI 25, 2.]
Ancalĭtes (*Ac*) V 21, 1f.
Andebrogius II 3, 1.
Andes (*Cc*), im heutigen Anjou. II 35, 3; III 7, 2; VII 4, 6; 75, 3; VIII 26, 2.
C. Antistius Regīnus VI 1, 1; VII 83, 3; 90, 6.
M. Antonius, Caesars Legat und Quaestor, der spätere Triumvir. VII 81, 6; VIII 2, 1; 24, 2; 38, 1; 46, 4; 47, 2—48, 9; 50, 1—3.
Apollo VI 17, 2.
Aquilēia, St. in Gallia Cisalpina, nicht weit von der Nordküste des adriatischen Meeres. I 10, 3.
Aquitāni I 1, 1. 2; III 21, 3.
Aquitania (*DEcd*), das Land zwischen Garonne und Pyrenäen. I 1, 7; III 11, 3; 20, 1; 21, 1; 23, 3; 26, 6; 27, 1; VII 31, 5; VIII 46, 1. 2.

Das römische Kriegswesen

zu Caesars Zeit.

Von

Rudolf Schneider.



Plan des Lagers.

Die Zusammensetzung des Heeres.

1. Die Legionen. Der Kern des caesarischen Heeres, die Legionen, bestand aus römischen Bürgern. An Soldatenmaterial war kein Mangel, seitdem Marius auch den untersten Klassen der Bevölkerung *(capite censi)* den Eintritt ins Heer gestattet hatte und allen Italikern in den Jahren 90 und 89 vor Chr. das römische Bürgerrecht erteilt worden war. Die Gesetze forderten noch die allgemeine Dienstpflicht, aber die höheren Stände wurden schon seit langer Zeit nicht mehr zum Dienste ausgehoben, sie nahmen nur noch als Offiziere an den Feldzügen teil, denn es fanden sich immer genug Leute, die freiwillig dem Aufgebote des Werbers folgten, um für lange Zeit ein Unterkommen und für ihr Alter eine sichere Versorgung zu finden. Somit bildeten die caesarischen Legionen ein Bürgerheer, aber nicht 'das Volk in Waffen', denn nur der unterste Teil des Volkes lieferte die Legionare; und weil die Legionare doch nur um des Soldes willen sich anwerben ließen, so ist andererseits der Name 'Söldnerheer' auch zutreffend.[1])

2. Die Auxiliartruppen. Zum römischen Heere gehörte außerdem noch ein der Zahl nach sehr beträchtlicher Bestandteil: die Auxiliartruppen. Diese wurden entweder in den Provinzen ausgehoben, oder nach einem Vertrage von verbündeten Fürsten und Völkerschaften gestellt, oder auch bei noch unabhängigen Nationen angeworben. Manche waren nach römischer Weise bewaffnet und ausgebildet, manche hatten ihre heimische Art in Waffen und Fechtweise beibehalten. Die ganze Masse der Leichtbewaffneten, die Bogenschützen und Schleuderer, dazu die gesamte Reiterei gehörte zu den Auxiliartruppen, nur der Oberbefehl ward gewöhnlich einem römischen Offizier übergeben. Der Wert dieser Truppen war natürlich verschieden, im ganzen nicht sehr bedeutend, aber immerhin größer, als es nach den Berichten der römischen Schriftsteller, die von den fremden Hilfsvölkern meist gar nicht reden, erscheinen könnte.

---

1) Seit den Bürgerkriegen fing man an, auch aus Provinzialen, die das römische Bürgerrecht nicht hatten, Legionen zu bilden, sie hießen 'einheimische' *(vernaculae legiones)*.

Bestand und Einteilung der Legionen.

3. Veteranen- und Rekrutenlegionen. Die Legionen hießen nach dem Dienstalter der Mannschaften *legiones veteranae*, oder *proxime conscriptae*, oder *legiones tironum;* wie schwer aber der Ehrentitel 'Veteranenlegion' zu erwerben war, zeigt eine Stelle bei Hirtius Bell. Gall. VIII 8, 2 *Singularis enim virtutis veterrimas legiones VII., VIII., VIIII. habebat, summae spei delectaeque iuventutis XI., quae octavo iam stipendio tamen in collatione reliquarum nondum eandem vetustatis ac virtutis ceperat opinionem.* Innerhalb der Legion unterschieden sich die Soldaten weder nach Altersklassen noch in der Bewaffnung; die frühere Gliederung in *hastati*, *principes* und *triarii* war aufgegeben, nur die Titel der Centurionen z. B. *primus hastatus, princeps secundus*, *primus pilus* (denn die Triarier hießen später *pilani*) erinnerten noch an den alten Brauch.

4. Nummern der Legionen. Die Legionen wurden nach ihren Nummern benannt, die durch das ganze römische Heer fortliefen; erst in den Bürgerkriegen nach Caesars Tode fingen die Führer an ihre Legionen selbständig zu zählen, so daß Augustus nach dem Frieden die Legionen umtaufen mußte, um wieder Ordnung zu schaffen. Caesar hatte zuletzt 11 Legionen: die erste, dann die sechste bis funfzehnte.

5. Durchschnittsstärke der Legionen. Wie groß der regelrechte Bestand einer caesarischen Legion war, ist nicht überliefert; manche Gelehrte haben ihn auf 3000 Mann berechnen wollen, andere bis auf 6000, die meisten halten sich in der Mitte. Die ganze Berechnung ruht auf schwachen Füßen und führt zu nichts, weil der wirkliche Bestand in den langen Kriegen außerordentlich schwankt, so daß wir neben Legionen von 3000 Mann wieder Legionen von der Hälfte dieses Bestandes (1600 M.), ja von einem Drittel davon (1000 M.) finden. Wo bestimmte Angaben fehlen, wird man im Durchschnitt etwa 4000 Mann ansetzen dürfen.

6. Unterabteilungen der Legion. Die Legion hatte 10 Kohorten, jede Kohorte 3 Manipel, jeder Manipel 2 Centurien (auch *ordines* genannt): die Kohorte zählte danach im Durchschnitt 400 M., der Manipel 133 M.

Die Offiziere und Chargierten.

7. Der Stab. Unter dem Oberfeldherrn (*dux*, der Ehrentitel *imperator* kam nur dem sieggekrönten Feldherrn zu) stan-

den zunächst die Offiziere, denen nicht ihre militärische Befähigung und Erfahrung, sondern ihr senatorischer oder ritterlicher Stand diese Würde eingetragen hatte.

Die höchsten im Range waren die Legaten (später *legati legionis* genannt); sie führten im Namen des Feldherrn wichtige Kommandos und erhielten durch Caesar den Befehl über eine bestimmte Legion zugewiesen. Wurden sie in Abwesenheit des Feldherrn mit dem Oberkommando betraut, so wurde ihnen der Titel *legatus pro praetore* zugelegt.

Der Quaestor, eigentlich ein Finanzbeamter im Dienste des Prokonsuls, hatte im Kriege die Kasse, die Verpflegung, die Schätzung und den Verkauf der Beute, kurz die Intendantur zu besorgen; doch wurde er auch vom Feldherrn mit rein militärischen Aufgaben beauftragt und versah dann denselben Dienst wie die Legaten.

Die genannten Offiziere gehörten zum Stabe des Feldherrn, an den sich die Leibwache *(cohors praetoria)* anschloß: ausgewählte Soldaten und junge Leute von Stande, die den Kriegsdienst erlernen wollten *(contubernales)*. Eine Anzahl Kuriere *(speculatores)* stand jederzeit zum Dienste bereit, sie mußten gelegentlich auch über den Feind Kunde bringen. War solche Kundschaft durch einzelne Leute nicht zu beschaffen, so wurden größere Abteilungen *(exploratores)* ausgeschickt.

8. Subalterne Offiziere. Die Militärtribunen *(tribuni militum)*, sechs an der Zahl für jede Legion, hatten früher abwechselnd die Legion befehligt; seit Caesar das Kommando der Legion einem Legaten übergeben hatte, wurde ihnen nur zu kleineren Unternehmungen der selbständige Befehl übergeben, sonst wurden sie dazu verwandt, die Listen zu führen, die Ordnung im Lager aufrecht zu erhalten, die Parole auszuteilen, die Wachen zu revidieren u. dgl. m. Die Militärtribunen sind an Alter und Stellung den heutigen Leutnants zu vergleichen.

Praefectus war ein unbestimmter Ausdruck, der erst durch den Zusatz (wie *equitum*, *fabrum* u. ä.) seine rechte Bedeutung erhielt.

9. Die Centurionen. Ganz und gar davon unterschieden (etwa so wie heutzutage die Unteroffiziere des deutschen Heeres von ihren Offizieren) waren die Centurionen, bewährte Soldaten, aus den untersten Ständen hervorgegangen, die durch ihre militärische Tüchtigkeit sich emporgeschwungen hatten:

sie hatten von der Pike auf gedient und waren für ihre Untergebenen ein Muster im täglichen Dienst und im Kampfe. Jede Centurie hatte ihren Centurio. Wie aber sonst das Kommando innerhalb einer Legion unter die 60 Centurionen verteilt war, ob z. B. der erste Centurio des ersten Manipels jeder Kohorte den Centurionen der beiden andern Manipel übergeordnet war, und wie demgemäß die Centurionen avancierten, ist noch nicht genügend aufgeklärt; sicher ist nur, daß eine Anzahl von ihnen, die *primi ordines* hießen, besondere Achtung genoß und z. B. zu wichtigen militärischen Beratungen herangezogen wurde: der *primipilus*, der erste Centurio der ersten Kohorte, schützte in der Schlacht den Adler der Legion. — Die Centurionen wurden vom Feldherrn ernannt; sie trugen als Abzeichen am Helm einen quergestellten Helmbusch *(crista transversa)* und den Rebstock *(vitis)* zur Züchtigung der Soldaten.

10. Die Chargierten. Zwischen den Centurionen und den Soldaten *(gregarii milites)* standen die Chargierten *(principales)*, nämlich die Stellvertreter der Centurionen *(optiones)*, die *beneficiarii*, die den Offizieren zu besonderen Dienstleistungen zugewiesen waren ('Ordonnanzen'), und die *evocati*, die auf Wunsch des Feldherrn nach abgelaufener Dienstzeit sich wieder einreihen ließen, der Träger der Legionsfahne *(aquilĭfer)*, die Fahnenträger in den Manipeln *(signifĕri)*; sie alle waren von Schanzarbeit, Wachtdienst u. dgl. befreit *(immūnes)*. Hierher gehören auch die Musiker *(tubicĭnes, cornicĭnes, bucinatores)*, die nach ihren Instrumenten: der geraden Trompete *(tuba)*, dem Stierhorn *(cornu)* und dem gewundenen Waldhorn aus Blech *(bucĭna)* benannt wurden.

Die Techniker *(fabri)* waren nicht der Legion zugeteilt, sondern bildeten eine besondere Abteilung unter einem eigenen Führer *(praefectus fabrum)*.

Kleidung, Waffen und Sold.

11. Die Kleidung. Die Legionare trugen keine Uniform. Ihre Kleidung bestand aus dem gewöhnlichen wollenen Untergewande der Römer *(tunĭca)*, aus dem wollenen Kriegsmantel *(sagum)*, der auf der rechten Schulter durch eine Spange *(fibŭla)* zusammengehalten wurde, und aus ledernen Stiefeln *(calĭgae)* mit benagelten Sohlen, die Zehen blieben in der Regel frei. Bei sehr rauher Witterung wurde auch wohl ein Kapuzenmantel *(paenŭla)* zu Hilfe genommen; aber gewiß nur im äußersten

Notfalle konnte sich der Römer entschließen, die barbarische Tracht der Hosen *(braccae)* anzulegen.


Legionar.

12. Die Schutzwaffen. Als Schutzwaffen dienten: der Panzer *(lorīca)* aus Leder oder Metall, der eiserne mit dem Helmbusche *(crista)* geschmückte Helm *(galea* oder *cassis)*, den die Soldaten beim Marsche absetzten und nach vorn über die Schulter hängten, und der Schild *(scutum)*. Dieser viereckige, zylinderförmig gewölbte Schild, von 0,78 m Breite und 1,25 m Länge, war aus zwei Bretterlagen zusammengeleimt, dann auf der Außenseite mit Leinwand und Kalbfell überspannt, oben und unten mit einem Metallrande versehen; in der Mitte erhob sich ein eiserner Buckel *(umbo)*, von dem Metallstreifen in Blitzform ausliefen. Inschriften auf der Außenseite nannten — wenigstens in den Bürgerkriegen — den Namen des Feldherrn, dem die Legionen dienten. Auf dem Marsche schützte man den Schild durch lederne Überzüge *(tegimenta)* und trug ihn am Riemen auf dem Rücken oder an der linken Seite hängend. Ob zu Caesars Zeiten noch Beinschienen *(ocreae)* getragen wurden, ist zweifelhaft; in der Kaiserzeit sind sie nur auf Grabsteinen von Centurionen nachgewiesen, waren also damals wohl nur noch ein Schmuck dieser Charge.

13. Die Angriffswaffen. Die Hauptwaffe für den Angriff war das kurze zweischneidige Schwert *(gladius Hispanus* genannt, weil die Römer es von den Spaniern seit dem zweiten punischen Kriege angenommen hatten), das mehr zum Stechen als zum Hauen diente. Es wurde an einem Bandelier *(balteus)* auf der rechten Seite getragen; die linke Seite mußte zur Handhabung des Schildes frei bleiben, nur ein kurzes Messer *(pugio)* wurde manchmal noch links in den Gürtel *(cingŭlum)* gesteckt.

Die Scheide *(vagīna)* des Schwertes war eine Holzhülse mit Lederüberzug und Metallbeschlag. Vorbereitet wurde der Schwertkampf durch eine Pilensalve. Das Pilum war ein 700—1200 g schwerer Ger von 1,70—2 m Länge; die eiserne Spitze (0,60 bis 1 m lang) war tief in den runden oder viereckigen Holzschaft eingelassen und nur ganz vorn gehärtet, so daß sich der hintere Teil des Eisens beim Anprall auf den feindlichen Schild krumm bog: das Pilum konnte darum nur mit großer Mühe wieder herausgezogen werden und war zum Gegenwurf unbrauchbar geworden. Die Tragweite des Pilums betrug etwa 25 m.

14. Der Sold. Wer sich zum Dienste gemeldet hatte und bei der Musterung brauchbar befunden war, leistete den Fahneneid *(sacramentum)*, wodurch er sich zu einer ununterbrochenen Dienstzeit von 20 Jahren verpflichtete. Damit erwarb sich der Soldat den Anspruch auf den Sold *(stipendium)*, der von Caesar auf 225 Denare (fast 200 Mark) jährlich erhöht war, wovon aber die Verpflegung, Kleidung und Waffen bestritten werden mußten, und auf die Versorgung *(praemia militiae)* nach Ablauf der Dienstzeit; der ausgediente Soldat *(emeritus)* erhielt entweder eine Geldsumme (in der Kaiserzeit 3000 Denare) oder eine Ackeranweisung. Zu diesen sicheren Einnahmen kamen noch Geschenke des Feldherrn bei besonderen Gelegenheiten, Anteile aus dem Erlöse der Beute u. a. m. hinzu, was sich natürlich nicht berechnen läßt, aber in der langen Dienstzeit gewiß ein hübsches Sümmchen ausmachte: durch Einrichtung von Sparkassen bei jeder Kohorte, in die jeder Soldat einen bestimmten Teil seiner Einkünfte einzahlen mußte, zwang man auch die Leichtsinnigen zur Sparsamkeit.

Ausbildung und Disziplin.

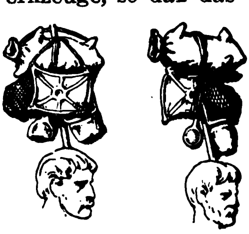
15. Die Ausbildung. Auf die tüchtige Ausbildung der Rekruten *(tirones)* wurde große Sorgfalt verwendet. Vor allen Dingen mußten sie an einen gleichmäßigen Schritt gewöhnt werden, damit sie auf dem Marsche und im Kampfe Reih und Glied halten konnten (Gleichtritt); dann kam die Übung im Geschwindschritt, im Laufschritt und im Springen dazu; Schwimmen, Werfen mit dem Pilum, Fechten und Pferdspringen wurden emsig betrieben. Besondere Exerziermeister wurden angestellt, die Tribunen überwachten deren Unterricht, oft nahm auch der Oberfeldherr an den Übungen teil und belebte durch sein Beispiel den Eifer der Untergebenen.

16. Marschübungen. Die geschickte Handhabung von Schwert und Schild erforderte lange Übung, aber die schwierigste Leistung

für den Soldaten war doch ein andauernder Marsch mit vollem Gepäck. Der Troß *(impedimenta)* beförderte auf Wagen und Packtieren *(iumenta)*, Pferden oder Mauleseln, die von den Troßknechten *(calones)* geleitet wurden, die schwereren Gepäckstücke: Ersatz an Waffen und Kleidungsstücken, Proviant, die ledernen Zelte u. a. m., aber es blieb doch noch ein sehr erheblicher Teil vom Gepäck übrig, den der Soldat selber tragen mußte *(sarcĭnae)*. Zu den schweren Waffen kam der nötige Proviant auf drei Tage (unter besonderen Umständen, wenn der Troß nicht folgen konnte und das Land keine Aussicht auf Verpflegung bot, mußten die Soldaten Vorrat (Feldzwieback) auf einen halben Monat mit sich schleppen), das Kochgeschirr, Schanzpfähle, Sägen, Körbe, Spaten, Beile und andere Werkzeuge, so daß das Gewicht sich auf 60 römische Pfund (= 20 kg) belief. Marius hatte die Soldaten gelehrt, ihre Habseligkeiten in ein Bündel zu packen und an einem gegabelten Stocke über der Schulter zu tragen, daher hießen diese Gabeln noch immer *muli Mariani*. Um die Soldaten an die Anstrengungen des Marsches zu gewöhnen, wurden dreimal im Monat Übungsmärsche *(ambulationes)* gemacht, wobei die Mannschaften 10 *milia passuum* (= 15 km) mit vollem Gepäck teils im Schritt, teils im Lauf zurücklegen mußten. — Als Vorschule für den ernsten Kampf dienten die Manöver *(decursiones)*.



Soldaten auf dem Marsche.



mulus Marianus.

17. Sonstige Beschäftigung. Außerdem beschäftigte man die Soldaten, wenn der regelmäßige Dienst dazu Zeit ließ, noch mit Erdarbeiten und Bauten, die manchmal auch dem ge-

meinen Wohle dienten. Kanäle, Brücken, Straßen, auch öffentliche Gebäude wurden von Legionaren hergestellt, und heute noch erkennt man die Arbeit der einzelnen Legionen an den Stempeln der erhaltenen Ziegel.

18. Strafen. Die Disziplin war streng, selbst die Offiziere waren unter Umständen körperlichen Strafen unterworfen. Abzug vom Sold, Abrechnung eines Jahres von der Dienstzeit, Degradation, öffentliche Beschämung (*ignominia*, wenn jemand zur Schande an einem bestimmten Platze im Lager aufgestellt wurde), Ausstoßung aus dem Soldatenstande (*missio ignominiosa*) wurden über einzelne verhängt. Wenn ganze Abteilungen sich vergangen hatten, so erhielten sie zur Strafe Gerste statt Weizen geliefert, sie mußten außerhalb des Lagers kampieren, nötigenfalls schritt man zur Dezimierung, d. h. man ließ den zehnten Teil auslosen und zu Tode prügeln.


Centurio in Ordensschmuck.

19. Belohnungen. Diensteifrige und tapfere Soldaten erhielten Geldgeschenke, oder sie wurden durch rasche Beförderung ausgezeichnet; außerdem aber gab es auch noch Orden und Ehrenzeichen. Es wurden Armbänder *(armillae)*, Ketten *(catellae, torques)*, Spangen *(fibulae)* und Medaillen *(phalĕrae)* verliehen. Diese Medaillen, von denen die Ausgrabungen ein paar Exemplare wieder zutage gefördert haben, bestanden aus dünnen Platten von Bronze-, Silber- oder Goldblech mit erhabener Arbeit, die Rückseite war mit Pech ausgegossen, darunter eine Kupferplatte untergelegt, man befestigte sie auf einem Riemen. Bei besonders verdienten Kriegern, die es bis zu neun *phalerae* gebracht hatten, bedeckte dieser stattliche Ordensschmuck die ganze Vorderseite des Panzers.

Unvergleichlich höher standen die Ehrenkränze *(corōnae)*.

Zum Teil waren sie überhaupt nur für die Oberfeldherrn bestimmt (*corona triumphalis* oder *ovalis* beim großen oder kleinen Triumph); andere konnten nur bei ganz besonderen Gelegenheiten erworben werden: der Bürgerkranz *(c. civica)* für die Rettung eines Bürgers in der Schlacht, der Mauerkranz *(c. muralis)* und der Lagerkranz *(c. castrensis)* für den, der zuerst die feindliche Mauer oder Schanze erstiegen hatte.

Lager und Wachtdienst.

Das römische Heer verbrachte niemals eine Nacht, ohne sich gegen feindliche Überfälle durch Wall und Graben zu schützen: harte Schanzarbeit folgte auf jeden, noch so anstrengenden Marsch, so daß die Anzahl der Tagesmärsche geradezu nach der Zahl der Lager angegeben wird. Die zweckmäßige und durchdachte Anlage eines römischen Lagers erregte bereits das Staunen des Königs Pyrrhus, und heute noch drängt sich sein Ausruf: „Das ist nicht das Werk von Barbaren" jedem auf die Lippen, der zum ersten Male die erhaltenen Spuren römischer Heerlager erschaut.

20. Wahl und Absteckung des Lagerplatzes. Das Lager war das Abbild einer wohlangelegten Stadt. Wenn der Marsch dem Ziele sich näherte, wurden Leute mit Meßinstrumenten voraufgeschickt und wählten einen geeigneten Platz für das Lager aus, am liebsten einen sanft ansteigenden Hügel, der gegen einen Angriff von höher gelegenen Punkten sicher war, bequem zur Beschaffung von Wasser, Holz und Futter. Sie bezeichneten mit einem weißen Fähnlein den Mittelpunkt eines freien Platzes *(praetorium)*, wo das Zelt des Feldherrn errichtet werden sollte, und mit farbigen Fähnlein und Lanzen steckten sie den übrigen Raum ab, damit jeder Truppenteil sofort seinen Platz fände. — Das von Napoleon ausgegrabene Lager an der Aisne *(Axŏna)*, für 8 Legionen angelegt, mißt 655:658 m; und das große Lager bei Gergovia 630:560 m für eine annähernd gleiche Truppenzahl.

21. Befestigung des Lagers. Wenn die Legionen eingerückt waren und an den bestimmten Plätzen ihr Gepäck und ihre Waffen abgelegt hatten, so begaben sich die Soldaten sofort an die Schanzarbeit, die von Centurionen und Tribunen abgeteilt und beaufsichtigt wurde. Rings um das Rechteck, dessen Winkel aber zur besseren Verteidigung abgerundet waren, wurde ein Graben ausgehoben und die ausgehobene Erde zu einem Walle dahinter aufgehäuft, den man gewöhnlich noch mit Rasenstücken belegte, um ihn zu festigen. Das Normalmaß für den

Lagergraben beträgt 12 Fuß Breite und 9 Fuß Tiefe, der dahinter aufgeworfene Wall erhält 4 Fuß Höhe: also mußte der Feind 13 Fuß (= 3,844 m) erklimmen, ehe er an die Pallisaden gelangte. An den Toren ließ man Graben und Wall bogenförmig nach innen einspringen, so daß die Lücke im Graben und Wall nicht gerade hinter dem Tore war, sondern links neben dem Tore: war es also den Feinden gelungen das Tor zu nehmen, so konnten sie nicht ungehindert ins Lager eindringen, sondern waren mit ihrer vom Schild ungedeckten Seite *(latus apertum)* den Geschossen der Verteidiger auf der Einbiegung des Walles ausgesetzt.

22. Einteilung des Lagers. Innerhalb des Walles lief um das ganze Lager herum eine 200 Fuß [1]) breite Straße *(intervallum)*, wo das Heer zum Auszuge sich ordnete, hier fand auch das zusammengetriebene Vieh und die Beute Platz; gleichzeitig sicherte dieser breite Zwischenraum das Lager gegen Feuerbrände und Geschosse der Feinde.

An den Platz beim Zelte des Feldherrn stießen die Zelte der Offiziere und Leibwache; in der Nähe lagen die Opferstätte *(augurale)* und die Rednerbühne *(tribūnal)*, von der aus der Feldherr zu seinen Soldaten sprach, wenn sie auf dem 'Forum' versammelt waren. Eine 100 Fuß breite Querstraße *(via principalis)* schnitt diesen ganzen Hinterraum des Lagers *(pars postīca)* ab und führte zu den beiden Seitentoren *(porta principalis sinistra* und *dextra)*. Vom Mittelpunkte dieser Straße lief senkrecht eine 50 Fuß breite Straße *(via praetoria,* auf dem Plan des Lagers, S. 262, als *via decumana* bezeichnet) gerade auf das Vordertor *(porta praetoria)*, die demnach den Vorderraum des Lagers in zwei gleiche Teile zur Rechten und Linken schied, neben der auf beiden Seiten Parallelstraßen von gleicher Breite die Zeltreihen *(strigae)* voneinander trennten: alle wurden genau in der Mitte von einer Querstraße von 50 Fuß *(via quintana)* geschnitten. Zum hinteren Tore *(porta decumana)* führte nur eine kurze Straße, die Fortsetzung der Längsstraße vom vorderen Tore, die am Prätorium unterbrochen war.

23. Besondere Befestigungen eines Lagers. Wenn das Lager zu längerem Aufenthalte diente, so begnügte man sich nicht mit der Befestigung von Wall, Graben und Schanzpfählen, sondern errichtete ringsum auf dem Wall eine Brustwehr *(lorīca)*,

1) Die hier angegebenen Maße sind die reglementsmäßigen, die nach den Umständen natürlich verändert wurden, aber immer dasselbe Verhältnis 4 : 2 : 1 hatten.

über die der Soldat sein Pilum gegen die Angreifer schleudern konnte, mit erhöhter Zinne *(pinnae)*, die für den ganzen Leib Schutz gegen die feindlichen Geschosse boten. Bei besonderer Gefahr suchte man die Annäherung des Feindes durch Hindernisse (Verhau, spanische Reiter, versteckte Fußangeln, Wassergräben) abzuhalten und erbaute auf dem Walle hölzerne Türme von mehreren Stockwerken, die mit Soldaten und Geschützen besetzt wurden.

24. Der Wachtdienst. Der Wachtdienst war in Tageswachen *(excubiae)* und Nachtwachen *(vigiliae)* geteilt. Wenn die Abendmahlzeit *(cena)* beendet war, bliesen alle Hornisten vor dem Prätorium das Signal (Zapfenstreich). Dann begaben sich alle zur Ruhe in ihre Zelte, die Parole *(tessĕra)*, auf einem Holztäfelchen geschrieben, wurde herumgeschickt, und die Nachtwachen zogen auf. Die Zeit vom Untergange der Sonne bis zum Aufgange war in vier Teile geteilt, die dritte Nachtwache *(tertia vigilia)* begann um Mitternacht, jeder Teil *(vigilia)* umfaßte also im Durchschnitt drei Stunden. Nach Ablauf jeder *vigilia* wurden die neuen Posten auf das Signal des *bucinator* aufgeführt, vier Offiziere (je einer für jede Vigilie) machten die Runde bei den Posten. — Bei Annäherung an den Feind wurden auch außerhalb des Lagers Mannschaften zu Fuß oder zu Pferde aufgestellt *(stationes)*, um rechtzeitig vor plötzlichen Überfällen zu warnen.

Aufbruch und Marsch.

25. Der Aufbruch. Zum Aufbruch aus dem Lager wurde dreimal geblasen. Auf das erste Signal *(vasa conclamare* oder *colligere)* wurden die Zelte abgebrochen, auf das zweite die Lasttiere und Wagen beladen, auf das dritte begann der Abmarsch.

26. Die Marschordnung. Das Heer auf dem Marsche *(agmen)* bildete eine Vorhut *(primum agmen)*, das Gros und eine Nachhut *(novissimum agmen)*, wobei gewöhnlich der zugehörige Troß sich sogleich an seine Abteilungen anschloß. Wenn aber der Feind nahe war, änderte man diese Ordnung, um, je nachdem, die Vorhut oder Nachhut sofort durch das Gros zu unterstützen; oder man nahm den gesamten Troß in die Mitte und deckte die vier Seiten dieses Rechteckes durch das Heer *(agmen quadratum)*: bei einem Angriffe formierte sich dann das Heer zur Schlachtaufstellung vor dem Troß. Marschierte das Heer

in Schlachtordnung *(triplici instructa acie)*, so geschah dies nicht immer in der breiten Frontstellung, das ungleiche Gelände stand dem oft im Wege, sondern meist in Kolonne (Abmarsch rechts), die Front wurde dann erst vor dem Feinde durch Aufmarsch hergestellt.

Die Feldschlacht.

27. Das Plänklergefecht. Die Schlacht wurde gewöhnlich durch ein Plänklergefecht eingeleitet. Leichtbewaffnete schwärmten vor der Front aus und suchten den Feind zu reizen; stießen sie auf ernsten Widerstand, so zogen sie sich geschwind zurück, um den Legionssoldaten den Kampf zu überlassen.

28. Die dreifache Schlachtordnung. Für diesen Durchzug der Leichtbewaffneten, der rasch und ohne Störung für die Legionen verlaufen mußte, hatten die Römer eine eigentümliche Schlachtordnung eingerichtet, die sie *acies triplex* nannten. Sie stellten die zehn Kohorten jeder Legion in drei Treffen hintereinander auf, die durch vorgeschriebene Abstände getrennt waren, vermutlich (denn bestimmte Nachrichten darüber be-

acies triplex vor dem Kampfe.

sitzen wir nicht) war der Abstand zwischen den beiden ersten Treffen kleiner als der zwischen dem zweiten und dritten Treffen. Die ersten beiden Treffen blieben nämlich nur in der Bereitschaftsstellung voneinander getrennt, d. h. bis der Durchzug der Leichtbewaffneten erfolgt war, im Kampfe selbst bildeten beide zusammen die Angriffsfront, während das dritte Treffen zur Unterstützung oder zu selbständiger Verwendung im Verlaufe des Kampfes zurückbehalten wurde. Um nun für den Durchzug der Leichtbewaffneten den nötigen Raum zu schaffen, danach aber eine geschlossene Front zu bilden, wurden die vier Kohorten des ersten Treffens mit Intervallen aufgestellt, die der Frontbreite einer Kohorte gleich kamen, und dahinter mit denselben Intervallen die drei Kohorten des zweiten Treffens so,

daß sie genau auf die Intervalle des ersten Treffens gerichtet waren. Rückten dann die Kohorten des zweiten Treffens ein, so entstand eine geschlossene Angriffsfront von sieben Kohorten, an die sich rechts und links die gleichgeordneten Kohorten der

acies triplex im Kampfe.

Nachbarlegionen anschlossen: zwei Drittel der Legion führten den Kampf, ein Drittel, das dritte Treffen, blieb zur Unterstützung zurück.

29. Der Quincunx. Die einzelnen Legionare standen im Gliede (Abstand vom Nebenmanne) mit mannsbreiten Lücken, d. h. mit drei Fuß Abstand, den Raum des Mannes mitgerechnet, um Schwert und Schild bequem handhaben zu können. In der Rotte aber betrug der Abstand (vom Vordermanne zum Hintermanne) sechs Fuß (den Raum des Mannes wieder mitgerechnet), denn zum Schwingen des Pilums war ein größerer Abstand erforderlich. Diesen Abstand von sechs Fuß erhielt man dadurch, daß die Mannschaften der geraden Glieder nicht auf die Mannschaften der ungeraden Glieder ausgerichtet wurden, sondern auf die mannsbreiten Lücken in den ungeraden Gliedern: indem also jedes Glied vom andern nur drei Fuß Abstand hatte, erhielt doch jeder einzelne Legionar sechs Fuß Abstand, weil vor ihm und hinter ihm das nächste Glied eine Lücke hatte. Diese Aufstellung (quincunx) bot außerdem noch den Vorteil, daß beim Schwertkampfe

3' 1½' 1½' 1' 2' 3' 6'

Ordnung in Reih und Glied.

das zweite Glied sofort zur Unterstützung des ersten vortreten konnte und die hinteren Glieder leicht zur Ablösung verwundeter oder ermüdeter Soldaten heranzuziehen waren.

In welcher Tiefe die Rotten standen, ist nicht mehr festzustellen, man schwankt zwischen 6, 8 und 10 Mann, vermutlich war die Zahl überhaupt nicht bestimmt, sondern richtete sich nach der Anzahl der Truppen und dem Platze, den man für die Aufstellung zur Verfügung hatte.

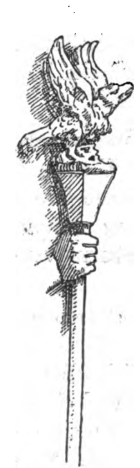
30. Der Angriff. Die Legionen rückten auf das Angriffssignal *(signum)* im Gleichtritt *(certo gradu)* an, hielten genaue Richtung in Reihe und Glied *(ordines servare)*, setzten sich in Laufschritt kurz vor den Feinden, warfen ihr Pilum und griffen dann rasch zum Schwerte. Im Kampfe, Mann gegen Mann, galt es, den Gegner zurückzudrängen oder wenigstens den Platz zu behaupten.

31. Mißlungener Vorstoß. War aber der Feind zu stark, so konnten die Kohorten ohne besondere Gefahr sich zurückziehen, so lange sie in Ordnung, das Gesicht dem Feinde zugekehrt, Schritt für Schritt rückwärts gingen *(pedem referre)*. Schild und Panzer schützten den Mann, es gab noch immer wenig Tote oder Verwundete, und die zurückgedrängte Abteilung konnte ja, durch das Beispiel und den Zuruf der Centurionen und Offiziere ermutigt, oder durch frische Kämpfer verstärkt, jeden Augenblick wieder zum Angriff vorgehen, der für den Feind um so gefährlicher wurde, je mehr sich seine eigene Ordnung im Laufe des Gefechtes gelockert hatte.

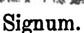
32. Flucht. Aber: 'Wehe den Besiegten', wenn der geordnete Rückzug nicht mehr zum Stehen kam, sondern zur Flucht wurde. Eine Abteilung, die dem Feinde den Rücken wandte *(terga vertere)*, war verloren, denn sofort stürzten die Verfolger hinterdrein und begannen ein furchtbares Gemetzel unter den Fliehenden, deren Rücken ungedeckt dem Feinde preisgegeben war. Wer durch die Schnelligkeit seiner Füße dem Blutbade entrann, war noch nicht gerettet, denn jetzt sprengten die Reiter heran, die, in der Schlacht ohne Wert, bei der Verfolgung gute Dienste leisteten: sie jagten die Reste den Leichtbewaffneten in die Arme, oder trieben sie völlig auseinander und hieben nieder, was sie erreichen konnten. Darum entschieden die einzelnen Schlachten meistenteils den ganzen Feldzug, weil das geschlagene Heer gänzlich vernichtet oder wenigstens zersprengt wurde; und der Unterschied zwischen

den Verlusten des Siegers und des Unterliegenden, der stark von dem Zahlenverhältnis der beiderseitigen Verluste in den Schlachten der Neuzeit abweicht, wird begreiflich, weil im Kampfe nur wenige umkamen, bei der Verfolgung aber der Verlust fast ganz den Unterliegenden traf.

33. Signale und Feldzeichen. Die Leitung des Kampfes wurde damals noch nicht durch den Pulverdampf erschwert, das Krachen der Kanonen und das Knattern der Gewehre betäubte noch nicht das Ohr, aber aufwirbelnder Staub hüllte die Kämpfer ein, und das Getöse der klirrenden Waffen, das Schmettern der Trompeten, das Schreien der Krieger machten einen gewaltigen Lärm: der Feldherr konnte darum weder alle Punkte des Schlachtfeldes genau übersehen noch durch seine Stimme wirken.


Legionsadler.

Um die Truppen zu leiten, mußte der Feldherr seine Befehle an die Hornbläser *(cornicines)* richten, sie gaben das nötige Signal: z. B. 'Fahnen zum Angriff vorwärts!' *(signa inferre)* 'Fahnen kehrt!' *(signa convertere)* worauf der Fahnenträger jedes Manipels (die Kohorten hatten keine gemeinsame Fahne) die Bewegung ausführte, der dann die zugehörigen Legionare folgten. Denn auf seine Fahne hielt jeder Soldat die Augen gerichtet, sie war ein Heiligtum, das er vor dem Feinde schützen mußte mit Aufopferung seines Lebens: mitten aus den Feinden wurde sie herausgeholt, wenn der Fahnenträger, um seine Kameraden anzufeuern, sie eigenhändig ins feindliche Getümmel schleuderte.


Signum.

34. Karree und Keil. Und wenn die Feinde die Überhand gewannen, dann scharten sich die Legionare dichter um ihre

Fahnen, sie drängten sich zu einem Karree oder Kreise *(orbis)* zusammen, um sich gegenseitig den Rücken zu decken. Aber diese Stellung war nur ein Notbehelf, sie führte jedesmal zum sicheren Untergange, wenn nicht von außen Unterstützung kam oder die Abteilung in letzter Stunde mit schmaler Front *(cuneus)* den Gürtel der Feinde durchbrach, um in raschem Laufe das Lager oder sonst einen sicheren Zufluchtsort zu erreichen.

Der Kampf um feste Plätze.

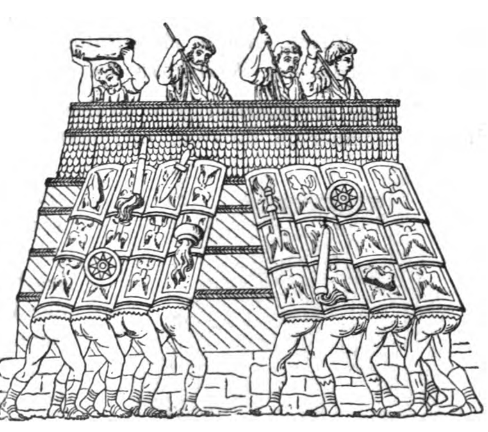
85. Erstürmung. Feste Plätze suchten die Römer, wenn es anging, sofort mit Sturm zu nehmen *(oppugnatio repentina)*. Die Soldaten füllten die Gräben mit Faschinen *(crates)* aus, während die Leichtbewaffneten durch einen Hagel von Steinen und Pfeilen die Verteidiger von den Mauern verjagten. Dann stürmte die Angriffskolonne dicht zusammengedrängt vor, von vorn durch die Schilde des ersten Gliedes gedeckt, gegen Steine und Feuerbrände von oben her durch die emporgehaltenen Schilde der hinteren Glieder gesichert *(testūdo)*, um ein Tor zu erbrechen oder auf Leitern die Mauer zu ersteigen.

86. Blockade und regelrechte Belagerung. War diese rasche Eroberung nicht ausführbar, so mußte man sich zur Umzingelung und Blockade *(obsidio)* entschließen, oder, wenn die Stadt gut verproviantiert war, zur regelrechten Belagerung *(oppugnatio)* d. h. zu mühsamen Schanzarbeiten, die den Sturm vorbereiteten.

Wenn freilich die Umgebung der Stadt kein Hindernis bot und die Feinde weder durch Ausfälle noch durch Geschütze die Arbeit hinderten, erbauten die Römer dicht an der feindlichen Mauer einen Damm, der der Stadtmauer parallel lief und deren Höhe erreichte. Dieser Damm, mit Palissaden und Türmen versehen, gestattete den Angreifern die Stadtmauer von Verteidigern freizuhalten und dadurch die Brescharbeiten ihrer Kameraden zu schützen.

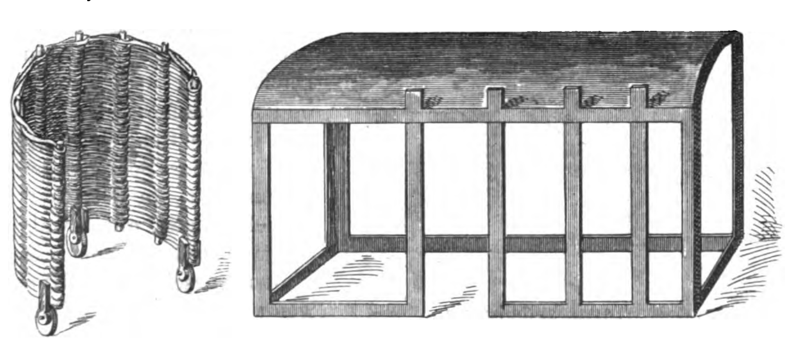
87. Vorbereitungen zur Brescharbeit. Viel schwieriger wurde die Arbeit, wenn der Feind über gute Geschütze verfügte und die Annäherung an die Stadt zudem durch unebenes Gelände erschwert war: dann mußte vor allem erst eine ebene Straße zur Stadtmauer geschaffen werden. Diese Straße bildete der Damm *(agger)*, der, aus Holz, Erde und Steinen kunstvoll errichtet, in einer Breite von etwa 60 Fuß bis an den Graben

vor der Stadtmauer geführt ward, die Bahn lag mit dem Fußpunkte der Stadtmauer (nicht mit dem oberen Mauerrand, wie man früher glaubte) in einer Ebene. So lange man noch in ansehnlicher Entfernung von der Stadt blieb, genügten einfache Deckmittel, die weidengeflochtenen Schirme auf Rollen *(plutei)* für einzelne Arbeiter, Holzhütten oder Laufgänge *(vineae)*, die aneinander gerollt einen bedeckten Gang bildeten,



Testudo.

der nur am vorderen Ende noch einer schirmenden Wand bedurfte, zum Schutze der Soldaten. Je mehr man sich aber der

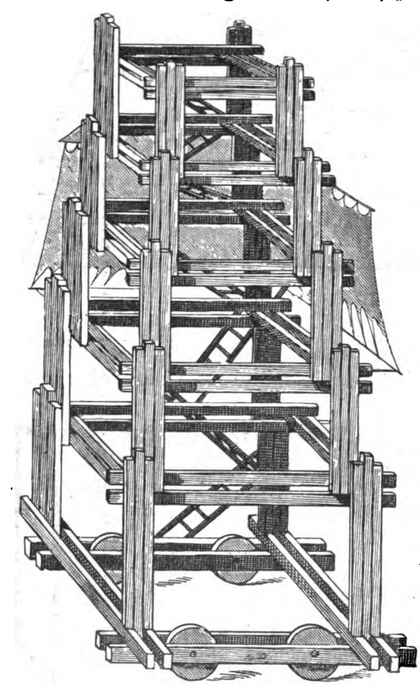


Pluteus. Vinea.

Stadtmauer näherte, desto mehr mußte für Deckung gesorgt werden. Ein gewaltiger Turm *(turris ambulatoria)* ward außer Schußweite, am Anfange des Dammes, aus Holz erbaut, der in seinen vielen Stockwerken Soldaten, Geschütze, unten auch den Sturmbock aufnehmen konnte, und auf Walzen oder Rädern vorgerollt wurde. Neben ihm befanden sich rechts und links zwei feste Gänge *(testudo* oder *musculus)*, den Laufgängen ähn-

lich, aber viel fester gebaut, unter deren Schutz die Soldaten arbeiteten. Gegen starke Geschosse aus Geschützen und Feuerbrände wurden Turm und Gänge durch frische Häute und nasse Decken geschirmt, und so rückte die wandelnde Festung langsam vor, sobald der Weiterbau des Dammes es gestattete.

38. Die Brescharbeit. Am Grabenrand hörten die Arbeiten, die zur Annäherung dienten, auf, jetzt begann die Brescharbeit.



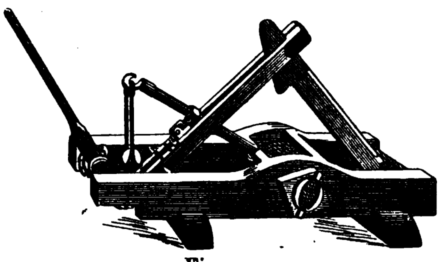
Turris ambulatoria.

Einzelne Soldaten, durch ein festes Dach geschirmt *(testudo)*, suchten mit Spitzhacken *(dolābrae)* die unteren Steine der Mauer herauszureißen, nachdem sie den Graben auf Faschinen überschritten hatten. Oder man setzte Mauerbohrer *(terĕbrae)* und Mauersicheln *(falces murales)* an. Weit wirksamer aber war der Sturmbock *(aries)*, ein gewaltiger Balken mit eisernem Beschlage, der am Dache einer Hütte oder im Untergeschosse des Turmes in der Schwebe hing und, von der Bedienungsmannschaft an Stricken zurückgezogen, mit gewaltigem Stoß gegen die Mauer vorschnellte. Und wenn selbst dieses Mittel versagte, so untergrub man die Mauer durch einen Minengang, stützte einstweilen die Höhlung durch Holzpfeiler, bis sie weit genug vorwärts geführt war, dann wurden die Pfeiler angezündet und die Mauer stürzte zusammen.

39. Mittel zur Abwehr. Alle Mühe und Arbeit des Angreifers war aber doch manchmal vergebens, wenn die Verteidiger in einer wohlbewehrten Stadt den Mut nicht verloren und mit Entschlossenheit alle Gegenmaßregeln ergriffen, um Plünde-

rung und Knechtschaft, denn das war nach der Eroberung ihr sicheres Los, von sich abzuwehren.

Schon auf große Entfernungen konnten die gewaltigen Geschütze von der Mauer aus die Angreifer beschießen, wie natürlich auch umgekehrt der Angreifer durch wohlgezielte Schüsse die Verteidiger zu schädigen suchte. Alle Arten der Geschütze werden unter dem Namen *tormenta* zusammengefaßt, weil die Triebkraft durch 'Torsion' gewonnen wird, d. h. durch das feste Zusammendrehen von Strähnen aus Tiersehnen, die, wieder freigelassen, mit gewaltiger Kraft in ihre anfängliche Lage zurückspringen und dabei den in der Mitte durchgesteckten Arm nach vorn schnellen, bis er auf das feste Widerlager aufschlägt. Der Oberst Schramm, dem wir die Rekonstruktionen der antiken Geschütze verdanken, die jetzt auf der Saalburg den wohlverdienten Ehrenplatz erhalten haben, erreichte bei den Schießproben eine Schußweite von 369,5 m mit einem Anfangsdrucke von 60000 kg, d. i. mit einer Kraft, die dem Gewichte einer besonders starken Lokomotive gleichkommt.



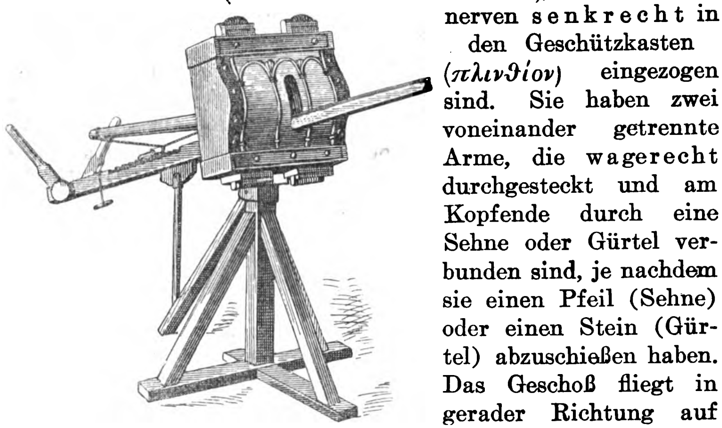
Einarm.

Man wird gut tun, auf Einzelnamen wie *ballista*, *catapulta*, *scorpio* vorläufig zu verzichten, weil es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die Unterschiede dieser Benennungen mit Sicherheit festzustellen. Die Art des Geschosses, ob Pfeil oder Stein, ist nicht maßgebend, denn es bedurfte nur geringfügiger Veränderungen, um ein Pfeilgeschütz in einen Steinwerfer umzugestalten, und dieser Übergang ist auch aus den Angaben der Schriftsteller festzustellen. Aber das hat nicht viel auf sich, weil zum Verständnisse der Schriftsteller folgende zwei Gattungen der Geschütze ausreichen:

Der 'Einarm' (*μονάγκων*, *onager*) hat nur ein Bündel von Spannerven, das wagerecht zwischen zwei Schlittenkufen eingespannt ist; in diesem Bündel steckt ein aufrecht stehender Holzarm, an dem oben die Schleuder befestigt ist. Beim Spannen des Geschützes wird der Arm nach hinten abwärts gezogen, beim 'Abdrücken' schnellt er nach vorn und wirft, an

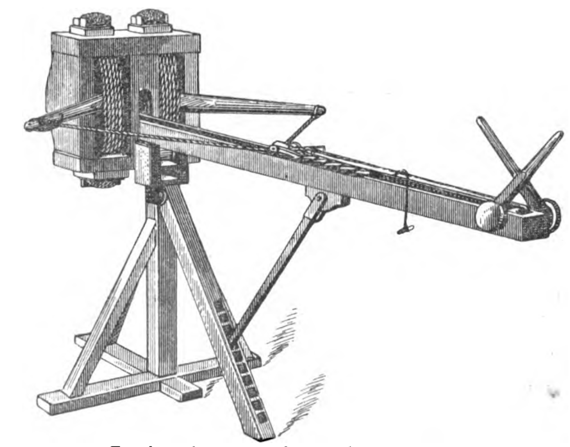
sein Widerlager aufschlagend, den Stein im Bogenschusse ab. Das Geschütz ist also eine Riesenschleuder.

Bei weitem kunstvoller sind die Geschütze mit zwei Nervenbündeln (*εὐθύτονον* und *παλίντονον*), wo die Spannerven senkrecht in den Geschützkasten (*πλινθίον*) eingezogen sind. Sie haben zwei voneinander getrennte Arme, die wagerecht durchgesteckt und am Kopfende durch eine Sehne oder Gürtel verbunden sind, je nachdem sie einen Pfeil (Sehne) oder einen Stein (Gürtel) abzuschießen haben. Das Geschoß fliegt in gerader Richtung auf das Ziel.



Zweiarmiges Geschütz (Vorderansicht).

Alle Einzelheiten des Baues und der Ziel- und Schießvorrichtung sind durch die erwähnten Rekonstruktionen völlig aufgeklärt.[1])



Zweiarmiges Geschütz (Seitenansicht).

1) Vgl. E. Schramm, Bemerkungen zu der Rekonstruktion griechisch-römischer Geschütze im Jahrbuche der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde. XVI S. 142ff. u. XVIII

Rückten die Angreifer näher heran, so taten Brandpfeile, siedendes Öl und dergl. ihre Wirkung. Öfters gelang es, bei einem Ausfalle die Feinde zurückzutreiben und den Wall samt Turm und Laufgängen anzuzünden. Und wenn trotzdem die Angreifer wieder heranrückten und die Mauer von neuem bedrohten, so schwächte man die Stöße des Widders durch herabgelassene Matratzen ab, oder suchte durch Schlingen Widder und Mauersichel abzufangen und unschädlich zu machen. Die Soldaten, die mit Maueräxten die Steine herauszureißen strebten, wurden mit Steinen zermalmt und gegen die Minen grub man Gegenminen. Auf den gefährdeten Stellen der Mauer wurden hohe Türme errichtet, um den Angriffen vom feindlichen Turme zu begegnen. Ja die Bresche selbst brachte nicht immer die Entscheidung, eine rasch dahinter aufgerichtete Mauer zwang die Angreifer zu erneuter Arbeit. Indessen, nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge, war dann doch schon der Ausgang sicher. Die Verteidiger, meist durch Hunger entkräftet und hoffnungslos im Bewußtsein ihrer schwächeren Kraft, wagten nur noch den Verzweiflungskampf, nicht um zu siegen, sondern um ihr Leben teuer zu verkaufen. Die Angreifer, durch den langen Widerstand erbittert, stürzten wütend in den ersehnten Kampf, der das Ende mühseliger Arbeit und reiche Beute als Lohn brachte.

Der Triumph.

40. Die Siegesfeier in Rom. Nach einem entscheidenden Siege erhielt der Oberfeldherr den Titel 'Imperator', und der Senat ordnete ein Dankfest *(supplicatio)* an. Kehrte dann das siegreiche Heer heim, so blieb es vor der Stadt liegen, bis der Senat den Tag des Triumphes bestimmte, vorher durften der Feldherr und die Soldaten die Stadt nicht betreten. Am festgesetzten Tage waren die Straßen bekränzt und mit Zuschauern angefüllt, die den Zug der Sieger mit dem Zurufe '*Io triumphe*' begrüßten. Voran schritten die Behörden und Senatoren, die sich auf dem Marsfelde gesammelt hatten, dann kamen die Musiker, dann die Beutestücke und die Bilder der eroberten Städte und Länder, dann die Opfertiere und gleich dahinter

---

S. 276ff. Rudolf Schneider, Die Kriegsmaschinen der alten Griechen und Römer, und Tafel IX bei Stephan Cybulski, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. 3. Auflage. Leipzig 1908. Koehler.

erlauchte Gefangene, die dem Tode geweiht waren. Nun folgte der Triumphator auf dem prächtig geschmückten Wagen, den vier weiße Rosse zogen, angetan mit dem kostbaren Ornate des kapitolinischen Jupiter, Szepter und Lorbeerzweig in den Händen. Über seinem Haupte hielt ein Staatssklave die goldene Krone des Jupiter, weil sie für das Haupt eines Menschen zu schwer war. Der Triumphator fühlte sich in diesem Augenblicke dem höchsten Gotte so nahe, daß die oft wiederholte Mahnung des hinter ihm stehenden Sklaven: *'respice post te, hominem te memento!'* sehr nötig erschien. Den Schluß bildeten die Soldaten im Paradeschmuck, die an diesem herrlichen Tage reichen Lohn für alle Strapazen ernteten und mit unermüdlicher Kehle Lob- und Spottlieder auf ihren Feldherrn sangen.

Der Zug endete auf dem Kapitol, wo der Imperator die vorgeschriebenen Opfer verrichtete. Dann schloß die Feier mit einem Festmahle für die Behörden und Senatoren und einer Bewirtung der Soldaten und des Volkes.

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.